Wittenbergisches Wochenblatt zum Aufnehmen der Naturkunde und des ökonomischen Gewerbes

*

Herausgegeben von J.D. Titius

Wittenberg 1778
11. Band

Der Microfiche-Reproduktion liegt das Original der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena zugrunde.

Signatur: 4 HL XVI 13

Die Vorlagen zu den Jahrgängen 12/1779 und 15/1782 bis 25/1792 stammen aus Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle. Signatur: Pon Ye 2977

Inhaltsverzeichnis dieser PDF-Datei (11. Jahrgang 1778)

Titel	Seite im Original (Seite in der PDF)
Anzeige derer im elften Bande dieser Blätter befindlichen Aufsätze und Abhandlungen	unpaginiert (4)
Von recensirten merkwürdigen Büchern	unpaginiert (6)
Gelehrte Nachrichten	
a) Von nützlichen Büchern	5 (10), 13 (14), 21 (18) 29 (22), 40 (25), 46 (26) 53 (29), 60 (33), 71 (37) 79 (38), 85 (40), 93 (44) 102 (48), 107 (50), 115 (56) 125 (62), 140 (67), 157 (71) 165 (75), 189 (85), 196 (88) 221 (95), 229 (99), 243 (103) 254 (108), 263 (111), 269 (113) 293 (116), 301 (119), 318 (124) 325 (127), 333 (130), 350 (138) 357 (141), 364 (145), 373 (148) 397 (154)
b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt	7 (12), 16 (17), 24 (21) 31 (24), 40 (25), 47 (27) 56 (32), 63 (36), 71 (37) 80 (39), 88 (43), 96 (47) 103 (49), 112 (55), 120 (61) 127 (64), 135 (66), 143 (70) 160 (74), 167 (77), 175 (79) 180 (81), 191 (87), 199 (91) 207 (93), 223 (97), 231 (101) 240 (102), 246 (106), 256 (110) 264 (112), 269 (113), 279 (115) 295 (118), 303 (121), 311 (122) 320 (126), 327 (129), 336 (133) 340 (134), 352 (140), 359 (143) 366 (147), 375 (150), 382 (151) 392 (153), 400 (157), 407 (158) 419 (159)
Register, über die hiesige Universität und Stadt betreffende Sachen	unpaginiert (161)

Wittenbergsches von hat t

jum Mufnehmen

der Naturkunde und des ökonomischen Gewerbes

auf das Jahr 1778

Concordia res paruae crescunt



Eilfter Band

Unter Churiurftich Gadfifdem gnabigftem Privilegio

Anzeige

berer im eilften Bande dieser Blätter befindlichen Auffäße und Anmerkungen.

I.

- t) Dafrend einer fechs und dren, gigjahrigen Wirthschaft hatte ein tandwirth nur zwenmal Pferbe faufen, oder neue auschaffen durfen; abgeriffenes Stuck ber großwäterlichen Geschichte. S. 1-5.
- 2) Radhlefe von Gewitterableitern, 25-27
- 3) Unmerkung über bie Farben bes Himmels 27-29
- 4) Ein paar Benspiele von Ausartung ber Gewächse 38-40
- 5) Untersuchung ber Ursachen eines trocknen und naffen Sommers
- 6) Unzeige ber herren Mitglieder, welche in den öffentlichen Predigercollegiis anist ben hiesiger Schloßund Universitätsfirche befindlich sind 47 f.

- 7) Beschreibung ber Beschaffenheit eines Huthungsplaßes, der 1767 theils in Wiesewachs, theils in einen Baumgarten verwandelt worden 49-53. 57-60
- 8) Ueber bas vom Prometheus geraubte Feuer 69-71
- 9) Physikalische und okonom. Bemerkungen an Bienen 73-78. 81-83
- 10) Gründliche Anweisung von Segung der Obsibaume, daß deren Fortkommen und Wachsthum unfehlbar zu erwarten sen; vom Herrn D. und Burgermeister Zauer 89-93. 100-102
- 11) Eine auf Erfahrung gegründete neue Art, guten Spargel zu ziehen 105-107
- 12) Beschreibung ber Nennangen, befonders nach ihren innern Theilen 113-115

Unzeige der Auffäge und Abhandlungen.

- 13) In welchen Fallen fann es raidfam fenn, die Befindespeifung auf Deputat ju fegen? 121-125. 14) Das Rirchenlied: Du Friedefürft Berr Jefu Chrift, lateinisch gefetet, vom Berrn Prof. Woden 127 f. 15) Bufag, über bas vom Prometheus geraubte Reuer 137-140 . 16) Die mahrscheinlichen Urfachen ber gludlichen und ungludlichen Folgen ben ber Schafzucht, aus einer Gegend, die fuße Weide hat 145-149. 153-157 17) Untwort auf obige Ginwurfe über
 - die gludliche Schafzucht 161-165. 172-175
 - 18) Ueber bie bestimmte Summe ber Warme und Ralte 177-180. 185-189
 - 19) Unzeige ber öffentlichen und Privatvorlefungen, wie fie ben Commer über auf hiefiger Universität gehalten werden 180-183. felbige ben Minter über 340-343
 - 20) Machricht von der schottlandischen Infel Setland 193-196
 - 21) Bogel, beren Oberfiefer am Schnabel bieweilen furger ift, als ber Unterfiefer 205-207
 - 22) Das Pfingstlied: O großer Gott

bu reines Wefen, lateinisch gefeßet vom Brn Prof. Boden 297 f.

- 23) Gine besondere Wirfung ber eleftrifden Rraft in ber Erbe 200-212
- 24) Db, und warum gefochtes 2Baffer eber, als gemeines ungefochtes gefriert 217-221, 225-229
- 25) Bon ben Mitteln ber Ratur, Die Ausartungen zu verhindern. 238. 239
- 26) Befchreibung eines Topoffops, ober Ortzeigers 241-243
- 27) Ueber bas Mutterforn 249-253. 257-263
- 28) Die Berbefferung bereits vorhan-Dener Biefen, eine leichte aber felten genug betriebene Cache 265-268, 278, 279
- 29) Db die Stadt Efurgum benm Dtolemaus bor Alters ba gelegen, wo bas beutige Dangig ift; vom verstorbenen Brn Prof. Sanow in Danzig 281-285. 289-293
- 30) Erlauterte Reise bes Dionis nach Preußen, vor 1700 Jahren, von demselben 297-301
- 31) Wom großen Unterschiede bes bisher gewöhnlichen Ablegens ber Bienen, und bem Abtreiben ber Schmarme 313-318

Anzeige ber Auffänge und Abhandlungen.

- 32) Unsere gemeine blaue Pflaume ist fast durchgängig bisher kein edles Obst, im frischen und getrockneten Zustande, gewesen; wie ist es angusangen, daß solche Frucht in benderlen Zustande nicht blos mehr gemeines Obst son?

 321-325
- 33) Ift es nothig, in gutem Uder einen Braachschlag zu halten? und konnte die seinicht, zum großen Vortheile ber Wirthschaft, gar eingestellet werden? 329-333. 337-340
- 34) Nachricht von ber nüßlichen Wirfung ber Wetterleiter an ben Gebauben 349.350
- 35) Rurze und deutsiche Vorstellung der Lehre von der Kirche und ihren Rechten, in Ansehung des Glaubensbekenntnisses 353-357. 361-364
- 36) Einige Bemerfungen ben ben Bienen. a) Bom großen Rugen ber Beidelbeerbluthe für bie Bicnen

- 360. b) Wom Webrauche ber Bier. murge gur Futterung ber Bienen 371. c) Wie bringt man die Bienen im warmen Commer, wenn vieles Honig noch offen fteht, ficher und ohne Schaben an einen anbern Drt. 372. d) Unter melchen Uinftanden ift bas Tobten ber Bienen vortheilhaft. e) gewiffes 38 I. Remgeichen vom naben Schwarmen eines Korbes 386. f) Neuer Beweiß, daß ber alte Beifel mit bem erften Schwarme ausziehe 389. g) Einige Erlauterung über ihre Urt zu bauen 39 X
- 37) Das Blashuhn ober Wasserhuhn, beschrieben 393-396
- 38) Vom Vernageln ber Pferbe 405
 -407
- 39) Meteorologische und vekonomische Denkwurdigkeiten des Jahres 1778.

II.

Von recenfirten merkwürdigen Buchern.

- 1) Johann Christoph Abelungs, Verfuch eines vollständigen grammatischen fritischen Wörterbuchs ber hochdeutschen Mundart. Dritter Theil, 5-7. 13-16. 17-20
- 2) Georg Fartmanns Pferde und
- Maulthierzucht; nebst einer furzen Beschreibung ber herzoglich murtenbergischen hieher gehörigen Unstalten und Stuterenen, Stutg. 1777.
- 3) Georg Simon Rlugels Prof.

Unzeige von tecensitten merkrourdigen Buchern.

ver Math. zu Helmst. analytische Dioptrif in zwen Theilen. Leipzig, 1778. gr. 4. 29-31

- 4) Jwan Lepechins D. Medic. &c. Lagebuch der Reisen durch verschiedene Provinzen des russischen Reichs; aus dem russischen übersetzet von M. Christian Zeinrich Zase, Pastor zu Stadt Sulze ic. 11 Theil. Altenb. 1775. In. R. in 4. 46-47.
- 5) Peter Antonius Marteau, D. d. Arzn. theoretische und praktische Abhandlung über die Väder vom einfachen Wasser und vom Seewasser, nebsteinem Anhange vom Tropfbabe, aus dem Franz. übersett von D. Christian Friedrich Feld, leipz. 1778. in 8.
- 6) Oeconomia forensis, ober furger Inbegrif derjenigen landwirthschaftslichen Wahrheiten, welche hohen und niedern Gerichtspersonen zu wissen nothig. III B. Berlin 1777. gr. 4. 79. 85–88. 93–96.
- 7) Anleitung zur Technologie, ober zur Kenntniß ber Handwerke, Fabricken und Manufacturen, vornehmlich berer, die mit der land-

- wirthschaft, Polizen und Rameralwirthschaft, in nachster Berbindung stehen von Johann Beckmann, Prof. der Dekonomie in Göttingen. Göttingen, 1777. in 8. 102—103
- 8) Allgemeine und besondere Anmerfungen vom einheimischen und fremben Handel, von Sammlung einiger Abgaben, welche an sehr vielen Orten übel verstanden, und noch
 schlimmer ausgeübet und augebracht
 werden. Zweyte verbesserte Aust.
 Leipz. 1776. in gr. 4. 107—112
 115—120. 125—126. 140
 —143. 151—152. 157—160
 165—167
- 9) Zeinrich August Jeibiche, offentlicher lehrer zu Gera, vermischte Betrachtungen aus der Theologie und Philologie dritter Band Schleiz, 1776. 88-91
- 10) Beschäfftigungen ber Berlincr Gesellschaft Natursorschender Freunbe dritter Band Berlin 1777. in 8. m. K. 196—199
- 11) D. Friedrich Zeinrich Martini, allgemeine Geschichte der Natur in alphaberischer Ordnung mit vielen Kupfern II—IV Band. Ber-

Unzeige von recensirten merkwürdigen 23uchern.

tin, 1776 u. 77. in gr. 8. 212--23

- 12) Briefe von Edinburg, in den Jahren 1774 75 geschrieben, enthaltend einige Bemerkungen über die Gebräuche, Sitten und Gesescher Schotten von E. Topfam, aus dem Engl. Leipz. 1777. fl. 8. 229 —231
- 13) J. A. de Lüc, Untersuchung über die Atmosphäre, und die zu Abmeffung ihrer Beränderung dienlichen Werkzeuge, aus dem Franz. 1 Th. leipz. 1778. gr. 8. m. R. 245—246. 254—256
- 14) Allerneuester Zustand der Königl. Preußl. Armee, mit Anfange des Jahres 1778. und furzgefaßte Gefchichte dieses Heeres, von seiner Stiftung an bis auf ihige Zeiten, durchaus vermehrte und verbesserte Ausgabe, 1778. in 8. 263—264
- 15) D. Joh. Aug. Unzere, medicinisches Handbuch, nach den Grundfäßen seiner medicinischen Wechenschrift, der Arzt, von neuem ausgearbeitet, Leipz. 1776. 269
- 16) Befchichte ber Berren Daris, ein

wichtiges Fragment zur Erläuferung ber ehemaligen Verwaltung ber Finanzen in Frankreich, aus bem Franz. Leipzig, 1778. in 8. 285—287

- 17) J. U. de Lüc, Reisen nach den Eisgeburgen von Faucigny in Savonen, aus dem Franz. Leipzig, 1777. in 8. 293—295
- 18) Gründliche Annerkungen und Beobachtungen über die Haushaltung, den Ackerbau und die landwirthschaft, keipzig, 1778. in 8. 301
- 19) Beschweibung bes turfischen Reiches, nach seiner Religions = und Staatsversassung, in der letzten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts zwepter Theil, von Christoph Wilhelm Lüdecke, Leipzig, 1778. gr. 8.
- 20) Dekonomische Encyklopable, ober allgemeines System der Land-Haus und Staatswirtsschaft in alsphabetischer Ordnung, von D. Joshann Georg Brünis, X—XI Vand. Berlin, 1776—77. in gr. 8 m. R. 325—327

Anzeige von recensirten merkwürdigen Büchern.

- 21) Unterrebungen über die praktische Moral, oder die Kunst sich wohl in der Welt aufzusühren, vom herrn Sormey, aus dem Franz. ingl. das französische Original hiervon. Berlin, 1778. in 8. 350—352
- Drapis des Beinbaues überhaupt, befonders aber in Schwaben am Necker, für Weingartner und andere liebhaber befchrieben, aus Gründen hergeleitet, und mit praftifchen
- Unmerkungen erläutert nebst 10 R. Stuttgard, 1778. in 8. 357—359. 364—366
- 23) Herrn von Buffons, Naturgeschichte der Bögel aus dem Franz.
 mit Anmerkungen, Zusäßen und
 vielen Kupfern, durch Wilhelm Kriedrich Martini, der Arznengel. D. III und IV Band, Berlin,
 1774—1776. in gr. 8. 373—
 375. V und VI Band. 379—
 380

Nadricht.

Won diesen Wochenblattern find noch einige Eremplare vom Anfange an, nunmehr Wilf Jahre, complet ben dem Berleger derfelben um billigen Preis zu haben. Auch ist man erbothig, wenn Jemanden nur ein ober das andere Jahr fehlen follte, folches einzeln abzulassen.

mein Sohn! einst nach Gottes Willen, auch einmal hausvater werden, so halte dir ja fromme Anechte und Magde, sonst wirst du viel Noth und Rummer ausste, ben mussen. Der Anecht, den du auf ben Anien gefunden hast, dienet schon 15 Jahre ben mir. Um einer Frommigkeit willen segnet Gott ihn und mich. Gott giebt Gluck zu seinen Thaten, was er

macht muß wohl gerathen. Das Afarrhaus hatte in der untern Etage nur eine einzige, aber febr große In diefer hatte daher auch das Sefinde feinen Tifch. herren- und Gefindemablgeit hatten, wo nicht alle Sage, boch gewiß des Countags, gleichen Unfang und Befchluß. Wahrender fonns täglicher Mittagemablgeit unterhielt fich ber driftliche Gofrates mit feinem Gefinde über die gehaltene vormittagliche Predigt. Er frug und lies fich fragen. Mach geindigter Ratechifation bes Dachmittags in der Rirde, erfdien bas Gefinde mit Bibel und Gefangbuch wieder Es mard gefungen, bie in der Stube. Bibel curforifd burchgelefen, von bem Matriarchen des Saufes erflaret, Lebren und Ermahnungen mit untergeftreuet, die Sausandacht mit Gebeth und Gingen befchloffen, und in biefer liebung, bie etma eine Stunde bauerte, folche Bracifion gehalten : bag ben eima in ber Etunde fich ereignendem Zufpruche eines Freunbes, geift- ober weltlichen Ctandes, feine Unterbrechung ber Undacht dadurch entfichen mußte. Es war biefes ichon ein in ber Dadbarichaft befanntes Daus. gefet; weshalb ber antommente Gaft, obne baß ibm Jemand entgegen gegangen und ihn empfangen hatte, fid), wie etwa in einer öffentlichen Kirche, währendem Gottesbienfte felbft introduciren und in ber Sausfirche Plat nehmen mußte. Dier ftand es ihm fren, Buhorer ober Lebrer zu werden. Und man fann leicht

benken, da der Geiftliche, der Senior feiner Gegend, fast feinen Sonntag ohne Zuspruch war, was es für einen bleibenden Eindruck in den herzen des Gefindes muffe gemachet haben, wenn fremde einfprechende, Manner von Ansehen, sogleich dem Hausrater, als Collegen, zur Seite traten.

(Die Fortfetjung funftig.)

Belehrte Machrichten.

a) Von nuglichen Buchern.

Mit wiederhohlter Empfehlung für alle Liebhaber der deutschen Sprache, und befonders für die Kunftrichter berfelben, zeigen mir von des herrn Rath "Jo-"bann Chriffoph Moelungs Berfuch "eines vollständigen grammatifd) = friti-"fchen Worterbuche ber bochbeutschen "Mundart, den dritten Theil an, der "von A- bis Scha. geht, und ben Breite "topfen gu Leipzig auf 4 2llph. 15 Bogen "in groß Quart gedruckt ift." Dicemal hat ber Buchftabe S in der erften Salfte muffen abgebrochen werden, welches fich, megen Gleichheit ber Banbe, und bes baber gleichformig bleibenden Preifes, nicht wohl andern lies. In diefer Borrede hat fich der Dr Verf. über die etymologischen Grundfate naber erflaren wollen, denen er in Ableitung der Worter gefolget ift. Aber die Arbeit ift fo fark geworden, daß fie mehr eine eigene Schrift, ale eine Vorrede, ausmachet. Dier theilet er nur fo viel davon mit: alle Ableitungen der Worter beruhen in dies fem Worterbuche julest auf dem natur. lichen Grundsatze, daß die deutsche, so wie jebe andere Eprache, nichte anders, als Rachahmung mit Befonnenheit ift. Diefer etymologische Grundfat, den br Derder in feiner Preisschrift über den Ur-Q(3 Dung

fprung ber Cprache fo flar bewiesen hat, mar unferm hrn Verf. fchen einige Jahre vor dem Drucke der gerd. richen Echrift befannt, und er murde durch die Eprache felbft barauf geleitet; fo wie jeder andere barauf tommen muß, welcher eine Sprache, und alle ihre Bestandtheile, bis auf den Ursprung verfolget. Luthern ift er durch Drn Ditter Michaelis Erinnerung unumehr der Mennung, daß feine Mundart nicht niedersächsisch gewesen; und bag er, wie Dr Paftor Go-Be ju hamburg untersuchet bat, nicht Die altern oberdeuischen Bibelüberfegungen aus ber Bulgata gebrauchet habe, sondern in der Sprache alles seine eigene Arbeit fen. Die Einrichtung und ber Entwurf von des brn Rath Abelungs Arbeit ift auch bier, wie in ben vorigen Theilen: namlich außer der Erflarung eines Wortes, und gwar nach dem unterschiedenen Gebrauche in den Runften und Wiffenschaften, giebt er gleich deffen eigentliche, und hernach deffelven figurliche Bedeutung an. Ben erfterer bemerket er abermals die Grangen, in welchen fie gebrauchet wird, ob die Bedeutung im weitern oder im engern Berftande ju nehmen, und was das Wort fonft für einen ei. genen Gebrauch habe; dies alles eridufert er durch bie Stellen aus den beften beutschen Scribenten. Ben ben Zeitwortern fomobi ale ben ben Denn- und anbern Mortern wird ihre Befchaffenheit, in Absicht auf die Zeit, Geschlecht, Ab. anberung und Bermanbelung, beren bas Wort bem igigen und vormaligen Sprach. gebrauche nach unterworfen ift, u. f. w. dargeleget; und zulest allemal eine beurtheilte etymologische Ableitung des Wortes, in einer eigenen Unmerfung, angebracht. Unferer Gewohnheit nach wollen mir, wie ben den Angeigen ber borbergehenden Theile Diefes Bertes gefchehen, (15-17 St. U. 1774, und 29. 30 St.

21. 1776 biefer Blatter) einige Artifel jum unterrichte unferer Lefer Auszugs- weife berfeten.

Laden oder leden, verb. regul. neutr. welches das Bulfewort baben erfodert, aber im Dochdeutschen vollig veraltet ift. Ce bezeichnete überhaupt eine ichnelle Bes megung. Befondere bedeute: es 1. Laufen , bon welcher Bedeutung noch unfer heutiges Lacey übrig ift. 2. Gpringen, befonders ans Freude, aus Duth. willen fpringen. Der Berr bricht die Cedern im Libanon , und macht fie lecken wie ein Ralb, Df. 29. 5, 6. lecten wie Die geilen Ralber, Jerem. 50. 11. QBeisb. 19. 9. werden die Lahmen lecken wie ein hufd, Ef. 35. 6. 3. hinten ausschlas gen, und figurlich, fich mit Gewalt wis berfegen. Warum leckeft du wider meine Opfer, 1 Cam. 2. 29. Es wird dir fchwer werben, wider ben Ctachel gu leden, Apoft. 9. 5. Rap. 26. 4; welches Rotter Pf. 57, 8 überfiget unider garte ze spornene, und die niederf. Bibel, Degen den Preckel achter Uhiflan; wo Precel, fo wie das bochdeutsche Ctachel, berjenige fpigige Steden ift, womit bie Landleute einiger Gegenden die Ochfen in die Lenden frechen, um fie dadurch anzutreiben. Doffmann bat in feinem Buche von der Bufriedenheit das Wort la. den nicht verftanden, wenn er faget: "Menner ibr, bag bem die Bunge und "bas Derg nicht bluten, ber beftanbia "wider den Stachel lecfet? - Inmert. Schon ben dem Ulphtlas ift laikan, bupfen, fpringen, im Griech. ift dantiger. fpringen und hinten ausschlagen, und λαξ, Die Ferfe. Im Schwed, ift lacka laufen, und leka, Ifland, leika, spielen, im Frief. leechen, tangen, und im Bebr. 177, geben, mandern. Woraus erbellet, baf es ju fliegen, flacken, Flagge, fluge, fchlagen, und dem gangen Geschlechte

ichlechte berjenigen Worter biefer Urt geboret, welche in bem Begriffe Der fchnellen Bewegung mit einander überein tom. men. - Lackey, des - en, plur. die - en, ein Libreebedienter gu guß, melder bornehmlich jum Berfchicen ge-Unmert. Bir haben brauchet wird. biefes Wort, fo wie mehrere bem Luxus betreffenbe Worter, von ben Frangofen entlebnet, ben welchen laquais eben bie Bedeutung bat. Indoffen ift fein 3meifel, bag es von dem vorigen Zeitworte laden, laufen abstammet, und chedem eigentlich einen Laufer bebeutet haben mag, bis es die nunmehrige Bedeutung eines geringen Bedienten gu Bufe erhalten hat. Im Ital. lautet Diefes Wort Lache, wofur aber auch stattiere, von abnlicher Abstammung, ublich ift. gleiche Urt nannten bie altern Deutichen einen folden Bebienten gu Juge, Renner, welches noch im hornect vor-Lawezeld ober Lobegeld, fommt. ein altes beursches Wort, scheint eine Muflage ber angehenden Cheleute gewes fen ju fenn, bie ihre Frenheit, Berlobnig ju balten, erft gegen eine Abaabe baben erhalten muffen. Rau, Adj. et Adu. ein Wort, welches ben erften geringften Grad ber Darme, befonders an flugigen Rorpern, ausbrucket. - Bar recht, es pfleget aber bas Laue berjenige Buftand in ber Temperatur bes Rorpers gu beifen, ber ichon bem gefunden und naturlichen Buftanbe schadlich ift; und befonbere ben fluftigen Rorpern, ben man gwar noch leiben, aber ungern aussichen fann. Er geht vom Soften Grade Jahr. bis 120; ober vom 20 Gir. Reaum. bis 40 Gr. Laune, plur die - n, ein altes Wort, welches ehedem nur in den gemeinen Sprecharten üblich mar, feit einiger Beit aber auch in die eblere Cchreib. art aufgenommen ift. Bedeutet i) bie Gefichtsbildung eines Menfegen, Die au-

fiere Geftalt eines jeben Dinges. 2) Rigurlich, a) die Art und Weife, wie ein Ding da iff; - b) in engerer Bebeutung, die Etellung bes Gemuthes, die Einrich. tung des Veränderlichen in demfelben in emgelnen Kallen, befonders fo fern fich folche burch äußere Merkmale an den Tag leget; wird sowohl überhaupt, als auch in engerer Bedeutung genommen, davon der Berf. unterschiedliche Exempel benbringt. Es kommt von dem alten bentichen Worte Lune ber, Ulphilas hat aber ichon bas Wort Lynne, die Gefichts. bildung, davon das Wort wahrscheinlich abstammt, und auch die Niederf. lunen, fauer feben, lunet, tuctifch aussehenb, lanfchen, das Maul hangen, schmollen ic. berkommen. (Der Schluß funftig.)

b) Von der Wittenbergschen Unis versität und Stadt.

Im abgewichenen Jahre 1777 find alls hier zu Wittenberg, mit Ginschluß der hicher gehörigen Dorfichaften, gebohren 266, (145 Cohne, 121 Tochter) worunter die 15 todtgebohrnen Rinder gehoren, die unter den Begrabenen angezeis get finb. Geftorben find 224, barunter 154 Kinder; vermuthlich von dem ersten bis 6 oder gren Jahre. Der Communis canten find 8394 gewefen. Da die Une jabl ber Geftorbenen dies Jahr über bie Salfte ber geftorbenen Rinder ausmachet, und diesmal die Pocken fark umber gegangen find : fo gewinnt es faft das Unfeben, als wenn auf biefe bie große Ingabl ber gefiorbenen Rinder gu fegen fen. Diefes aber zu beurtheilen, geschah ce, daß durch gutige Berordnung bes ist rühmlichst regierenden hrn Burgermeifters, D. Bauers, ju Ende des Junius alle bis dahin, innerhalb der Stadt, mit den Poeken befallen gewesene Rinder aufgeschrieben, und zugleich Die baran aeftorbenen angemerket murben. Dicfes Negi=

Regifter ward mir geneigt mitgetheilet; und ich finde baraus, d f bies Sahr bis ju Ende des Junius 222 Bocfenfrante Rinber, und Darunter 20 an benfelben geftorbene, gegablet worden. Folglich find bis dahin 22, d. i. 4 oder das eilfte Rind baran gestorben. Und da nach. ber bon ben andern pockenden Rinbern, wie die Erfahrung gegeben, noch went ger baran geftorben find: fo fann man, ohne der Sache ju viel ju thun, annehmen, daß ben uns bas 12te Rind, unter ben Pockenden, gestorben fen. ift mit ber Unnahme, die Gusmilch ins Mittel machet, daß von Kindern an Pocfen 3 bis 🛧 im Sangen fterben, überaus einstimmenb. Bergegegen scheint feine Angabe: daß in Stadten 3 an Pochen binfallen, etwas ju groß ju fenn. Wenigstens ift es gewiß, daß die Ungah! der an Pocken fterbenden, jumal der Rinber, ben verständiger und forgfältiger Behandlung diefer Rrantheit, weit geringer ausfallen werbe, als man gemeiniglich anzunehm n pfleget, ba man von den Pockenfranken & oder gan Gestorbes nen rechnet. Und warum proportionis ret man benn die Pockentodten nur mit ben Tobten bes einzigen Jahres, ba die Pocten graffiret haben? Die Pocten find eine periodische Krantheit, die etwa 6 bis 7 Jahre wiedertommt. Man abbire alfo die gestorbenen Rinder in diesen 6 ober 7 Jahren, und dividire alsdenn bie wirflich an Pocken gestorbenen unter die gefammte Zahl derer in biefen Jahren geftorbenen Rinter, fo wird man feben, wie febr diefe Proportion abfallen, und etwa an 23. fommen wird; bas heißt, es werden auf 200 gestorbene Kinder irgend 3 an Poden gestorbene senn. Indessen bleibt es überhaupt wahr, das Verhältniff fen fo gering es wolle, fo ift bas llebel doch der Bevolkerung und dem menschlis chen Geschlechte sehr nachtheilig. Aber find

es denn andere Krankheiten nicht auch? Die Zahl der 15 todigebohrnen Kinder ist dies Jahr ebenfalls viel, da gemeiniglich unter 100 Gebohrnen ins Mittel hochstens 3 todigebohrne gerechnet wers den können. Und auf Wittenberg ist in vorigen 10 Jahren nur 33 aufs hundert gemen.

IV.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

- 1) Es wird ein filberner Degen zu fausen gesucht; wer dessen zu verkaufen Wilslens ift, fann sich in der Wochenbl. Erpestition allhier melden.
- 2) Ben Frenzins jun. in Wittenberg find von der Eilften Leipziger Lotterie, die in 3000 Loofen und 31000 in 8 Klaffen vertheilten Gewinsten besteht, Loofe zu haben. Die Einlage ister Klasse besträgt, incl. des Lufgeldes, 13 gr. 6 pf. Plans werden grais ausgegeben, aus welchen man die ganz vortheilhafte Einzrichtung dieser Lotterie mit mehrern erssehn kann.

VI.

Preise vom Getraide, Brodt und Sleisch, vom 7 Januar.

I	Scheff	el Weizen		Atl	23	gr.	- pf.
ĭ		Roggen,		-	15	_	
I	-	große Gerft		-	14	****	When
I		fleine Gerft	ε,	-	12	-	_
I	-	Heideforn		-	IJ	-	
1	***	haber,		/m-	10	-	-
3	21f. 4	Loth 2 Que	nt. Gir	oot	I		-
	- 25	~ 0 -	-			-	ž
	- 13	2		Ismmel		-	3 -
I	Pfund	Rindfleifd)			I	-	3 -
1	Pfund	-		efte,	I		3 -
I I	Pfund	Ralbfleisch	, das bi geringe	efte,	1		3 -
I I I	Pfund	Kalbfleisch Schopsenfle	, das bi geringe ifch	efte,	1 1 1		3 - 96 - 4
1	Pfund	Ralbfleisch	, das bi geringe ifch	efte,	1 1 1 1 2	=	3 - 4

Er blieb aber im Dorfe ben einem Bauer, und bier verführte er eine Dagd, die er beschlief, und darauf mit ihr durchgieng. In einer großen Ctadt hatte er fich hierauf als Mener vermiethet, wo er ben einem Stude Arbeit fich ben Rudfgrab fo verbrochen, bag er einen großen Duckel befam, und barüber all fein Bermogen an Mergte bergeblich bermendet hatte. Seine Benfchläferin war ihm unter ber Beit auch abgestorben, er hatte mit ihr ein Rind erzeuget, und mit diefem lied er fich auf einer fogenannten Rruppelfubre von Dorf zu Dorf berfahren, um ben den hier wohnenden Aeltern ber verführten und nun gestorbenen Tochter Unterkommen zu finden. Allein, er fand feine Barmbergigfeit: Diefer Ungerechte, ber fich feines Diches nicht erbarmet hatte. Er fonnte nicht bas gerinafte mehr erwerben. Richt einmal fonnte er betteln Denn ber ausgewachsene Buckel gehen. batte ihn fo gebogen, dag er fich nur wenia mit einem Stocke fortschlepven fonn-In feine heimath durfte er auch nicht fommen; benn fein bermaliges Cheweib war von Einem hochloblichen Confiftorio in Wittenberg, wegen ber boslichen Berlaffung bes Man: nes, geschieden, und vermoge ber Scheibungefenteng bereits an einen andern Mann verbenrathet morben. Das biefige Dorf mollte den Rruppel nicht bulden, und fchaffte ihn , laut hiefiger Landeege. fete, wieder dahin, wo er julett mohnhaft gemefen mar; mo er benn gar elen. bialich bat fierben muffen. Mun ward es laut, wie er meine Pferde genifibandelt hatte. Den jungften hatte er ben fehmer belabenem Magen, wenn er allein gemefen, die Etrange turger umgefchlagen, ihnen bamit die gange Laft jugegogen, und fobann bas Gefpann mittelft ber Beitsche, etwa gegen einen Berg, oder in einem Loche, fchnell angetrieben, bag

daher das junge Pferd im Leibe verrückt, und frank nach Sause hatte kommen mußen. Auf diese Weise hatte ich alle Jahre ein Pferd eingebußet. Die wäre dieser Fred. I and Licht gekommen, wenn ihn nicht die göttliche Grechtigkeit, so gezeichnet, wieder hieher geführet hätte, daß man sagte, ihm sey mit dem Maaße gemessen worden, damit er gemessen habe. Er habe mit Fleiß Pferde verrückt und zersprengt, nun musse er wieder hieher kommen, und die Strafe der Wiedervergebtung am Leibe tragen zo.

(Der Schluß tunftig.)

III. Gelehrte Nachrichten.

a) Von nittlichen Buchern.

Schluß der Anzeige von geren Rath Adelungs Wörterbuche, dritten Theile.

Frisch wird zwar getabelt, daß er marode, ein Wort der niedrigen Sprechart, für abgemattet, mide, vom Grafen von Merode, einem Rriegsbefehlshaber unter Ferdinand dem III. herleitet; aber Fr. scheint nicht sowohl auf den Bearif von Marode, fondern eines Merode Brubers ju gielen, und ber boch wohl, vermoge Menagine Beugniß, das er anführet, von der Alchnlichfeit mit den Coldaten des Gir. von Merode, fo heiffen tonnte. Krenlich faget er noch: franke und faule Coldaten murben auch fo genount. Wirklich fommit das Frang, marade, merade, vom alten mor murbe, weich, her. Denn in Pommern faget man more Beeren u. f. m. vom Obfte, wenn es murbe und gleichsam teigigt ift. Marfch, plur. die Marfchen ein niedriges fettes, magriges ober fumpfiges, gemeinig ich an dem Meere, oder großen Fluffen flegendes Land. -Marschland. Daven tonnte bas alte Wort Marfchrat, Marfchrab, mitgenom. 23 3 men

men werben, welches aufer andern alten Documenten in einer Begnadigung bortommt, Die Ronig Bladislaus Jagello U. 1410 den Dreugen gab; wo ed beißt : "Die Ediabung Marfdirat verbieten wir gang, und fein gut Mann foll das mehr fodern noch geben ju ewigen Zeiten." Es ift eine Gelogabe gewesen von jeglichem Ueberhandel, wenn fich ein Burger und Sandwerfer jugleich in die Raufmanns. gefelifchaft mit hat einfchreiben laffen. Sollte es baber nicht eine verdorbene Bermandelung von Matichaft fenn? Unde. re fagen, es fen eine Abgabe fur folche gemefen, Die Schweine gehalten haben, porcarium. Malen pingere, mablen molere, Mahl convinium, Maal fignum, und das Zahlwort mal, will ber Dr Berf. insgefammt mit bem h gefchrieben haben, weil fie meift alle von einem gemeinschaft. lichen Stammbegriffe, namlich vom Begriffe ber Bewegung, bertommen, baben die Worter machen und maben, fo fern fie ebedem bewegen bedeutet haben, als bie Stammworter berfelben angufeben find; und Borter von einerlen Abstam. mung werden auch auf einerlen Urt ge-Mrieben. hierzu fommt noch die Regel, nach welcher bas I nach einem langen Selbiflauter ein h vor fich hat; zumal ba in den meiften diefer Worter bas b mirt-Kreplich ist lich jum Stamme gehoret. bie Ableitung eine hauptregel, fur bie rechte Schreibart ber Borter; nur bleibt barinnen immer viel dunfles und ungewiffes übrig. Diemale und bamale fcheinen feine bestimmte Bablmorter ju fenn, bas heißt folche, die durch eine gablenbe Beife bestimmt find, oder burch eine Grundgahl bestimmt werben. Sie find wohl bestimmt ber Zeit, aber nicht ber Bahl nach. Bergegen feinmal und biesmal ebenfalls unbestimmte Zahlworter, find wohl im Grunde zwen Wörter, und nur burd Abfürzung zusammen gezogen,

daber fie eine Ausnahme von ber Regel machen. Doch schreiben bieferhalb viele feinsmals, auch diesmals. Mielmal und mandymal find unbestimmte Bable worter; daher fie auch, meines Bedunfens, lieber mit binten angebangtem & gefchrieben werben follten, und auch mirt. 3ch Schreibe lich fo geschrieben werden. Rate vielmale; und manchmale ift fo ungewohnlich auch nicht, unerachtet mehrentheils manchmal geschrieben mird; weil es aus bem Furwort manches, manche, und bem Zeitwortgen mai jufammenge-Mabr, die nachtliche dru. togen ift. crende Befchwerung, von Mard; und Mabre im engern Berftande eine Sure, von meretrix, find gar naturliche Ableitungen. Das Mark an einigen Solgar. ten und Gewachsen ift ein Unterbegriff von Bebbig, welches überhaupt den Rern im Solze andeutet, materia; aber bas Matt heißt medulla, ober matrix, und legtes fcheint die Abstammung von Mark anjugeben. Mater, auch ben ben Schrifte giegern bas Stuck der Korm, welche auf ber Letter ben Charafter ober ben eigent. lichen Buchftaben auspräget; auch fonft matrice genannt: bier benm Berf. Da. Muthen, um das Meisterrecht in einer Innung, oder Handwerk, fepera lich ansuchen, leitet der Berr Berf. mit Grunde aus bem alten Muten ber, und dies kommt wiederum von Muth, weldies vormals auch das Verlangen, den Willen zu etwas, andentete. ein fehr umftanblich bearbeiteter Artilel, worinnen die gar unterschiedenen Bedeutungen diefed Bortes, aus ben beften Schriftstellern, erklaret find. Weft leitet ber Dr 2. von naben ber, fo fern es überhaupt verbinden bedeutet. Der Diederschlag in der Chemie der feste von der Alugigfeit geschiedene Rocper, der fich feiner Schwere halber zu Boben fetet. Recht gut wird niedlich mit nett in Berwand.

manbichaft gefeßet; es ift fo viel als nett. lich, und mag auch wohl vor Zeiten burch bie Muefprache fo abgeleitet fenn. Wendes tann wohl vom alten niete Belufti. gung, Unnehmlichfeit bertommen. te das Wort Mifchel, lieber Mufchel, in ber gemeinen Sprechart, nicht vielmehr bie Rafe und bas Maul, als ben Rouf bedeuten? Es ift unfere Erachtens das holl. neusje Masgen, fleine Rafe, und wird in hiefigen Wegenben, mo noch biele niederlandische Abtommlinge anfa. Big find, fur Maul und Rafe, nicht gern für Ropf, gebrauchet. Salt den Rifchel; ich ache dir einst auf den Mischel, fagen diefe Leute. Es bedeutet auch im Rieder, lanbifchen bie Schnauge, ober bie lang herausgestreckte Dafe und Maul, befonbers ber Schweine; und hat auch mit bem Deutschen Dafe, poln. nos u. f. w. alle Mehnlichkeit. Eben fo wird auch biefiger Orten bas Baffergefpenft ber Mix, burchaebends ber Rickert genannt. Gine erhabenere Stelle, wo die Partifel Woch eine fleigernde Bedeutung, fowohl in 216= ficht auf Zeit und Zahl, als auf die Intenfion der Cache felbft, ausbrucket, findet fich fchwerlich, als die benm Umos 4, 6-12. 3d lies Mangel an Brod über euch tommen - 27och befehrtet ihr euch nicht ju mir; ich habe ben Regen aber euch verhalten - 27och befehrtet thr euch nicht ju mir - ich plagte euch mit Brandforn und Raupen - noch befehrtet ic. - ich fchicfte Bestileng un. ter euch -- noch bekehrtet ihr ic. - ich febrte etliche unter cuch um, wie Cobom und Somorrha - noch befehrtet ihr ze. - Darum u. f. w. Gine fchone Anmers fung ben dem Debenworte offen, mo felbiges fteben foll, und vielmals mit auf vermichkelt wird. Die Thure, das Tenfter ftebt auf, nicht offen. Den himmel offen feben. Das Mebenwert offen fann nicht mit einem Zeitworte gufammenge-

fettet werden; foll dies geschehen, fo muß bafur bas Borwort auf gebrauchet merben, welches bagegen außer ber Bufammenfekung nicht fur offen gefetet werben fann. Geboret nun bas Mort unm' tele bar als ein Theil ber Bufammenfegung jum Reitworte, fo muß auf, im mibrigen Ralle aber offen gebrauchet merden. Obeim, im eigentlichen Berftande, burf. te boch wohl nur ben Mutter und Groß. mutter Bruder, nebft ben dahin gehoris gen Bermandten, andeuten. Das icheint felbst die aus Schiltern angeführte Stelle zu beweisen, vettern und vettern chinde, öhan und öhans kind ic. - Die deutsche Bermandlung des Bortes oleum. Thouse, in Wel, follte die eben bor dent fluffigen Buchftaben ein b erfobern? In allen Wortern ber alten und fremden Sprachen ift doch feine Spur von demfelben. Ore, ist nach den gar verschiedenen auch miffenschaftlichen Bedeutungen, febr gut ausgeführet. Aus der Arjo nentunbe mare noch eine und bie andere bieber gehorig. Paar foll nur mit el. nem a, Par, geichrieben werben. Dus Radelthier, Raberthier, neuerlich aufgefommen, ift eine eigene Art fleiner Romer, die Art Wein-Wafferinsecte. glafer, foll von Raum bertommen; man mußte benn erweisen fonnen, bag bie Art Glafer eine romifche Erfindung fen. Aber dem Anseben nach ift aller Wein vom Rheine ber, und weiter fublich berunter, vor Zeiten romifcher Wein, und aus dergleichen fugelformigen Becherglafern getrunten worden , die ift noch Romer beißen. In einer alten gandefordnung von Preugen von 1417 heißt es: "Die Legel von dem Romanen, Reinfall, und deraleichen, follen aufrichtige 50 Staufe halten." Aber Romanen foll der alten Erflarung nach, bren Biertel Rheinwein und ein Biertel Baftart gewesen fenn: alfo megen bes fur acht verfauften Rheinweins,

weine, bergleichen ber Aheinval ift, Romanen genannt worden fenn. - Wir burfen von bem Werthe Diefes Buches Jedermann, weiter nichts bingu thun. ber es gebraucht und nuget, wird bie Wohlthat erkennen, welche ber hr Berf. unferm Deutschlande hierdurch geleiftet bat. I'ns bat, ben allem außerordentlis chen Rleife des Berf. boch vorzüglich die aberall genau entwickelte Bedeutung ber Morter, Die oftere in unferer Sprache febr verworren ift, und ber große Scharffinn in Ableitung ber Worter, aus einem gemeinschaftlichen hauptfamme, mit Begiehung bes abulichen Begriffes fur die Daber abgeleiteten Worter anderer Gura. den, wodurch bad Befentliche ber Gura. chen felbft ein großes Licht bekommt, eis ner gang besondern Mufmertfamteit werth geschienen. Daber fan benn bies Wor. terbuch in der That fritisch beißen. Wirflich richtet hier, wie gemeiniglich gefchieht, ber Berfaffer allein mehr aus, als viele zu gemeinschaftlichem Endzwecke Biel Ropfe, viel Sin. vereinte Gelehrte. ne, und aus der Gache am Ende nichts.

h) Von der Wittenbergfchen Universität und Stadt.

1) Obsernationes Iuris Romani (Spec. V et VI) quas Praeside D Georgio Stephan Wiesandio, P. Inst. O. — pro consequendis summis in vtroque iure honoribus, d. & Decembr. 1777 — ad disceptandum propositurus est Ioannes Danid Feller, Luccauia Lusatus, l. V. Cand. & Bogen in gr. 4. Su Emladung wegen dieser seperlichen Handlung fertigte Herr D. Martin Gottlieb Panti, als jurissischer Exdecanus, das Programma auf 2 Bogen, de conscensione thalami et quam late ea pateat? Bendes ben Durren gebruckt.

2) Der lette Benhnachtsanschlag im Ramen bes Herrn Rectoris Magnifici hat ben herrn Probst D. Karl Christian Tittmann jum Berfasser, und erfläret bie Stellen Luc. II. 8—14. auf 2 Bogen. Das Festgedicht vom herrn Prof. Boden Christus Adiginance Scazon hatt 1 Bogen; ben Durren.

3) Reufahrsgeschenk fur meine Freunbe 1778. Wittenberg gedrucke R. Chr.

Durr, 1 Bogen in 8.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Auf ben 19ten Jan. foll in Dresben eine ansehnliche Sammlung von Buchern, die besonders in die Naturlehre, Naturgeschichte und Medicin einschlagen, verauctioniret werden.

2) Berzeichniß einer Sammlung von theologischen, juriftischen, medicinischen, physitalischen, philosophischen, historischen, geographischen, französischen, beutschen, stalienischen und englischen Buchern, welche den 26sten Januar 1778 in Berlin durch den Austriagschensissaries Bohme gegen baares Geld verauctioniret werden sollen. Wird in der hiesigen Mochenblatts Erpedition ausgegeben.

VI. Preise vom Getraide. Brode und fleisch, vom 14 Januar. r Scheffel Weigen Mtl. 22 gr. - Df. Rongen, - 15 arobe Gerfte, - 13 -fleine Gerfte, -- 12 ---Speideforn -- II --Saber, 10 -Pf. 8 Loth 3 Quent. Brodt - 26 - 0 -- 13 -- 2 --@emmel I Pfund Rindfleifth, das befie, geringeres, I ---Malbfleifch I 1 Chovienfleisch 1 -Comeineffeifch 2 ---1 Kanne Dutter

finnung flogen benn unter anbern bie pielen nachahmungemurbigen Borguge, bie in bem graffichen Saushalte allen in die Alugen fielen. Diechtschaffenheit und Kleif mar unter ben Bedienten eben fo eingewohnt, als die gefällige Begegnung und Ordnung bem graffichen Saus. pater ben feiner Ginrichtung; melches benn auch einen großen Ginfluß auf ben zeitlichen Wohlftand feiner Guther und feiner Unterthanen batte. Ein getreuer. aleich religieufer Rammerbiener, ben ber Graf in feinen Keldzügen mit fich gehabt, führte ist die nachfte Aufficht über bas Schloff, und die Leute des Sofes, wie fern fie ihre Pflichten beobachteten. 3d) fant in ben angezeigten Sabren noch etliche Bataillenpferde turfischer und fpanifcher Raffe, die ber Graf in den Beldgu. gen gegen die Turfen geritten, und, ob fie ateich vor Alter blind und abgelebet maren, bennoch mit ber Gorge gepfleget murben, welche die Menfchlichkeit nur irgend an einem Thiere beweifen fann. -Einen und ben andern aleich frommen Belden mag es noch wohl geben.

6 Gelehrte Machrichten.

a) von nutglichen Buchern.

"Die Pferde- und Maulthierzucht; "nehst einer turzen Beschreibung der her"joglich würtenbergschen hieher gehöri"gen Instalten und Stuterepen, von "Georg Zaremann. Stutgard ben J. B.
"Meglern 1777. 20 Vogen in gr. 8. — "
Der Hauptstof dieses nühlichen und unrerrichtenden Werkes ist aus fast funsigjähriger Erfahrung best noch lebenden Hern Beit, alfers, der als Stutenmeister in herzoglich Würtenbergschen Diensten sich Giner von seinen jüngern herren Schnen hat sich auf die Pferdearzuchkunst geleget, verschiedene Keisen in frem-

be Lander gethan, und befonbere feine Renutniffe für Diefes Sach in England febr erweitert, ift bem Bater nunmehr jugeordnet, und hat das Werk mit vielen nuBlichen Bentragen bereichert. alterer Gobn des Derfaffere bergegen, herr Johann Georg hartmann, bergoglich Wurtenbergscher Rath ben ber Sof. fammer, hat die gefammten Materialien bes QBertes geordnet, gehorig eingefleibet, auch mas er über diefen Gegenftand ben andern Schriftstellern gefunden, nebft bem hiftorischen und Rameraliftischen in Diefer Cache, hinzugethan, und folchergeftalt die gange Ausgabe beforget. Aus Diefem, was wir von ber Befchaffenheit und Entflehung des Berfes bengebracht haben, ergiebt fich schon ein auter Beweiß für die Richtigfeit bes Inhalts von bemfelben. In dem Borberichte fommen einige Rachrichten bor, die fich auf das Werk beziehen. Das Bergogthum Burtenberg hat ist über 30,000 Pferde; ju Ende borigen Jahrhunderte faft 34,000 und bies gwar, weil die Boltemenge gugenommen bat; benn ba verringern fich Die Pferde. Die Angahl bes Rindviehes im Würtenbergichen verhalt fich gegen bie Bahl der Pferde, ungefahr wie 2 gu 17. Rugen ber Pferbegucht im Canbe; bagu noch vornehmlich die Gemeinbetrif. ten nothig find. Burtenberg bat in ben lettern Jahren burch den Pferdeverfauf außerhalb Landes jahrlich auf 30,000 Bulben gewonnen; aber im Jahre 1774 ift diefer Gewinft auf 42,000 Gulden geffiegen. Gin neuerliches Berboth, fein Pferd unter vier Jahren alt, aus dem Lande zu verfaufen, schadet ben den Unterthanen der Kohlenzucht, indem fie mit ber Frenheit, ausiandische Martte zu begichen, auch die Luft zur Pferdezucht verlieren, oder ihre junge Pferde beswegen gu frub gur Arbeit anftrengen. Pferdehandel mit auswärtigen follte auf € 3 alle

alle Beife fren, uneingefchranft, unb noch mit Pramien beforbert fenn. Daß die Stuterenen dem Bande, herrn fomobl als Unterthanen, überaus nublich find, und betrachtliche Ginfunfte abmerfen tonnen, welches viele bezweifelt, und baber die offentlichen Geftute wiberrathen haben, wird bier vornehmlich in ber Gefchichte ber herzoglich Burtenbergfchen Stuterenen fichtlich gezeiget. Diefe Ge-Schichte machet bas erfte Stuck biefes Buches aus. Schon in ben alteften Beiten hatte Burtenberg Unlagen ju Canbesgeftuten. Aber ju bem gegenwartigen hauptgeftute, ju Marbach, mard ber Grund 21. 1575 von Bergog Ludwigen Besonders bat fich um Die geleget. fammtliche murtenbergifche Geftute gu Ende vorigen Jahrhunderts, unterm Serjoge Bilhelm Ludwig, ber damalige Dberfallmeifter, Levin Frenherr von Rnieftabt, berbient gemachet, bem man bennabe bie gange Erhaltung berfelben fchulbig ift; nadbem es in gar ernfthaften Borfchlag gezogen warb, die Landesgeftute ganglich aufzuheben. Diefer bewieß ben Rugen bavon, und feibft ben erhoheten Ertrag ber obe gelegenen Dlate, mo diefe Unffalten angeliget maren, fo beutlich, S. 46 - 58 ff. baß es nun baben blieb, die Un. Ralten aufe befte berguftellen, und fur bas Land nun!ich ju machen. Es ward baber eine Ungahl ber beften Befcheeler gefaufet, wogu ieber Unterthan bom Pferbe, es mochte jung oder alt fenn, 15 Rreuger ein fur allemal bentragen mußte, woburch boch 7820 &. jufammen gebracht, und die Bahl ber Pferbe im ganbe auf 31,280 Stud gefunden mard, ob. ne ben Marfiall, Stuterenen, Cavallerie, Pferde bes Abele, ber Poften, und ber ausgebliebenen Bezahler, mitzurechnen. Es wurden 79 der besten auslandischen Befcheeler gefaufet, und babon 40 an bie Unterthanen in Memtern, welche fich mit

der Pferdezucht beschäfftigen wollten, weit unter die Raufpreife, abgelaffen, und ein Reglement von herrschaftlicher Geite fü diejenigen einzelnen Unterthanen in den Diffricten festgesetet, welche die Be-Schecler halten wollten. Darinnen murben ihnen unterschiedliche Frenheiten von Frohnen, und bon anbern Beschwerungen, verstattet, auch ein Bewiffes fur das Belegen von jeder Stute angewiesen; alle frembe Befcheeler aber im Lande berum zu ziehen aufs strenaste verbothen. weniger Beranderung mard das Stutes renmefen in ben folgenden Zeiten aufs eifrigfte fortgefetet, und ift itt ju einer folden Ginrichtung gedieben, daß felbiges eines ber schonften und vorzüglichften in gang Deutschland ift. 21. 1768 maren 216 Stuten und 346 Fohlen von 2 bis 31 Jahren, auf den herrschaftlichen Stuterenen, und auf ahnlichen Suß werben fie ferner erhalten. Darauf folget nun bie Gintheilung ber Stuterenen, in wilde, halbwilde und gabme, lettere wieder in herrschaftliche und Landgestüte. Wilbe und halbwilde giebt es in Deutschland und angrangenden Begenden nur wenie Unlegung gabmer Ctuterenen und ge. threr außerlichen Ginrichtung. Gin Morgen von 300 Leipz. Quadratruthen ist für eine Stute, oder großes Johlen, jur Sommermeibe um zwen Drittel ungureichend; ju einer Stuteren bon 100 Mutterfluten, wozu 70 Saugfohlen, 210 andere zwen. bis vieriabrige Sohlen tommen, alfo auf 380 Pferbe, muffen 1380 Morgen Land, fachfisch Relbmaas, temmen. und gebirgigte Gegend ift bagu am beften, des Grafes und der Baffer wegen. Pferde, die an frifches Waffer gewöhnt find, bertragen bas matte Baffer nach. her viel eher, als umgefehrt. Die tragen. ben Stuten muffen gegen die lette Trane. teit auf ber Chene geweidet werden. Rabe Weiden um den Geftutehof. Stalle und Gebau.

Bebaube ben ben Stuterenen, auch ift bas daben porfallende Fuhrwerk burch Geffutepferde ju beforgen. Mindvieh fann auf dem Beidegrund ber Stuten, pferde geben, aber durchaus feine Gda. Gie befchmugen das Gras mit den tricfenden Dafen ju febr, und biefes fann bas Pferd gar nicht leiben. Quch etwas Belbbau ben ber Stuteren. Allgemeine Regeln, die Renntnig ber Pferde überhaupt betreffend; baben bie Beichen ber Schonheit ber innern Gefundheit, vom Allter, ingleichen die Brauchbarfeit der Pferde nach ihrer Große und ihren Urten bestimmt. Regeln und Erfahrungen, die Buchtpferde insbefondere betreffend. Man tann nicht fagen, ob bem Bengfte ober ber Mutter bas meifte, ben guter Bucht, jugufchreiben fen. Stellung, Buche, Farbe ic. beweifen, daß die Cigenfchaften von benben Gefchlechtern erben : fogar die borbergebenden Generas tionen baben oftmale noch einen Ginflug. Zween braune zeugen einen Schim= mel, wenn in ber vorigen Zeugung eine Bermifdiung ber Farben vorgegangen ift; und bas nennt man Ruckfallage. Allgemein ift aber boch die Regel: derjes nige Theil, welcher den andern an Reuer und Lebhaftigfeit merflich übertrifft, hat auf die Form und Befchaffenheit den meiften Ginflug; und eine andere, fremde Buchtpferbe anzuschaffen, um bie Raffen ju vermechfeln, und ju erfrifchen. Die beften Buchtpferde find die barbarifchen und grabischen, nach diefen die spanischen, und barunter die andalufischen; ihnen folgen Die turfischen, banischen, holfteinischen, frieglandifchen, und andere fremde Raf-Ben allen ift es eine allgemeine Erfahrungeregel: Jemehr die himmelsftriche einander entgegen gefetet find, woraus man ben Bengft und Die Stute nimmt, befto vollfommenere Bferde wird man erhalten. In der dritten, laugftens

vierten Zeugung, muß man Befcheeler ober Stuten aufftellen, welche in bemfelben Geftute und Clima noch nicht zur Fortpflanzung find gebrauchet worden. Betiogerte Pferbe baben felten aute Schwänze. Die Große des Fohlens fommt vornehmlich auf die Mutter an. Geschlechteregister einer Pferdemutter auf einer ber bergoglichen Stuterenen, die in ihrem 23ften Jahre bas 15te Sohlen brachte; alle ihre Fohlen waren fchon, und faft Gebrechen fren. Bom Befchee. len; bier die fichersten Erfahrungsfage und Unmerkungen, fowohl mas die Deng. fe, die Ctuten und bas Bedecken felbft betrifft. Auf gahmen Stuterenen werden felten über 3, hochftene &, der bedeckten Stuten befruchtet. Bon einem guten Befcheeler , ber vom bten bis ibten Jah. re ben 30 Stuten jahrlich Dienste thut, tonnen innerhalb 10 Jahren von ber er. fen Generation 200, und in weitern 15 Jahren von der zwoten Zeugung 20,000 Abfommlinge fallen. Rutterung und Wartung ber Befcheeler. Das falte Temperament eines hengstes ober Stute jur Bebeckgeit ju erhigen, dienet ein Gemenge von o Dfund Roggen, 24 Pfund Gerften, und 1 Pf. & Both Sanffaamen, in Waffer geweicht, und am fuhlen Orte vermahret, Morgens und Abende eine Sandvoll aufe gewohnliche Rutter gefreuet, und nach Rothdurft wiederhob. Geburt der Roblen. Man foll fiechen ben den Roblen, fobald fie ben Ropf zeigen, die fogenannte Roblennahrung, hippomanes, weggunehmen. Gie fann dem Kohlen , wenn es folche verschlucket, auf alle Salle nicht befommen. Geburt ben ber Stute. huthung des Butterung und Pflege ber Geffutes. Mutterfluten. Entwohnung ber Roblen, ihre Futterung und Wartung bis fie vierjährig werden. Diesem allen folget ein schöner Unhang von der Maulthierzucht, gans

gang auf Erfahrungen gegrundet, worinnen vieles vorfommt, bas fowohl die Riebung diefer Urt Thiere, als auch ihre Kortpflangung, in befferes Licht feget. Wenn gleich bin und wieder Benfpiele von der eignen Fortpflanzung biefer Thie. re angegeben werben, fo find fie boch entmeder zweifelhaft, ober in Europa bochft felten. Das Maulthier vom Efel und Aferdestute ift das beste, und auf die Ungiebung diefes geht des Berfaffers 216. handlung. Alle, die mit Stuteremen gu thun haben, auch nur einzeln mit ber Roblengucht fich beschäfftigen, finden bier ju ihrer Befriedigung guten praftischen Unterricht.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

De immortalibus Henrici I. Regis Germanici in Germanicum Regnum meritis, in memoriam Conuictus Mareschalliani d. 28 Octobr. 1777. dixit Fridericus Augustus a Leutsch, eques Thuringus. Witteb. Litt, C. Chr. Dürrii. 280gen in Quart.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Demnach bie Pachtung bes Furfil. Umtes Mühlingen mit Ioh. Bapt. 1779 ibre Endschaft erreichet, und ju deffen anderweitiger Bernachtung ber 10213ats diefes Jahres pro termino angefeget morben; 2118 wird foldes hierdurch offentlich befannt gemachet, und fonnen dies jenigen, welche ermeldetes Rurftl. Umt pachtweise an fich ju bringen gefonnen find, am gefesten Tage fruh um 9 Uhr bor Sochfürftl. Rammer allhier fich ein-Anden, ihr Beboth barauf thun, und gemartigen, daß mit bem Meiftbietenben, bem Befinden nach, abgeschioffen merben folle, wie benn einem Jeben, auf gegiemenbes Unmelden, ber Unfchlag und fonftige Rachrichten in Sochfürstl. Rammer allhier borgeleget werden follen. Gegeben Zerbst am 12ten Januar 1778.

sochfürstl. Anhalt. Terbst. Agmmer bierselbst.

2) Demnach eine Lanbichaftliche Obligation von Zwen hunbert Thalern fub. litt. C. No. 7216. unter bem Machlaffe eis ner bereits bor neun Jahren verftorbenen Berfon, wenn dem nunmehrigen Borgeben ber Erben zu glauben ift, fich nicht aufgefunden haben foll; Alle wird jedermanniglich, welcher von diefer Landschaft. lichen Obligation und ben mabren Umftanden derfelben einige Machricht bat. dienstlich ersuchet, selbige Adv. Johann Christian Stollen ju Schmiebeberg im Churtreife, gegen Erftattung ber Gebub. ren und bes aufgewendeten Berlages, hochgeneigt zu eröffnen. Zugleich werden auch, megen ber vermutheten Berut: trenung diefer landschaftlichen Obiiga. tion, Rauflustige ersuchet; ben ber ihnen etwa angebothenen Erlaufung berfeiben alle Behutsamkeit und Vorficht anzuwenben, bamit fie nicht in die diefer Obligation halber beforglich entstehenden Weiterungen mit verwickelt werben mogen. Schmiedeberg, ben 8ten Jan. 1778.

J. C. Stolle, VI. Preise vom Gerraide, Brodt und Gleisch, vom 21 Januar. n Scheffel Weizen Mtl. 22 gr. - pf. Roggen, - 15 --große Gerft, -- I } --fleine Gerite. --- I2 ---Deidekorn -- II --Saber, -- 10 --Df. & Loth 3 Quent. Wrobt - 26 -- 0 --Semmel -- 13 --- 2 ---I Pfund Mindfleifd), bas befte, I --geringeres, Ralbfleisch Schopfeufleisch E ---Schweineneisch I Ranne Butter

chen, wenn man bie Maleren ber Natur in ihrer vorzüglichen Pracht wahrnehmen will. Grimme, ben 22sten Novbr. 1777.

M. Richter.

III. Gelehrte Machrichten. a) Von nüglichen Büchern.

"Unalntische Dioptrif in zwen Theilen; "ber erfte enthalt die allgemeine Theorie "ber optischen Wertzeuge; ber zwente "bie befondere Theorie und vortheilhafte-"fte Ginrichtung aller Gattungen von "Fernrohren, Spiegelteleftopen, und "Mifroffopen. Von Georg Simon "Rlugel, Drof. der Mathematif gu Delm-"ftadt. Leipzig, ben Joh. Fr. Junius, "I Alph. 18 Bogen in groß Quart, und "4 Rupfertafeln. " - Unter ben neuern Schriften über die Dioptrif ift das große Werf des altern herrn Culere unftreitig Das vernehmfte und einzige in feiner Urt, moburch diefe Wiffenschaft zu einer folchen Buverlafigfeit gebracht worden ift, baf fie ber Mechanif und Affronomie nichte nachgiebt. Allein biefes wichtige Birt ift fur bie Liebhaber der Dioptrif, bie noch nicht genugsam geubet find , gu weitlauftig und allge umftandlich, bat boch aber andere Mangel, bie theils ben Lebrbegierigen aufhalten, theils ben geübtern in einigen Puncten nicht genug gufrieden ftellen. Coldbergeffalt entichloß fich Sr Prof. Rlugel, nach feiner großen Renninif biefer Cachen, das Guleriche Werf gan; ins Rurge ju gieben , barneben aber gleichwohl noch viele Ergangungen und Berbefferungen anzubringen. Da wir aus dem Werte felbft, nach unferer Ginrichtung, in der Rurge feinen Mustug mittheilen fonnen: fo wollen wir guforderft anführen, worinnen Dr Drof. Rlugel ben Gulerichen Bortrag granbert

und berbeffert hat; und hiernachft ben Inhalt des Werfes fummarifch anzeigen. Unstatt daß Dr Guler gleich mit Berechnung der Abweichung wegen der Rugelgeftalt anfangt : fo lebret fr Rl. juerft, wie die Strahlen sowohl durch ein eingelned Glas, als durch mehrere, ohne auf irgend eine Abweichung gu feben, gebroden werben. Allsbenn betrachtet er bie physitalifde Ubweichung der Strahlen wegen ihrer unterschiedlichen Brechbar. feit, und dies gwar, ber Unfanger megen, weitlauftiger ale or E. und mit manchen neuen Formeln fur den Abmeichungs. winkel der ungleichartigen Strahlen von ben mittlern, wenn diefe burch bas lets. te Glas parallel werden, verfeben. Eulersche Berechnung für den Abmeidungswinkel der ungleichartigen Sauptftrablen, die durch die Mitte des erften Glafes gehen, hat fr Rl. viel einfacher gemachet und mehr bestimmt. Auch findet er fur die Berechnung ber Abmet. dung megen ber Geffalt bes Glafes eis nen viel furgern Weg als br E. weil er bie Halbmeffer ber Flächen zuerft gang aus der Rechnang heraus lagt. Alles aber bringt er hier an einen Ort gufammen, welches ben hrn E. durch ben gangen erften, felbft noch durch den zwenten Theil feiner Dioptrif, gerftreuet ift. Ben ber allgemeinen Theorie ber Spiegelteleftope, fieht der Berf. anfänglich nicht auf ihre Unwendung für die besondern Gattungen berfelben, fondern nimmt biefe lette nachher besonders, zeiget auch ausführlicher, wie die Formeln für dioptrische Fernrobe re auf die fatabioptrifden ju bringen Bor Berednung ber optischen find. Wertzeuge erflaret er bie befannten Urten, bas Berhaltniß der Brechung und Zerffreuung zu finden. Auf biese folgendie Ginrichtung gufammengefenter Objective , und die Berechnung ber berfohiebenen Sattungen von Kernrehren; wo-D 3

ben Dr Rl. überaus bequeme Abfargun. gen und nabere Bestimmungen mancher einzelnen Ralle anbringt, auf die Dr E. nicht gefeben hat. In ber Berechnung ber Deulare weicht der B. im Berfahren bom Gulerfchen ziemlich ab. In der Lehre bon den Mifroftopen folget er genauer Brn Gulern, falt aber boch in Berech. nung ber Dculare auch bier feinen eignen. Sang, und behandelt auch die aus Linfen von einerlen Glagart jufammengefehten Objective nach feiner eigenen Metho. be. Der erfte Theil bes Bertes enthalt die allgemeine Theorie der optischen Werfzeuge, und bat funf Abichnitte. Buerft bie Brechung ber Strabten, burch eine einfache Linfe, wenn die Ginfalls. und Brechungemintel ihren Ginus propor. tional gefeget merben. Rerner die Bredung burch mehrere Glafer, die Bergros ferung, Gefichtsfeld, Ort des Auges, Drittens, Die Berftreuung ber Delliakeit. Strablen, megen ihrer ungleichen Brechbarfeit. Wiertens, Abweichung der Strahlen, wegen ber Geftalt bes Glafes; bie Abweichung durch ein einzig Glas, Langenabweichung burch mehrere Glafer, Ceitenabweichung wegen ber Rugelges falt, Berhaltnif ber Berffreuung ber gleichartigen Strahlen auf dem fleinften Abweichungefreife. Kunftens, Buruckwerfung der Strahlen von Rugelfpiegeln und Brechung ber "ruckgeworfenen Im zwenten Strahlen durch Glafer. Theile finden fich in acht Abschnitten guforderft die Methoden, das Berhaltniß ber Brechung und Zerftrenung zu finden, darnach im zwenten die Objectivglafer, welche fast keiner Farbengerftreuung und einer geringen Abweichung ber Strablen unterworfen find, fowohl die aus zwen, als auch aus bren Linfen gufammengefe-Drittens folgen allgemeine Bet find. Betrachtungen über die Fernrohren, nach ibrer Eintheilung mittelft ber Ungahl ber

wirklichen Bilber : in folche, wo im Fernrohre gar fein Bild gur Wirklichfeit kommt, und wo der Gegenstand aufrecht erfcheint, wie in ben galileanischen und hollandischen Fernrohren; in folche, wo ein einziges wirkliches Bild borhanden ift, wie in ben aftronomischen Kernrohren, mo ber Gegenstand umgefehrt bargestellet wird; und in folde, welche zwen wirfliche Bilber enthalten , wie die Erd. fernrohre, wodurch bie Gegenstande auf. recht ericheinen. Ben ber erften Urt Fernrohre betrachtet hr Rl. vornehmlich dasienige, in welchem por bem concaven Deular noch ein converes Glas, jur Bermeibung bes farbigten Randes, geftellet ift. Ben ber zwenten Urt hat er das aftronomische Fernrohr mit zwen und bas mit bren Ocularen. In der dritten Uri, namlich der Erdfernrobre, fieht ber Werf. auf die Lage der wirklichen Bilder: ob das erfte jum Objectiv gebo. rige Bild wirklich ift, ober nicht, und welches, in jedem diefer Ralle, won ben übrigen Bildern das wirkliche mird. Diefer Abficht redet er guerft bon den gewohnlichen Erdfernrohren, und ihren vorzüglichen Berbefferungen, fodann von denjenigen Erdfernrohren, in welchen bas erfte Bild nicht jur Wirflichfeit fommt. Dies thut er im vierten bis fechften 216. fchnitte. Mad diefem berechnet er im ficbenten die Spiegeiteleffope, fowohl das Gregorianische, als bas Caffegrainische verbefferte. Endlich enthalt ber achte Abschnitt bie gange Theorie der Mifro. fope, nach ben vier Sauptflaffen berfelben. Es werden also darinnen erftlich diejenigen Mikrostope betrachtet, welche aus einem einfachen Glafe, ober aus mehrern nahe zusammengestellten Glafern bofteben, die als ein einziges Glas betrachtet werben; zwentens biefenigen, in welchen gar fein mirfliches Bild porfommt, wo aber das Deular ju meit von dem

bem Objectiv entfernt ift, als dag man fie fur ein einziges Glas halten tonnte: brittens bicjenigen, in welchen nur ein einziges Bild, und viertens bie, morinnen zwen wirkliche Bilder vorhanden find. Die Ausführung diefer Sachen ift fo, wie man sie von der großen Einsicht des on Professors allemal erwarten muß. Und da in feinem Werke bas Gulersche Suftem jum Grunde liegt, welches bier überaus furg und viel faglicher, ale vom hrn E. felbft, vorgestellet wird : fo ergibt fich barans bas Gemeinnunige ber Rlugelfchen Urbeit : fogar fur Unfanger der Optif, und fur optische Runftler, webche nur eine gemeine Renntnif der Lebre bon den Gleichungen, und bon den erften Grundfaten der Differentialrechnung erlangt haben. Dr Rl. hat, außer dem Eulerschen großen Werte, noch die hieher gehorigen neuern Schriften des Clairault, Smith, Alembert, bes Boscovich, bes Beguelin ju Rathe gezogen, und mas er daraus zu feiner Abficht nublich erachtet, an ben gehörigen Orten bengebracht. Endlich, bamit er noch bem unmathematischen Runftler zu fatten fame, hat er noch bes orn "Mic. Buf umffandliche "Unweisung, wie alle Arten von Fern-"rohren in ber größten möglichen Boll-"fommenheit ju verfertigen find, " aus bem Frangofischen überfetet und mit einigen Bufaten bermehret. Dies Merk beträgt 8 Bogen und 2 Rupfert. und ift abfonderlich benm Berleger gedruckt gu haben. Da Dr Ruf folded aus des bn Gulere großen Dioptrit gezogen, und lediglich für den Runftler entworfen batte, fo ift es hier, als ein fconer Unbang zu Den Rlugele Berfe, ju nugen.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

1) Den 13 und 14ten Januar ward bie auf ben Termin Erhardi fallige folen-

ne hofgerichtsfriffion gehalten, und find am zweiten Tage die abgefaßten Urtheile gewöhnlichermaßen publiciret worden.

2) Einige bürgerliche Nechtsfäge ex Struui Iurispr. R. G. II. 4 warden unterm Borsite Herrn D. Georg Stephan Wiefands am 30sten Decbr. v. J. im großen Hörfalc vom Hrn Johann Friedrich Wilhelm Sinke, aus Meißen, geschickt vertheidiget.

IV.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Nachbem das in Schmilkendorf, unter der Jurisdiction des Areisamtes Wittenberg gelegene, und Gottfried Rangern daselbst gehörige Hufnerguth, Schulden halber zur gerichtlichen Subshaftation gestellet, und beshalb instehender Vier und zwanzigste Jedenar 1778 zum Licitationstermine ben besogten Kreisamte angeseget worden: Alls wird solches hierdurch zu Jedermanns Wissenschaft gebracht, und können Liebhaber die Consignation über sothanes Suth jederzeit behm Kreisamte ansehen, auch sonst nähere Erfundigung allba einziehen.

a) Rachstehende theils gang neue, thells schon gebrauchte, aber noch im besten Zustande befindliche Uhren, find benm hie sigen Remuhrmacher Joh. Bottfr. Aug. Sohn für billige Preise zu verfaufen.

a) Eine Sarfenuhr in einem schwarz gebeigten Schäufe, barinnen Fullungen und vordere Thure Bildhauerarbeit, und ganz vergoldet find. Sie zeiger Stunden und Miauten, schlägt und spielt auch ben jeder Stunde ein Stud auf einer Spiharfe. Ueberhaupt spielt fie 12 Stücken, und können auch mehrere Studen

eben wieber bafelbft befand, und mit bem Minger ben biefem Baume fanb : fo befam berfelbe noch eine gang besondere Birne an eben dem Backen, baran bie benben fleine gefeffen hatten, in die Que gen, und ber Bacten mar faum gwo Ellen bon ber Erde. Er pflucte fie in meiner Gegenwart ab. Und hatte ich biefes nicht gefeben, fo murde ich nicht gewußt ba. ben: ob es eine Mifpel von der großen Urt, ober eine Birne fen. Gie hatte feinen rechten Birnftangel, fondern einen fleifchigen Abfat, eben wie diefe Urt Mifpeln; nur etwas langer. Cie mar eben fo platt wie biefe, und hatte oben eine volltommene Rrone mit Blattergen befeget, barinnen ein Grofden füglich Plat gehabt batte. Diefe befonbere Beftalt erwectte ben mir viel Berwunderung. Sie murbe aber noch vermehret, als ich gewahr marb, daß auf eben ber Geite bes Birnbaums nur zwen farte Schritte bavor ein Difpelbaum fand. Dun fonnte ich ummöglich andere benten, ale es muffe mannlicher Saamen ber Difpel. bluthe auf eine Birnenbluthe gefallen fenn. Und wenn man gleich einwenden wollte, bag es noch nicht ausgemacht fen, ob ber Mifpelbaum nicht etwas fpater als die Birne blube: fo wird man bebenten, bag alle biefe Birnen von einer vermuthlich fich verfpatigten Bluthe bergerühret haben. 3ch überlaffe baher bie-Je Beurtheilung erfahrnen Mannern, und habe nur meine Birnen burch Auftroch. nen ju erhalten gesuches.

III.

Gelehrte Machrichten.

a) von nützlichen Buchern.

Begen Mangel bes Raumes ausgesetet.

b) Don der Wittenbergichen Uni. versität und Stadt.

1) Das Ginladungsprogramma gur bevorstehenden Magisterpromotion, auf ben 3often April b. J. hat ben igigen Decanus ber philosophischen Facultat, Berrn Prof. Johann Matthias Schrodb, jum Berfaffer. Der Inhalt : nec scholae tantum nec vitae soli, sed maxime conscientiae discendum effe, betragt 2 Bog. ben Durrn.

2) De gloria et maiestate iurantis Dei, exquirit auctor M. Gottlob Fridericus Pfotenhauer, Pastor Dobinensis. Wittebergae, 1778. Ben Chariffus 3 Quart, bogen.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

Des verftorbenen Ronigl. Preufil. Dber - Baurathe und Profeffore ju Berlin, herrn Seinrich Lamberts, binter. laffene Bucher und Inftrumente follen ben fommenden ibten Dary b. J. in Berlin verauctioniret merben; und ift bavon ber Catalogus in ber hiefigen Bochen. blatte. Erpedition ju erfeben.

Preise vom Getraide, Brodt und Bleifch, vom 3 Sebruar. v & chaffel Waisan

Ā	Smelle	i Recifen		Ditt.	23	gr.	- pi.
I	****	Roggett,		-	16	-	-
I	-	große Gerf	e,	-	13	-	******
ĭ	secio.	fleine Gerf	e 8	-	12	-	ANCHO
I	-	Seideforn			11	-	-
X	-	Saber,			10		
3	Pf. 8	Loth 3 Que	nt. Br	160	1		
-	me 26		N/ORAN	-			3
	13	_ 2 _		emmel		***	3 ~~
I	Pfund	Rindfleifd	, das b	efte,	I	-	9
-	-	-	geringe	eres,	1	-	6
I	Comm	Ralbfleiich		-	I	-	4
I	-	Schöpfeuff	eifd	-	I	-	3
I	-	Schweine	Teifch	•	2	-	
1	Ranne	Butter			5	-	6

III.

Gelehrte Machrichten.

a) Von nugliden Budern.

"herrn Iwan Lepechins, der Arg-"nenfunft D. und der Alfad. der Wiffen-"fchaften ju Petereb. Mitgl. Tagebuch "ber Reife burch verschiedene Provingen "bes ruffifchen Reichs im Jahre 1770; aus bem Ruffischen überfett von M. "Chriftian Seinrich Safe, Daffor ju "Gtabt Gulja, ber Jenaifchen Philof. "Rac. Abj. und ber Wenmarifch . Diofflat-"ichen Superintendentur Adjunct. 3mer. "ter Theil. Altenburg in ber Richter. "fchen Buchhandlung. I Alph. 4 Bogen "in meb. Quart mit XI Rupfertaf. - " Dir faben bereits den I. Theil Diefes Berfed im Jahre 1775 Stuck 12 f. unferer Blatter ausführlich angezeiget, und find unfern Lefern ein gleiches, auch in Unfebung biefes II. Theiles, fchuldig. etwas hat ber Berf. die Ordnung der Ertablung geanbert. Denn ba bie Bemertungen ber Pflangen, auf ben ripbaifchen Gebirgen , in feinen Papieren fo febr angewachfen, fo follen folche mit ber Reit in einem eigenen befondern Buche erfcheinen, und er hat fie daber in diefem Bortrage ganglich weggelaffen. Auch bat er die Befchreibung der neuen Thiere, Die er gefunden, hinten in einem bagu gewid. meten Unhange bengebracht, und fie nach bem Linnaifchen Raturfofteme geordnet. Diesemnach find fur die Ergablung in bem Buche nur bas Mineralreich, und beffen burch Runft bereitete Brobucte, ingleichen bas Wolitische, Gitt. liche ber Bolfer, bas Phyfische und Geographische bes Erbbobens, ber Begenben, ber Stabte u. f. w. übrig geblieben; meldes noch genugfamen Gegenftanb gu febr intereffanten Radhrichten gegeben bat. Sabpuff, ein fleines gandffabtgen, mo

ber Berf. überminterte , follte beffer an. gebauet fenn; benn bie Begend ift fcon und ergiebig. Da herum viel Baldung, beren fich aber die wenigen Ginwohner bes Stadtgens gur Jago nicht bedienen, fondern folche den Bafchfirn überlaffen, bie große Sager find, und in großen Banben oft acht Tage nach einem Dirfche, viels mals mit hinrichtung ihrer Pferbe, jagen; wie biele unferer vornehmen Jager, Die um eines Safens willen Zeit, oft Gelb und Gefundheit jufeten. Es giebt auch baberum viel Bild. Die fcmargen Samfter find befonders fchon; es follen auch gang weiße ba gefunden merben. Berge find bier überall fteil, jum Theil felfigt, und mit großen Soblen berfeben, bie bin und wieder den Gingang verftatten. In einem Berge, unweit des Ctadtgens Cabonft, ift ein langer unterirrbifcher Sang, bon mehr als einem Merfte, und nach oben geben etliche Deffnungen, wie Reuereffen beraus, aus benen etlichen, ben des Berf. Gegenwart, ein bicfer Rauch ohne Unterlag aufftieg. Die Doblungen fcbreibt ber Berf. ben unterirbifchen Wafferquellen ju, bavon man noch ist allenthalben Spuren antrifft; nicht aber bem unterirdifchen Rener, und ben Erdbeben, als von welchen feine Cour da ist. Aber fie konnten boch lang vorber, por vielen hundert, oder vor taufend Sahren da gemefen fenn; benn fchwerlich tonnen Bafferquellen bergleichen Sob. lungen für fich bervorbringen, wenn nicht bie inwendig verfchloffene, erhinte Luft, wir wollen nicht einmal fagen, Seuer batu tommt. Unftreitig find alle bergleiden Umfturjungen und Berruttungen in Gelfen Wirfungen von Erobeben und Feuer. Der Thon um Labonff ift von außerbrbentlicher Bortrefflichfeit, amifchen ben Kingern fo fein wie Baigenteig, und von allen grobern Benmischungen Die dafigen Suttenherren bediefren.

nen fich beffelben gu Berfchmierung und Musfchlagung ihrer Rupferfchmeltofen; benn er halt bas Feuer fonderlich aut Er wird auch weit und breit, uber bren hundert Berfte weit, verführet. Der Thon liegt in Lagen übereinander, Deren die unterften immer feiner und reis ner ale die oberften, und auch mehr bunfelfarbig find. Alfphalt, ober Judenpech am Fluffe Infer , etliche fechtig Berfte von Sabnuft. Es ift ju glauben, baf es aus dem nachft anliegenden Berge burchfeiget, und fich hieher gieht. muthlich find bier, ben naberer Unterfuchung, Steinkohlen angutreffen ; diefe batte man im orenburgichen Goubernement, wegen Mangel an Brennholze febr nothig. Auf der U. 1753 angelegten Rupferhutte Archangelsfii, im Drenburgfchen, werden jahrlich 4500 Dud reines Die Calgouellen Rupfer gefdmolgen. unmeit Tabpuff, an ber Bahl etliche bren. fig, find ist ohne alle Rugung, außer Dief eingeschlagen murben fürs Wieh. ffe bie allerreichfte Cole geben, und viele Rothe verforgen fonnen. In Diefem Salze finder fich ein, bem glauberfchen Wunderfalze abnliches Galg, und etwas Ralf. Dies lette ift allem Bermuthen nach aus dem mit Ralt vermischten Rels. fteine, und ben Raltschiefern barinnen, bergekommen, an deffen Rufe die Quellen find. Dren Berfte bon diefen Caliquellen ift wieder eine in neuerer Bett angelegte Rupferhutte, die jahrlich taufend Dud reines Rupfer giebt. hier fangen auch die Bafchfiren ichon eiwas meniges an. den Acter ju bauen, Gerfte und Saber, auch etwas Sanf ju faen; aber noch fein Bintergetraide; benn fie halten bies fur unnothig ben ihrem herumgiehenden Sirrenleben. Wenn fie bon bemfelben abgegogen werden follten, wie fich die Regierung dagu viel Muhe giebt, fo merden fie ben Acterbau und dem gemeinen We-

fen viel Mugen schaffen. Befchreibuna bes Pflugfestes ben ben Bafchfiren. Es ift ein Wettrennen ber jungen Buriche mit Pferben, nach einem aufgefleckten. von Geibe mannigfaltig ausgenahetem Tuche, welches die unter allen im Dorfe am jungften verhenrathete Frau muß genabet baben. Mach Endiauna diefes Rennens geben fie jum Gebeth und rufen Gott um das Gedeihen bes Getrais des an; aledenn jum Schmaufe und Luft. barfeiten. Wenn bies Teft borben ift, acht es and Ackern. Schwefelquellen ben dem Dorfe Baganiaich. Der Schwes fel ift aber noch mit einem Schlamme vermischet. Din und wieder baben boch Brivatieute Derter und Miederlagen an den Fluffen angeleget, und badurch bas Land zu bauen angefangen: bergleichen eine folche ber finbirstifche Raufmann und Collegienrath Tetjufchew, unter etgenhandiger faiferlicher Erlaubnif, errichtet bat.

(Der Schluß funftig.)

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

Unzeige der Serren Mitglieder, wels die in den öffentlichen Predigercolles giis anitzt bey hiesiger Schlossund Universitätskirche befindslich sind.

1) Im Mondtagepredigercollegio find or; dentliche Mitglieder:

hr M. Chriftian Friedrich Sofmann, aus Conceberg, Senior.

hr M. Joh. Gotelob Sofmann, aus Schneeberg.

hr Ernft Sigismund Ochernal, aus bem Meifinischen.

hr Karl Friedrich Lippmann, aus dem Gebirge.

Dr Johann George Franke, aus dem Sebirge.

Þr

hr Ernft Andreas Chriftoph Callen. hr Johann Gottlob Wilhelm Pafch, berg, aus Thuringen.

Unkerordentlidge Ulitalieder:

- Sr Joseph Dittrich, a. b. Meifinischen. hr Barl Gottlob Immanuel Wolle, aus bem Deifinifchen.
- Dr Johann Cafpar Rofcher, aus bem Meign:fchen.
 - 2) Im Mittwocheprebigercollegio find or: Sentliche Mitglieder:
- Dr Conftans Gottlieb Raufd, aus bem Churfreise, Genior.
- Dr Johann George Beinfe, aus bem Schwarzburgischen.
- fr Johann Gottbelf Bormann, a. b. Meifin des Brediatamte Candibat.
- Dr Joachim Beinrich Schmid, aus bem Brandenburgichen.
- Dr Johann Karl Gottlob Wittich, aus ber Laufis.

Aukerordentliche Mirglieder:

- or M. Barl Beinrich Somilius, aus Dregben.
- Dr M. Karl Gottlob Meyer, aus bem Churfreife.
 - 3) Im freytagepredigercollegio find or; Dentliche Mitglieber:
- br M. Chriftian friedrich Tiegler, aus Mublberg, Genior.
- Dr Chrift. Bottlieb Arnold, aus Belgig. Dr Angust Wilhelm Sofmann, aus bem Magbeburgfchen.
- Hr Karl Philipp Mority, a. Hannover. Dr Chriffian Karl Regler, aus Rem. berg.
- Dr Johann Liebegott Jentisch, aus ber Laufitz.

Ungerordentliche Mitglieder:

hr M. Johann George Roick aus bem Meifinifchen, bes Predigtamis Canb. or Chriftian Griedrich Singer, and Juterbog.

- aus Grafenhannchen.
- 4) Jim Sonnabende. Oberlaufin : Wendischen Predigercollegio find folgende Mitalieder:
- hr Joh. Liebegott Jentsch, aus Pobla, Genior.
- Dr Christian Friedrich Meifiner, aus Schonbach.
- Dr Johann Martin Bedfchig, aus Buchwalde.
- hr Johann Beyer, aus Schlunfwit.

IV.

Sachen, die gesischet, angebothen oder angezeiget werden.

Das vorm Jahre auf bem Randewigfchen Gaale gebaltene Concert foll funf. tige Mittwochen, Abends von 7 bis 10 Uhr wiederum gehalten und wochentlich fortgefetet werden. Die Billets tonnen ben herrn Johann Georg Beinfen, in herrn D. Comibe Saufe, ober ben brn Trangott Leberecht Ochernal, inhenns Daufe auf der Mittelgaffe, jedes monath. lich zu 12 gr. abgehoblet werben. Derfon einzeln bezahlet a ar.

VĨ.

Preise vom Getraide, Brodt und Sleifch, vom 11 Sebruar.

I Scheffel Beigen Rtl. 23 gr. - pf. - 15 -Roggen, große Gerfie, - II -fleine Gerfte, -- 12 ---Deideforn 11 -Saber, IO Df. & Coth 3 Quent. Brodt - 26 - 0 -Gemmel 3 -I Pfund Mindfleifd, bas befte, geringeres, 6 Ralbfleifch Cchopfenfleifd) : -Schweineffeisch I Ranne Butter

ben; ob gleich schon blele bis ins fiebente Jahr ffanden, und fich an den meiffen Bluthe gezeiget hatte. Der heuertrag war dem im vorigen Jahre gleich.

Grummet aber viel meniger.

3m 1775ften Jahre berfprach man fich eine reiche Rleearnote, wogu es fich im Krubiahre gut anlies; indem der ganze Mlut genugfam babon befeget mar. Die Baume zeigten faft alle ohne Ausnahme viele Tragefnofpen, und die Bluthe war Man fand im Junius Unfag von fchán. Alepfeln, Birmen und g'faumen; aber auch zugleich, das überall der junge Trieb In diefem an den Kronen mangelte. Monathe wurde der Klee jum erstenmale gehauen, das heu an zwen Fudern eingebracht, welches aber nur aus Odma. ben - und anderm Schilfgrafe bestand. Die barauf folgende trockene Witterung pereitelte die gehoffte zwente Ricearnbte. Der Rlee blieb flein und jum Grafen ju furg. Unerachtet bes vielen Obftes in allen Garten, fand man doch schon gu Ende des Augusts feine Frucht mehr auf ben jungen Baumen. Es war alles, auch fogar die Pflaumen, vertrocfnet und abgefallen. Grummet gerieth noch fo giemlich. Man hatte in diefem Jahre ben Ricce, wo bie Pflaumenbaume geftanden, febr zeitig abgegrafet, um ibn wenigftens im Berbfte noch einmal ju nugen. Es pertrocinete aber doch das meifte im Muguft wieder, mas herangemachfen mar, und gab wenig nugbare Tutterung.

(Der Schluß fünftig.)

m.

Gelehrte Machrichten.

a) Von nüglichen Büchern. Schluß des Auszuges von zerrn Lepechins Reise.

Der Bacholberbaum wird von den Bajchfiren, und von den Satarn über-

baupt, für einen Baum gehalten, ber mit ber Rraft, die bofen Geifter aus den Saufern zu treilen, begaber fen. Im Berge Turatau foll ein Schatz in einer Soble liegen, den ein nagaischer Chan auf zwen Ramcelen, an Gold und Gilber, dabin gebracht, eine mufulmannische Fromme aber bermunschet hat, baf ihn Niemand heben kann. Sang folche Traditionen, wie ben unfern Geiftschauern und Schaßgrabern. Br. E. befuchte bie Soble, fie war mit Steinen verfallen, und hatte nichts sonderliches. Bafchfirifcher Leis denaufzug. Commerzug der Baschkiren in die fregen Ebenen, und Berlaffung ib. res Dorfes und Wohnungen; benn fie find eine Mittelart zwifden umberfchweis fenden, und swifden angebaueten und irgendwo ftats wohnenden Bolterschaf-Des Winters ziehen fie in ihre Dorfer, und den Commer bringen fie in den Steppenbergen und Maldern, giemlich weit von ihren Saufern gu. Gie find oftere auf hundert Berfte weit bavon. Bas baber bem Lande noch fur Unbau fehlet! Gar einfache Zurichtung ihres Lebers. Sie rauchern es, wenn fie es vorher von haaren und den Nerven abgefchabet haben; ziehen auch den Thieren die haut gang ab, ohne fie an ben Su. Ben ju zerfchneiben. Daraus machen fie benn Schläuche, Enmer und Rlafchen. Den Bafchfiren, die beständig in den Gebirgen herum gichen und ba weiden, hat man die Rupfer- und Gifenhutten auf ben Uralischen Bergen zu verdanken. Denn fie find vortreffliche Erzfucher, zeigen fie aber nicht gern an, weil ihnen bie Huttenherren manches Leid angethan has ben. Abermals fand Br. & Cteinfohlen. Seine Menning von Erzeugung der Steinfohlen ift diefe: fie tommen von den dort befindlichen Riegen ber. Der Ries balt ein verbrennliches Wefen in fich, welches er burch huife der Warme

in ber Erbe bem leimen mittheilen fann; ber bamit getrantte, und burch die gange ber Zeit verhartete Leimen wird gu Stein-Benm Berfallen ber Riege laft toble. ber eigentliche Schwefel feinen Grund. ftof, Die Bitriolfaure, allemal fahren. Daber finbet man in ben Steinfohlen teinen wirflichen Schwefel, fonbern ftatt beffen Alaun barinnen. Es icheint baber febr glaublich, baf die Steinfohlen ein lauteres Mineral, nicht aber eins aus bem Gewachereiche, fen. Ueberall findet er bier bie ftartften Spuren bon einem reichen Borrathe von Steinkohlen, bie aufzusuchen ber Dube febr wohl verlob-Mertwürdige fehr große nen murbe. Soble in einem Berge ben bem baschfiris fchen Dorfe Chasgina. Gie hat, fo wie auch noch eine andere barneben liegenbe über 50 Rlaftern Beite. Die 21. 1756 am Kluffe Tora angelegte Rupferhutte, worinnen jahrlich 4500 Pud Gartupfer gefcmolgen werden. Diefe butte bat alles nothige an Sols, Baffer , Uder, Wiefen , ift mit bolgernen Werfen befeftiget, und mit Ranonen befett. Gine anbere an gebachtem Rluggen 2. 1745 erbauet, ift bie erfte in ben bafchfirifchen ganben und bem prenburafchen Couvernement errichtete. Sie ift fcon meitlauftiger ale die andern, hat 300 Bauerhofe, und ift auch wie die vorige befestiget; liefert ichrlich 11000 Dut ausgeschmolzen Rupfer. Innerliche Ginrichtung der Bafchfiren, und ihre Sommerwohnplate befchrieben. Art mit bem Dich umzugeben, fommt mit der Ralmucken ihrer fehr überein. Cie find febr gaftfren. Berghohlen am Bluffe Bicloja, in welcher Gegend fich ein fleiner Sluß in einen tiefen Schlund bes Berges Schilan fturget, und lauft bielleicht emige Meilen weit unter ber Erbe: benn weit und breit umber ift ber Unegang nicht ju finden. Sr & mennt, es gabe biefes eine beutliche Erflarung

bom Entftehen ber Berghoblen. Gefahr. licher Faltenfang ber Bafchtiren, ba fie die jungen Salfen aus den Deftern in ben Steinrigen hohlen. Große Sohlen in bem Berge Muinaf Lafch; und in anbern ba berum liegenben Bergen. Die Rupferhutte am Fluffe Urman Tichelair tragt jahrlich 6000 Dud gefchmolzen Rupfer. Sie gehoret, wie die meiften borbergebenden, ben benden Collegienaffeffo. ren Imerbnichem und Midenitom, well de fich um Unlegung von Sutten und Schmelgofen in diefen Begenden fehr verbient gemacht haben, und bie großten buttenberren find. Es find zwen bunbert Gehöfte ba. Die Rupferhutte bes Rittere Schuwalow, am Itfluffe ange. legt, giebt jahrlich 8000 Pud ausge. fchmolgen Rupfer. Jeder Suttenberr muß brenbiertel bes ausgeschmolgenen Rupfere in die Minge nad Ratharinenburg liefern ; bas eine Biertel tann er nach Belieben verfaufen. Fur jedes Dub Rupfer wird ihm funf Ribel und funf. tia Ropieten bezahlet. Will er ben übrigen vierten Theil auch ber Rrone ablaffen, fo bekommt er fure Dud feche Rubel und funfzig Ropieten. Bon jedem Rupfer. fchmelgofen merben noch von ber Rrone funf Biertel jahrlich erhoben, und jeder Outtenherr muß überdies noch für die Rrone ben gebnten Theil alles ausgefchmolgenen Rupfere nach Ratharinen. burg abgeben. Itt aber wird bie 21b. gabe doppelt bezahlet. Seltene Bertreis bung bes bofen Geiftes, Die unter ben Bafchtiren gebrauchlich ift, wenn berfelbe eine der Entbindung nabe Bafchfirin mit Rrampfen beleget bat; Die bjelajifche Sohle, mit munderbaren Gangen und Deffrungen. In einem Semolbe berfelben ift ein neunzig Schritt langer Bera. oben mit einer geraumen Glache von funfgig Schritten in ber gange. Und bie Antonshöhle, wegen bes Einfieblers Un-

ton fo genannt, verdienet Aufmertfam-Die Bafchfiren verderben durch ihre in ben Steppen angemachte Reuer bie schönsten Balder von Lerchenbaumen, meldes ein unerfetlicher Schade ift. Das Lerchenholg ift wegen feiner gettigfeit bas befte gu Schiffen, benn ce greift fein Wurm an; auch ju Duttendammen ift es porzuglich; Die Sammlung bes Terpenthing bon demfelben ungerechnet. alten Berchenbaume geben an ben Burgeln zugleich ein Gummi, bas bem bon Senegal fast vollig gleich fommt. Rupferhutte Ranonifolofoi giebt jahrlich 8500 Put Garfupfer. Unmerfungen über die Steinarten, woraus der Ural, eine große Rette von dortigen Gebirgen, besteht. Der Rame Ural, welchen die Einwohner von einem Ochfen berleiten wollen, fann boch zu mancherlen Muthmaffung aus der Sprache Unlag geben; ba das Wortgen Ur bald fo viel als alt, bald wild, bald bor und oben bedeutet, moraus denn ju untersuchen ftunbe, moher die alte Tradition der Baichfiren von einem Debfen, ber über viefe Berge gurucfgefommen, entstanden fenn mochte. or & hat viel Wahrscheinlichkeit, baß fich der Thon mit der Zeit in Agat vermanble. Unreine und fauische Gafteren ben einem Tobrengebachtniffe ber Bafch. firen, und einer ihrer Freudenschmaufe befdprieben. Das Undenten ihrer großen Leute und Selden erhalten die Bafchfiren, ba fie von Echriften nichts wiffen, meh. rentheils in Liedern, wie alle alte Wolfer thaten , und noch die Wilden auf ben In. feln des Cubmeeres und in Amerifa thun. Der Sommer 2 1760 mar in biefen Gegenden überaus burre gemefen, modurch die Bergbafchfiren großen Cchas den an Bieh erlitten hatten. Die wich. tige Gifenhutte Amfgiano- petrowffit, im Drenburgschen, schaffet jahrl. an 200,000 Bud Robeifen gegoffen, und 150,000 Bud

Stabeifen; ausführliche Machricht von ihrer igigen Ginrichtung. Undere Gifenmerte. Auf ben oberften Gegenben ber fammtlichen uralifchen Gebirgen, find große Morafte, aus welchen bie uralifchen Bache und Bluffe ihren Urfprung haben. Wie diefe Baffer und Cumpfe auf die Berge gekommen find, babon mennt der Berfaffer die Urfache in ben Geedunften ju finden, die burch die guft an die Schirge getrieben merben, fich allda niederfegen, verdicken, und Quellen, nebft Leichen, Gumpfen und Moraften verurfachen. Die größten Berge geben auch die ftartften Gluffe. Bafdifirifche Beibertracht, Sochzeitgebrauche, Rin-Unterfchieb bes Jafpis unb bergucht. des Agath, brenfache Art Marmor. te Ischudische Schachte, und Spuren von reichen Ergten am Kluffe Sinara, benm Dorfe Roffatoma. Die vortrefflichen Thongegenden um Ratharinenburg, und Rachlese von einigen biefe Stadt betrefs fenben Umftanden. Gegenwartig bat fie 1246 Saufer, und die Raufmannfchaft besteht aus 1370 Personen, die übrigen Ginwohner find großentheils Suttenleute von mancherlen Stande. Auch ift bie Munge dafelbft. Befchreibung des gan. gen Berfahrens ben ber Dunge. Da: felbst werden jahrlich über bren Millionen Rubel an Gelbe ausgepräget. Reife pon Ratharinenburg nach ber Stadt Rungur, auf welcher ber Berf. noch die auf Dic. Striche befindlichen Suttenwerfe und hammer, die merfwurdigften Plate, Kluffe, Berge und Gegenden beschreibt. Radricht von der Stadt Rungur felbft. im Rassanischen Gouvernement. Soble im Eisberge vor Rungur. Der Verf. kommt im Herbst 1770 wieder zu Katharinenburg an. Wir muffen bie letten Bogen ohne Auszug laffen, unerachtet fie wegen ber bortigen Berge, reichen Gifenwerfe, Saliquellen u. f. m. noch biel pors

porinaliches enthalten. Der Unbang be-Rebt aus ber Befchreibung eintger Bogel, Sifche und Infecten. Die Ueberfegung bom ben Di. Dafe ift überaus rein und fliegend; fo daß auch durch fie biefes an fich fcon wichtige Werf bem lefer annehmich wird.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

1) Memoria fecularis tertia Eliae Leuitae Germani, vsum accentuum Hebraeorum non negantis fed commendantis, quam in lucem reuocat, Academiae Tubingensi memoriam secularem tertiam gratulaturus D. eiusque celebritatem Ioannes Fridericus Hirt. Jena ben Gollnern 6 Quartbogen. Der hr Doctor bat biefe Schrift der Universitat ju Tubingen dediciret.

2) Inclytae Wittebergenfis Academiae Monumenta publica, fine Confpectus Different. Programmatum aliorumque Scriptorum A. 1777 in tabulis publicis propolitorum cet. - opera et cura Ioannis Christiani Tempelii et Ioannis Gottlob Hartmanni, Acad. Witteb. ministror.

publ. 2 Quartbogen ben Durren.

3) De iurisdictione, ad Lud. D. P. II. 1. Difbutirte unterm Prafidio herrn D. Chriftian Gottlieb Sommels am sten Janner d. J. Dr Chriftian Boufried Schneider, auf Guben in der Dieberloufis, mit gutem Auftande.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Catalogus Librorum, Disputationum Tractatuumque variorum, Vitembergae 1778 die 30 Mart. sqq. in Collegio Fridericiano distrahendorum. Dieser Catalogus wird benm Univerf. Proclamator, hrn M. Raftnern, gratis ausge. geben.

2) Der Jungling, eine Wochenfchrift, 2 Theile, Leipzig 764. b. Frib. g. R. 8. 1 Mtblr. 10 gr. - Burters philosophifche Untersuchungen über ben Urfprung unferer Begriffe bom Erhabenen und Schonen, Riga 773. b. Frib. g. N. gr. 8. 18 gr. - v. Runckel Cammlung freunde fchaftlicher Driginalbriefe gur Bildung bes Gefchmacks für Frauenzimmer, Dred. 777. h. Frib. g. R. gr. 8. 16 gr. liegen für bengefette Preife in ber Bochenbl. Expedition jum Bertaufe parat.

3) Demnach die Pachtung bes Kurftl. Umtes Mablingen mit Ioh. Bapt. 1779 ihre Endschaft erreichet, und ju beffen anderweitiger Berpachtung der 10 Mars diefes Jahres pro termino angeschet morben; Als wird foldes hierdurch offentlich bekannt gemachet, und fonnen diejenigen, welche ermeldetes Kurftl. Umt pachtweise an fich ju bringen gefonnen find, am gefegten Tage fruh um 9 Uhr bor hochfurfil. Rammer allhier fich einfinden, ihr Geboth darauf thun, und gemartigen, bag mit dem Meifibictenden, bem Befinden nach, abgeschloffen wers ben folle, wie benn einem Jeben, auf gegiemendes Unmelden, ber Unschlag und fonftige Nachrichten in Dochfürftl. Rammer allhier vorgeleget werden follen. Gegeben Berbft am 12ten Januar 1778. (L.S.)

Sochfürftl. Unbalt. Terbft. Rammer bierselbst.

Preise vom Gerraide, Brodt und Fleisch, vom 18 Februar. 1 Scheffel Weigen Mtl 23 gr. - pf.

Ľ	No.	Roggen,	-	- 15	-	-
I	-	große Berfte,	*****	. 13	-	-
I	-	fleine Gerfte,	page.	- 12	-	(Cleanity)
I	****	Haber,	-	- 10	-	65340
3	Pf. 8	Loth 3 Quent	. Brodt	1	-	-
-	- 26	- 0 -	******	_	-	}
	13	2	Semme	I	*	3
¥	Pfund	Mindfleisch,	das beife,	r	-	9
		g	eringeres,	1	-	6
ľ	VINNE	Ralbfleisch)		1	-	3
X	denting	Schopfeuffei	ф -	X	-	8
£	4608	Schweineffe	ાલિં -	2	-	-

lufte, wenn man zehen Jahre zusammen nimmt, nièmais gleich kommen.

III. Gelehrte Machrichten.

a) Von nutiliden Buchern.

"herrn Peter Antonius Marteau, "D. der Urgn. Auffehere der mineralifchen "Waffer ic. - theoretische und prafti-"sche Abhandlung über die Bader vom "einfachen Baffer, und vom Seewaffer, "nebft einem Unhange von dem Tropfba-"be, aus dem Frangofischen überfest von "D. Chriffian Friedrich Beld. Leipzig, "ben Abam Friedrich Bohme 1778. 1 Alph. "und 3 Bogen Borrede' in 8. - " Buerft bom Rugen und der Wirkung bes einfachen Waffers und bes Meerwaffers, momit fich ber erfte Theil beschäfftiget. Bader mirfen mittelft ber Schwere und Rluftiafeit des Waffere felbft; mittelft ans Derer gufalliger relativischer Eigenschaften, als feiner verfchiedenen Galge, und feines verschiedentlichen Abstandes von Warme Wirtung aus ber Schwere und Ralte. und Blugigfeit des Waffers. Die Ribern merden durch ben außern Druck des Baffere, fo fern man guforderft blos auf diefen ficht, furger, gufammenhangender und elaftischer, baburch wird ber Durchmeffer aller Gefage der haut vermindert, das Mut und die Gafte muffen mehr nach bem Innern, befonders nach bem Bergen, Erflarung des verhinderten auflieften. Athemhoblens berer, Die fich bis an die Schultern ins Boffer tauchen. Bon ber Rlukiafeit des Waffers fommt es, daß Die groben aufgefleifterten Unreinigfeiten auf der Daut aufgelofer, verdunnet und weggenommen werben. Auch bringt bas Maffer des Bades in Die inmphatischen Befage der Saut ein, und wird in den Strom bes Umlaufes ber Gafte eingeleitet; und zwar im beißen viel geschwinder, als im lauen und falten. Dadurch were ben die Ribern erweichet, die Gefaffe von der Berstopfung befrenet und angefeuchtet, die Gafte gemaffert und verdunnet, und felbft die Menge ber Gafte vermeb. ret, wenn die eindringende Keuchtigkeit ju ben großen Gefagen gelangt. Wirtung ber Barme und Ralte des Baffers. Dier merben felbige nach den befannten Effecten bee Ausbehnens und Bufarumengiebens febr umftandlich erflaret. vorzügliche Wirkung bes mäßig warmen Babes ift es, daß wahrend beffelben das Berg feine Rrafte vervielfaltiget, und auf einmal eine großere Menge Blutes in Die Schlagabern treibt. Durch Diefe ihnen angethane fanfte Gewalt werden fie erweitert, der Buls wird mehr groß, mehr ftart, aber langfamer; Diefe Gefchwindig. feit und Starte des Umlaufes feget bie vielfach fockenden Theile wieder in Bemeaung; baber ein magig warmes Bab als ein auflofendes, erweichendes, abführen. bes, ableitenbes, gelinde anfeuchtendes und austrocknendes Mittel anzusehen ift. Beitläuftig geht auch barauf der Berf. bie Mirtung bes falten Bades burch. Gie ift vornehmlich tonifch und ftarfend; und diese ihre Wirkung bangt von bem geschwinden Untertauchen, von der Dauer im Gebrauche des falten Baffers, und von dem Grade der Ralte nach dem Berhaltniffe bes gegenwartigen Zustandes ber haut ab. Uebergang aus einem falten Babe in ein warmes, und umgefehrt. Wirfungen Les lauen Babes, ingleichen bes Bades einiger Theile, der Fußbader, bes Tropfbadis, ber Dampfbaber. 211les, mas der Berf. bier vorbringt, ift auf die icherffte und vieliabrige Erfahrung, und haufige Berfuche an fich und andern gegrundet. Der Rugen ber Bader wird im zwenten Theile behandelt, und gezeiget, in welcher Rrantheit jedes derselben nicht nur nüglich senn kann, fonbern

fondern auch, der bielfaltigen Erfahrung nach, den beften Rugen geleiftet hat. Buforderft vom Mugen ber marmen Baber. Sie find fast in allen Rrantheiten der haut zuträglich, ben der Rräße, den Blattern, bem Grinde, ben Rlechten, benm Jucken ber Saut, ben Blutschmaren und Aussage, benm ftaten Schwigen ber Rufe und unter den Achseln, ben ber Gelbfucht, ben dem chronifchen Friesel Die Elephantiafis, oder ben u. f. w. Ausfaß der Araber, bat ber Berf. burch bas beife Bab nicht beben tonnen, wenn gleich deffen Wirfung durch den Gebrauch allerlen fark reinigenden Mittel, felbft bes Mercurs, mar unterftußet worden. Benm erften Unfalle in den Blattern leiftet bas marme Bab die vortrefflichften Die altern Mergte haben auch Dienste. fcon ftarten Gebrauch bavon gemachet. Die hant wird badurch erweicht, und die Safte werden zur haut geleitet, und merfen fich bafelbit beraus. Much mird ber Ausbruch der Blattermaterie vom Gefichte und ber Bruft nach ben außern Gliedmaßen des Rorpers geführet. Die Mraber, welche die Blattern zuerft gefannt baben, bedienten fich auch guerft bes marinen Babes gegen diefelben. Boerhave empfiehlt ce ben diefer Gelegenheit auch. Besondere ift es nothig, wenn bie Blattern im Unfange nicht fortrucken mollen; auch wenn fie hervorgebrochen find, aber auf einmal figen bleiben. Sind fie aber gang beraus, und haben ihre Do. he erreichet, fo bauet das marme Bad am biffen dem zwenten Fieber bor, ober ber. ringert es ungemein. Der Berf. bat ben Diefer Gelegenheit das ginfeben ber bemabrteften Mergte vor fich ; und burch biefer Behandlung mit bem Babe in den Blattern bat er feinen eigenen Cohn von zwolf Jahren 2. 1765 gerettet; babon er bas gange Berfahren in tem entfcheidentften Augenblicke beschreibt, ba durch die zurück-

bleibenden Blattern innerlich in ben Gaf. ten , Eingeweiden und lebenswerfzeugen bereits eine große Zerrüttung angerichtet mar, und die nabe Gefahr eines innerli. chen Brandes bevorffand. Roch etliche Benfviele diefer Urt Rranten ebenfalls durche Bad glucklich jur Genefung gebracht. Im Friefel, befonders benm guruckaetretenen, ift bas marme Bad bortheilhaft gebrauchet. Die verschiedenen Arten der Rolifen, Die Darmfolif und bas Miferere finden am marmen Babe ein wohlthatiges Sulfemittel. Gelbft in der Ruhr ift es ju empfehlen, unerachtet man den Gebrauch dabon ben diefer Rrantheit feit bes Megineta Zeiten unterlaffen hat. Gicht und podagrische Schmergen werden badurd ungemein gelindert, und jum Theil gehoben. Die abeln Folgen nach ber Geburt werden burch Iln. wendung biefes Mittels auch abgewandt. Ben Convulfionen und epileptischen Zufallen, bas warme Bab mit dem Tropf. bade vereinet. Auch ben Fiebern, Brechen und allerlen Durchfallen. der Bugbaber: ben allerlen Blutfturgungen der obern Theile, Rrampfen bes Sale fes, ber unterbruckten Reinigung, und der guldenen Aber. Deifes ober marmes Bad, bas fo genennt wirb, muß nicht unter bem ein und brengigften, und nicht über bem bren und drenfligften Gr. reaumurschen Thermometers Lige haben. Ift es heißer, fo fetet es das Blut gu fehr in Wallung, und fann allgemeine und befondere Boublutigfeit in den Theis len mit ablen Bufallen erregen. Ift es falter als ein und brenfig Grade, fo ift feine Barme geringer, ale die Barme des Rorpers, und ba fuchet fich benn bit. fe mit der Barme des Waffers ins Gleich. gewicht gu fegen, und die Gafte verdicken fich auf eine furge Beit. Ift aber bas Bad vom 28 bis 3iften Grad Meaum. Thermometers, fo ift es ein laues Bab; *₽*3 noa

bon bem ber Berf. nunmehr in ber Folge rebet. Alle laue Baber weichen ein menig von ber Barme bes Blutes ab. Gie fonnen in mehr Rranfheiten, ale die hei-Ben, auch in jedem Alter, und ben jedem Temperamente, gebrauchet werden; ja man muß oft das heiße Bad ben vielen Rrantheiten abtublen, und in ein laues nach und nach verwandeln. 3. E. ben dironifden Musichlagen, Dierenfrantheis ten , innerlichen Schmergen ; überhaupt allemal, wenn man die Empfindungsfraft erfchlaffen, und die einfaugenden Gefage Laue Baber find bieerweitern will. femnach vortreffliche Borbauungemittel benm Pobagra; nublich ben außerlichen entgundeten Gefdmulften, ben ber Schar. fe ber haut, ben ber Schiaflofigfeit, benm Schn ndel, Schluckfen, Stuhlzwange, Im Ratharre befdmerlichem Darnen. ber Biafe hat bas laue Bab fichtlich gemirket, eben fo ben histerischen und hppodondrifden Bufallen. Conderbare Birfung berfelben ben ber Manntollheit unb ber eigentlichen Manie und Melancholie, in welchen Zufällen nicht genugfam auf biefes Bad gebrungen werben fann. Die Allten gebrauchten felbiges auch häufig ben Diefer bartnacfigten Rranfheit. Berf. hat meift bas falte Tropfbad bamit verbunden. Rugen berfelben ben anbern Rrantheiten, Berftopfung ber leber, Unfruchtbarfeit, guldene Aber, Bleich. fucht, anhaltendem Schweiße, venerischen Rrantheit, ingleichen ben anhaltenben Riebern u. f. w. welche fammtlich mit Erfabrungen und ben Beweisen ber größten Mergte unterftuget werben. Dom Mugen bes falten Babes. Dieses zieht die Schweislocher zusammen, erhöhet den Ton ber Fibern , verdicket die Gafte, jaget fie geschwind von der außern Flache nach bem Mittelpuncte, und vermehret in ben erften Augenblicken bie Starte bes innern Umlaufes. Que biefen erften unmittelbaren Wirfungen flieft gleich ber Rugen Diefes Bades in febr vielen gefahrlichen Rrantheiten; welche ber 2. genan burch. geht. Die Buth ift eine ber erfchrecklich. ften, bie dadurch, fo fern fie noch im Unfange ift, oftnials gehoben wird. die Rrankengeschichten hiervon, wo burchs oftere Baben und Untertauchen, auch burch haufiges Begießen mit faltem Was fer, die Bafferichen und die Rrantheit gludlich übermunden worden. Tollheit gehoret auch hieher. Dicht minber preift es ber Berf. gegen bie Schlaf. fucht, gegen die Erschöpfung ber Rrafte benm Migbrauche der Liebe, gewifferma-Ben gegen die Lahmung, Windfucht und Auftreibungen des Magen, gegen Berftopfung und hartleibigfeit, Erfchlaffung unterschiedlicher Theile, gegen bas Uebermaas der Reinigung, gegen Ruckfall ber Gichtschmergen, bes Tiebers, u. f. m. an. Ben allen Diefen Bufallen ift br D. gar umffandlich, und lagt nirgende bie Porficht und Umffande weg, unter welden, und wie bas falte Bab barinnen gu gebrauchen ift. Ein Begriff von den marmen Babern ber Alten, Die aus funf Abtheilungen bestauben. Der lauen Badftube tepidario, der heißen Babftube calidario, bem heißen Bade folio calido, bem falten Bade folio frigido, und endlich dent Orte jum Frottiren und Del einzureiben, vnctorio; Diefe fammtlichen Behandlun. gen ber Alten erlautert der Berf ausführlich. Im Unhange noch bom Tropfbabe, ober der Douche; und nachft biefem noch Berfuche. Alle Lefer werden in dem Buche hinlanglich zufrieden gestellet merben, und einen febr berfuchten Urgt mabr. nehmen, ber fich eben fo fehr auf feine Bersuche und vernünftige Deilungsarten, als auf die Zeugniffe der Alten, die bier häufig und fast überall zum Grunde liegen, ftugen fann. herr D. held hat baber ein febr nubliches Werf mit lieberfegung

fegung bieses Buches vorgenommen. In der langen Borrede handelt er gang ausführlich bom Erdbade, und deffen Rugen.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

1) Nach guruckgelegten 83 Jahren fenerte unfer hochberühmte und berehrungemurbige Greie, herr hofrath Tril. ter, abermals den 10ten Febr. d. J. feinen Geburtstag, und hat auf benfelben ben Unfang ju einem fortzufegenden Gedichte: Belehrung, wie es anzufangen, ein bobes Alter zu erlangen, auf 1 Bo. gen in 4. ben Durren drucken laffen. Au-Ber den Gebichten und Gluckwunfchen feiner gefammten Rinder hat auch der jungfte Sohn: Dr Karl Friedrich Triller, I. V. C. eine Schrift drucken laffen : exercitatio de vinculo, quo medicina cum iurisprudentia cohaeret, 1 Dogen in 8. worinnen er feinem herrn Bater ju biefem Lage feinen Gluckwunsch abstatter: mit mel then aufrichtigen Bunfchen alle Berebrer bes Beren Hofraths, und Rechtschaffene, für bie fpate Erhaltung beffelben, von gangem herzen einstimmen.

2) Betrachtungen und Gebethe über die Pfalmen, auf die verschiedenen Umstände und Beränderungen im menschlichen Leben angewendet, nehft einer Vorsrede von M. Christoph Christian Sturm; herausgegeben von M. August Sigismund Arause, Diaconus an der Schloße und Universitätskirche zu Wittenberg. Halle ben J. G. Trampe, 1777.

x Allph. 7 Dogen in med. 8.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Demnach nachstemmenben 17ten 277ar3 c. a. und folgende Tage auf dem Ritterguthe Zwethau, unweit Torgan gelegen, verschiedene Sachen, an Rleidern, Wasche, Porcellain, Zinn, Betten, Hausrath, Buchern, sowohl andern Mobilien,
auch Wein, an die Meistbiethenden, gegen baare Bezahlung, gerichtlich verauctioniret werden sollen; Als wird solches,
und daß der darüber gedruckte Catalogus ben E. E. Nathe der Stadt Wittenberg und Lorgan, ingleichen ben dem
Churfürstl. Sächsischen Amte Pretsch und
Echweinitz, als woselbst die Auctions-Patente angeschlagen zu besinden, gratis zu
haben sind, solches hierdurch öffentlich
bekannt gemachet.

2) Es wird jur Abministration eines in ber Leipziger Gegend gelegenen Ritsterguthes, ein geschickter und erfahrner Berwalter gesucht. Nähere Nachricht ersfährt man ben dem Cammerer Roth in

Schmiedeberg.

3) Die Wittekindische Buchhandlung in Eisenach wird auf Pranumeration brucken und verlegen : bes herrn Uffeffor und Archibiaconi, J. P. Petri alibier, gehaltene Prebigfen über die fonn- und festrägliche Evangelien durche ganze Jahr. Diefe Predigten merben auf weiß Da. pier, mit guten Littern, in groß 8. in zwen Banden gedruckt, fo, bag jeder Band ein halbes Jahr enthalt. Dranumeration ift fur jeden Band 16 gr. Conventionsgeld, und wird felbige bis fünftige Oftermeffe 1778 angenommen; nach diefer Zeit aber benbe Banbe unter 2 Mithir. nicht gegeben werden tonnen. Der erfte Band wird langstens fünftige Michaelmesse 1778 erscheinen. Diejentgen Freunde, fo 12 Eremplare colliairen, erhalten bas 13te fren, und auf 6 wird ber halbe Preis eines Eremplars vergiftet. Da man auch die Auflage nach der Pranumeration festinsepen Willens ift; fo merben die Derren Dranumeranten gebethen, fich ben Zeiten zu melden. Uebrigens brauchen Diefe Predigten feine Entpfehlung;

theus aus ber atherischen Gegend bas Keuer herabzugichen gewußt habe. Und Defiobus fuget gar bedenflich bingu, diefe Berabziehung, oder Diefer Diebftabl. fen mittelft einer Stange, unter großem Unwillen des Bliggottes Jupiters, ge-Schehen. Es ift auffallend, bag bier gerade Seffodus den Ramen des Bligenden dem Jupiter benleget, wenn er des himmlifden, bom Prometheus entwand, ten, Feuers gedenket. Warum giebt er ihm eben biefen, und feinen andern Da. men, beren er doch viele hat? Plinius (H. N. XXVIII. 2) bringt und hier weis ter auf die Gpur. Er ergablet, Die 211ten batten vieles, unter andern auch eined der schwersten Dinge gewußt, Blife bervorzubringen, und Tullus hoftilius habe fich Jupiters Blige vom himmel berabzuleiten unterfangen; aber ba ers nicht vorfichtig genug gethan, fen er felbst bavon getroffen worden. Gerade wie ber befannte traurige Sall ju Detersburg! Plinius hat noch ein ganges Ravitel, bom Berabziehen ber Blite (de euocandis fulminibus II. 53); worinnen er aus den alten Jahrbudern anmerfet, bag man burch gemiffe beilige Gebrauche und Befdmorungsformeln fomohl Gewitter, ober Blibe habe verfprechen, ale auch herabtichen fonnen. (fulmina vel cogi vel impetrari). Ruma hat biefes auch ofters gethan, wie Difo berichtet. Und eben von Abfendung und Auslaffung ber Bli-Be fcheint Jupiter ben Mamen Elicius Iupiter befommen zu haben; daß auch fogar Doid ihm biesfalls von Auslaffuna ber Blige ben Mamen giebt , (ab eliciendis fulminibus Faft. III. 327). Wenn wir und nun hieben ber aufgerichteten Stangen erinnern, wodurch man in 3ta. lien, Franfreich, Deutschland ic. Die Glef. tricitat ber Luft, und folglich auch die Blipe, ju Berhutung des Ginschlagens, abzuleiten angefangen bat: fo fcheinen biese Stellen und Anmerkungen ber Alten vom Prometheus viel Licht zu bekommen; selbst die Stelle behm Lucianus,
(Prometh. f. Caucal.) erhält dadurch
Licht, wo Prometheus spricht: Jupiter
gebrauche kein solches kunktliches Feuer,
derzleichen er den Menschen mitgetheilet
habe, und ihm geschehe lurecht, wenn man
ihn wegen dieser Entdeckung, das Feuer
sich zu nutge zu machen, strafen wollte.

Ich will über biefe Muthmagung, bie alte Stelle benm Defiodus ju erklaren, und über bas Feuer bes Prometheus meine geringe Gedanken fünftig in einem Zufage mittheilen.

III. Gelehrte Machrichten.

- a) Von nutglichen Buchern. Begen Mangel bes Raumes ausgeseiget.
- h) Von der Wittenbergiden Universität und Stadt.
- 1) De iure Codicillorum, ad Lud. D. P. XXIX. 7 ward unterm Borfifter, bem Herrn D. Ernst Gottfried Christian Klügel, ben toten Janner im großen Auditorio vom Hen Johann Barl Angust Morbin, aus Joachimsstein in der Laufig, recht geschickt disputiret.

Im 7ten Stucke S. 56. muß im 2ten akad. Artikel statt Schneider gelesen werben Schreiber.

2) Berwichenen zeen Februar geschah hieselbst zu Rathhause die jährliche Rathst verwechselung, woben der Bürgermeister Herr D. Bauer, die das Jahr hindurch glücklich geführte Regierung der Stadt, wiederum dem herrn Burgermeister Ablefeldt mit den gewöhnlichen Feperlichkeiten übertrug.

III. Gelehrte Machrichten.

a) Von nüglichen Buchern.

Bon der "Occonomia forensi, ober "furgem Inbegriffe derjenigen landwirth-"Schaftlichen Wahrheiten, welche allen, "fowohl boben ale niedrigen, Gerichtes "perfonen zu miffen nothig, zeigen wir den "dritten Band an, Berlin 1777. ben 3. "Pault auf 3 21ph. 2 Bogen in gr. 4. " Schon im zwenten Bande, beffen Inhalt wir, gleich dem Erften, ben gefern aus. führlich porgeleget haben, batte ber Berf. Die Lehre von Dachtsachen angefangen; und bier erfcheint nun die vollige Ausführung berfelben, nebft ber richtigen Befimmung der auf den Landguthern vorfallenben Meliorationen und Deteriora= tionen. Dieses geschicht in gwen Sauptftucken, dem fünften und fechsten, womit fich Diefer gange britte Band beichafftiget. Morlaufia rechtfertiget fich ber Berf. bak er hier nur bie befannten Rechtsfate auf Die wirthichaftlichen Begenftande, in eis nem gefchickten Bufammenhange anwenbe, feinesweges aber in benben etwas neues vortrage. Eben biefe Unwendung, worinn er gewiß alle feine Borganger übertrifft, ift das neue, welche das Buch ichanbar machet, und die man bon feinem anbern, als gleich großem Renner von Rechtsfachen und Buthichaftsangelegenheiten, und gewiß febr felten ift dies fer! erwarten fonnte. Denn vortreffliche Mechtslehrer haben gemeiniglich nicht genugfamen Unterricht von der ausübens den Wirthschaft; und große Wirthschafter befigen nur gar ju menig rechtliche Ginfichten. Benden nubet alfo unfer B. und diefes fein befcheidenes Befenntniß: in benden Dingen nichts neues vorzu. tragen, fondern nur benderlen Bahrhei. ten, nach ben Gefeten und ben Diegeln ber Billigfeit, gefchicft auf einan-

der anzuwenden, und ihre vorkommenbe fchmere Ralle fluglich zu entwickeln, machet ibm große Ehre. Es widerleget and die gewohnliche hamische Rritit folcher Recensenten, die ihren Lieblingsaus, druck: es fen nichts neues in bem Buche; jum mabren Beweife ibrer febr eingeschränkten Ginficht, so gern in Die Inzeigen einstreuen. - Borfichten ben Errichtung eines Pachtcontracts, machen die zwote Abtheilung des Sauptftuckes von Berpachtung ber Guther. Diese betreffen theils die Versonen der Berpache. ter, und gewiffe auf ben Guthern haftende Verbindlichkeiten; theils die richtige Ungabe der zu verpachtenden Grundstus cte, und des davon zu erlegenden Pachtgeldes; theils die Bedingungen und Ein. fchrankungen, unter welchen ein ganb. guth verpachtet wird; theile Die Sicherbeit des Gigenthumers fur das Dachtgeld und für die redliche Bemirthschaftung des vervachteten gandauthes; theils end. lich die Deutlichkeit und Bestimmtheit als. ler diefer angezeigten Gegenftande. Dies ift der Inhalt der Abschnitte in diefer Ab. theilung. Wenn gleich in einem Lande verbothen ift, daß fein burgerlicher abeliche Kandguther besigen folle: fo ift boch dem Staate baran gelegen, bag fie gur Erpachtung berfelben zugelaffen werben. Denn die Pachter des geringern Standes find die beffen. Unfere Borfahren gaben ihre Guther alten Schafern und Bauern am liebsten in Pacht, und fuhren wohl daben, weil diefe leute weit weniger Aufwand machten, und nicht nur mehr Dacht gaben, fondern auch felbst benm Wachte beffer gurecht fommen fonnten. fichere Regel für Eigenthumer, nicht auf bornehme, großthuende, ober reiche, fondern mittelmäßig begüterte, Pachter gu feben. Auch frembe und auswartige fehen mehrentheils zu fehr auf ihren Ruhen megrenchent gen. (Die Fortsestung fünftig.) b) Von

h) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

De Dominii acquisitione per procuratorem, Praeside D. Ioanne Carolo Gebhardo Reinhardo, Iur. Feud. P. — prosummis in vtroque iure honoribus rite consequendis die 12 Ianuar. 1778. — disputabit auctor Carolus Ferdinandus Schmid, Iur. Vtr. Cand. ben Dürren 4 Bogen. Zu welcher Feyerlichfeit Hr Appellationsrath D. Fischer in einem Programma von 2 Bogen einlind: de dominio propter residuum pretium in fundorum venditione, reservato, ebenfalls ben Dürren gebruckt.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Dr Geheim Gecretair und Profesfor Rlein, und Dr hofrath und Boft - Gecretair Becfe in Mannheim, faufen ober ent. lehnen ein Eremplar bes deutschen Cha. tefpears, und veranstalten auf Branum. ben Machbruck beffelben ; ben Rachbruck eines Merkes, bas wir ichon gum zwentenraale, mit nicht geringen Roften, haben überfeten laffen; das alfo zu unferm unfritigen Gigenthum geworben ift. mare und leicht, Diefen herren aus allen Rechten gu beweifen : bag biefe Sandlung gegen alle Billigkeit ftreite; und bag fie bem Raube io nabe verwandt fen, als co diejenigen Leute find, die entwendete Baa. ren faufen, und bann, (wegen geringen Ankauf) unter bem koftenden Preife des rechtmäßigen Bertaufers, vertaufen. -Bir wollen es also ben gemachter Claff. fication gelten laffen, und die herren Geheim. und Poff. Secretairs auf des Drn Hofr. und Prof. Patters Werk vom Buchernachdruck verweisen. - Da wir nun burd) biefen unbilligen , gewinnfud). tigen Rachdruck febr gefrankt find, fo machen wir biermit befannt: Dag bis zu Ende bes Brachmonathe unfere Driginal : Ebition in XII. gr. 8. Bauben compi. unter folgenden Conditionen verstaufet wird: Man bezahlt (in allen Buch, handlungen Deutschlands) für das vellsständige Werk 8 Athle. in Sachsschum Gelbe jum voraus, und erhält dasür, ges gen Bezahlung einer billigen Fracht, spatesst 6 Wochen nach geleisteter Bezahlung, die Exemplare ohne weieren Nachschuß. Briefe und Geld werden Franco ausgesbeten. Jürich, im Jänner 1778.

Orell, Gefiner, Sueflin und Comp.

- 2) Die Ritterguther Schmerwig und Steinborf, bem Derrn Oberhofmeister von Brand gehörig, 13 Stunden über Belgig, sollen zu Iohann. a. c. auf 6 oder beliedige Jahre verpachtet werden. Liebshaber hierzu konnen die Unschläge und Conditiones ben der Gerichtsberrschaft zu Schmerwig, oder bem Gerichtsverswalter Koch zu Belgig, erhalten.
- 3) Ben Wilhelm Deinr. Glud allhier find Loofe zu der Siebenten Dresdner Bucht, und Arbeitshaus-Lotterie zu haben; auch zu der Eilften Leipziger Lotterie Kaufloofe zur zwenten Klaffe, welche mit 1 Rthlr. 7 gr. 6 pf. incl. des Aufgeldes, bezahlet werden.

VI.

Preise vom Geregide, Brodt und Bleifch, vom 11 Mars. I Scheffel Weizen I Atl. 2 gr. - pf. Roggen, 1 - 16 -I große Gerfte, - IZ -fleine Beifte. - 12 -Saber, - II heidekorn - II Pf. o foth o Quent. Brodt - 24 - 0 -- II -- 3 --Gemmel 1 Pfund Rindfleifch, bas befte, I geringeres, I ---Ralbfleifc 1 ---2 . Schopfenfleifch 1 - 10 -Gd)weinefleifc 2 ---1 Ranne Butter

Aft es rathfam, Die Bienen aus gut bestandenen großen Rlogbeuten und La. gern in Rorbe, als bequemere Behalt. niffe, gu bringen? Go gewiß ich aus ber Erfahrung überzeuget bin, baf die Bebanblung ber Bienen in Rorben die leich. tefte und auf alle Ralle die schicklichfte fen : Go wollte ich boch nicht allgemein anrathen, fich vorzunehmen, in einem Jahre mit allen feinen Binenftocken eine Mende. rung ju treffen, und diefelben in Rerbe ju bermandeln. Es gehöret dagu viel Renntnif und Uebung mit Bienen umgugeben, wenn es ohne Schaden abgeben foll; und fällt jum Ungluck ein schlech. tes Jahr ein, so kann man sie wohl alle barüber verlieren. Man erwähle vielmehr das Mittel und verblenbe die grofe Klotheute ober Lagerforbe, nachdem man fie ausgeschnitten, jur Salfre, bag Die Dienen nicht weiter bauen fonnen. und befto eber einen Schmarm geben, mit welchen man bie Rorbe befeget. Jene fann man immer benbehalten, fo lange fie dauern, und fie nach den Umftanden ju Magaginen bergrößern.

Gelehrte Nachrichten. a) Von nüglichen Büchern, Fortsetzung von der Oeconomia forensi.

Sehr vorsichtig ist es, wenn die Eigenthamer sich vorbehalten, auf den Lobesfall des Pachters, unter seinen Erben, zur Fortsetzung der Pacht keinen andern, als der ihnen anständig und hierzu tächtig senn wird, annehmen zu durfen. Aber wenn nun unter demselben, wie gar oft geschieht, keiner tüchtig ist, wäre es gut hinzusen, das auf diesen Hall die Ersben einen dem Eigenthumer annehmlichen zu stellen, oder einen Pachtvertreter zu

stellen hätten. Ben Mittiven ber Uachter ift viel Bedenflichkeit, und Recht hat ber Berf. daß ber Eigenthumer gar nicht gehalten fen, wider feinen Willen die Pacht von des verftorbenen Pachters Wittive fortsehen zu lassen; welches an vielen Drten, als ein bergefommenes Recht, fo gar ben Rammerguthern, angefeben wird. Gelten geht es mit folden Pachtwirth. schaften gut. Blindgewordene Nachter. Wider Berlichen und Carpjoven, bag ber Chemann die bor ber Che geschehene Berpachtung eines nachher zugebrachten Do. talguthes aufzuheben nicht befugt fen. Entschädigung des Pachters durch den Bertaufer, wenn biefer bas Guth, bor Ablauf der Pachtiahre, veräußert. Sanz unrecht ift es, wie es doch der Gebrauch und die darnach gehenden Rechtserfennt. niffe eingeführet haben, wenn die Entschädigungequanta in den erften Sabren hoher, als in den legten, gesetzet merden. Rach allen wirthschaftlichen Capen follte nicht jenes, fondern biefes fenn; benn bie lettern Sabre find fur den Dachter immer ergiebiger. Der verpachtende Theil muß fich aus vielen Urfachen vorbehale ten, daß der Pachter die Grundftucke, weder gang noch jum Theil, an feine anbere, als bem Verpachter annehmliche Perfonen, fublocire. Die richtige Beftim. mung ber berpachteten Grundftucke, als auch des Pachtgeides, fommt auf folgende bren wefentliche Stude an : Ueberlaffuna bes Michbrauches vom Landauthe auf gemiffe verabredete Beit an den Pachter; Versprichung, Festschung und fichere 3ablung des Pachtgelbes für diefen Diefibrauch an den Berpachter; richtige Berhaltniß diefes Pachtgeldes ju dem Riefbrauche. Pachtanschlage und genaue Befimmung beffelben, als der Grund alles Dachteontracts. Urt und Weife, nach welcher ben ben Pachtanfchlagen ber lans desherrlichen und Kammerguther im ₹ 3 Wreugischen.

Breugifchen verfahren wird. Dier fommen viele nachahmungemurbige und für bende Theile bochft billige Bestimmungen por. Es wird barinnen auf feine befonbere Berechnung ber erfoberlichen Wirthfchaftstoften und Ausgaben gefeben, fonbern felbige burch Abrechnung gemiffer Rorner bon bem Getraidegumachs ausgeglichen; namlich vom billig ausgemittelten Getraibe. Ertrag wird ben ben Bachtanschlägen zuforderft die Ausfaat abgezogen, barnach von jeder Getraide. art 13 Rorn jur Beftreitung ber Wirthfchaftsausgaben abgerechnet, bas ubrige aber jum Bertaufe angeschlagen; und gwar insgemein fur ben Baigen, ber Bert. Scheffel, 20 gr. Roggen ibgr. große Gerfte 14 gr. fleine 12 gr. Saber & gr. ber Dabe von großen Stadten alles, megen ftarten Abfates , einen bis gwen Groichen bober. Die ber Diebftand, Wiefe. mache, die Dienfie u. f. w. ben ben Dreu. fifchen Rammerguthern angeschlagen wer. ben; und biefe Pachtanfchlage muffen nothwendig etwas niedriger und gemas Rigter, ale ben Privatguther Berpach. tungen fenn. Urfache bavon. Recht bebauptet ber Berf. bag nach biefen Unfchlagen das mahre Plus ben den Rammerpachten obwalte, ba gegentheils, wenn man blos dem Meiftbietenden berpachs tet, unausbleiblich biefe Berpachtungen ind minus fallen, bas heißt, bie Guther Mabrer Begriff beterioriret werben. vom Plus, namlich eine folche Bermehrung ber herrichaftlichen Ginfunfte, wo. burch Riemand, folglich auch fein Dach. ter, an feinen Bermegensumftanben noch Rechten Cchaben leibet. Die Machtan-Schlage ber Memter muffen baber anfanglich nicht nach ber ftrengften Genauigfeit eingerichtet werben. hierben gar praftifche , und alle Lage in bie Augen fallenbe Erfahrungefage vorgestellet. Schone Ur. fachen, warum eine von Beit gu Beit ma-

Bige Erhohung ber Pachte am leichteften ben einer Perfon möglich fen, welche einen fortbaurenden Pacht viele Jahre gehabt, nebft Widerlegung der Gegengrunde bierwider. Wahrhaftig flug ift, alte und lange Bachter bengubehalten , wenn fie fich fonft billig finden laffen, auch im Ralle, wenn fie etwas minder geben, als neue fich angebende Pachter. Streitige feiten, wenn gewiffe Guthepertinengien in bem Pachtcontracte nicht ausbrücklich benennt oder ausgenommen werden. Richtige Bestimmung der Pachtzeit; fie nicht gern langer als auf neun Jahre auszudehnen, ift ein munderlicher unnu-Ber Gab ber alten Rechtslehrer. ge Bestimmung bes Pachtgelbes und Grundfage bagu. Der Berf. mennt, ber Bachter tonne vollig gufrieden fenn, wenn ihm auf Guthern, die vorzüglich im Ackerbau befteben, mit Ginrechnung feines und der Geinigen Unterhalts, überhaupt ber vierte Theil von bem burch ben Dacht. anfchlag richtig festgefetten Ertrage, vergutiget und abgerechnet murbe, er aber das übrige Pachtgeld gebe; alfo wenn der Ertrag 15 Rthir mare, gabe er ohne fich ju fchaben 1125 Mthlr. Beftimmung ber Pacht auf niedrig liegenden Guthern, mo die hauptfache auf den Diebftand an. fommt; bier mare fur ben Dachter ein Drittel auszuwerfen, und zwen Drittel Pachtgeld. Aber boch finden fich bier ben den Unglucksfallen gewiß Ausnah. men, wo von des Berf. fo billigen Gies banten noch erwas nachzulaffen ift. Mungforten, Zahlungstermine, Dachte Bortheile fur Pachter und termine 2c. Berpachter baraus. Die Bedingungen in ben Dachtcontracten, wodurch bie Schadlichfeit und Digbrauche ben ben Pachtern eingeschränket werden. ben ift auch die gute Beftellung und Bedungung des Ackers, durch Refolgung einer wohleingerichteten Teldbedungungs. ordnung,

ordnung, in Richtigfeit ju feten, und baben alfo jugleich auf Erhaltung bes Die Vernachla-Michitandes ju feben. figung des unentbehrlichen Biefemachfes ift möglichstermaßen ju verhindern. Gartenbau und Sifcheren find gu erhals ten, und erfferer bon ber Bacht auszunehmen. Heber die Teichwirthschaft und Abmendung der daben haufigen Bevortheilungen der Bachter, eine ausführliche Rerner fur die unber-Betrachtrung. ructte Erhaltung ber dienfibaren Unter-Der Dienstzwang muß daber gemäßiget, nicht burch Prügel und Beldftrafen erhartet merden. Die ben Uachtern verstattete weite Suhren ber Unter. thanen richten biefe lettern meiftentheils ju Grunde. Roch ift vorzubeugen, bag fich die Vächter nicht burch unbillige und ungerechte Remiffionen, die fie nur gar ju gerne fuchen, bereichern. Dierben unterfuchet ber Berf. den Unterschied ber in Dachtfachen baufig borfommenben Ebictions, und Remiffionsfalle. Bon den Merpachtungen, ben denen ber Bachter allem Remiß entfaget, und nabere Befimmung berfelben. Dren Rlaffen ber gemobnlichen Ungluckefalle, die fich gu einem Remif fur den Daditer qualificiren: Migmache im Getraidebau, Diebfferben, Brand, Baffer- und Rriegsicha. ben. Diefe Salle vortrefflich auseinan. beracfeset. Endlich hat Berpachter noch unter feinen Bedingungen nothig, daß die Wirthschaftsgebaude mahrender Dacht in gehörigem Stande erhalten werden. Der Unterschied unter Renaraturen über ober unter 5 Mthir, tauget ben ben Bachtcontracten nichts. Der beffere Borfchlag bes Merf, ift, bie Gebaude ben Ueberagbe bes verpachteten Guthes auf bas aenauefte von gefdmornen und unparthenifchen Leuten r vibiren, bas Schabbafte anmerten und tagiren , auch es fogleich in Stand fegen ju laffen, ober bas Re-

paraturquantum bem Pachter veranten ju laffen, daß ers felbft beforge. Dach geendigtem Pachte merben die Gebaube wiederum von vereidigten und unparthenischen Sachverftandigen revidiret; das schadhaft befundene muß ber Pachter in gehörigen Stand fegen laffen, ober verguten. Diur muß aufangs barauf gefeben merben, ob bie Gebaube mabrent der Bachtzeit zu erhalten möglich find, oder nicht. Daben vom Berfchwellen, bon ben Biegelbachern, die fich am menigften ju Wirthschaftsgebauben schicken. Gehr dringt der Berf. darauf, baf fich der Pachter, in den Pachtangelegenheiten, des Eigenthumere Gerichtsbarfeit unterwerfen muffe. Unterlagt ber Berpachter diefe Cautel, fo schabet er fich auferft, bavon hier besondere Benfpiele angefuhret werden. Gut ift es baber, wenn fich jeber Berpachter die Jurisdiction über ben Pachter und feine Familie ohne Musnahme porbehålt. Rein Dachter muß neue Baue eigenmachtig unternehmen durfen, auch neue Werbefferungen auf bem Guthe muffen ibm nicht erlaubes merben. Denn baraus entsichen nur am Enbe weitlauftige Rechnungen bom Abjuge ber Roften berfelben. Bergegen foll fich ber Pachter ben vom Gigenthus mer vorzunehmenden Meliorationen nicht widerfegen. Die vom Bachter gu beftellende Sicherheit; barunter ift die mit baarem Gelbe immer die beffe fur ben Gigenthumer. Denn die burch liegende Grundflucke und Burgichaft find nicht fo gut; erftere ift in ben Gallen noch qut. wenn die Eigenthumer reich find, und Die Caution burch liegende Grunde bober, als mit baarem Gilbe, gemachet werben Lettere aber ift in Dachtfachen fann. niemale zu rathen. Die gewohnliche Claufel in den Pachtcontracten, daß ber Bachter fich die baar bezahlte Caution in den letten Pachtrerminen abzurechnen befugt

fugt fenn folle, ift fur ben Berpachter febr nachtheilig.

(Der Gdluß funftig.)

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

Einige streitige Rechtsside de rebus crediris, secundum Lud. D. P. XII. 1. warben unterm Borfige Herrn D. Christian Gottlieb Sommels, am 17ten Januar d. J. im großen Auditorio vom Herrn Christian Gottsried Ephraim Drechsler, aus hermannsborf, auf geschickte Beise vertheidiget.

17. Sachen, die gestichet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Denmach Johann Rarl hinge, aus Geegrehna, fcon feit geraumer Zeit weggegangen, und von beffen Aufenthalte, Leben ober Tobe nichts ju erfahren gewesen, berselbe aber nunmehr, nad) bem bengebrachten Rirchenatteftate, Das 70fte Sahr feines Alters juruchaeleget, und baher ben Rechten nach, für abgelebt gu achten ift, übrigens felbiger noch 200 Rthlr. vaterliches und mutterliches Erbs theil zu fordern bat, und beshalb bon beffen Geschwiftern, ju Erhebung folcher Gelber, um Auslaffung gewohnlicher Ebictalien gebeten; hierauf auch ermelbeter Johann Rarl Binge, ober beffen etwa porhandene Rinder und rechtmäßige Erben, auch überhaupt alle biefenigen, melthe an beffen Nachlaß ex iure haereditario vel crediti, ober fonft gegrundete Un. fpruche ju haben vermennen, fub poena praeclusi et perpetui silentii, auch ben Berluft des beneficii restitutionis in integrum, ben iften Muguft a. c. bor bas Churfurfil. Cachel. Rreisamt Wittenberg, gu Docieung ihres Erbrechts, Liquidirund Befcheinigung ihrer Forberungen, und Benbringung der erforderlichen Legitimationen, auch, nach beendigtem Berfahren, ben 30sten September a. c. als in termino inrotulationis, zu Publication eines Bescheides, und, daß nach Besinden, ein Urthel eingeholet werden soll, mittelst derer an den Nathhäusern zu Dresden, Dessau und Treuenbrigen, auch ben besagtem Kreisamte angeschlagener Edictalien, citiret worden: Als wird solches annoch hierdurch befannt gemachet.

- 2) Das bisher, mit bem besten Benfall ber Kenner, gehaltene Concert wird
 auch biesen Monath hindurch, auf bem
 Randewigschen Saale, fortgesetzet, und
 es sorgen die gebachten herren Zeinse
 und Ochernal, unter beren Direction es
 steht, bas diese Zeit über, unter andern
 Stücken, vornehmlich die Passionscantate
 Stabat Mater in Musst gesetz vom
 herrn Johann Baptist Pergoles, mit ber
 beutschen Parodie des hen Klopstocks,
 wird aufgeführet werden.
- 3) Regnum animale in classes IX distributum — 'a D. Brisson edit, altera auctior Lugd. Bat. 1762 in gr. 8. ist in der Wochenbl. Expedition für 16 gr. zu verfausen.

VI.

Preise vom Getraide, Brodt und Sieisch, vom 18 Marz. 1 Scheffel Weigen 1 Riel. 2 gr. - pf.

£		Moggen,		17	-	
ĭ	-	große Gerfte,		14		-
I	-	fleine Gerfte	,	13	-	-
I	-	Saber,		12		****
I	98090	Seidekorn		11		-
3	鄭. o	Loth o Quen	t. Brobt	I	-	*
-	- 24	- 0 -			-	3
	- 11	- 3	Semmel		-	á
Ĩ	Pfund	Mindfleifch,	das beste,	X	-	ý
-		- 9	eringeres,	1	-	6
x	-	Ralbffeifch)		1	_	2
X	Jacon	Schopfenflei	fd) -	I	-	10 -
Ŷ.	-	Chweinefle	iid -	2		
I	Ranne	Butter		5		**

bie uns gleichwohl die schonften Fruchte

geben, nicht beobachtet worden.

6. 12. Che die Bdume gum Gegen bergugehohlet werben , muffen die Locher in volliger Bereitschaft fenn. Ja es ift juträglich, menn folches viele Monathe cher geschieht. Die Grofe berfelben rich. tet fich zwar eigentlich nach dem Berhalt= niffe des ju fegenden Baumes; jedoch muffen folde falechterbings ungleich breiter und tiefer fenn: bamit die ausschie-Renden neuen garten Wurgeln leichtes und autes Erdreich finden, in welches fie bin-

ein wachsen fonnen.

6. 13. Die schicklichfte Jahredgeit gur Wersebung bleibt der herbst, wenn bas Laub bollig abgefallen ift, und der grub. ling, ehe noch die Anofpen austreiben. Dbmobl gang junge Baumgen von I und 2 Jahren fich ben gangen Commer binburch, wenn fie nur recht nach der unten im 18ten 6. beschriebenen Art behandelt werden, verfegen laffen: fo hat es doch ben ftarfern feinen Abfall. Desaleichen hat die Winterfegung megen des gemeiniglich gefrornen Erdreiches und ber falten Witterung feine Befchwerlichfeit; inbem baben bie Arbeit mit ben Sanden, welche gleichwohl mehr als die Fuße baben gebraucht werden muffen, alebenn Schlecht von ftatten geht.

6. 14. Gin gwar binlanglich befannter, jedoch fehr gewöhnlicher Fehler, ift das ju Engefeten ber Dbftbaume. Gie benehmen fich ben ihrem Beranwuchfe bie, ihnen gleichwohl schlechterdings nothige, frepe Luft und Conne, ohne welche fie fein gutes und ichmachaftes Dbft berporbringen konnen. Es ift auch befonbers im Fregen von feinem guten Erfolge, wenn wechselsweife ein bochftanmiger und ein Zwergbaum gefetet wird.

6. 15. Goll ber Baum einen Pfahl befommen, fo ift er zuvor ind Loch zu fto. Sen, immaßen man hierdurch nicht allein

eine beffere Symmetrie beobachten fann, fondern auch die Wurgeln nicht beschädis get und aus ihrer Lage ftofft. An dem Pfahl find feine Knoten und Mefte ju laffen; vielmehr ift derfelbe glatt zu beschee= len, bag ber Wind nicht baran die Schale des Baums aufreiben fann. muß der Pfahl wenigstens durch einen ziemlichen Theil der Rrone weggehen, weil fonft abermals vom Winde die gange Rrone auf einmal umgeworfen und vollig abgebrochen merden fann. Benn auch megen der Mefte nicht befondere Sinderungen borhanden find, fo wird ber Baum am Pfable alfo gefetet, daß folcher gegen Abend, und hinter bemfelben erft der Baum feht. Und diefes hat wiederum den Rugen: daß die Abend, und Mitternachtwinde, welche in hiefigen ganden gemeiniglich die häufigsten und fartsten find, ben Baum mit feinen Backen nicht beftandig an den Pfahl schmeissen, und badurch an der Schale verleten tonnen.

(Der Schluß funftig.)

III.

Gelehrte Machrichten.

a) Von nüglichen Büchern.

Schluß der Anzeige von der Oeconomia forenti.

Die geschickte und deutliche Abfaffuna eines Pachtcontracts, in Sibsicht auf Die gute Ginficht eines baben zu brauchenden Confulenten. Was ben Uebergabe eines verpachteten Guthes an dem Nachter gu beobachten ift. In Laration der Benlagftucken ift febr auf gute Taxanten gu feben; und es, wie oft geschieht, ben Dorfgerichten zu überlaffen, ift gewiß unficher. Befonders zum Bieb muffen recht verftaubige Renner genommen werden, die damit fo zu reden eigentlich umaehen. Sinnliche Zergliederung des M 3 Meine

Meineibes, bie bem gemeinen Manne in Dommern noch heut zu Lage vorgeleget wird. Mabre Abichatungart bes Rind. piches nach ben befondern Urten. Bon ben Evictionefallen, die ben Berpachtung Gine furge Re. ber Guther bortommen. capitulation, auch nabere Erlauterung der bereits vorher abgehandelten Lehre pon Remiffionsfallen, nebft Darlegung ber Urfachen, marum ein Dachter auch por Ablauf feiner Jahre aus der Pacht gefetet werben tonne. Ben ber Gelegen. beit wird ber mabre Ginn bes romifchen Gefeftes Cod. 2. de loc. cond. und wie ein Eigenthumer, wenn er der verpachtes ten Cache felber benothiget ift, feinen Pachter, auch noch vor beendigtem Dach. te, aus ber ber Bacht fegen fonne. Die Dienstentlaffung bes Gigenthumers, die erft mabrendem Bachte entfieht, und baburch berfelbe nun fein Guth felbft bewirthschaften fann, baju binlanglich fen : wurde bod) noch vielem Streite unterworfen fenn. Eben fo ift es mit Bornehmung ber Berbefferungen auf bem Gus the, wenn ber landesberr bau bas Gelb bergiebt, beschaffen. Buruckgabe bes verpachtet gemefenen Guthes nach geenbig. ten Pachtjahren, ober ben Pachtaufhe. bungen, und den daben nothigen Borfichten, womit das funfte haupeftuck befchloffen wird. Run folget das Cechfte Dauptfluct, bon richtiger Beftimmung der auf ben gandguthern vorfallenden, und oftere gu vielen Weitlauftigfeiten Un. las gebenden Meliorationen und Deteriorationen. Weil ben benden rechtliche und ofonomische Wahrheiten bortommen , fo wird jede hauptabtheilung diefes Rapitels in gwen Abfchnitte, nach biefer Gintheilung, gerleget. Ueberhaupt wird bier mur bon ben Berbefferungen ober Berfcblimmerungen eines Guthes gerebet, bie ein Zeitbefiger, ber bas folchergeftalt veranderte Landguth, über furg oder lang,

an einen britten abtreten muß. Denn uber diefe Urt der Melioration ober Deterioration entstehen nur rechtliche Kalle. Daber gehoret auch biefe Beranderungs. art nur eigentlich bieber. Unter ben nos thigen Wahrheiten aus der Rechtsgelebrfamkeit, in Abficht auf die Meliora. tionen, tommt es fowohl auf die Butherbefiger, ihre Versonen und die Art bes Befiges, als auf die verbefferten Stude bes Buthes felbit an. Und bier merben bie nothigen Galle, mit ihren Musnahmen und Ginschrantungen forgfaltig ausein. ander gefetet; auch die Urt der Roften, ob fie nothwendig, ober nur jum Beranugen und Bequemlichfeit, aufgewandt find, in Betrachtung gezogen. Gine Melipration, die mehr gefoftet hat, als fie einbringt, ift nur nach dem gegenmartis gen Werthe, und bem wirflich erhobeten und beftandigen Ertrage ju verguten. Alle burch Gelb erzwungene, ober auch auf perfonlicher Induftie beruhende Deliorationen, haben gemeiniglich feinen be-Der Gat, bag ein ftanbigen Rugen. Mieftbraucher, ber bie vom Guthe fallen. ben Kruchte als fein Gigenthum angufes ben hat, oder bas Guth titulo lucratiuo befist, Diejenigen Berbefferungen, Die aus dem Ueberschuffe ber Guthsfruchte bestritten werden fonnen, ohne Bergutigung ju übernehmen schuldig fen : geht aar wohl ben ben Lebn - Ribeicommifis und andern Samilienftiftungsguthern , nicht aber bie Beitbefiger an, welche ein Guth titulo oneroso inne hat n, und we folalich fein Ueberschuft ber Kruchte aus bem Buthe ftatt bat. Diese Ralle merben bier bom Berf. febr bentlich und fcharffinnig auseinander gefetet. Delio. rationen muffen ben Ginfunften bes Guthes angemeffen, und dem funftigen Befiger nicht zu befchwerlich fenn. Unterschied, ob und wenn die Meliorationestude von dem Suthe ohne deffen Berlegung getren.

ten

gefrennet werben fonnen. Unwenduna ber bisher bestimmten und erläuterten Borfalle auf eine eigene und befondere Birt von Zeitbefigern eines Guthes: nam. lich auf Curatoren , Bevollmachtigte Der Guthseigenthumer, und Befiter einer Greitigen Erbichaft. Denn diese find nicht wirkliche Diegbraucher, fondern nur Rechnungsablegende Zeitbefiger. Schied unter ben gur mahren mirklichen Bequemlichfeit, und jum leberfluffe ober Berfchwendung, aufgewandten Meliora. rionstoften. Rach diefen rechtlichen Ga-Ben, die ben einer Melioration zu beobachten, fommen die baben vorfallende und jum Grunde ju legende Wirthschafte. Durch biefer ihre Betrachtung fate. mird die mahre und mirtliche Meliora-Und um biefe recht gu tion bestimmt. beftimmen, geht der Berf. die befondern Mirthschaftstheile durch: namlich alle und febe Bebaube und Bautoften; ferner ben Acter und ben ju beffen Berbefferung angelegten Aufwand, mo es fo leicht feine Roften bes Bergnugens wegen giebt; ferner die Biefen und auf ihre Berbefferung permendeten Ausgaben, wo befonders die urbar zu machenden Brucher, wie die U. derfelder in verschiedene Rlaffen getheilet, und ben jeder eine furge Berechnung ber Roften und ber Abnugung bengebracht wird; biernachft die auf Berbeffe. rung des Gartenbaues geschehenen Roffen; bie in bem Solge und Malbungen porgenommenen Berbefferungen, und ihren Aufwand, woben auch ber Unlegung einer Glashutte , oder Theerofen , Ralfofen und Biegelbrenmeren gedacht mirb; Die Melioration ber Teichwirthschaft nebft ihren Roften. Ben allen diefen Berbefferungsfoften ber Saupewirthschaftstheile fondert der Berf. das Rothwendige, Rus. liche, Bequemliche und Berfchwenderische forafaltig von einander ab, und wendet verschiedene Falle gleich auf rechtliche Er-

orterung berfeiben an. In ber zwenten Abtheilung redet ber Werf. von ben auf Landguthern vorfallenben Deteriorationen. Da bie Sauptbegriffe ber Wirthschaftstheile und ihrer Beranderung schon im vorigen Hauptstücke ben deu Berbefferungen jum Grunde geleget morden, fo hat hier eine unschadliche Rurge angewandt werden fonnen. Denn Die Deteriorationen fallen ben Landguthern mehr in die Augen, als die Melioratio. nen, und konnen baber nicht fo leicht, als diefe, hinter allerlen Scheingrunbe verftectet merben. Die Mechtelate ac. ben auch bier voran. Alle Deterioratio. nen, die von Zeitbefigern verurfachet worden, find biefe ju vertreten fchulbig; nur mird barauf gefeben, ob felbige aus muthwilligem Borfage, oder aus Berfehen, veranlaffet find. Auch ift ju feben, ob die gange Cubftang des Begenftandes dadurch verändert, oder nur die Rusbarteit auf eine Zeitlang gehindert wor-In jebem Falle muß die Erfegung der Deteriorationen nach ihren verschiebenen Wirfungen eingerichtet werden. Die daben jum Grunde ju nehmende Wirthschaftsfage find bier wiederum aus bem Innern der Landwirthschaftstunde felbft gu nehmen, damit man burch fie das Wahre von dem Kalschen unterscheiden könne. Und soldergestalt trägt ber Berf. bier die Berfchlimmerungen in ber Ordnung, wie ben den Berbefferungen, Buerft die an ben Gebauden, benn die benm Ackerbau, benm Gartenwefen; ferner die Deterioration an holgungen und Waldern, und zulett die ben der Teidmirthichaft und milben Rifderen. Aus biefem furglich vorgestellten Inhalte bes britten Theiles erfeben die Lefer die naturliche Ordnung der vorgetragenen Cachen. Die Grundlichkeit im Bortrage wird allen Rennern einleuchten: fie mogen diese Wahrheiten sowohl von Sei-

ten ber Rechte, als bon Seiten ber Birth. fchaft, betrachten. Der vierte Band foll pon ben verschiedenen Arten ber Unterthanen, ihren Befigungen, Dienften und Alflichtleiftungen banbeln, und wird bas Werf, nebit einem ausführlichen Reniffer über alle vier Banbe, befchließen.

b) Don der Wittenbergiden Uni. perlitat und Stadt.

Das vom bermaligen Decanus ber lobl. philof. Facultat, herrn Prof. Jo. bann Matthias Schrodb, gur inftebenben Magisterpromotion ben goften April b. J. bereits ju Unfange bes Jannere berausgegebene, Ginlabungsprogramma hat ben wichtigen Inhalt: nec scholae tantum, nec vitae soli, sed maxime conscientiae discendum esse, und ist ben Durren auf 2 Bogen gebrucket.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Die Ritterguther Schmerwiß unb Steindorf, bem herrn Dberhofmeifter pon Brand gehorig, 11 Stunden über Belgig, follen gu Iohann. a. c. auf 6 ober beliebige Jahre verpachtet merden. Liebhaber hierzu tonnen bie Unschlage unb Conditiones ben ber Gerichtsberrichaft ju Comerwis, ober bem Gerichtsbermalter Roch ju Belgig, erhalten.

2) Die Bittefinbifche Buchhandlung in Gifenach wird auf Dranumeration brucken und verlegen : bes herrn Affeffor und Archibiaconi, 3. P. Petri allhier. gehaltene Bredigten über die fonn- und fefftagliche Evangelien durche gange Jahr. Diefe Bredigten werben auf weiß Dapier, mit guten Littern, in groß 8. in

zwen Banben gedruckt, fo, bag jeder Band ein halbes Jahr enthalt. Branumeration ift fur jeden Band 16 gr. Conventionegeld, und wird felbige bis funftige Offermeffe 1778 angenommen; nach diefer Beit aber bende Bande unter 2 Rthlr. nicht gegeben werben fonnen. Der erfte Band wird langftens funftige Michaelmeffe 1778 erfcheinen. Diejenis gen Freunde, fo 12 Eremplare colligiren, erhalten bas 13te fren, und auf 6 mirb ber halbe Preis eines Eremplare vergus tet. Da man auch die Auflage nach ber Dranumeration festzuseben Willens ift: fo werden die Berren Branume: anten ges bethen, fich ben Beiten ju melden. Ucbris gens brauchen Diefe Dredigten feine Empfehlung; doch bienet es benen auswartigen Freunden gur Rachricht, daß folche mit Recht den beliebten Sturmifchen und Liedfchen Reden gleich gefchaßet werden fonnen. Gifenach, den 20ffen Dec. 1777.

Wittekindische Bofbuchbandlung daselbis.

¥ 5841

VI.

Preise vom Getraide, Brodt und Bleifch, vom 24 Mars. r Cheffel Meiten

	Comelli	et abelieu		a enti.	3	gr.	_	PI.
Ľ	-	Roggen,		-	18	-	-	• • • •
ĸ	-	große Ger		-	14	-	-	
I	-	fleine Ger	le,	-	13	-	part	
Ĭ	-	Baber,	•		ıί	_		
ľ	-	Seideforn	!		II		_	
3	9f. 0	Loth o Du	ent. 331	odt	1	-	-	,
•	- 24	- 0 -	-	-	_	-	3	
	- II	3	(6)	emmel			3	_
ľ	Ofund	Rindfleisch	i. das l	efte.	¥	-	10	
	- W		gering		î	-	9	
1	-	Ralbfleifd	9		÷		7	
t	hoos	Schopfenf	eifd		Ŷ	_	ŧô.	_
	-	Schweine	Heifely		-		•0	

Don diesen Blattern wird wochentlich ein Bogen Sonnabende fruh ber dem Buck bruder Durr ausgegeben. Der Preis einzeln ift i gr. fire Stud; wer es aber iabrlich mithalt, bezahlt quartaliter mur 8 gr. porque. Sur Burge Angeigen wird 2 gr. für langere 4 und 8 gr. bezahlt.

Hebrigens werden diefe Blatter, auf guadigft perftattete Greybeit, burch die Churs

fachsischen Kande postfrey versandt.

vorzunehmen; ba man mit einem wollenen Lappen folches mit leichter Muhe abreiben kann. Durch biefe Reinigung wird öfters ein ganz verbutteter oder im Bachsthume flockender Saum in wenig Wochen in Wuchs gesetzet.

§. 23. Endlich find die jungen Baume, wenn folche in keiner guten Vermachung stehen, im Winter vor den Hasen wohl zu verwahren. Dieses geschieht am bebesten durch Verbinden des Stammes mit Schilf, Bast oder Stroh. Ein leichteres und geschwinderes Mittel ist est wenn man den Stamm mit Seise oder einer Speckschwarte bestreichen läßt; im angen solches, so lange es von Negengüssen oder Thauwetter nicht abgewasichen wird, dawider sichere Dienste leistet.

III. Gelehrte Machrichten.

a) Von nützlichen Buchern.

"Unleitung jur Tednologie, ober jur "Renntniß der Sandwerfe, Fabrifen und "Manufacturen, bornehmlich berer, Die "mit ber gandwirthichaft, Bolicen und "Rameralwiffenschaft in nachfter Berbin-"bung fteben, nebft Bentragen gur Runft-"gefchichte, von Johann Bedmann, or-"bentlichem Professor ber Defonomie in Gottingen, ben ber Bitt. "Gottingen. "we Bandenhock 1777. 1 Alph. 9 Bogen "in 8. - " Durch bie Technologie berfteht der Berfaffer die Wiffenschaft, welthe bie Berarbeitung ber Raturalien, ober bie Renntniß ber handwerfe lehret. Man tann baber aus ihr die mahren Grundfate und zuverläßigen Erfahrungen gur Berfertigung ber Baaren, und jur Er-Flarung ber ben Berarbeitung berfelben porfommenben Erfdeinungen gelangen Das Bornehmfte in diefer Technologie ift baber die richtige Bestimmung ber Saupt. und Mebenmaterialien, die ben ben Sandwerfern vorfommen. Um im Buche einer gewiffen guten Ordnung zu folgen, hat er die handwerker nach ber Gleichheit ober Alebnlichfeit in ihrem Berfahren, und in den Grunden, morauf ibre Arbeiten beruben, eingetheilet. Bur Brobe hat der Br Berf. vorläufig in einer Labelle die Sandwerfer und Runfte in 51 Ordnungen gebracht, die naturlis cher Beife, bas ift burch bie Mehnlichfeit in ihren Arbeiten und Grundfagen, jufammenhangen. Diefe gefammten Sand. werter und Runftler hat Dr B. bier nicht einzeln burchgeben tonnen, fonbern nur Die gewählet, welche mit den auf bem Die tel des Buches benannten Wiffenschaften in nachfter Berbindung fteben, und ju benen er bornehmlich feine Buborer in Gottingen, und in der Dachbarichaft fub. ren fonnte; bamit fie bafelbft fich nach Befallen eine anschauende Erfenntnif biefer Dinge erwerben fonnen. In feche gehn Ordnungen giebt er bie Menntniff bon zwen und drenfig Sandwertern, ib. ren Materialien und Arbeiten. Mamlich folgender : Boilenweberen . Strumpf. wirteren , Sumacheren , Wollfarberen , Papiermacheren, Bier. Effig . Brannt. wein . Brenneren, Starkenmacheren, Del. fchlagen, Seifenfiederen, Machebleiche. ren, Zabatofpinneren, Lebergerberen mit ihren Arten , Ralt . Enps . Ziegelbrenne. ren , Topferfunft, Pfeifenbrenneren , Dorcellantunft, Glasmachertuaft, Spicael. gicferen, Theerschweleren, Roblenbrennes ren, Potafchfieberen, Galgfiederen, Bu. derfieberen, Bereitung des Schiefpulvers, Meffinabrenneren, Mabelmacheren. Mungfunft. Bur Probe fur unfere Lefer wollen wir die Urt ber Behandlung von einem Sanowerte, und gwar bes erften, burchgehen. Wollenweberen. Wolle, ib. re Urten und Ramen , Baterland, Preife, Rennzeichen guter Bolle, Auslesen und Meini.

Reinigen ber Bolle. Unterfchied unter Tudbern und Beugen, welche Wolle gu jenen und ju diefen genommen und bagu bereitet wird. Spinnen ber Wolle und Werkzeuge baju, Safpeln und Weifen bes Garnes, Bestimmung des Garnes gur Rette oder Aufguge, und gum Ginfchlagen, Urt und Ginrichtung dazu. Der Beberstuhl, deffen Theile und Gebrauch berfelben. Das Wieben, Die gewebten Tucher, bas Walfen, Walfmublen, Malt. erbe, Sehler ber Balter, bas Rauben und Scheeren ber Tucher, Theile ber Zuchscheerer, Rebler der Scheerer, Auf. fpannen der Tucher in den Rahmen, Uref. fen ber Tucher. Mannigfaltigfeit ber Tucher und Zeuge. Diese find ungahlig und oft fehr willführlich und ohne gewiffen Grund. Die vornehmften Urten ber Gewebe entstehen aus der Gute der Wolle und ihrer Mifchung gur Rette und Ginichlag, aus ihrer Mifchung mit Leinen, Sanf, Geibe und Ramcelgarn, aus ber Beschaffenheit des mehr oder weniger geamirnten Garns, aus ber Dichte benm Beben, und aus der verschiedenen Breis te. Noch andere Urten fommen aus dem Malten, Rauben und Scheeren, Ropern, Kreffren u. f. m. her. Diefe Urten befchreibt der Dr Berf. ihren vielfaltigen Da. men nach; giebt auch insbesondere bie vornehmsten Arten der ist gebräuchlichen Tucher und Beuge, nebft ihren begreiffichen Erflarungen an. Auf gleiche Weife verfahrt ber fr Berf. ben ben übrigen Sandwerfen und Runften, bringt bas Rothige bin und wieder bon ihrer Gefcbichte, ben einigen aber ihren befondern Bufammenhang mit der gandwirthfchaft, ber Polizen und ber Rameralmiffenfchaft, Que bem Buche fonnen fich nicht nur bie Sandwerfer mannigfaltig unterrichten, fondern auch ber Gelehrte, ber Auffeber über die Manufacturen und Rabrifen, und andere, die jum Rugen des

Staats Bebienungen haben, bie mit ben Arbeiten ber handwerker in einiger nur entfernten Berbindung stehen, finden hier mancherlen Unleitung, die ihnen, ihrer Absicht nach, dienlich seyn kann. Dieserwegen werden allerlen Lefer aus bem Vortrage bes hen Professors einen großen Rugen schopfen.

b) Von der Mittenbergschen Und versität und Stadt.

- 1) Hr Johann Gottfried Dyck, Mitbestiger der Onckischen Buchhandlung in
 Leipzig, der von hiesiger lobl. philosophis
 schen Facultät, wegen seiner schonen ges
 lehrten Kenniniste, unlängst zum Doctor
 der Weltweisheit und Magister der frenen
 Kunste ernannt worden, hat allhier ben
 Ebarissussen auf 2 Quartbogen brucken
 lassen: Ioannis Godofredi Dyckii, Phil.
 et L. AA. Magistri, Commentatio de
 libertate libros typis exscribendi, praejertim in terris Saxonicis, reste aesimanda, praesatus est Ioannes Matthias
 Schroeckh, Ord. Phil. in Acad. Witteb.
 h. t. Decanus.
- 2) Einige burgerliche Rechtsfate de inofficioso Testamento, ex Ind. D. P. V. 2. warden unterm Dorfiter, herrn D. Ernft Gottfried Christian Alugel, Iur. Sax. P. P. am 3ten Febr. d. J. im großen hörfale, vom hrn Johann Karl Michael, aus Sibenstock, mit bester Geschicklichkeit vertheidiget.

IV.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

Litel und Register jum vorigen 1777sten Sahre find fertig, und können für 2 gr. abgehohlet werden. Bon den verfloffenen 10 Jahren find noch complete Exemplare um billigen Preis zu haben.

che bavon nicht errathen. Ich habe verfuchet gehnichrige Pflangen gu verjungern. 3ch habe im Beibfte bie Gruben bis auf ben Reim geraumet, folchen mit geffebter Solgerde befchuttet, und mit flarem Suhnermifte jugefüllet. Diefe befante Gur befordert gwar ben Trieb ber Mflange bewundernsmurdig; aber das jugendliche Reine wird dadurch nicht ber-Der Trieb mabret auch nur geftellet.

ein Jahr.

Es ift alfo am beften , alle gehn Jahre (febr belicate Mauler wollen die Zeit noch furger angesettet haben) ein neu Cpar. gelbect angufegen, und bas alte fo lange ju nugen, bis das neue feine Bollfom. Die vom alten menheit erreichet hat. Beete ausgegrabenen Burgeln find gwar feine Delicateffe, fie fonnen aber ftatt Peterfilienwurgeln genoffen werden; und man fann fich von ihnen einerlen Wir-Das alte Beet aber fung verfpredjen. zeichnet fich noch lange bernach burch Kruchtbarteit aus.

Jufan. Die Befanntmachung biefer auf fichere Erfahrung gegrundeten De. thobe ift um befto schagbarer, je mun. berlicher man noch immer mit Pflanzung und Wartung bes Spargels verfahrt. 3mar find hier und ba verfchiedene Berfuche gemacht worden, den Spargel aus bem Gaamen gu gieben, ohne die Gproffen zu verpflangen, und die meiften Runft. gariner haben es fur ein Gebeimnif an. gefeben. Aber die Methode felbft ift entmeber mit ju vielen Roften und Umftan. ben perbunden gemefen, oder die Berfu. che find gang und gar fehl gefchlagen. Es ift burchaus überflußig, Die Beete porber 4 bis 5 Schuhe tief bis auf festen Grund auszugraben und fchichtweise mit Rubmift und Erbe angufullen, bag ber Saame, gleich ben Pflangen, geleget werben muffe; welches viel zu fostbar und

langweilig ift, ba bie Winterbungung bon oben eben bie Dienfte thut. hauptfehler ift immer bamit vorgegan. gen, daß man die Saamenforner ju tief fteckte, wodurch bas Aufgeben erschweret murbe, und, wenn man ja mit Roth und Mube einige Bflangen erhielt, felbige au-Berordentlich fchmach blieben; da fie bingegen viel beffer junehmen, wenn fie bas erfte Jahr unbedecket bleiben. verlohr auch der Geschmack ungemein dadurch, daß man in der Wahl des Dungere nicht verfichtig genug mar. Schaf : und Ruhmifte nimmt ber Spargel einen widrigen, bittern Gefchmack an : boch ift Pferdemift beffer, am beften aber der Dubner- oder Taubenmift, melcher nicht nur ben ber Zeugung bes Cpar. gels aus bem Saamen, fondern auch gur Winterdecke der guträglichste ift. In dem Unterrichte von Ruchengewachsen, melchen hr D. Teiber 21. 1756 ju Leipzig überset berausgegeben bat, findet fich 6. 136. 144. 148 ff. auch die Borfchrift, den Spargel burch Gaamen gu giehen, und ihn gu faen. Gie weicht aber bon Diefer Methode gang ab, und die Unweifung dazu ist auch durchaus nicht hine lànglich.

III. Gelehrte Machrichten.

a) Von nutiliden Buchern.

"Allgemeine und besondere Unmerkun-"gen bom einheimischen und fremden San-"bel, von Cammlung einiger Abgaben, "welche an fehr vielen Orten übel verffan-"ben, und noch schlimmer ausgeübet und angebracht werden. Zwente berbef. "ferte Auflage. Leipzig ben Joh. Fried-"rich Junius 1776. 1 Alph. 3 Bogen in "med. Quart. - " Schwerlich ift bie mabre Boblfart eines Landes, in Abficht auf den ausländischen und einheimischen D 3 Sandel

Sanbel, von einem Schriftsteller mit mehr Ginficht und Rechtschaffenheit unterfuchet, und ihre Grunde richtiger angegeben worden, als im gegenwartigen; worinnen fich die große Renntnig bes Staatsmannes, und der redliche Eifer bes Patrioten auf allen Geiten darlegen. Der Inhalt bes Buches ift ganglich fur unfere Blatter, fo wie er meiftentheils ein Land, wie Gachfen, jum Gegenftande Die Lefer merben baber, ben ber Musführlichteit unfere Auszuges aus dem. felben, gewiß nicht ermuden. Der hauptinhalt bes Buches ift: ben Schaden gu entdecken, den ein übel geführter fremder Sanbel anrichtet. Diefer übertriebene Sandel bringt in aller Betrachtung dren unvermeidliche lebel jumege: Theurung ber anheimischen Arbeit; Anhaufung ber Wolfsmenge an einen, oder an wenige Drte; überflugiger Gebrauch fremder unnothiger Waaren. Daben wird burch. gehends ein Land jum Augenmert gemah-Tet, welches mit reftem Boden umfchlofe fen, feine aute Schiffarth mit Fremben treiben fann, und zugleich edle und un. Ben einem foledle Bergwerke befigt. then Sandel muß allemal bas Sauptwerk fenn, ben innerlichen Sanbel gut eingurichten, und folglich feine Theurung ber Arbeit, fondern wohlfeil zu leben haben. Do die Abgaben Theurung verurfachen, ba fann ber innerliche Dandel nicht gut fteben; und wenn ein gand von den gro-Ben Abaaben gur Zeit nichte erlaffen fann, fo muß es barinnen Spulfe fuchen, die Ub. gaben ju verandern, und eine andere Cammiungeart berfelben einführen. Daburch fann in ber Folge die Erhohung ber offentlichen Ginnahmen erwachsen. Dierben follen mancherlen Sehler ben den Accisabgaben angereget werden, und Beranderung ben denfelben, um die Theurung ber einheimischen Arbeit zu verminbern. Ben einem folden Verfahren fonnen und muffen ble Ginnahmen nicht ploblich junehmen; genug, wenn fie nur nicht merflich abnehmen. Denn, wenn ber große Saufe nicht langer daburch gedrucket und, wie bisher überall gefcheben, arm gemachet, fondern nach und nach wieder zu Rraften gebracht wird: fo hat fich das Land auf fichere, und allmalia machfende Ginfunite Rechnung ju machen. Das Bert ift in zween Theile ab. gefaffet. Der erfte liefert in unterfchied. lichen Kapitteln gar befondere Unmerkungen über ben mandherlen Schaben eines unrecht geführten auswärtigen Dandels; ber zwente beschäfftiget sich, außer den Gebrechen ben den Accisabgaben, nut den beffern Urten und Unftalten gu den Abgaben überhaupt. Bon gandesichul-Wenn auch folche Kander damit beladen find, die edle und unedle Metalle reichlich ausgeben: fo lagt fiche erweisen, bag baran ein fchlechter mit Fremben geführter Sandel mehrentheils Urfache Man nehme ein Land, wie Cachfen, das jabrlich ins Mittel eine Million Berth von metallifchen Producten giebt: so muste dasselbe von 1707 bis 1756 bios burch diefen Ranal an 49 Millionen Dieichthum erlangt haben, wenn alle übrigen Umftande gleich gewesen maren. Datte ein folches Land noch durch feinen Sandel mit Fremden einen Gewinft gemachet, fo ware auch diefer Sandelsges winst dem vorigen Reichthume quaemachfen, und es mußten 2. 1756 feine Echulben borhanden gemefen fenn. fchen beweift in dem namlichen Sabre . ben vollem Frieden, die befannte allgemeis ne Armuth den beständigen Ausfluß des Beldes fur ben übertriebenen Gebrauch fremder Maaren, oder welches einerlen ift, von einem abgeschmackt unglücklich geführten Dandel mit Kremden. in Friedenszeiten tonnen fruchtbare gan. ber, Die meder Contribution, noch Enb. fidien

Abien an Auswartige begahlen, nur durch ben nachtheiligen Sandel mit Fremden, und Berfaumnig ber Landwirthschaft, arm werben. Auch eine etwanige üble Birthichaft tann ju Berfplitterung ber borgenannten großen Summen und ben eniftandenen Schulden nicht fo viel Belegenheit gegeben haben, als ein 49 Jah. re lang bestandener übertriebener Ges brauch unnothiger fremder Waaren. Denn bon 1707 bis 1756 hat nicht beftanbig Ungluck in Cachfen geberrichet, mobl aber ein allzu großer, allen und Jeden befannter, Gebrauch in fremden Maaren. Es ift daher durchaus recht, wie bier behauptet wird, daß alle uble Birthschaft kaum so viel Armuth und Unglück hervorgebracht haben tonne, als diefer ungleiche, schabliche Sandel mit Auslanbern. Die Landesschulden find indeffen boch meift den Unglücksfallen, vornehmlich den Kriegen, und den ihnen vorganaigen Berbindungen mit ben auslandi. fchen Reichen , jugufchreiben. Eine über Diefen Bunct ju Rechtfertigung Cachgl. Steuerschulden, und der daben vorgefallenen manderlen auswartiger Runftgrif. fe, im Unfange vorigen Rrieges fich au-Bernde Staatsfdrift, beweift ziemlich beutlich, bag meiftens die Rriegsunruhen die Landesschulden zuwege gebracht ha-Die erften Unglucksfälle unter Ro. nia August II. gaben ja zu Errichtung des Steuerbanco Unlas; und da liefen die aufgenommenen Gummen in wenig Jahren auf verschiedene Millionen binan. Ronig Rarl ber X I f. zog feit einem Aufenthalte von 18 Menathen unt feiner gangen Urmee in Cachfen 30 Millionen aus bem gande; bavon er wenig wieder im lande ausgab. Rach 1707, befonbere nach Augusts Tode, fab fich Cach. fen genochiget, feines Landesherrns megen an einem weuen Rriege, nachgebende aud an einem noch andern, ber pragma-

tifchen Canction megen, Theil ju neb. men, ju welchem Ende bendemale große und außerordentliche Untoffen aufgemantt, und neue Cummen aufgenome men werben mußten. Colchergeffalt mar die Cachfische Banco U. 1744 zwanzig Millionen Thaler Schuldig. Der Preus Bifche Ginfall in Gachfen 21. 1745 bat boch auch, wie eben benannte Ctaats. schrift angiebt, innerhalb 6 Wochen un. gefahr 6 Millionen baares Geld aus bem Lande gezogen, ohne einen Brivatverluft von 3 bis 4 Millionen ju rechnen, melchen die Einwohner noch fonft erlitten hatten. Dieserwegen beliefen fich die Sachfischen Schulden 21. 1749, als fich die Stande ben Buffand ber Steuerbanco vorlegen ließen, 28 Millionen Thaler, folglich 8 Millionen mehr, als 21. 1744. Diefer Unglucksfälle halber übernahmen auch die Stande die Burgichaft fur Diefe neue Schulden. Goldergeftalt fallt es wohl in die Augen, baf Anfana und Kortgang ber Schulden einest folchen Lanbes, wie Cachfen, durch die großen unglucklichen Kriegsverwickelungen entstanden find. Ich befinne mich des Auszuges, ben ich aus einer alten Sandichrift, wegen ber ju Unfange Diefes Ceculi im Schwedischen Rriege aufgebrachten unernieflichen Cachfifthen Cummen, hergenommen habe; und den ich bier anführe, ohne fur deffen Richtigfeit gewähr ju lei. ften; fondern feinen Grund benen gu bes urtheilen überlaffe, Die bavon nabere Sulfemittel in Sanden haben. Gie faget : bon 21. 1700 mabrenden Polnifchen Rrieges bis 1707, find nach Polen geführet worden 819 Canonen; ingleichen 96648 Goldaten, babon find mieder guruck gekommen 6000 Mann Cavallerie, und 8300 Mann Infanterie. Gind alfo in Polen geblieben 82348 Mann. Belde ift binnen biefen fieben Jahren in Cachfen aufgebracht worden 820 Ton-**D** 3 nen

nen Golbes, ober 88 Millionen. - Bermuthlich Gulben, wie man noch damals rechnicte. Mich duntet, diefe Cumme ift nicht ju groß, wenn man bedenfet, mas bamaliger Beit, auch ohne ben Rrieg, fur große Musgaben maren, welche die Berbindung mit Bolen veranlaffen fonnte. leber die Salfte fann, mabrend ber fieben Sabre, mobl auf ben Rrieg gegangen fenn, wenn man bedenfet, daß die ifigen Rriege ber Machte, ben den großen Urmeen, und bem gewaltigen Eroffe, gewiß in ein paar Jahren fo viel toften. Man bat gerechnet, bag ein Rrieg, wie ber lette war , einem großen beutschen Donarchen, jahrlich 30 Millioner. toften foll. Diefes nun gufammen giebt ungezweifelt, baf die Schulben eines folchen Lanbes, wie Sadfen ift, jum großen Theil, bon ben ben ben Rriegeunfallen aufge. nommenen Summen herrühret. Mit bavon fommt auch ein großer Theil ber Bergrmung ber Unterthanen ber. Aber immer mahr, und unwiderfprechlich mahr ift es, daß der hochft fchabliche auswars tige Sandel, jumal mit den entbehrlichen Magren, ein fchleichenbes Uebel ift, bas mehr Summen , und großere, langfam aus bem ganbe jaget, als ein Rrieg von etlichen Jahren irgend thun fann. Warum aber bie meiften Sachfen bon ihrem Sandel mit Fremden noch fo vortheilhaf. te Gedanfen begen; davon lagt fich eine eigene Urfache angeben. In ber langen uppigen Beit, ba man von Fremden Gelb borgte, und ihnen foldes fur ihre unnu. ten Baaren wieder fchicfte, circulirte ben und bad Geld im Lande, und brache te ein gewiffes Gewerbe jumege. Das Gelb gieng benm Empfange, benm Mue. fluffe beffelben , ben Entrichtung einiger Darlehne und Binfen, durch bie Sande einiger Raufleute, Die ben einem folchen vielfachen Umfegen jedesmal Gewinn ma. cheten, und fich nebft ben einbeimifchen

Macklern, auf Roften bes großen Saufens, febr bereicherten. Und fo lange Diefe Burthichaft durch den fremben Eres bauerte, glaubte eine allgemeine Schwachheit, ber handel in Sachsen blube, beffen Ende aber nicht anders fenn founte, als erfolget ift. Das Geld ift ju den Fremden gekommen, ein fleiner Theil aus dem Beutel des großen haufens ift in einzelne Banbe gefallen, die Reigung gur Ueppigkeit, nebft der Urmuth ift übrig geblieben, und bie Blindheit über ben fremden Sandel bauert noch biefen Lag, vor welcher ber einheimische nicht auf. fommen fann. Allgemeine Betrachtun= gen bom Sandel, welche und geigen, was ben bem Mandel geschehen ning, wenn berfelbe einem Lande nutlich fenn foll, nach Grundfagen der besten Schriftsteller; woraus offenbar ersichtlich, daß alle ber einstimmigen Mennung find, und es aus Erfahrungsfagen beweifen: es fen niemals ber frembe Sanbel bem innerlichen Gemerbe, das bon Manufacturen und einheimischer Arbeit herkommt, vorzuziehen; fie zeigen auch, mit wie vieler Einschränkung ber frembe Sandel gu fub. ren fen. Das innerliche Gemerbe und die eigene Consumtion ben auslandischen Manufacturen und Rabriten ift allegeit bas Sauptwert, worauf in gandern ju feben ift, die mit festem Boden umschlof. fen find. Die untruglichen Mertmale eines fammerlichen auswärtigen Sandels. worauf man fich boch fo fehr viel einbil. bet, find in einem lande: ber viele Sabre ber nachtheilige Wechfelcurs fur ein Land, Musfluß des groben guten Geldes unterm mahren Berthe jeffelben, Sall ber Rabrifen , Leere be. baufer in Stadten, geringer Ruben ber Canbesproducte fur ben Landmann, Steigerung ber Steuern und Saben, und bennoch nicht großerer Mustrag berfelben, ale da fie leiblich maren, elende Theurung ber Arbeit. Innerlis dier

cher Sandel und einheimische Confum. tion ift ben einem fo beschaffenen gande noch bas einzige Rettungsmittel. Importation und Erportation ber Rauf. Es fann namlich ber mannswaaren. Sandel in einem fruchtbaren, bon anbern Provingen eingefchloffenem ganbe nicht eber vortheilhaft fenn, als bis ber innerliche Sandel alle Frenheit genießt, der fremde aber nach außerft flugen Bor-Schriften geführet wird; die Ginfuhr der entbehrlichen Dinge ift schlechterdings gu bermindern; dagegen die Ausfuhre ber inlandischen Producte und Arbeiten gu Bom Sandel fruchtbarer, perarokern. mit feitem Boben eingefchloffener gander. Der allgemeine Grundfat ju aller guten Sandlung ift: Die Befchafftigung : ber Menfchen, und die Gelegenheit jur Rah. rung, ober, meldes einerlen ift, die Bermehrung ber Bevolterung; ber befondere Grundfat aber fur eingeschloffene ganber, die fruchtbar in fich find, ift: Se mehr ein Sandel ausgetheilet fenn fann, befto nugbarer ift er fur ein folches Land: Sage, Die allen Sanbeloftabren, allen großen Raufleuten, allen Sabrifverlegern, jumider find; und woraus auch emleuch= tet, daß der lette Bortheil aus allem Sandel nicht Geld, fonbern Menfchen und ihre Menge, nebft den Mitteln fie gu befchafftigen, fenn muffe. Denn in ber Menge Ginwohner, nicht im Reichthume bom baarem Belde, besteht die Starte bes Ctaate. hat ein Land noch bagu feine eigene eintragliche Bergwerte: fo bat es nicht nothig, ewig auf Vermeh. rung des Gelbes durch auswartigen Sandel gu benfen. Denn feine edle und uneble Metalle geben ihm genug ju feinem Borrath von Gelde. Ein foldes land fann feinem Sandel mit Kremden Gefete porfchreiben; aber diefen Berftanb mird es mit Willen feiner Rauffeuteniemals erlangen. Der Eigennut maltet ben bie-

fen Leuten allemal bor, und hindert, daß fie intweder felbft das Gemeinnutige er. fennen, oder dem Publico davon gelau. terte Begriffe geben. Rauffeute merden alfo niemals einen guten Rath gu einer vorhabenden Veranderung und Berbefferung geben. Der Migbrauch bes fremden Sandels gernichtet auch überall bas einheimische Gewerbe, und die Beschäfftigung der Einwohner auf nußbare Dinge zu lenken. Man follte in folchen, bon feften Boden eingeschloffenen gan. bern, ju allererft barauf benten, wie man das Wolf im Lande flüglich beschäff. tigen, es gut ernabren und vermehren mochte, ehe man die auswartigen Ge-Schäffte haufte. Denn fein fruchtbares, bon anbern eingefchloffenes Land, bat fo viel, ober mehr Einwohner, als es er-Bermindern fich nun nahren könnte. die einheimischen nutlichen Geschäffte ber Einwohner burch ben auswartigen Sandel, so ift bas Ungluck des Landes unaus. bleiblich, wie es ben bergleichen Sandel allemal geschieht. Es werden badurch Geschäffte und Bermogen fehr ungleich ausgetheilet, und der Ackerbau bernachlagiget. In folchen Landern folle: man viele Sande vom auswärtigen gandel abziehen, und fie auf Arbeiten zu Saufe bermeifen. Dies ift bon ganbern richtig, die weniger Einwohner haben, als fie Lander aber, die ernabren fonnten. mehr haben, konnen hier nicht febr in Betraditung fommen, weil es ihrer in Europa feine giebt, oder aledenn mare bie fremde Dandlung nothwendig. Die Menge ber Einwohner und die Nahrungsges schäffte muffen also in einem solchen gande die Regeln des Handels an die Hand geben, wenn man nicht in das einzelne Berfallen, und blos als ein Accis Einnehmer, ober als ein Raufmann von feis nem einzelnen Sandel, fprechen will. Und nur auf diefe Urt reden die meiften Denfchen

fchen vom Sandel. Die wenigften ganber fennen fich, und wiffen, wo ben ibnen ber Bau bes Bumachfes Ermunte. rung verbienet, und mas bie Mittel bagu find. Man will, wie die Macfler, allen Dauben bes Sandels in baarem Gelbe finden. Das muß aber nicht fenn. Das bagre Beld ber reichften Raufleute ift von ben Ginwohnern erworben, welche bie Auswärtigen in Arbeit und Nahrung gefeget, indem fie bem Raufmanne die fremben Waaren abgenommen haben. Und fo bat biefer des gandes Rapital birecte ober indirecte an fremde Lander geschickt, obne daß bas gemeine Wefen ben min. besten Gewinn bavon gehabt.

(Die Fortfegung funftig.)

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

Micgenband, des Großfürstlichen Pringen, Alexander Paulowitz, Kaiserlicher Hoheit, geweihet. In langem Bandsormat. — Ingleichen Miegenlieder, an Pring Alexanders Miege zu fingen; von Benjamin Gottlieb Laurentius Bonden, Professorn der Dichtfung zu Mittenberg. I Bogen in g. Es ist diese Arbeit von der Großfürstin Kaiserl. Hoheit hochst gundbig aufgenommen worden.

IV.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

Nachbem auf beschehenes unterthänigstes Unsuchen, und barauf ergangenen gnabigsten Befehl, das im Bezirk bes Umtes Deligsch gelegene Schriftsaßige Nitterguth Schnadig, welches nach bem darüber eingereichten Unschlage und deductis oneribus, zusammen auf 61745 Athle. 13 gr. 10 pf. gewürdert worden,

ben dem Churfurfil. Gachfil. Umte Deligfch, als hierzu gnabigft verordneten Commiffion, voluntarie fubhaftiret merben foll, und baber ju deffen gerichtlicher Berfaufung ber nachftfommenbe ibte Junius 1778 pro Termino anbergumet, Die diesfalfigen Gubhaftations . Patente aber' an ber Juippudfern ju Dresben, Leipzig ur.o Duben, wie nicht weniger in bem Amthaufe gu Delitid) offentlich angefchlagen, folchen auch ber vorermabnte Grundanschlag und Specification berer ju folchem Ritterguthe gehörigen Pertis nengien, Erbginfen, Dienften und Gerech. tigfeiten , ingleichen eine ungefahre Confignation berer barauf haftenben Onerum realium bengefüget worden; 218 hat man foldes ju Jebermanns Biffenfchaft bierdurch befannt machen, und baben annoch mit bemerten wollen, dag mehrgedachter Grundanschlag auch ben bem herrn hofgerichts, Affessor Schußlern zu Sannover, ben dem Berrn Gecret. Leonbart ju Brisbergholgen, ben bem Berwalter Janichen ju Schnadit, und ben herr D. Frenbergen in Dresben, erfeben merben fann.

VI.

Preise vom Getraide, Brodt und fleisch, vom 8 April.

I	Scheffe	el Beiten		e Rtl.	6	gr.	-	₽f.
£	-	Roggett,			18		M ANDO	
Z	-	große Berf	te,		15	-	-	
I	-	fleine Ger	te,	-	14	-	-	
I	-	Daber,		-	13		60kies	
X	-	Deideforn			II	-	Belica	
2	Pf. 21	Loth I Qu	ent. Bri	obt	X	-	NO.	,
	- 21	- I	-	-		-	1	MYS2
	- 10			emmel		-	3	
I	Mfund	Mindfleifd	h, bas b	effe,	I	-	9	
_		****	geringe		ï		6	
Ī	Execute	Ralbfleifd	, -	-	1	promise	2	pagents.
I	-	Cdjopfenf	(eifd)	-	£	_	10	-
E	-	Schweine	fleisch	-	2	-	_	
I	Ranne	Butter	95	•	5	-	2014	

ber einzige Darm geht gleichsam wie ein Band durch den Bauch, wird auch fast ledig gefunden, und die wurmformige Bewegung des Darms ift fast unmöglich. Die Leber ift groß, fart, lang, rundlich jugefpiget, und ift gleichfam ein Ruffen bes Dagens gu nennen. Bon folder wird der Bergbeutel gegen ben Bauch ju gemachet, gegen ben Muchen aber ift nur eine febr bunne Saut. Die Gallenblafe ift fast nicht mertlich, und in Bergleithung ber Leber gang außerordentlich flein; fie wird blog an ben gelben Rleck. gen bes Darmcanale erfannt. Berg ift dreneckigt und noch, über vorige Ginwickelung, in einer befonderts bornartigen Saut eingeschloffen. Diese Saut machet zugleich bas Zwergfell aus, moburch die Bruft von dem Unterleibe abgefondert wird. Der Rogen liegt Blattermeife geschoben übereinander, ift in außerorbentlicher Menge, gegen andere Rische gerechust. Er füuet im Upril ben Band vollig aus. Zwen befondere Gan. ge fangen fich am Ruckgrabe, aleich unter ber erften Ruckenfloge an, und endigen fich gemeinschaftlich in ber Deffnung binter bem Maffparme; welche vermuth. tich bie Darngange find. Die Reunauge bat feine Luftblafe; mahricheinlich beswegen, weil fie niemals in Baffer in bie Sohe fleigt, fondern beständig auf bem Grunde bes Baffere bleibt. Denn biergu haben Die Fifche vorzuglich Diefes Werfzeug nothig, um fich entweder auf ber Oberflache bed Baffere ju erhalten, ober auf dem Grunde fortgufchwimmen. Man wird hiervon in einer befondern fleinen Abhandlung weiter handeln Das fenlocher, wie herr Paftor Richter fich auf Die Rupfertafel des Rleine berufet, find ben biefem nicht gezeichnet gu finben, auch ben bem Gifche felbit in ber Ratur nicht zu entbecken gemefen.

III.

Gelehrte Machrichten.

a) Von nüglichen Buchern.

Fortsetzung des Auszuges aus den Betrachtungen über den einheimi, schen und fremden Sandel.

Bermehrung bes Gelbes, ohne Bera mehrung ber Menfchen, beforbert nur die Arbeit ber leppigfeit, und die nutlide gemeine Arbeit nimmt ab, auch bie Bevolkerung wird vermindert. Geld in die Sande etlicher, auch vieler Privatperfonen geliefert, ift fur das Dublicum nicht ge-Es muß unter. bem großen wonnen. Saufen fenn. Much bas Gelb. welches etliche große Urbeitsberleger anwenden . bringt dem Publico wenig Dugen, befonbers wenn die Theurung in ben Arbeiten eingeriffen ift. Ein haupterfobernif alfo ben aller Bulaffigfeit bes auswartigen handels ift, bag suforderft bas einheimis fche Gewerbe aut eingerichtet fen. Und bagu wird benn wieder die Bedingung nothwendig, daß es im gande wohlfeil gu leben fen. Bu biefem letten merben gwen Grunde gngegeben: bem Sandel, welcher ist die einheimischen Geschäffte oft verhindert, beffere Gefete vorzuschreiben : die Accifen von einheimischen Guthern und Arbeiten gang aufzuheben, und fie, wenn es fenn muß, auf andere Urt ju Das lette geht an, fo vergeblich bisher die Versuche davon gewesen find. Ben diesem Kapittel konnte man einen Beweis aus ber Geschichte ber Sand. lung, felbft ber Gewerte, bingu fugen. Mile Lander , feines ausgenommen , bat. ten bor Beiten biel weniger Rauffeute, und weniger handlung, waren reicher, glucklicher, batten gum Theil mehr Denfchen, und wohlfeileres Leben. heut ju Tage hat fich ber Raufmannsstand so vermehret, man fege aber auch die Rra-Ŋ 2 mer

mer bingu, unerachtet unter Rauffeuten und Rramern ein machtiger Unterschied ift: fo vermehret, fagen wir, bag bas Berhaltnig ihrer Angahl gegen die boris gen Beiten, noch mehr aber gegen bie Angahl Cinwohner, gang unproportionir, Die größten hanbelnden Machlich ift. te, j. E. England, wenn bat es einen gros Bern auswartigen Sanbel gehabt, als in ben letten Zeiten: aber wenn find auch bie Schulden bes Staats großer geworben, ale in eben diefen letten Zeiten. Portrefflicher Beweiß bes Burtheils aus ber fremden Sandlung! alle Rationen fich durch die Dandlungsbilang abhangig ju machen, und ben Staat jugleich mit einer dem Bankerote naben Schuldens laft zu haufen. Das find von ieber un. fere Gedanten von dem fo gerihmten Sandel mit Auswartigen, und von bem dadurch in Bewegung gesetten Geldumlaufe gewesen. Bom Durchgangshandel und bom Suhrwefen. Die meiften haben hiervon febr große, aber feine richtige Theen. Gie bedenten nicht, baf es unfere eigene Landsleute find , welche biefe Behrung und den Berdienft des Ruhrmanne, fur alle biejenigen fremben Maa. ren bezahlen, welche wir felbft confumi-Und biefe Ausgabe ift gewaltig ren. groß. Die Umstände ben diesem Kuhrwefen find gang wider ben Bortheil von Sadifen. Denn bie Fracht von unferm Gebrauche in fremden Bagren nimmt mehr weg, als bie Behrung berjenigen Bubrleute einbringt, welche in ober burch unfer Land ihre Guter führen. Inlandis fche Auhrleute find ben und zu wenig, und fremde hergegen finden im Lande Mahrung, und fie leiften noch bagu meniger Abgaben, als bie unfrigen. ung das umfehren, und den fremden mit mehr Abgaben belegen. Der Gad). fifche Ruhrmann, ber in Leipzig Die Ladung von Fremden übernimme, muß ba-

felbft mehr entrichten, als ber frembe. ber boch mitten im Lande herum gieht, und bald hier, bald dort etwas abladet. Ronnten wohl, fragt ber Berf. die Reinbe unfere Dandels und Gewerbes etwas erdenken, welches ber Bermehrung uns fere Kuhrwesens Schablicher fenn, ober den Kremben mehr Rugen Schaffen mufite? Es ift gerade, als wenn man dadu ch unfern Kuhrleuten auferleget, fie follen fich ferner mit dem Rubrwesen unvermengt laffen. Der Borwand vom Rugen der herrschaftlichen Raffen ift eitel Diefe Raffen tonnen feinen Thorheit. Rugen haben, wo das Land insgesammt Schaben leidet; wo die naturliche Geles genheit jum Berdienft, jur Confumtion der Unterthanen abnimmt, da fehlet daße was etwa in eine Raffe fallt, ben ben übrigen Ginnahmen gehnfach. Ben folchen Einnahmen wird ben Fremden ein Thaler, und ben offentlichen Canbedeinfünften ein Grofden jugewandt. Es ift mabr, eine Stadt hat irgend von diefer dem gande nachtheiligen Unftalt Bortheil gehabt; aber man muß ben Mugen eines einzigen Ortes nicht zum Ruin bes gemeinen Befens geftatten. Es ift ein großer Unterschied, ob ein fremder ober einheimischer Ruhrmann im gande berum fabret. Letterer machet bas gange Sahr im Lande Confunction, und das will für die offentlichen Ginnahmen viel fagen. Wenn Jemand faget: die fremden Fubr. leute nehmen unfere einheimische Waaren wiederum mit bon ber Leipziger Deffe, welche wir fonft nicht anbringen murden; ber faget eben baburch, baf wir einen paffiven, einen elenden und verderblichen, bon Stund an aufzugebenden, Sande: führen. Aber noch mehr! die fremden Rubrleute fommen mit voller Fracht auslandischer Guther berein, und fahren bagegen mehrentheils mit fchmacher Labung juruck. Daraus ergiebt fich, baß jum Bertrich

Bertrieb unferer Manufacturen fo biel fremde Rubrleute nicht nothig find, baft fie ihre Maare gar nicht für wohlfeile Rracht und gufubren, weil fie Die ungemiffe Ruckladung nur als ein Debenwert ansehen, und also meift die Krachtspesen der gangen Reife auf die Bufuhr fchlagen; baf ben uns viel mehr fremde Baaren confumiret werden, als unfere Ausfuhre bagegen beträgt. Die Fracht von unferer Ausfuhre wird darneben bierdurch auch theuer, weil viele inlandische Rabri. fen, wegen fehlerhaften Ginrichtung unfers Dandels, in Ansehung ihrer Bestimmung, über Leipzig einen nicht geringen Umweg machen; und bergleichen Umwege merben, außer ber Lage des Orts, oft. male ber Stapelaerechtiafeit megen gemachet, welche Leipzig noch, nach ber alten Ginrichtung, bat. Alles was man auch noch vom Tranfito faget, ift vermorren und gar nicht gum Rugen bes Landes eingerichtet. Als vor diesem den Aremden mehr Baaren durch Leipzig procuriret murben, und mir noch meniger fremde Waaren consumirten, da war Diefer Durchjug ber Fremben noch aus. traalicher. Es ift noch wohl ein Tranfit in Leipzia; er langet aber nur bis zu unfern Stabten. Den ber Tranfit in frembe Lande nimmt jahrlich ab. Und wenn in Leipzia nicht so viel fremde Waaren gefunden murden, fo hatten unfere Sas brifen beffern Debit, und murben fich im Rurgen merflich beffern. Die beffere Ein. richtung unfere Suhrmefens, und ben berühmten Durchgang ebenfalls noch ju gestatten, wende man folgende Mittel an : Man laffe alle fremde Fuhrleute mit gan. gen Frachten, ohne alle Abgaben, durch bas gand fahren, ober nur benm Gingange etwas erlegen, bas ihnen benm Ausgange wieder gegeben wird, wenn fie im lande nichts abgepacket und abgefe. Die ben und ihre gange Bet baben.

Fracht abladen, und jum Transit einem andern Kuhrmanne übergeben wollen, diefe muffen folche Fracht einem von unfern Ruhrleuten abgeben, ber fie ohne Unftand an bestimmten Ort binfchaffet. Der einheimische Fuhrmann muß aber in Leipzig burchaus nicht mehr als ber fremde erlegen. Eher follte er noch et= was erlaffen, ober ju aute befommen. Sollten baburch einige frembe Aubrleute megbleiben; gut. Die Gache fann obe nedem nicht beffer merben, als bis bies geschieht; und ber Tranfit leidet baburch Die Elbraffage ben Magbeburg, und die erhobeten Abgaben in Raiferlis chen Landen auf vielerlen Waaren, follten hierinnen wohl Unleitung und Licht Wenn wir die Rachbarn nicht aeben. gwingen fonnen, unfere Baaren gu faufen: fo konnen wir doch verhindern, daß fie uns mit Aufubr ber ihrigen feinen Ediaben verurfachen. Alle fremde überfluffige Magren burch Auflagen gebemmet; die unentbebrlichen fur Das gange Land durch offentliche Unftalten in grogen Parthien verschrieben, so fann man das Ruhrwefen bennahe nach feinem Ge-Gang wiber bie berfallen einrichten. berblichen Gefinnungen der reichen Großhandler und Spediteurs. Alsdenn, faget ber Berf. merden die Gaffen in Leipzig meniger bon fremben Ruhrleuten mim. meln, aber bagegen die gandftragen volfer werden. Unfere eigene Subrleute merden baben mehr verdienen, und der Trange port wohlfeiler merben. Schwieriafeiten ficht hier der Dr Berf. voraus, aber übermindliche, wenn wir nur anders vergebene und unnute Dinge, wie g. E. die Ctapelgerechtigkeit, nicht als ausgemache te Mothwendigfeiten annehmen wollen. Ueberaus mohl werden manche Maximen der englandischen Mavigationsacte auf unfer Auhrwesen angewandt. Unfer handel wird nicht eber etwas nube werden, alß ற 3

ale bie er mit unferm eigenen gubrmefen, fo weit fiche auf bem feften gande thun laft, getrieben wird. Aber, wenn ed alle gander mit ihrem Ruhrwefen auch fo machen wollten? laffet fie; ein gant, wie Sachsen, fann fich durch feine eigene Producte belfen; und hat baben noch folche, die in fremden gandern nothwenbig muffen gefuchet werben. Fuhrleute muffen schlechterdinge nicht einzelne Parthien im Lande abladen, wenn bie gange Labung als Durchgangemaas re angegeben wird. Wird über biefen Dunct ftrenge gehalten, benn erft wird ber Durchgang ber Subrleute erleichtert, bon den gur einheimischen Confumtion bestimmten fremden Maaren Uccife gezogen, die Defraudation verbuthet, und ber Sanbel nebst ber inländischen Confumtion fremder Baaren recht überfeben. Bringt ein Fuhrmann gegen bies Berboth vermischte Baaren, die theils im gande bleiben, theile Durchgang find, an bie Grange, fo muß er bas, mas in unfere Stabte gehoret, am erften Grang. orte nieberlegen, und folche Baare ift burch einheimische Fuhrleute an ihre Be-Rimmung ju verfchicken. Un folchen Grangorten find große Spediteurs, Die alles beforgen. Eben bier fann auch die Accife fur die im Cande bleibende Baare erleget werben, und weiter mare von ihm bernach nichts zu bezahlen. Der durch. gebende Fuhrmann gablet wenig ober nichts für den Durchgang. Einwurfe gegen folde Einrichtung, die von ber Defraudation hergenommen werden, find Denn die Defraubation ift lacherlich. ist aufe bechfte gestiegen, und fann burch folche Generalanstalten nicht weiter getrieben werden. Wir find gu febr ins Rleine gefallen, und haben burch folthe Bermirrung ben hauptzweck berfeb. let. Bon Rauffeuten. Rach bem Beug. niffe auch der flügsten und einsichtsvoll-

sten Leute, ist der Kaufmannsprofit vom Bortheil, ben unfre gander bom Sandel gieben tonnen und follen, gang unterfchie-Das faufmannifche Intereffe ift bom Intereffe bes Staates gang ab. gefondert, weil die Raufleute letteres durch die Einfuhr fremder Waaren, ganglich zernichten, und für ihre Person das ben sehr reich werben konnen. Der Raufmannenugen ift ein Particularnugen; ber Mugen bes Stagts von der Sande lung, ift ein allgemeiner. Der lette ift der einzige reelle, und aller übriger Dus Ben ift nur scheinbar und verderblich. Die Stimmen der Raufleute, der Kramer , Jahrmarfte- und Megbegicher , ber Accis - Einnehmer und ber Budenhalter, entscheiden ben ber Frage bom guten Handel eines Laubes niches, und muffen nicht einmal gehöret werden; denn man hat ihrer nicht nothig. Blos fann man Diefe Stimmen anhoren, um Facta von ibnen zu fammeln, welche mabrhaft find. Und fo ift es auch, wenn ben handelnden Rationen die Raufleute befraget merben. Sie muffen blos bie Facta ergahlen, und Ausfagen abstatten, über die der Berr und bas Minifterium ihre Maasreneln nehmen. Beweife find aus den vielen Beranderungen mit ben europäischen Sand. lungsgefellichaften bergunehmen. einzige folche Gesellschaft hat konnen ein ganges Land jum Ruin bringen. Was man von Raufleuten erfahren foll, ift et. ma folgendes: Befdmerben über die Bolle; von welchen Orten die Bagren gehoblet, und wohm unfere verführet werben; mas unfern Manufactis an Gute und Buthat, gegen die ausländischen aleis ther Urt, feble; warum fie nicht fo wohlfeil als jene gestellet werden konnen; aus was fur Particularurfachen ber Wechfelcours jum Schaben des gandes entstehe, benn die allgemeine Urfache ift ohnedem befannt: nämlich ein Land, das vermone

Bernidge feines Bandels immer an Frembe fauldig ift, verliert ewig im Wechfelcours, verliert zuleßt, der Abgaben und Theurung megen, feine Ginwohner, und Diefes ift das Ende. Ferner fann man fie fragen, wie boch fie ihre eigene anbringen, und mas fur frembe fie bagegen in der Bezahlung anschaffen muffen; ob fie die Materialien ju ihren gabrifen jebergeit ficher und genugfam haben fonnen, ober woran es baben fehle? u. f. w. Much muffen die Sandwerker die Regierung von allen ihren Innungegebran. chen, Abgaben und Unfoffen, ben ber barteften Strafe, genau informiren, bamit man ibre Marrheiten fennen lerne. welche die Industrie und Geschicklichkeit gang hindern. Darüber haben mir fchon mand)mal gang eigene Gebanken gehabt, und für uns schon einen Plan, megen des Meifterwerdens, und bes Wanberns, formiret, ben wir gelegentlich befannt machen wollen. Waren in diesen Handlungssachen irgend noch Leute zu fragen; fo find es die Berleger unfrer Kabriken. Diese konnen uns mehr, als große Rauffeute und Mackler, mehr als Rramer und Banquiere, fagen. neuen Rabrifen haben wir nicht nothig, auch ben alten nicht einmal, einen Raufmann zu fragen; benn fie find alle bawider. Siehr man aber unfre unglückliche Messen und Jahrmarkte an, wo fast alles fremde Waare ift, und bicje mehr ale einheimische gefaufet wirb, fo ift nichts, was irgend jum Bortheile folcher Rrameren fenn fonnte. Die hohen Muffa. gen auf frembe Maaren, und die Erlegung berfelben an ben Grangortern balt ber fr B. mit Recht fur bas einzige Dittel, felbige bom Lande mehr und mehr abzuhalten. Denn blos unfre Grangor. ter muffen unfern fremden Sandel einrichten, nicht aber ein Ort, ber mitten im Lande liegt, und wohin die Waare

bereite burch allerhand Befrenungen eingeschleppet ift. Baaren, die durchgeben, muffen burchans nicht ausgepacket mer-Alle Raufleute, die bieber nur den. frember Eander Arbeiter und Suhrleute ernähret haben, find wirklich nur als fremde angufeben , und ihre Mahrung ift fo viel möglich ju ftobren. Gemebr ibrem Particularintereffe Ginhalt gefchiebt. befto mehr werben ber Rugen bes Landes und die offentliche Ginnahme befordert. Es ift auch gang gleichgultig, ob folche in der That unnuge Rauffeute und Rramer, mit Spinnen, Klachshecheln, und andern gemeinen Gewerben ihr Brob verdienen. Man will ihnen durch bergleichen Ginfchrantung bas Brod nicht nehmen, fonbern fie nur verhindern, ihre Arbeit gum Berderben des gemeinen Befens zu trei. ben und fortzuseben. Wenn zehn Raufleute. jeder in gewiffer Zeit 20,000 Rithle durch ben Bertauf fremder überflugiger Baa. ren verdienet haben, den Sandlungsgeminft etwa ju 10 p. C. gerechnet, fo has ben biefe geben Kaufteute in gedachter Zeit 2 Millionen an Fremde bezahlet, und zwar felbige von unfern Einwohnern genommen, welche diese Waaren confumiret haben. Dadurch alfo, daß zehen Raufleute gwen Tonnen Goldest gewinnen founten, haben die Einwohner 2 Millionen bezah. let, bavon 18 Tonnen Goldes für bas Land verlohren find, nachdem fie ausmarts hingigangen. Die offentlichen Raffen haben von diefen aus der Grauze gegangenen 18 Tonnen Goldes etwa 160,000 Mihlr gezogen, welche fie aber auf jede Urt, nur die Bermehrung ber Schocke ausgenommen, beffer hatten fammeln tonnen. Denn wenn nur fur 2 Millipnen einheimische Magren, mabrender Zeit waren verbrauchet worden, es fen im Lande, oder auswärts, und dafür auch nicht ein Deller birccte in die öffentlichen Raffen gefallen mare, fo murde doch der umlauf.

Itmlauf, bon baburch entftanbener Dab. rung , an Bier . und Rleifchfteuer , unfehlbar 10 p. C., und folgends 2 Tonnen Golbes, eing bracht haben, und noch bagu bie über Die Grangen gefchickten 18 Tonnen Goldes im Lande geblieben fenn. Huch der berummte Commiffions = und Speditionsverdienftiff nur ein Borgeben. Es gebraucht febr lange Beit, ebe ein Ort von bergleichen Commiffion, frembe Baaren außerhalb Landes ju fchicen , Und wenn diefe eine Million gewinnt. Million gewonnen worden, fo muffen 100 Millionen an Frembe fenn berfchicket worden. Ift nun diefe Spedition frember Waaren großen Theils aufs eigene Land gerichtet, fo wird bas Dbiect bes Gewinstes noch viel geringer. Denn ba bezahlet der Einwohner des Landes nach baju die Speditionen jum Schaden bes Landes.

(Die Fortfegung funftig.)

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

Theses, quas Praeside Ioanne Carolo Gebhardo Reinhardo D. — d. 20 Mart. 1778 publice desender Ioannes Fridericus Ulischius, Werbiga Saxo, & Bogen ben Charisius.

١٧.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

Demnach Johann Karl hinze, aus Geegrehna, schon seit geraumer Zeit weggegangen, und von dessen Aufenthalte, geben ober Tode nichts zu erfahren gewesen, berfelbe aber nunmehr, nach dem bengebrachten Kirchenattestate, das 70ste Jahr seines Alters zurückgeleget, und dasber ben Rechten nach, für abgelebt zu achten ist, übrigens selbiger noch 200

Athle. våterliches und mutterliches Erb. theil ju forbern bat, und beshalb von beffen Geschwistern, ju Erhebung folcher Gelder, um Muslaffung gewohnlicher Ebictalien gebeten; hierauf auch ermelbeter Johann Rarl Binge, ober beffen etwa porhandene Rinder und rechtmäßige Erben, auch überhaupt alle biejenigen, welche an beffen Machlaß ex iure haereditario vel erediti, ober fonft gegrundete Unfpruche zu haben vermennen, fub poena praeclusi et perpetui silentii, aud ben Berluft bes beneficii restitutionis in integrum, ben 17ten August a. c. bor bas Churfurftl. Gachfl. Kreisamt Wittenberg. u Docirung ihren Erbrechts, Liquibirund Bescheinigung ihrer Korberungen, und Benbringung der erforderlichen Legis timationen, auch, nach beendigtem Berfahren, ben 30sten September a. c. als in termino invotulationis, zu Publication eines Bescheibes, und, bag nach Befinden, ein Urthel eingeholet werden foll, mittelst berer an den Rathhäusern zu Dresden, Deffau und Treuenbrigen, auch ben befagtem Rreisamte angefchlagener Edictalien, citiret worden : Als wirb foldles annoch hierdurch bekanne gemad)et.

VI.

Preise vom Getraide, Brodt und Sleisch, vom 15 April.

	,	رسرسون	O 0 3 3 3 3	13 4	Prit.	
I	Cheffe	el Weizen		I Rtl	6 gr.	- pf.
I	-	Roggen,		~~	21	-
I	-	große Gier	te,	-	16 —	-
I	-	fleine Ger	fte,	-	15	Person
x	-	Saber,		-	13	-
İ		Seidefort	t		11 —	-
2	Df. 28	Loth 1 Qu	ent. Br	toot	I	-
	- 2 ž	- I	-	-	-	} ~~~
	- 10	I	•	Semmel .	-	3
I	Pfund	Rindfleife	h, das l	effe,	1	9
-			gering	eres,	I	6
I	-	Ralbfleifd) -	-	I	8
I	-	Cdoupfent	leifch		1 -	11 -
8	Inchia	Schmeine	fleifib	*	2	
I	Ranne	Butter			s	-

funasipftem fich bekannt zu machen fu-Diefes mußte durch Kragen ae-In dem erffen Bande der ichehen. Bausmuerer, Die geben ist zu Leinzig berausactommen , ift ein eigenes Ravitel: Bragen über die verschiedenen Speifungsarten. Mit biefen Kragen muß man das allergenaueste ber jeden Orts gebrauchlichen SpeisungBart erforschen Man nehme ferner in eben die. fer Lausmutter noch dazu das Ravitel: Sorm einer zusammenbangenden Ges findespeisung. hat man nach biefen Maniteln bas Locale ber Gefindefpeifung auf bem allerturgeften Wege berausgebracht; fo wird man im Stande fenn. ber Gefindespeisung mit Dugen überall felbft borgufteben, und teines weitern Rub. rens bedurfen.

(Der Schluß tunftig.)

III.

Gelehrte Machrichten.

a) Von nuglichen Buchern.

Fortsetzung der Betrachtungen über den einheimischen Bandel.

Bon ber Mutbarfeit ber Banquiers. Diefe Leute tonnen gemeiniglich nicht anders ben dem auswartigen Sandel im Lande Rugen Schaffen, als wenn die Bilant bes Dandels jum Bortheile bes gan-Des fteht. Gie bienen nur gur Bequems lichfeit, und oft darzu, bag ein schadlicher fremder Sandel beforbert, und berfelbe über die maßen ausgedehnet wird. Mo in einem Lande bem Bau ber Droducte burch den Sandel feine Sande entjogen merben, no bie Arbeiter und Sand. werfer der inlandischen Materialien gablreich genug find, und mohlfeil leben fonnen: ba mag es mit ben Banquiers feben wie ce will; das land mag welche haben oder nicht, es wird doch glucklich

und bevolfert fenn. Dur in gween Saupte umftanden find bie Banquiers unentbebrlich, wenn namlich ein Land, feiner Unfruchtbarfeit halber, die Menge feiner Ginwohner nicht ernabren tonnte, fondern fremde nothwendige Lebensmittel herbenhohlen mußte, und wenn es in entfernten Gegenden Befigungen bat. Aber ben einem Lande, bas mit feften Landern umgrantt ift, bas fruchtbar in fich, eble und unedle Metalle hat, fallt diese Mothwendigkeit weg. Befondere Kalle nimmt der Berf. aus. 3. E. ben fremden Gefandten Geld ju übermachen, welches aber ben einem mittelmäßigen Lande nicht ins Gro-Be geht; ferner ju Rriegszeiten, und gulett um einige wenige Waaren aus frem. ben Orten berguschaffen, welcher Umftanb aber wieder febr ins Enge gezogen merben muß. Ein befonderes Benfpiel ber Schablichfeit führet ber Dr B. an, ba bie hollandischen Wechfel einsmals in den norbifchen Orten, Riga, Dangig, Ronigsberg 2c. für baares Cachfifches Geld von den Banquiers gefauft, den Gachfichen Rauf. leuten wieder theuer verfauft wurden, ba= mit diefe ihre Gelber mit hollandischen Wechfeln beffer in Solland bezahlen konn-Soldergestalt mußten bie Cichsi. fchen Einwohner den Berluft der Cachfischen Wechsel in Holland tragen. Digreffion bom Lurus, foldem Digbrauch ber überflußigen Dinge, da man fich ihrer auf Unkoften ber nothwendigen unentbehrlichen haufig bedienet. Der Lurus in einheimischen Waaren machet zwar bas Land an Geld nicht armer, fondern er giebt nur Gelegenheit ju allju großer Ungleichheit in Bertheilung bes Bermogens und verderbet bie Gitten. Aber ber Lurus in fremden Maaren machet bas gand arm, an Emmohuern, am Gelde und an nublichen Befchafftigungen. Der Muffiggang nimmt gu, bas Bolt lauft nach ben großen Städten, um fich Ω_{3} rod

ber Arbeit bes lieberfluffes ju gu wibmen, und die nuglichfte Befchafftigung bes Acterbaues ju verlaffen. Die Danblung mit Fremden vermehrt biefes Unbeil ungemein, und mo die Gitelfeit einmal einreift, ba greift fie reiche und arme an. Bon guten und ichlechten Meffen. Bon ben Raufleuten wird oft eine Meffe fchlicht geheißen, wenn fie jum Bortheil Des Lanbes gut ausfallt; und fo umgefehrt. Der Dr Berf. weis alfo nicht, von wem man erfahren foll, wie eine Meffe ausge. fallen fen. Denn die Frage ift nicht bom Bortheile der Rauffeute, und des Gewols berginfes, fondern bom Intereffe bes Landes. Allgemeine Cape von Ausbeh. nung der Sabrifen und Manufacturen in einem fruchtbaren, mit feftem Boden begrangten, Lande. Wo man in folchem Lande allgu viel Manufacturen und Fabrifen an Frembe verfaufet, ba wird auch Gegentheils zu viel fremde Baare, ber Ueppigfeit megen, durch die Rauffeute eingefchleppet. Gefett, daß ber Dreis ber aus. und eingeführten Guther gleich mare, fo mußten bennoch Bedingungen ba. ben fest gefetet werben, ehe bas Land von folder Umtauschung Rugen hatte; namlich alle Materialien unferer Danufactu. ren mußten Landesproducte, und nicht pon Kremben eingeführte, fenn. mußten aledenn alle Arbeit unferes Bumachfes und einheimischer Bedurfniffe, durch die Sande unferer Einwohner beforgen, ber Ueppigfeit und ungleichen Austheilung bes Bermogens burchaus Kruchtbare Lander brauchen fteuern. gar feine Sandlung mit Fremden. Denn fie tonnen ihre gablreiche Ginwohner vom einheimischen Zuwachse, und der Arbeit baraus, anståndig und bequem ernahren. Aller Excef ift baber ben gabrifen und Manufacturen ju vermeiben; vornehm. lich foll man ben benfelben dahin trachten, die badurch verfertigten Arbeiten gu Saufe zu gebrauchen, ebe man bavon an

Frembe abgeben will. Ift bas Land genug verforget, und es bleiben aledenn noch rober Stof und mußige Sanbe, besonders nach herrlich bestelltem Acterbau, ubrig; denn fann man den Debit unfrer Manufacturen an Fremde mit Rugen befordern. Unter den Sabrifen und Manufacturen verdienen biefenigen den Borgug, welche allen Menschen nothwendia find. 3. E. die Metallmaaren und Wollmaaren. Diefe follten gar nicht von Fremden, ohne große Abgaben, ins gand tommen. Theurung. Die Urfachen babon find: die Consumtionsaccise, schlech. te Polizen ben Communication ber Land. producte; verminderter innere Merth der Munge; Busammenlauf des Polfes in wenig Orte; großer Bertrieb frember überflüßiger Baaren; allzu ungleiche Aus. theilung des Reichthumes. Undere Grun. de find mit biefen verbunden: der Gebrauch fremder Waaren, die jur Mothmendigfeit gehoren; die Breiserhohung ber gemeinften Urbeit; Berminderung ber Arbeit und der fleißigen Denschen, die allgemeine Bermehrung des Geldes. Das beste Mittel wider eine allgemeine Theurung ift: ju verenlaffen, daß viele Menfchen mit Getraide handeln. Aber, faget der Berf. die Deutschen haben ein Wort erdacht, welches fie handlungeaccife nennen, und überall, wo diefes Ding in einem gande angebracht wird, da ift die Communication ber gemeinften Guther gehemmet, aller nugbare Sandel verdor. ben , und unendlich viel Elend hervorge. bracht worden. Starfer Migmache, Rrieg und Peft bringen nur felten Theu. rung, weil fie felbft felten eintreten. Uleberaus feine Betrachtung, wie die Ctabte daburd, daß fie das Geld in einem Lan. de gefehmäßig an fich ziehen, bas Arbeits. lohn und die Preife berauftreiben zc. gulett fich felbft und bas land gu Grunde richten. (Die Fortsetzung funftig.)

h) Von der Wittenbergschen Univerfität und Stadt.

Das Osterprogramma im Namen der Universität hat den isigen theologischen Decanus, herrn Probst D. Tittmann, jum Verfasser, und handelt auf 2 Bogen de opere Christi salutari. Das Festgebicht vom herrn Prof. Boden hat den Inhalt: Christus pacis sequester. 1 Bogen, beydes ben Ourren gedruckt; und ben der Gelegenheit hat der herr Proses

Pacis fequester, o Deus
Homoque candide,
Tu subuenis viuentibus
Mortisque tempore,
Hinc nos prece,
In nomine
Tuo, patrem vocamus.

Nos imminens belli trucis
Periculum premit.
Defenfor es, qui tot malis
Nos folus eripit.
Patrem roga,
Ne nos fua
Contundat acer ira.

Tui memento muneris,
O pacis Arbiter,
Et omnibus pronus Tuis
Pacemque opemque fer.
Porro Tuum
Verbum facrum
In pace fac doceri.

Aequo feramus pectore
Digni malo malum,
Sit maior at vis gratiae,
Quam grande debitum:
Remitte rem
Tibi grauem
Amore duplicato.

Ingens periculi malum Fert pestilentia, for, wegen ber isigen bebenklichen Ausssichten, eine wohlgetroffene Ueberschung bes alten Gedankenvollen und rührenden Helmboldischen Kirchengesanges: Du Friedefürst herr Jesu Chrift, am Ende bengefüget. Theils der große Werth bieses alten Liedes, theils die Achtung für den Gebrauch der lateinischen Kirchengessänge veranlasset und, die Uebersetzung, nehft dem Liede, hier neben einander zu segen.

Du Friedefütst, herr Jesu Chrift, Wahr'r Mensch und wahrer Gott; Ein starker Nothhelser du bist Im Leben und im Tod: Drum wir allein, Im Namen dein, Zu beinem Bater schrepen.

Recht große Noth uns stoßet an Bon Krieg und Ungemach, Daraus uns Niemand helfen kann, Denn du; drum fuhr die Sach; Das er ja nicht Im Jorn mit uns woll fahren.

Gebenk, Herr, igund an dein Amt, Daß du ein Friedfürst bist, Und hilf uns gnädig allesammt Jhund zu dieser Frist; Laß uns hinfort Dein göttlich Wort Im Fried noch länger schallen.

Berbienet hab'n wir alles wohl, Und leidens mit Geduld; Doch deine Gnad größer senn soll, Denn unfre Sund und Schuld: Darum vergieb Nach deiner Lieb, Die du fest zu uns trägest.

Es ift groß Elend und Befahr, Bo Peftileng regiert;

Sed maius est incommodum In clade bellica, Quae iusta funt, Laudem ferunt, Contemta negliguntur.

Honesta quae sunt et pia,
Hic non habent locum,
Dei silent oracula
Clangore militum.
Deus, iuua,
Belli mala
Noxasque promtus auser.

Lumenque flatu gratiae
Infunde cordibus,
Ne mentibus res feriae
Sint damnifer iocus.
Fili Dei,
Soli Tibi
Debetur haec potestas.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

Es find am lettverwichenen iften Ofterfenertage, ben igten April, Madymittags ein breniabriges Ctutpferd, mit einer Blaffe, und ein einjahriges Ctutfohlen, auf ben Wittenbergichen Caatfelbern benm Lutberebrunnen betroffen, und ju bem Sufenrichter, George Ruhn, por biefigem Elfterthore in Bermahrung gebracht worden, wofelbft fie auch befehen werden tonnen. Weil fich nun gu biefen Mferben noch gur Beit feine Gigenthumer gemeldet; fo laffen die Ctabtgerichten gu Mittenberg foldles hiermit offentlich befannt machen, damie die; aigen, benen phige eingebrachte Pferde eigenthumlich gehoren, fo bald moglich und langftens bevorftebenden ibten May Bormittags ben befagten Stadtgerichten fich melben, ihr Eigenthum an den Pferben bescheinigen, und fernern Befcheibes gewarten, widrigenfalls gedachten Lag, den ibten

Aber viel größer ist fürwahr, Wa Krieg geführet wird: Da wird veracht't Und nicht betracht't, Bas recht und löblich wäre.

Da fragt man nicht nach Ehrbarfeit, Mach Zucht und nach Gericht; Dein Wert liegt auch zu solcher Zeit, Und geht im Schwange nicht: Drum hilf uns, Herr, Treib von uns fern Krieg und all schöhlichs Wesen,

Erleucht auch unsern Sinn und herz Durch den Geist deiner Gnad, Daß wir nicht treib'n daraus ein'n Scherz, Der unser Seelen schad: O Jesu Christ! Allein du bist, Der solchs wohl kann ausrichten.

Man 1778, ermelbte Pferbe ben ben Stadtgerichten verauctioniret und an die Meifibiethende verkaufet werden follen. Bornach denn auch diejenigen, welche zu deren Erfauf Willen haben mochten, sich zu achten.

VI. Preise vom Extraide, Brodt und Fleisch, vom 22 April.

Schoffel Waiser

I	COURT!	er Reselfen	1	mi. (ogr.	- PT.
ľ	-	Roggen,		- 2		-
ī	(27000)	große Gerfte	,	17		-
Ľ		fleine Gerfte	,	10	,	-
ľ		haber,		- 10	,	Street,
Ţ	Apeno	Heidekorn		1		-
2	P). 21	Loth 1 Quer	it. Brodi	: 3		-
	- 21	I	-		_	3 —
	10	I	Gen		-	3
ľ	Pfund	Minofleisch,	das beft	e, r	-	9 2000
-	1900		geringere	8, I	-	6
ľ	-	Ralbfleifch	-	- 3	-	2
Ę	Contractor	Coopfenfler	ild) •	- 2	-	-
Í	money.	Schweinefle	eifc ·	- 2		
ì	Ranne	Butter		٥ ٥	-	-

Nota. Die in gegenwärtiger Ziehung herausgekommene Mummern werden zu Michael a. c. die Zinsen pro Termino Oftern a. c. aber, nicht weniger die auf Eilf Thaler lautenden unzinsbaren Kapital. Scheine sub Lit. E. die mit Num. 8826 von dato an bezahlet, und ist die Michaelziehung dieses Jahres auf den 21sten September festgesetzet. Dresden, den 27sten April 1778.

Jur Churfurfil, Gachf. Anmer, Creditaffe verordnete Commissarii.

III.

Gelehrte Machrichten.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

Ben E. lebl. geistlichen Confistorio allhier find in den Monathen Januar, Februar, Marz und April folgende herren Geistliche und Schulleute ordiniret und confirmiret worden:

Den gren Jan. Dr Michael Gott. lieb Bartel , bieheriger Schulmeifter gu Dietrichsborf, als Schulmeifter- Cubifitutus ju Dabrun, Infpect. Wittenberg, Patr. die Universitat allhier. Den aten Mary hr M. Job. Moolph Waumann, bisheriger Paftor in Bergwis und Rlit. fchena, als Bafter in Bocto und Sobengorsborf, Infp. Juterbogt, Patr. Sereniff. Eod. Dr Friedrich Benjamin Rabenfein, ale Schulmeifter ju Madie, Infp. Remberg, Patr. Dr Kammerherr bon Bo. denhaufen auf Brandie, Radie, Billfingerobe, Gollftadt u. f. w. Den 11 Mars br M. Paul Valentin Iridbaufen, bieberiger Pfarrer gu Reinsborf, Infp. Juterbogt, ale Pfarrer ju Bergwiß und Rimfchena , Gup. Remberg, Patr. Sereniff. Den igten Mary Dr Johann Bottfried Raufmann, als Echulmeifter ju Wiefenburg , Infp. Belgig, Patr. Sr Rammer= imfer und Appellationsgerichtsaffeffor von Wagdorf. Eod. Hr Johann Midigel Sichoch, bisheriger Rinderlehrer ju Morrborf, ale Gdulmeifter ju Dietricheborf, Jufp. Mittenberg, Patr. Die Univerfitat allhier. Den iften April Dr

Ishann Gottlieb Wermann, als Catecheta. Substitutus zu Audenhann, Insp. Lorgau, Patr. Pfarrer und Gemeinde daselbst.

IV.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

Da in dem schon seit vielen Jahren ben dem Kreisamte Wittenberg Commiffionsweise anhängigen Creditwesen des verstorbenen Commissionraths und Kreisamtmanns, herrn D. Johann Jacob von Infel, die mehreffen Ereditores ihre Korderungen, womit fie in dem bereits am 27ften Junii 1733 publicirten Locas tioneurthei angefest find, nachher nicht weiter rechtlich betricben, und nunmehr deren Aufenthalt größtentheils unbekannt ift; So find auf baju ergangenen gnadigfen Befehl fammeliche Angelfche bereits locirte Creditores und Intereffenten, beren oder refp. beren Erben Aufenthalt unbekannt ift, namentlich Frau Doro. thea Magdalena von Myfel, Dr George Friedrich Mhaue, Micolaus Luge, Johann Michael Lute, Peter Rapport, Deinrich Gottfried Barnut, Dr Gottfried Reichens und Johann Martin Robrs hinterlaffene Erben, Anna Maria Antonin und Conforten, Frau Galome Canderin, Gott. fried Beinrich Gendels und Johann Chriftoph Meifels Erben, Dr Poft. Commis farius Johann George Zimmermann, und Dr Accis - Inspector Johann George Molerus, ebedem gu Wittenberg, und nunmehr beffen Erben allhier, ingleichen

fcheinlich, wie unfer gelehrte Freund felbst eingesteht, daß aus diefen Stellen der Alten vom Prometheus etwas für die Ersfindung der Wetterstangen sollte konnen genommen werden.

Gelehrte Machrichten.

gortsetzung der Betrachtungen über den einheimischen Sandel.

Aller Arbeitelohn ift ju geringe, wenn er nicht hinlanglich ift, dem Arbeiter ein leidliches leben jumege ju bringen; ober, melches einerlen ift, die Lebensmittel find Und das gegen biefen Lohn gu theuer. ift jebergeit unfer rechte Begrif bon ber Theurung gemefen, von welchem Worte fo viele Leute gang verworren reden und benten. Babre Theurung beift ein fo hoher Preis der nothigften Lebensbedurfniffe, den ber gemeine Arbeiter, ben altem feinem angewandten Fleife, ju feiner und ber Geinigen Ernahrung, nicht mehr halten fann. Alle beutige Reichen verlangen von den Armen : ein gufriebnes Derg, Gehorfam, fummerliches Leben, fleißige Arbeit fur ihren Sochmuth und Heberfluß. Unnaturliche Dinge, bie noch bagu unfere Gefete unterftuten. Theurung drucket nur diejenigen, welche wichts ju verfaufen haben, und welche alfo die meifte Sulfe bedurfen; muffen die Landlaufer und Bettler beftandig junehmen, und die Bahl ber Raufleute, Rramer und Madler bis jum Ge. lachter machfen. Und alle diefe lettern, die ihren Sandel mit Fremden fo fehr erheben, unerachtet fie alle unnothige Baa= ren einzuführen miffen, konnen doch keine große Quantitat Rorn ins Land ichaffen, wenn es baran fehlet. Der wohlfeile Preis der Lebensmittel wird durch die vermehrte Molfsinenge, und durch eine beffere

Bertheilung ber Ginmobner im Lanbe, einzig und allein erhalten. Daburd vermehren fich die Producte, und folglich bie nothwendigen Bedurfniffe. sich auch bas Geld ohne eine wohl vertheilte Bevolferung im Lande, ohne vermehrte Landesproducte, burch unfere la. cherlich funftlichen Borfchlage bes frems ben Sandels vermehren: fo nimmt boch die Arbeit bes Zumachfes, ober ber Producte, ficherlich ab. Run folget ber wich. tige zwente Theil des Buches von den Accifen; bavon wir bas Wefentliche, was besonders unfer Sachfen angeht, den Lefern mittheilen wollen. Erft etwas bon ber Geschichte ber Accife. A. 1623 murbe bie Landaccife eingeführet, und wohl ju merten, anfange nur auf fremde Maaren gefetet. Rachgehends murbe diefe, aus unverftandigem Rathe, auch auf einheimische Baaren ausgedehnet, und die Rahrung im Lande dadurch gebemmet. Dies lette murbe 21. 1670 erfannt, und bie Land und Sandwerfeaccife, auch die von allem einheimischen Buwadis, und von allen handwerke. maaren follte aufgehoben fenn, von Blech und ber blauen Farbe allein ausgenommen. Degen ber fremben Waaren marb bon 100 Athl. nur 16 gr. genommen, die Accife derfelben blos an der Grange erles get, auch war Leipzig von ben allgemeis nen Accisordnungen bamale noch nicht ausgenommen, wie nachher jum Cchaben alles übrigen Bolfe geschehen ift. A. 1682 gu Johann George bes 11. Beiten, murben die vorigen guten Emrichtungen wieder verdorben, und alle inlandische Rahrung und Waaren mit Accifen beleget; es erschien eine schädliche Berords nung nach ber andern, davon die Berberblichfeit von den gandstanden mobl eingesehen worden, und 21. 1707 ward bem lande der lette Stoß gegeben, weil damais der Land. und elenden Sandlungs. accife

accife, bie alles verberbenbe General-ConfumtionBaccife bingu gefetet murbe. Bon biefer Ctunde an fab man bis auf unfre Beiten lauter angftliche Unftalten. Erhobungen und Bervielfaltigungen ber Accisabgaben erfcheinen. Alles mar nur auf die Bermehrung ber Accistaffe gerich. tet: der Buftand des Bolfes, die Berhin. berung bes Gemerbes und der Mahrung, und alle übrige Raffen und Ginnahmen murben baben vergeffen. Bon biefen berderblichen Rolgen werben bier viele aus ben eignen Landesverordnungen namhaft gemachet : Die Uccife fur ben Rauf bes Getraides auf den Stadtfeldern, bes gur Muhle gebrachten, das unermefliche Difitiren ber Baaren, und die Beffellung fo vieler Leute bagu, burch melche ben Defraudationen gleichwohl nicht abgeholfen worden, die außerordentlich vielen Beeidigungen fo mancherlen Sande merter und merbenden Leute, bag emige Befeben und Zahlen der Borrathe von Getraide, Bieh u. f. w. Durch alle diefe Dinge, besonders die Beschwerungen auf bas Getraibe, mard baffelbe in ben Stab. ten immer theurer, ohne dag der Land. mann Genug bavon hatte, weil er bie Stadtarbeit wiederum theurer als vorber bezahlen, und beren folglich meniger gebrauchen mußte. Roch im Jahre 1754 lies man in bem gebruckten Accistarif folche Dinge mit Aceise belegen, welche bem Inbau bes landes immer mehr und mehr Dinderniffe in den Weg geleget ba. ben, und unter ben Raufmannsmaaren mard bie einheimische Arbeit eben fo both, als die fremde, gefetet. Diefer Mecistarif bat alle Dinge mit Abgaben beleget, denen man nur einen Damen zu geben gemußt bat. Davon fieht bier G. 110 und 111 eine Ungeige ber nothwendigften Ure eifel, beren Accife bas innerliche Gewerbe burchaus ftopfet; und baben fetet ber Or Berf. febr nachbrucklich bingu: 3ch

frage, wenn ber Reind eines Landes bie Macht hatte, und fuchte in Friedenszeit beffen Arbeit, Gemerbe und Rabrung gu gernichten, ben Anbau des Landes zu vermindern, und einem großen Theil von beffen Einwohnern eine beständige Sungercur borgufdreiben, ob er andere, und feinen Absichten gemäßere Unordnungen ausbenken und anrathen konnte? Aber auf biefe Beife murbe ber Rath nur immer dahin gerichtet, ploblich Geld herbengufchaffen; ohne zu bedenten, mas fur erschreckliche Folgen in Bufunft baraus entstehen mußten. Die General-Confumtionsaccife ward also von Lage ju Tage verberblicher. Alle Accifen eines Landes, wie Cachfen, follten lediglich nur auf fremde Waaren geleget werden, melche jum Ueberfluffe gehoren. heimische Arbeiten bergegen mit Accife beschweret, find die Urfache von Theurung und Armuth. Das Bachsthum der Accietaffen bringt den Berfall aller andern Raffen jumege. Alle Accife von einheimischen Arbeiten und von den Lebensmitteln treffen nur allein und gulest den gandmann. Denn bie Sandwerter tragen von allen Accifen feinen Seller, weil fie alles wieder auf die Baaren schlagen; und ba biefe ber gandmann jum größten Theil abnimmt, weil fie meiftens mit fur ihn find, fo fieht man, mer gulett das Accisquantum tragt. Und weil ben folcher Steigerung der Maaren, ber Landmann nach und nach anfanat weniger ju nehmen, fo fallt es in die Mugen, warum auch die Rabrung in Statten abnimmt. Die Rathgeber fur die Accife auf einheimische Waaren faget ber Berf. konnten alle diese übele Kolgen vorausfeben , wenn fie nicht gegen bas gemeine Wefen alle Billigfeit aus ben Augen gefetet, und eine Schmeichelen angubringen gefuchet hatten, um ein abgefchmackted gegenwartiges Jutereffe ju befordern. 63 Wenn

Menn baber bie Ctabte in Sachfen, unterm Ronig Friedrich Muguft, froh maren, bag ihnen bie 45 Zonnen Golbes erlaffen, und bagegen die General . Confumtions. acufe ben ihnen eingeführet murbe: fo, feBet ber Berf. bingu, mochten fie mobl poraus feben, baf fie die Accisausaaben nur auszulegen batten, und fid) folde pom gandmanne doppelt fonnten erfegen laffen, wenn berfelbe gezwungen mar, alle Maaren in Stabten zu taufen. Aber fie bergagen, daß ihre Rinder weniger Debit haben mußten, wenn bie Bater ben Landmann murden ausgebeutelt haben; recht wie Die Schrift faget: Die Bater baben Beerlinge gegeffen, und ben Rinbern find bie Babne bavon ftumpf morben. Die Machtipruche, sum Lobe ber Accife, werben geprufet und handgreiflich miderleget. Diejenigen, welche von Renten leben, faget man, tragen jur Mccife ben. But, wenn es die allein maren, fo mare bie Accife vortrefflich. Aber ein Reicher, und taufend Urme barneben, gablen Dic. cife, und von lettern die meiften wohl mehr als erffere. Die Accife ift eine fren. willige Abgabe. Lacherliches Lob! Frenwillige Abgabe, bie burd gehnetlen Auffeber eingetrieben, und nicht 24 Stunben Aufschub verftattet. Gie ift eine un. permerfte Abgabe. Ja wohl mehr als ju unvermerft, weil 70 bis 100 Jahre Beit erfodert murben, es recht fuhlbar ju machen, unter welchen Drud besonders ber land. mann badurch gefommen fen. Der Berf. beflaget bas Land, wo die Abgaben unvermerft gefuchet werben muffen. Accife tragen auch die Fremden Ben; fie, Die vieleicht taufenbfach mehr wegtragen, als fie jur Uccife und Confumtion bentra. gen. Ber allen ben erhobeten Saren gehen bod unaufhorlich die Rlagen bom Berfalle ber handlung, namlich ber inlandifchen, an Die Regenten ber gander. Megen ber burch die Huffagen vertheuer-

ten Lebensmittel, geben bie Arbeiter aus dem gande, und errichten anderemo Ma. nufacturen. Das find Fruchte ber Lecis fe auf einheimische Guther, mit welcher bie elenbefte Austheilung ber Mahrung und des Bermogens gwifchen Stadt, und Landvolt unmittelbar vereiniget ift. Die Accife mehrentheils in Stabten gebo. ben murbe, fo murben die ungeschicften alten Monopolia des Stadtvolfe gegen ben ganbmann gefchutet. 218 21, 1767 in Cachfen neue Impoften auf einige fremde Baaren geleget murben, flagte man, die Accis . Ginnahme fen gefallen, und flutte fich auf ben grundfalfchen Sab: ie bober die Accisfage, befto großer fen die Defraudation. Die Stabte, Die feit Jahrhunderten immer Kurfprecher hohern Orte gefunden haben, faben alfo die hoffnung vor fich, daß diefe erhobes ten Imposten bald wieder aufgehoben Man bedachte aber anderes murben. Geits nicht, daß die Stadte und Rauf. leute leicht ihre Bestellungen abschreiben. ober außerhaib ben Grangen liegen laf. fen, und folglich Werminderung ber Accife zuwege bringen fonnten; unerachtet die Leipziger Machrichten in diefem Ctif. de gar nichts geben. Denn fo lange der Stadt Leipzig fren fteht, die Tranfite waaren mit bemienigen , was gur einheis mifchen Confumtion bestimmt ift , ju vermengen, bie einen nach Befallen fur Die andern auszugeben: fo lange fonnen feine Rapports von daher irgend einen Beariff bom bafigen Sandel , von der Confuntion im Lande, und von dem Que. fluffe unfere baaren Geldes in die Krem-Die Consumtion der fremben de geben. Waaren nimmt allerdings ab, wenn fie erhohete Imposten bezahlen; bas feben wir ja am gehinderten Abgange unferer Baaren, wenn die Rachbarn farte 216. gaben barauf legen. Und wenn auch ben erhöheten Abgaben auf fremde Gu-

VI.

ther die Defraudation boppelt, und noch mehr, ware als ist: so gewonne boch allemal die Landes. Einnahme baben, welches ber Or Berf. gar beutlich zeiget.

(DieFortsegung tunftig.) b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

Den verwichenen iften Man b. I. gieng ben hiefiger lobl. Universitat die halbiahrige Rectorateverwechselung vor fich; da herr D. Georg August Lang. guth, Chirurg. et l'atholog. P. O. und Cenior ber gefammten Universitat, nach einer gehaltenen Rede: de grata beneficiorum memoria, spem inter metumque dubios, ad spes non dubias efficaciter erigente, das atabemische Jugiment, welthes berfelbe ben Winter über mit vielem Rubme, jum gemeinen Beften geführet, bem herrn Johann Jacob Ebert, der Math. orbentlichem Profesfor, in biefiger Schlofifirche unter ben gewohnlichen Reperlichkeiten übergab. Auch gefchaben nachber fur bied Commer halbe Jahr die Decanateveranderungen ben den loblichen Kacultaten. Es führen folches ben der Theologischen, herr D. und Generalfuperintendent Sirt; ben der Jurifti. schen, herr D. Wiefand; ben der Mebicinifchen, herr hofrath D. Triller; ben der Philosophischen, Berr Idi. Bottfried Aug. Meerheim, an deffen Stelle ben afadem. Angelegenheiten Berr Prof. Schröck das Probecanat verwaltet. IV. Sachen, die gesuchet, angebothen

oder angezeiget werden.

1) Nachdem am zen May a. c. auf des i Meile von hiefiger Stadt gelege, nen akademischen Dorfs Dietrichsborf Saatseldern ein fremdes schwarzes Stuttspferd mit einem Schlosse am Beine gefunden, und solchen Orts in Verwahrung gebracht worden, zur Zeit aber sich noch Niemand dazu sinden wollen; Als wird solches, und daß der Sigenthumer dieses Pferdes, gegen hinlangliche Bescheinigung

bes Eigenthums und Erlegung ber aufgelaufenen Jutter- und übrigen Roften, bessen Berabfolgung, im Fall sich aber der Eigenthümer binnen 6 Wochen nicht sinden noch melden sollte, den Berkauf sothanen Pferdes und der rechtlichen Berkeilung des zuerlangenden Kaufpretit an den gerichtlichen Fiscum und Inventoren gewarten solle, bekannt gemachet. Universitätsverwalterer Wittenberg, den Aren Wood 1878.

ben 7ten Man 1778. 2) Rachbem auf beschehenes unterthanigftes Unsuchen, und barauf ergangenen gnabigften Befchl, bas im Begirt des Amtes Delinich gelegene ochriftsafige Ritterauth Schnadig, welches nach bem barüber eingereichten Unfchlage und deductis oneribus, jusammen auf 61745 Athlir. 13 gr. 10 pf. gewürdert worden, ben dem Churfurftl. Cachfil. Umte De. lipsch, ale hierzu anadiast verordneten Commiffion, voluntarie subhaftiret mere den foll, und daher zu deffen gerichtlicher Berfaufung - ber nachftfommenbe ibte Junius 1778 pro Termino anberaumet, Die Diesfalfigen Gubhaftations : Patente aber ian ben Rathhaufern ju Dregben, Leipzig und Duben, wie nicht weniger in dem Amthause zu Delitssch öffentlich angeschlagen, solchen auch der vorerwähnte Grundanschlag und Specification berer zu foldem Ritterguthe gehörigen Pertis nengien, Erbginfen, Dienstenbund Gerechs tigkeiten, ingleichen eine ungefahre Confignation berer barauf haftenben One rum realium bengefüget worden; Als hat man foldes zu Gebermanne Wiffenschaft hierdurch befannt machen, und baben annoch mit bemerken wollen, daß mehrs gedachter Grundanschlag auch ben bem herrn hofgerichte, Affeffor Schuflern gu hannover, ben dem herrn Secret. Leonhart ju Wrisbergholzen, ben bem Bermalter Janichen ju Schnadis, und ben herr D. Frenbergen in Dresden, erfeben werden fann.

ma von folder Beschaffenheit hat, eine feine Wolle herzugeben und zu erhalten, auch die Futterungsart darnach einzurichten im Stande, oder gewilliget ift. (Die Beautwortungen hierauf folgen im finf.

tigen Stilcke.)

Die im 12 und 13ten Stucke Wochen. blatt d. 3 befannt gemachte grundliche Anweisung von Sexung der Obstbaus me und deren unfehlbarem Wachs, thume, ift im 14 und 15ten Stucke b. J. des febr gemeinnutigen Munchner Intelligengblattes der Lange nach eingerudet worden, um ben Rugen biefer Dethode auch in bortigen Gegenden gu perbreiten. Dir jeigen ben Diefer Gelegenheit an, daß das Dublicum diefen Auf. fat dem biefigen bochverdienten Berrn Burgermeifter, D. Chriftian Ernst Bauer, als Berfaffer ju verbanten habe; melde die gange Theorie diefer praftifchen Sate burch feine vieliahrig betriebene. gludliche und bereits ins Große ausgebreitete Baumcultur, fattfam bemabret und beffatiget bat.

Gelehrte Vachrichten. a) Von nüglichen Büchern.

Sortsetzung der Betrachtungen über den einheimischen und auswärtisgen gandel.

Endlich muffen alle biefe Accisabgaben an ben Grangen nur einmal gefodert werben, und nach diefem überall fren fenn. Der Dr Berf. beautwortet hierben einige Einwurfe; befonders diefen, den die Kaufleute gemeiniglich machen: es werde durch die erhöhete Accife an ben Grangen auf fremde Baaren die Spedition gehindert. Und ben diefer Erhöhung seget der Berf.

nur die funf Gorten fremder Maaren hauptfachlich an : Raffee, Zucker, Tabak, Gewurg und fremde Beine. wir nicht billig noch die fremden Gold. Geibenmaaren, ben fartften 3meig unferer Ueppigfeit, mit in Unfag bringen; wenn fle anders ben ber Ginfuhre gut ju überfeben find? Der Berf. antwortet auf ben Ginwurf: man fann ben Musfubre diefer Baaren die Accife wieder geben; und wenn das nicht mare, mas wurde das Land baben viel verlieren, wenn die Spedition diefer funf mit hoben Accifen belegter Maaren unterbleibt? Den Contrebandhandel an den Grangen mit denfelben berechnet der Dr Berf.: eben. falls, und findet ihn gar nicht von der Erheblichkeit, daß er auf die hinberung diefer Einrichtung Ginfluß hatte. Denn er ift für die Ginnahmen eine Rleinigfeit. Wird auf diese Urt ber inlandische Debit fremder Baaren nicht durch die erhobe. ten Abgaben vermindert, fo wird einer fleinen Accis . Ginnahme und einem fleinen Raufmannsgewinfte zu gefallen, durch Die Confunction diefer Maaren viel mehr Geld aus dem Lande geschickt, als durch die gemeldeten Artifel ju gewinnen ift. Auch die Ueppigkeite Ginmendungen befommen bier ihre Abfertigung, auf bie fich der Raufmannsgeift fo febr zu ftugen pfleget, und noch wohl glaubet, was recht Gutes gethan ju haben, wenn er, bes fo genannten Luxus wegen, viel fremde Baaren ins gand geschaffet bat. Denn artig genug hierben ift es, daß die Rauffeute, thres Bertriebes halber noch igt, wo boch viele Sofe fich ine Enge ziehen, und die vormalige große Berichwendung ablegen, Die ftartften Benfviele und Beforberer bes Luxus find; der daber in großen Sandeleftadten bis jum Uebermuthe geffiegen ift, und bis jum lacherlichen, doch unter dergleichen Leuten ehrbaren, Banferotte berab fallt. Bon Beranderung ber Acciga #3

Accidauegabe in ber Musubung. ben wird juforberft aus der Menge ber Ginwohner im Churfurftenthume Cach. fen, die im Jahre 1772, nebft den benden Laufigen, 1,63260b Einwohner betragen bat, und aus der Bertheilung biefer Ginmobner in 69,004 Stadtfamilien, und 276,010 landfamilien , auf je zwo berfel. ben 9 Perfonen gerechnet, gezeiget: bag Die Einnahme ber Accife im Lande, aufs geringfte gerechnet, 1,139572 Sithlr ein. bringen follte. Und fte tragt nur netto gur Raffe i Million, ein Jahr ins andes re gerechnet; gewiß toftet fie bem ganbe, burch alle daben vorfallende Umftanbe, mehr als 2 Millionen. Die Unwendung nun hieraus ift diefe : Der Dr B. fchlagt anfänglich vor, alle einheimische Waaren und Producte von Accifen gu befrenen , bamit die Theurung bes Lebens abnehme. Denn ohne dies ift feine Suffe. Geld fann an deren ftatt auf eine fur bas Land weit vortheilhaftere Beife beraus. gebracht werden. Mamlich funf Gorten frember, meift überflußiger, Waaren follen mit boben, die übrigen aber mit geringern Accifen, ungefahr wie ist, beleget merben. Diese Waaren find Raffee, Buder, Tabat, Gewur, und Bein. Der im Lande von den Familien mahricheinli. cher Beife verbrauchte Raffee betragt 655,904 Pfund, jedes Pfund mit 3 gr. Accife beleget, tragt ein 81,988 Rtblr. Bucker wird jahrlich im lande verbrau. thet 955,904 Pfund, jedes ju 18 Pfennige Accife, giebt 59,744 Rithir. Die Confuntion des Tabactes im Lande, an Raud). und Schnupftabact , bas Mfund ju 2 gr. bezahlet, machet eine Einnahme bon 274.920 Rthlr. Un Gewürg allerlen Ur. ten wird jahrlich verthan 258,767 Pfund. Jedes Pfund, ohne Unterfchied ber Gorten, 6 gr. Accife, bringt bas Jahr burch überhaupt ein 64,692 Riblr. Das Gemurs will der Dr Werf. ohne Unterschied

beleget wissen, gefett auch, bag manches febr wenig toftet, wie der Proffer, damit die Confumtion diefer fremden über. flußigen Waare eines Theils abnehme, und zwenten Theile Die gegenwartige Ginnahme bes gandes daben boch nicht leibe. Die Confumtion bes fremden Beines wird jabrlich auf 1,416753 Rannen berechnet, welche, figliche durchweg 18 Dfennige Accife angesettet, jahrlich 88,547 Athle abwerfen. Alle diefe Accis Einnahmen von den fünf obgenannten auße ländischen Waaren machet zusammen 569,891 Rthir; und wenn nun, wegen ber erhoheten Abgaben, ber Gebrauch diefer Baaren abnehmen follte: fo laffe man biefe vorber gebende Ginnahme noch um ein Biertel berringert fenn, wornach Dennoch 427,418 Mthlr übrig bleiben. Man gebe ferner der Defraudation noch ein Achtel ber Cumme Preis, fo bleiben an ben Uccis Emnahmen 373,991 Dithir abrig. Run fete man ferner, daß ben auten Accisanstalten alle andere ins gand gebrachte fremde Maaren noch geben fonnen 250,000 Rthlr, fo wurde die gefamme te Accid Einnahme von fremben Baaren gur Raffe bringen 623,991 Rithle. Da es fich aber aus ben Rechnungen ergiebt, daß anist jahrlich eine Million Thaler aus der Accife gefammelt werden, fo laft fich biefer Abgang nun folgendermaßen. auf die bequemfte Beife, erfeten. Einführung der GeneralconfumtionBac. cife mard ben Stadten ein Quantum an alten Schocken von 428,837 Ribir erlaffen, und foldes aus ber gedachten Ben. Conf. Accife erhoben. Dies Quantum konnten die Stabte wiederum, wie bormale, ausbringen, wenn es nur richtia repartiret murbe. Denn gegenmartig ift die Laft ber Accifeabgaben ganglich aufs Landvolk geleget, weil fich die Stadte nicht nur alles, was fie an dergleichen Abgaben ausgeleget, vom Landmanne in bem bem Breife ber Waaren wiederbegablen, fondern fie laffen fich bon letterm noch viel mehr geben; namlich auch basjenige, was fie fur ihre ciane Stadtconfumtion erlegen muffen, und mas ihre Urppigfeit Gind aber die einheimischen erfodert. Maaren von Abgaben fren, fo wird die Theurung vermindert, bas Landvolf wird mehr Geld in die Stadte bringen, Die Stadtnahrung verbeffert, und folcherge. falt kann den Städten die angesetzte vormals aufgebrachte Summe anist nicht schwer merden, wieder zu bezahlen, ba fie ihnen großentheils durchs vermehrte Gewerbe wieder in die Sande geleget wird. Die Stadte tragen also im Grunbe nichts, ale die Accife bon fremden Maaren, welche fie felbst confumiren. Die einzige Kurcht und Einwendung bleibt nur noch übrig, bag bie Ctabte aus ben obigen funf Gorten boch belegter Baaren, ben verringertem Gebrauche, nicht mehr fo viel handlungsgewinst von dem Landvolfe ziehen fonnten. Aber gewiß eine eitle Ginwendung, Die nur ben fleinen, dem gangen lande verderblichen, Gewinn ber an fich überhauften Rramer angeht. Und ferner, wenn die Confumtion diefer funf Gorten Bagren, megen ju boben Auflage ber Accife, allgu febr abuehmen follte, fo werden alebald einis ge frembe Guther auszulefen fenn, melche den Abgang an Accife erfeten fonnen, menn man folde gleichfalls hober anfe-Bet. Wir fugen noch bingu, man muffe ju gleicher Beit guforberft nachfeben, ob fich andere Raffen, J. E. die Ginnahme ben ber Trantfteuer, nicht proportionirlich vermehren murden, wenn em Theil Ginnahme ben ber Acciefaffe berringert Denn unftreitig murben bie murde. Steuern bom Biere und Branntwein machfen, wenn die Accife bom Raffee ir. gend fiele, ingleichen die Bebolferung wurde vermehret und abermals das in-

landifde Confumo vergrößert, wenn die Accisabgaben vom ausländischen Taback fallen tonnten. Denn baburd murbe theile mehr inlandischer Laback, theile mehr Feldp. oducte erbauet, wenn folcher. gestalt mehr Sande auf dem Lande beschäfftiget wurden. Wollte man die von den Stadten wieder aufzubringenben 428,837 Thir. anist eben, wie zuvor, nad alten Schocken vertheilen, fo murbe bie Eintheilung vermuthlich übel ausfallen ; weil die Schocke mit der Zeit (und fie maren es fchon vormals) febr ungleich geworden. Deswegen Schlägt ber Dr Berf. ju diefer Bertheilung des angeführten Quantums einen gang beffern Weg ein. Er theilet die 69,004 Stadtfamilien in 7 Rlaffen, beren erfte bon 575 Samilien 18 Riblr. jahrlich directe abaiebt, die lets= te aus 9,775 Familien jahrlich i Rthir bezahlet. Die mittlern und zwar ftartern Rlaffen an Familien gablen zu 12, 8, 6 und 4 Dithir. Aus Diefer Directen Abgar be, die statt aller stabtischen Accife ift, fommen 434,145 Eblr beraus. fcheint ben diefer Maffificirung ber Stabt. familien musse unter andern sehr aufs Gewerbe der Leute mit gesehen werben. Denn manche, die in bloger, lediger Befoldungseinnahme fteben, konnen unmog. lich zu der Rlaffe gezogen werden, wohin eine andere gleich viel einnehmende, aber baben lebendes Gemerbe treibende, Kamilie gehoret. Run beantwortet ber Or Verf. zugleich die Frage: warum in vielen gand. en diefen Grundfagen gang ente gegenft bende Unftaiten berrichen? Dam. lich die meiften Rathgeber und Beranftals ter biefer Gachen, die gleich ihren Gub. alternen mehreutheils in Ctabten, mit den Kafteil berfelben und Berachtung bes Landmannes, erzogen find, haben nur immer aufe gegenwartige gefeben, nur allegeit die Stadte betrachtet, ohne die Zukunft und den fatalen Zeitpunct des perarm=

perarmten Canbvolfes vor Augen ju ba. ben. Wenn diefem Candvolf irgend ein Erlaf ju gewähren, ober fonft ju feinem Mortheile etwas einzurichten ift, fo beißt es gleich, wo foll das Gurrogatum berfommen? Ift in ber That fein Erlag gu geftatten, fo muß man die Abgaben berandern. Gefchieht aber bies nicht, fo faget ber Dr Berf. mit einem frangofifchen Matrioten: Si vous voules que tout perisse, il n'y a qu'à laisser les choses comme elles font. Unfer fr Berf. hat aber bier gewiesen, bag man burch geschickte Beranderung ber Abgaben, die todtliche Accife bon einheimischen Guthern los merben, und bennoch mit Bortheile bes Boltes fo viel Gelb giehen tonne, als alle Accifen abwerfen. Die Accife muß aber fchlechterbinge an ben Grangen eingenom. men werben. Er mennet, die Stabte konnten füglich die vormaligen 428,837 Thir ausbringen, ober auch jahrlich et. mas mehr gablen. Und'es muß auch bies fenn, fo wie überhaupt barauf ju feben ift, bag jumal anfanglich fur bie Accies Einnehmer, beren nur fehr menige fenn burfen, jur Gubfifteng ein hinlangliches ausgeworfen werbe. Denn in ber Rolae ift es beffer , fie auf bas p. C. gu fegen. Ben bem Machiaffe ber Uccife auf einbelmifche Guther, werden bie Regenten gar bald an ihren Musgaben felbft fo viel ae. winnen, baf fie biefen Rachlag nicht einmal empfinden. (Der Schluf funftig.)

b) Von der Wittenbergschen Unt-

r) Den 19ten Man d. J. verlohr die hiefige Universität einen ihrer gelehrtesten Manner und getreuen Lehrer, Derrn Christian Friedrich Schmit, der Gotzteckelchrheit Dector, derfelden öffentlicher Professor und Ephorus der Churst. Stipendiaten, im 37sen Jahre seines Aleres, an einer auszehrenden Krankheit; einen Mann, von dessen bereits erworder

nen Berdiensten sich Jebermann auf bie Butunft bie größte hoffnung machen konnte.

2) Einige burgerliche Mechtssche de heredibus instituendis ex Ludov. D. P. XXVIII. 5. warben unterm Prasibio Herrn D. Ernst Gottsvied Christian Alugels, am 22sten April b. J. im großen Horsale, vom herrn Christian Gott-lob Bercht, aus Borne im Meißnischen, geschickt vertheibiget.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

Es ift auf bem Wege von Dredben, unweit Großenhann, bon einem Erans. port Studpferben ein fchwarger geben. jahriger Ballach, fo jehen Biertel boch. und mit einem fleinen weißen Sterne gezeichnet ift, von abhanden getommen. Wenn nun biefes Pferd unfehlbar fich berlaufen, und in bafiger Gegend irgend. wo gefunden worden, fo wird jedermann Dienftlich erfuchet, folchen Kalls an bas Churfurfil. Cachfl. Umt Genba ben Bit. tenberg geneigte Nachricht zu ertheilen. bamit fothanes Pferd, gegen fchuldige Er. stattung bes Tuttergeldes und der Gebuh. ren, abgehoblet, und dem Gigenthumer jugeftellet werben fonne.

371

Preise vom Getraide, Brodt und Fleisch, vom 20 May.

		0	,	411		
I	Scheff	el Weigen		x Atl.	6 gr.	pf.
E	-	Roggen		5	22	-
Ę	-	große Gi		1	7	-
Į	-	fleine @	erfte,]	6 -	-
Ĭ	****	Haber,		1	8	-
I	-	Seideko			4 -	-
2	Pf. 21	Loth I L	Quent. Bi	rodt	1 -	421446
	21	I -			-	3
	10			Semmel	-	3
Ĭ	Pfund	Rindflei	ld), das	beste,	X	·
-		****	gering	eres,	I	8
Ķ	-	Ralbfiei	fch -	eres,	I — I —	8 — 2 —
T T	-	Schopfe	lch – usteisch	eres,	I — I — 2 —	8 — 2 — —
E E	-	Schwei	lch – usteisch	eres, = =	I — I — 2 — 2 —	8 — 2 — —
E E	-	Schopfe	lch – usteisch	jeres, - -	1 — 2 — 2 — 4 —	8 -

werden, als auf niedrigen Feldern. Aber bei meinem Spftem find sie doch bis ins hochste Alter gesund und ohne Anstoß. Man mache mit einer kleinen neuen Generation auch auf hohen Weiden ben Verfuch, und gewöhne die kannner nicht ans Salz, aber wohl ans tägliche Saufen, und sehe, was der Erfolg lehren wird, wie man es bereits oben verlanget hat.

(Der Beschluß fünftig.)

III.
Gelehrte Nachrichten.
a) Von nüglichen Züchern.
Schluß des Auszuges der Betrachtungen über den einheimischen und fremden Jandel.

Run folgen im achten Ravitel noch Unmerkungen über die Tabelle, worinne die Ctadifamilien, in Abficht der directen Ab. Das vor. gaben, flaffificiret worden. nehmfte baben ift, diefen gefammten Bentrag, nach den Rraften der Contribuen-Die Magiten, richtig zu bestimmen. ftrateversonen muffen gwar ben folcher Eintheilung gehoret werden, durchaus aber nicht felbst die Einrichtung machen. Denn fonft ift alles verdorben, die reich= ffen und vornehmften werden fich aledenn, wie von ben altesten Zeiten ber gescheben, ju fchonen fuchen, und alle Laft ber Abaa-Auch bas ben auf bie Urmen malgen. wird gefchehen, wenn biefe birecte Albaas ben, nach den ungleichen Schocken und Quatembern, ober fonft nach ben gewohnlichen Ctabrabgaben, eingerichtet murben. Es muß hierinn alles nach der Rabrung, ober bem Gemerbe, und nach ben gemiffen Gintunften einer Familie eingerichtet Ein Sandwerfamann, Der Bemerben. fellen balt, einen, men, tren und mehrere ift hoher gu tagiren, als chaer ier für eigene Rechnung, blos mir femer Sand arbeitet. Einer ber nur von Renten le-

bet, hoher als ein Arbeiter von irgend einer Urt. Ein Raufmann der mit frem. ben Waaren bandelt allezeit hober, als berienige, melcher blos einheimische Waaren verkaufet. Alle Kamilien in der Stadt muffen hierzu nach Proportion contribuis ren, und feiner ausgeschloffen fenn. Mur wurden unfere Beduntens diejenigen , benen anist ibre Accife restituiret mird, ober Die fonft feit ben alteften Zeiten felbft aus ben Accistaffen etwas bagegen befommen, auch ben folder neuen und gewiß guten Ginrichtung, etwas meniges aus der Raffe vor wie nach bekommen, weil es einen Theil ihrer feftgefetten Ginnab. me ausmachet. Denn fie mit diefer birecten Abaabe zu beschweren, und ihnen einen, wenn gleich geringen Theil ber Einnahme zu entziehen, hiefe in der That ihnen doppelte Auflage machen. bin gehoren z. E. die Geiftlichen und Coul-Diener in Ctabten. Doch Diefes Quantum ift auch an fich fo gering, daß barus ber am erften murbe eine Austunft ton. nen getroffen werden. Moch vortrefflis che Anmerkungen über die Grangaccifen von den fremden eingehenden Baaren C. 162; und wie man fie aleich von außen. nach dem Gewicht Schafen foll, ohne alles Auspacken und Aufreifen. Auslandifches Getraide follte nicht gern Accife begablen, auch vielleicht nicht folche frembe Sachen, die zur nothwendigen Speise gehoren, die obigen Gorten von Raffee, Bus cter u. i w. ausgenommen. Doch konnte auch hierüber nahere lieberlegung ge-Gewiß ift es, daß fich troffen werden. ben einer folden Ginrichtung, wie ber Hr. B. vorschreibt, die Einnahme in den Raffen nicht nur bald erhoben, fondern auch das landvolt mehr Geld haben, die Stadte filbit mehr Rahrung vom Lande befommen, und die Bevolferung im Rurs gen wachsen wurden. Dir mußte der uns gluckliche Streit zwischen ben Stabten **Æ** 3 und

und bem ganbe nicht wieder rege werben, als welcher lettere der Wohlfart des gangen Landes bis jum Berderben gefchabet hat; ba die Etadte die meiften Abgaben portrefflich aufe Landvolf zu bringen gemußt haben. Dur mußten auch nicht' fo manche Semury - und Tabafsframer ge. boret werben, die ben diefer birecten Abgabe über Berminderung bes Debits ib. rer Maaren fdrenen mochten; benn ihres Eigennuges wegen verachten fie bas gemeine Befte bes gangen gandes. der Circulation des Geldes. Es ift unaluctlich, duß mir immer von der Circulation des Geldes reden, und an ben Umlauf ber Alrbeit nicht benten. Die lette muß burchaus nicht von der erften abgefonbert werden. Infruchtbaren ganbern muß alle Berbefferung ber Circulation von ber gemeinften Urbeit, vom Fruchtbau und bem Buwachfe, anfangen. Und baju gehört die Bermehrung ber Menfchen. Das baare Gelb fur fich betrachtet, ift nur ein geringer Theil bes mahren Ginfommens in einem Staate. Die mabren Einfunfte des Ctaates muffen vielmehr in ber Menge ber Ginnahmen, des Bumachfes und ber vermehrten nuglichen, bas ift, gemeinen Arbeit befteben. Denn biefe Dinge bringen eigentlich bas Belb Bon ben Folgen ber ungleichen ein. Bertheilung bes Gelbes. Dier machet ber fr. B. eine Unwendung auf Frant. reich, um nur ein Benfpiel gu geben, wie ben einer, auch fo gar gleichen, Bertheilung ber große Saufen bes Bolfes bennoch zu wenig übrig behalte: um fo viel weniger wird ihm ben einer fo unaleichen Bertheilung übrig bleiben. gicht baraus die Folgen : bag ben folcher Ungleichheit die Abgaben nach und nach jurud bleiben, baft fich bie Menfchen mehr und mehr verlaufen und weggiehen, die juructbleibenden aus Armuth, entweder nicht oder zu fpat, beprathen, und bas

Wolf fich allmalig vermindert. Vermindern fich die Abgaben, fo pfleget die ungefunde Politick felbige zu erhohen, und alfo ent. ftebt ein neues Berberben, moburch ber noch übrige Urme und verminderte Saufe bollende ju Grunde geht. Wenn nun aber, wie ber Dr. B. febr mobl gugiebt, eine gangliche Gleichheit Diefer Bertheilung nicht zu hoffen ift; fo, fagt er, ift boch babin ju trachten, bag in Bufunft bie Schädlichen Projecte gehindert werden. wodurch der Handelsmann täglich das Gelb bes großen armen haufens in feine einzelne Raffen zieht, und noch eine unaleich größre Quantitat, als er jelbit fammelt, über die Grangen wegichicht. Das beißt, man muß dem Sandel gute und nubliche Gefete vorschreiben, wodurch der innere Mandel mit einheimischen fleinen Guthern mehr begunftiget und verbreitet, ber auswartige aber gehindert mirb: fo mirb auch bas Geld mehr und beffer unter ben großern Saufen bertheilet merben. Bon der Frenheit des Danbele. Die meiften Louie verfteben barunter nur die Krenheit des auswärtigen Sandele, und das find befondere die Rauflente, und bie gleichbenfenden Ctaatsmanner. Un die Rrenheit des ein. beimifchen benfet man gar nicht; und ben dem ift die Frenheit feit Jahrhunderten vertrieben. Dier führet der Dr. B. ver. schiedene munderliche alte Ginrichtungen an, die mir noch ben den Sandwerfern, Innungen, benm inlandischen Sandel. ben den Stadten u. f. m. haben. Befondere die Ctapelgerechtigfeit, und die Briviligia ber Stadte find biefer Fren. beit bes inlanbifden Sandels jumiber. Durch Die Leipziger Ctapelgerechtigfeit find bereits die beften Sabriten im gan. de gehindert worden, die vortreffliche Enchfabrite gu Reichenbach, die Buderfabrit in Dreeben; und ber 2. ber pragmatis fchen Sandelsgeschichte der Stadt Leipzig behau-

behanptet auf eine recht impertinente Beife, daß Die Schiffahrt der Ctapelge. rechtigfeit Schaben thue, und baf bie Stadt Leipzig an ihrem Bemolber und Rieberlagenging verlieren murben, menn Die Gaale und Unftrut bis gur Bereinis gung mit ber Elbe fchiff bar gemachet mur. ben. Go fonnten die damaligen Leipziger wider bie gefunde Bernunft fprechen, und Benfall von oben ber erhalten. Der br B. führet ben diefer Gelegenheit einige Churft. C. altere und neuere Rescripte an, Die Diefen Leips. Ctapel jum Berberb des Bollhandels und ber Bogtlandischen Sabricen begunftigen, und fetet bingu G. 187: an allen diefen Mandaten fehlte nur der wort. liche Schluß : benn die Bogtlandischen Kabrifen follen (ber Leipziger Mackelen zu gefallen) eingehen. Dergleichen auch gro-Bentheils gefcheben ift. Golche Grrthu. mer in ben Gewohnheiten und Mennunaen fieht man Secula bindurch dauern, und aller Aufnahme eines Landes wider-Jeder Redliche, bem es um die Mobifart des landes ju thun ift, wird mit une munfchen, bag die vortrefflichen Worschriften in diesem Buche mochten in Quentbung gebracht merben. Daber wir fein Bedenfen getragen haben, den hochft wichtigen Inhalt beffelben fo meitlauftig porguftellen; an fid) aber bas Werf felbft allen, benen es um die Beforderung ber Landeswohlfart zu thun ift, zum nachbent. lichen Lefen aufrichtigft zu empfehlen.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

Am verwichenen 30 April b. J. ward ben der idbl. philos. Facultat die Magisterpromotion gehalten; ben welcher der bisherige Dechant derfelben, Herr Johann Matthias Schröck, der Geschichte ofsentlicher ordentlicher Professor, nach aehaltener seperlicher Nede de Testamentis politicis in Saxonia natis in Gallia exornatis, folgende Herren zu Doctoren ber Weltweisheit und Magistern der frenen Kunfte ernannte:

Buerft ward ber berühmte und hochverbiente Greis, herr Samuel Chriftian Sollmann, ber Philosophie Professor und Senior der Gettingischen Universität, nach einem Zeitraume von 57½ Jahren, feperlichst als i Doctor der Weltweisheit und Magister der frenen Kunfte, abgelesen.

Diefem folgten barauf in ber Ordnung ber Promotion folgende herren.

1) herr Karl Ferdinand Schmid, ber Nichte Doctor.

2) herr Christian Bottlieb Menzel, Prediger und Katechete auf bem Schlosse zu Toragu.

3) Berr Juft Gottfried Martel. Rector ber lutherschen Schule zu Rothen, und bes ehrm. Predigtamte Abjunct.

4) herr Johann Wilhelm Roch, Pasffer zu Thomasbruck in Thuringen.

5) Herr Johann Jacob Silbermann, fubstituirter Digconus zu Delsnig im Boigtlande.

6) herr Lebrecht Weide, Passor an ber Frauenkirche zu Kirchheilingen in Thuringen.

7) herr Georg Christian Lebrecht Schlegel, substituirter Paftor an berfelben Rirche.

8) Berr Eberhard Philipp Christian Schmid, Conrector ber Schule zu Lowen-ftein.

9) herr Johann Chriftian Sanefchel, fubffituirter Nierter College an der Kreug-fchule zu Dresben.

10) herr Ernft Chriftian Sofmann, bes b. Bred. Cand. und ordentlicher Lehrer gu Rlofter Bergen.

11) herr Johann Gottfried Dyd, Besitzer einer Buchhandlung zu Leipzig.

12).Perr

12) herr Michael Weber, aus Teudern in Thuringen, der G. G. B.

13) Chriffian Gottlieb Arnold, aus

Belgia, b. G. G. 3.

14) herr Georg Gottfried Burger, aus Reiben im Meifinifden, ber G. G. B.

15) herr Johann Gotthelf Melzer, aus Gelenau im Gebirge, ber G. G. B.

16) herr Karl Gottlob Meyer, aus

Dubro im Churfreife, d. G. G. B.

17) herr Johann Barl Gotthelf Ifrael, aus Luccau in der Laufig, der G. G. Beff.

18) herr Ernft Sigismund Ocher.

nal, aus Dresden , ber G. G. B.

19) herr Johann Gottlieb Drasdo, aus perzberg im Churfreife, der G. G. B.

20) herr Johann Christian Friedrich Lindner, aus Meifen, der G. G. B.

21) herr Johann Angust Lobed, aus Magnit im Zeifischen, der G. G. B.

22) herr Friedrich Gottlieb Bermann, aus Sporen im Meifinifch, ber G. G. Beff.

23) herr Chriftian Ludwig Geri, ficher, aus Gibenfiock im Gebirge, bes h. Br. Cand.

24) herr Chriftian Friedrich Wolf, aus Rirchberg im Meifin. b. G. G. B.

ſV.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

Demnach Johann Karl hinze, aus Geegrehna, schon seit geraumer Zeit weggegangen, und von dessen Ausenthalte, Leben oder Tode nichts zu erfahren gewesen, derselbe aber nunmehr, nach dem bengebrachten Kirchenattestate, das 70ste Jahr seines Alters zurückgeleget, und daher ben Nechten nach, für abgelebt zu achten ist, übrigens selbiger noch 200 Rthlr. väterliches und mutterliches Erb-

theil ju fordern bat, und beehalb von beffen Geschwiftern, ju Erhebung folder Gelber, um Auelaffung gewöhnlicher Ebictalien gebeten; hierauf auch ermelbeter Johann Rarl Singe, ober beffen etwa vorhandene Rinder und rechtmäßige Erben, auch überhaupt alle biejenigen, melthe an beffen Nachlaß ex iure haereditario vel crediti, ober fonft gegrundete Un. fpruche ju haben vermennen, fub poena praeclusi et perpetui silentii, auch ben Berluft bes beneficii restitutionis in integrum, ben 17ten August a. c. por bas Churfurftl. Cachfil. Rreisamt Mittenberg. ju Docirung ihres Erbrechte, Liquidir= und Befcheinigung ihrer Forberungen, und Benbringung der erforderlichen Legis timationen, auch, nach beendigtem Berfahren, ben 3often September a. c. als in termino inrotulationis, ju Publication eines Befcheibes, und, daß nach Befinben, ein Urthel eingeholet werden foll, mittelft berer an ben Rathhaufern gu Dregben, Deffau und Trenenbrigen, auch ben befagtem Rreisamte angeschlagener Edictalien, citiret worden : Als wird folches annoch bierburch befannt gemadict.

VI. Preise vom Getraide, Brodt und Fleisch, vom 23 May.

- Bahaffal Maisan

Z.	Schelle	i gweifen	1 3	Kil. 4	gr.	- pt.
£	-	Roggen,		- 19	-	-
1	-	große Werfte,		- 17	-	-
I	-	fleine Gerfte,	,	- 16	_	
ľ	-	Haber,	-	IS		
ĭ	5000	Seideforn	****	14	-	-
2	Pf. 21	Loth 1 Quen	t. Brodt	I	-	***
	21	I	-		-	3
	10	I	Gem	ntež	-	3 -
ľ	Pfund	Rindfleifch,	das befte	, I	_	9
_		g	eringeres	, 1		8
I	-	Ralbfleisch		. 1	_	2
I	-	Cchopienffri		. 2	_	
Ĩ	*****	Chmeineffe	riíd) -	. 2		
ĭ	Ranne	Butter		. 5		

folderweife herunter gefommenen Schafferenen wieber empor fommen. -

Dieraus offenbaret fich, bag man gar nicht eine ficte geschloffene Erde in Gegensat bes schlackichten und naffen Betters in ben Wintermonathen; sondern, bie vom Schnee bedeckte Saat oder Beibe, im Sinne gehabt, welches durch ben Zusat des daraus entstehenden Futtermangels außer alle Dunkelheit oder

3mendeutigfeit gefetet ift.

Denn in den meiften Winterfchoferenen rechnet man zu fehr auf die Winterweide. Entaebt Diefe ben Schafen durch die Bebecfung ber Relber mit Schnee einige Monathe hindurch, fo merden die guttervorrathe fnapp, die Schafe ermagern und verhungern. Wer in folden Wintern im Rebruar bor Schaferenen und Dorfer, wo Schafe gehalten merben, borbengereifet ift, ber wird bie tobten Thiere Saufenweise haben liegen feben. Die Schäfer und Bauern nennen folden Minter einen bofen Schafminter, in melchem besonders gammer und Saugemut. ter, wie befannt, frepiren muffen. Die hammel fommen ben Strohfutter eber und mehr burch, allein die faugenden Schafe erleiden bald den Tod vom Beumangel. Die beste Rettung ber Schafe nab gammer in folchen Wintern fommt fobann auf balbiges binlangliches junges Gras an, welcherhalb der Borfchlag bin. jugefüget worden, die Lammgeit fpater hinausinfegen, um die Schafe nicht durch den Abgang trocfner Suttervorrathe gang pber jum Theil einzubuffen.

9.

Die Jungen vom hirfch. und Rehwildprat werden im May ober wohl gar im Junius gesichtet, und wer wollte behaupten, daß diese Setzeit ihnen um der Warme willen schädlich, eine frühere aber gebeihlicher senn konne. So wenig nun biefes von ben wilden Thieren gefaget werden fann, fo wenig mag man es von

Schafen fagen.

Es ift befanut, daß die Berfeinerung ber Bolle burch Unfchaffung auslandi. fcher, und vornehmlich Spanischer Vocke zu suchen ift, und in Schweden bisher in diesem Urtikel das meifte geschehen sen. In Rugland weis man biefes fo gut, als in Deutschland, da man aber doch die Frage, wie die Wolle zu verfeinern fen? aufgeworfen, fo verlangt man wohl ohne Zweifel einen andern und meniger befanntern Weg in Rufland zu miffen. Wie weit find wir Deutschen aber mit der Berfeinerung unfrer Bolle mittelft Unschaffung guter Bocke gekommen? Ift bin und wieder ein Anfang gemacht, fo ift body noch nichts allgemeines baraus geworden. Die Berfchiebung ber gamm. geit bis in ben Manmonath fonnte, wenn jumal auslandifche Bocke mit bagu genonimen murden, ungleich eber und mehr jum Biel fubren, wenn es nur jebem Befiger einer Schaferen barum gu thun mare, feinere Bolle haben ju mollen. Denn der Br. Berf. der Ginwurfe gesteht es auch, daß es nur auf den Willen anfomme. Barum es aber ben Schaferenbesitzern an foldem Willen feble, ift fcon mehrmalen in Diefen Blattern gefaget worden.

C. S. Bermershaufen.

Gelehrte Machrichten.

h) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

1) Expiatio peccatorum per mortem Iefu, epistola, qua Viro Magnifico Sum. Ven. — Ioanni Friderico Rehkopsio, Doctori Sacrar. liter. — summa numera ecclesiast ca Dresdae nunc capessenda ex animo gratulatur Ioannes Ernessus Hoppius, A. M. Eccles. Lezensis et Zalmsdorsensis

in Dioecefi Zahnensi Pastor. 1778. ben

Durrn i Bogen in gr. 8.

2) Theses quas Praetide Io. Carolo Gebhardo Reinhardo, D. — d. 23 Apr. h. a. publice desensuras est, Io. Georgius Ludouicus Opitz, Dessauiensis. Ben Lyschiedrichen & Bogest.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Mir, Friedrich August, von Got. tes Gnaben, Bergog ju Sachfen, Julich, Cleve, Berg, Engern und Weftphalen, bes beiligen Romifchen Reichs Erg. Mar. fchall und Chur . Furft, Landgraf in Thuringen, Marggraf ju Meifen, auch Dber . und Dieder . Laufis , Burggraf gu Magdeburg, Gefürsteter Graf ju Bennes berg, Graf ju ber Mart, Ravensberg, Barby u. Sanau, herr ju Ravenftein zc. zc. Thun hiermit fund und gu miffen, bag Wir aus vorwaltender Milde Uns ent. fcbloffen, ben gegen Ausgang borigen Sahres abgelaufenen General . Mardon fernermeit bis mit bem 31ften December curr. ai bergeftalt ju verlangern, baffalle und jede Deferteurs von Unferer Urmee, fie mogen nun vorlangft ober erft vor fur. gen entwichen fenn, wenn fie bed forbers famften, und langftene por Ausgang bes Monathe Decembris gegenwartigen 1778 ften Jahres, gu ihren Regimentern, ben welchen fie geftanden, frenwillig juruck. fommen, nicht allein mit aller Strafe ganglich verschoner bleiben, fondern auch, nach befundener Befchaffenheit ihrer Un. faffigfeit, wenn fie fid) ben ber landwirth. fchaft, oder auf ihre erlernte Sandwers fe redlich nabren wollen, ohnentgelblich Dimittiret, und mit Regimente, Abfchieben verfeben werden follen. Da bingegen haben forocht biejenigen Deferteurs, melche gehachte, ihnen gur Ruckfehr gefebte, abermalige Frift muthwilliger Weife vorbengeben laffen, als auch die, welche nach

Bublication gegenwartigen Beneral. Darbons befertiren murden, ben ihrer Biebererlangung, feine Onabe, fonbern viel. mehr bie in ben Rriegsartifeln gefette Strafe, ohne die geringfte Rachficht, fowohl als ben Berluft ihres gegenwartigen und jufunftigen Bermogene ohnausbleib. lich ju gewarten. Damit nun foldbes als les, besto eber und gemiffer, ju Gebermanns Wiffenschaft gelangen moge, baben Bir ju gleicher Beit, baf biefer General-Pardon fofort nach ber Aublication fowohl von denen Rangeln in hiefigem Churfurstenthum und Landen, bren auf einander folgende Sonntage abgelefen, als auch ben Unferer Urmee gewohnlicher. magen ausgerufen, und bamit bis jum Ablauf diefer Prolongation alle Monathe einmal continuiret werden folle, beborigen Orts gemeffensten Befehl ertheilet. auch durch die offentlichen Zeitungen befannt machen laffen. Urfundlich baben Wir dieses Patent eigenhändig unterfdrieben, und mit Unferm Rriege . Infiegel bedrucken laffen. Go gefchehen und geben ju Dredden, am 28ften April 1778. Friedrich August.

(L. S.)

von Gerekorf. George Friedrich Großmann. VI.

Preise vom Getraide, Brodt und fleisch, vom 30 May. r Scheffel Weigen r Atl. 5 gr. Roggen, - 19 --große Gerfte, - 16 fleine Gerfte, -- 15 ---Haber, 14 Pf. 24 Leth 3 Quent. Brodt - 22 - I -Semmel I Pfund Rindfleifch, bas befte, geringeres, 1 -Ralbifeiich 1 ---Schöpfeufleisch Comemeffeiich

I Ranne Butter

Jahren 1772, 73, 74, 75. 76 und 1777 nach ber Ordnung biefer Jahre, folgende ift: 66, 65, 65, 663, 663, 653 Fahrenh. Ift das nicht ziemlich einerlen Summe in jedem Jahre fur biefen Beit. raum? Und gleichwohl ift die Summe nur aus der greften und geringften Barme mahrend diefer Zeit gefuchet. Mare fie aus ben fammtlichen Lagen ober 200. chen gezogen, fo trafe fie noch scharfer gu. Go aar die Beranderungen des Thermometerstandes treffen in der angeführten Beit ziemlich gleich, und find in gedachten Jahren 47, 46, 49, 46, 54, 46 Fahr. Or. Die Summe ber Barme vom Commers folftitio bis Winterfolftitio, ebenfalls nur aus der hochften und niedrigften Tempes ratur auf diefe Zeit gefuchet, find in den befagten Jahren: 58. 53, 46, 54, 51, 51 Gr. Dier findet fich etwas mehr Ungleichheit, weil bennahe die zwo außersten, namlich Die hochsten und niedrigften Stufen der Temperatu. vom gangen Jahre gufam. men tommen, die an fich fchon mehr 216. weichung von einander, als die mittlern Stufen geben. Indeffen ift ce ausges machet, bag biefer anscheinende Unterfchied fehr gering, und fast nichts merden wird, wenn man die Summe ber Warme etlicher Jahre, g. G. funfe, jufammennimmt, und fie zu ber abnlichen Summe anderer funf Jahre halt. Ben mehrjah. riger Bergleichung verschwindet diefer Unterfchied gewiß gang. Aus zwanzig. idbrigen Wetterobservationen batte ber verftorbene herr Profeffor Sanow, ju Dangig , eine folche Gumme ber Barme fur bortiges Clima auf alle Monathe bes Jahres bestimmt, und gefunden, daß die beständige Temperatur der Mo. nathe folgenbermaßen ausfallen. Deg Känners zwischen 15-20 (oder 17) Fahr. Grade; des Februare gwischen 20-30 (ober 25); bes Aprile gwifchen 45-55 (oder 50); des Man mischen 50-60 (oder

55); bes Junius zwischen 60-70 (ober 65); bes Julius zwischen 70-80 (ober 75); bes Augusts zwischen 75 und 65 (ober 70); bes Septembers zwischen 65-55 (ober 60); bes Letobers zwischen 60-50 (ober 55); bes Novembers zwischen 50-40 (ober 45); bes Decembers zwischen 50-45 (ober 30) Fahr. Grade. Da sich Ar Hande innerhalb der Gränzen vom 10 Fahr. Graden gehalten hat: so habe ich in den Parenthesen überall die mittlere Wärme gesetzt, welche zwischen diese zehn Grade in die Mitte fällt, und ben welcher also allemat ein paar Grade drüber und drunter gelten.

(Der Schluß funftig.)

Gelehrte Machrichten.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

Unzeige der öffentlichen und Privatvorlesungen, wie sie den Sommer über auf hiesiger Universität gehalten werden.

I. Theologische.

1) Or Generalfup. D. Siet, d. 3. De, canus, giebt öffentlich eine historischefritische Erklarung der symbolischen Bucher und der Bistationsartifel; privatim seitet er sein philologisch-exegerisches Collegium über die biblischen Bucher fort, halt homiectische Uchungen und fangt die Borlesungen über die Dogmatif und Poslems aufs neue an.

2) Dr D. Wernsdorf liest öffentlich die Dogmatif nach dem Reinhard, privatim stellet er Prufungen über die Do-

gmatif und Rirchengeschichte an.

3) hr D. und Probst Titumann erklart in der Reihe der Bucher des R. E. anist die Apostelgeschichte, um 3 Uhr, und um 11 Uhr die theologische Moral nach seinen GrundGrundfägen, wochentlich vier Stunden. In zwen Stunden hat er homiletische Worlefungen, um 5 Uhr, nach; dem Rehefopf.

* * *

4) hr Mector ber Stadtschule und Abjunct Messerschmid, tragt die heilige Rebefunft nach dem Simonetti vor und giebt in einer andern Stunde eine Einleitung in die fammtlichen canonischen Bucher nach dem Woldenhauer.

II. Juriftifche.

- 1) Hr Hofr. und Ord. Chladenius liest um 10 Uhr das Ius publ. R. Imp. nach dem Schmauß.
- 2) Hr D. Braus erflart öffentlich noch ben Proces, und bringt ihn diesen Sommer zu Ende; privatim setet er feinen Examinatorium fort.
- 3) Ir D. Pauli erflart öffentlich gur Erläuterung ber librorum terribilium in ben Pandecten, bas peinliche Recht nach bem Gartner, um 11 Uhr; bie Privatstunden zeiget er noch besonders an.
- 4) Hr Appellationer. D. Fischer lieft öffentlich um 8 Uhr über Struvs lurispr. R.G. und bestimmt die Privatvorlefungen noch außer diesem.
- 5). Hr D. Wiefand, b. 3. Decanus, offentlich die romifchen Institutionen nach bem Hineccius; privatim das Naturand Wölferrecht nach dem Gribner, und feget überdies feine Disputirstunden fort.
- 6) hr D. Reinhard fahrt in den Borlefungen übers Lehnrecht fort; privatim
 giebt er Unterricht über den gemeinen
 fowohl, als Sächfischen Proces, lieft
 das peinliche Necht, und halt noch Uebungen im Referiren und in allerlen Prufungen mit ben Zuhorern.
- 7) hr D. Alügel erzählet öffentlich um 3 Uhr die hiftorie des romisch deutschen

Rechts; privatim erflart er ben Sachfischen Proces und hat Eraminir und Referirubungen.

8) Hr D. Sommel liest öffenlich um 7 Uhr bas Kirchenrecht nach feinem Buche; privatim um 2 Uhr die Pandecten nach dem Ludwig; noch ganz besonders halt er Eraminirstunden über die Pandecten und die ganze Jurisprudenz, und sebet sein Disputatorium fort.

* * *

- 9) hr D. Schlockwerder erflart um 3 Uhr den Sachstischen Proces nach dem Hofmann, und lagt über dem noch ausarbeiten.
- 10) Or D. Franke, ber jungere, lieft ben Proces nach bem Gribner, und tragt bas ramifch beutsche Recht nach bem Strup vor.
- 11) Hr Protonotarius D. Wernsdorf, leget die Instituten nach dem Lette aus, und wird auch die römische Rechtshistorie, nebst dem Unterrichte zur rechtlichen Praxis vortragen.
- 12) Dr D. Lauter giebt Unterricht im Referiren, und erflart die Justinianischen Instituten nach bem Lette.

III. Mebicinifche.

- 1) hr hofr. D. Triller, b. 3. Decanus, erflart offentlich ben hippofrates, besonders die Stellen, wo felbiger von der Diat der Gesunden und Kranken handelt.
- 2) Hr D. Kangguth lehret offentlich bie Hebanmenkunft, privatim methodum doctrinae med. nach bem Ludwig.
- 3) hr D. Bohmer ertheilet öffentlich Unterricht in der Botanif und demonstriret die Pflanzen in dem Botanischen Garten.

* * *

- 4) Hr D. Charitius wird, nach bem Berlangen der Zuhörer, über die unterschiedlichen Theile der Arznenwissenschaft lefen.
- 5) herr D. 27urnberger erläufert Meabs praecepta et monita medica, und halt noch allerlen medicinische Uebungen mit den Zuhörern.

IV. Philosophische.

- 1) Hr Prof. Tietz, öffentlich um 2Uhr bie Naturgeschichte, und zwar bies halbe Jahr die gesammten Materialien, nach seinem herausgegebenen Entwurse; privatim die theoretische Physis; die Natugeschichte besonders privatissime; nach geendigter Geometrie, die übrigen zur Physis gehörigen Theile der Mathematik, und die Dekonomie der Neuern mit den Lehrsägen der Alten verglichen.
- 2) hr Prof. Siller, lieft öffentlich bie praftische Philosophie, besonders das Naturrecht, nach dem Ernesti, um 7 Uhr Morgend?; privatim die Logit um 4 Uhr Nachm. übern Ernesti; um 10 Uhr Borm. Baumgartens Lebrichte, mit angestellten Uebungen um 2 Uhr. Ferner giebt er Anveisung zur latein. Schreibart, im Lesen der Autoren, und übet die jungen Leute im Seminario.
- 3) Hr Prof. Freyberg, öffentlich die Logit, die natürliche Theologie, privatim die ganze Metaphysit, und übern Pufenborf de off. H. et C.
- 4) Dr D. Teiber lehret publice noch bie Mechanit und privatim die burgerlis de Architectur.
- 5) hr Prof. Schröck, ergablet öffentlich die Reformationsgeschichte der Rirche, privatim die Sachfische historie nach bem Reinhard.

- 6) hr Prof. Ebert, b. 3. Rector der Universität, wird offentlich, nach geendigtem Rectorate, den Suklides erklären; privatim aber die optischen Wissenschaften lehren, und Anweisung jum guten Schreiben geben.
- 7) Or D. Dresde erflatt öffentlich in vier Stunden die Sprüchwörter Salomons, privatim die hebraischen Alterthümer und die Grundsäße der hebr. Sprache; zwehmal die Woche liest er über die Briefe Pauli an den Timotheus, und privatim noch die Dogmatif und das Rabbinische.
- 8) hr Prof. Boden erklart öffentlich bie Captiuos Plauti, und die XII Tafeln; privatim die Alrchäologie nach dem Ernesti, nebst den romischen Antiquitäten; privatissime gieht er praftischen Unterricht in der lateinischen und deutschen Schreibart.
- 9) Hr Prof. Anton tragt um 9 Uhr offentlich das Natur. und Wolferrecht vor; privatim um 2 Uhr die Dogmatik nach dem Heilmann, erklar um 8 Uhr zweymal wöchentlich die Pf..men, um 9 Horazens Oden und Poetik, um 3 giebt er Anweisung im lateinischen und deutsschien Styl.
- 10) Or Prof. Jeune offentlich um 10 Uhr über homers Jiias; privatim um 8 über die Spistel an die hebraer. Ferner zwenmal die Woche um 10 über Sicerons Berrinische Neden, um 1 über die Rhetorif nach dem Ernesti, und halt laceinische Uebungen im Schreiben und Disputiren.

* * *

11) hr Abj. Meerheim, b. 3. Decanus, liest die Logif, die Historie der enropäischen Reiche vom V. Saeculo an, über die Scriptores dist. Aug. und halt noch außerdem verschiedene Privatissima.

12) Dr Abi. Reinhard lehrt um ir die Metaphpfit, um 2 erflart er die Pfalmen, um 4 die Epiftel Jacobi, und in zwen Stunden noch Platons Eutpphron und Eriton, halt auch Uebungen in ber lateinischen Cchreibart.

13) Dr M. und Diaconus Kraufe fe-Bet den Unterricht in der Redefunft fort, erflart bie Grundfaße bes Debraifchen nebft ben meffianifchen Schriftftellen 2. 3.

14) hr M. Schmid erläutert ferner die topischen Schriftstellen der chriftlichen Religion; weiter die Rhetorik nach dem Ernefti, und wird auch privatiffime in perfchiedenen Theilen der Gelehrfamkeit Unterricht geben.

Hiernachst werden die gewöhnlichen Seffionen ben dem hiefigen Churfurftl. Cachfil. Dofgerichte Mondtage und Donnerflags von 3 bis 4; die ben E. Lobl. Suriftenfacultat von 4 bis 7; und bie benm Schoppenstuhle von 7 bis 8 gehalten. Das Lobl. geiftl. Confiftorium hat feine ordentl. Gigung alle Mittwochs von 10 bis 12, auch bisweilen, wenn viele Expedienda vorfallen von 0 = 12 Die akademische Bibliothet ift Mbr. wodentlich Mittwoche und Connabende bon 2 bis 4 Uhr offen, und Jedermann jum Gebrauche. Die herren Ungarn haben überdies noch den Gebrauch der bier befindlichen Ungerschen Bibliothek vortuglich zu genieffen.

Die Versammlungen der hiefigen deutfchen Gefellschaft werden alle Mittwoch von der zwenten Rlaffe, ben dem itigen Director, Orn Prof. Tiet, von 2 - 4 Uhr gehalten, und es wird barinn auf ben gewohnlichen Sug mit Borlefungen und Ausarbeitungen fortgefahren.

Es fehlet übrigens nicht an Lehrmeiftern in allerhand beutigen Sprachen, in Leibegubungen und afademifchen Erercitien auf hiefiger Universität. Die Un-

terrichtsstunden auf ber Reitbahne merden bom frn Stallmeifter Meier alle Morgende gehalten; hr Fechtmeifter Sifcher hat feinen Caal im Echtischen hause am Markte, und übet die Scholaren daselbft. Im Tangen geben verschiedene Ecction.

Zum Sprachmeister im Kranzosischen ift herr Ridzelien offentlich bestellet, und giebt barinnen taglich Inftruction. Das Englische fann man benm herrn D. Teiber und bas hollandische benm herrn Professor Tien, horen. Zeichnen und Malen wird man benm hiefigen Zeichenmeifter, hrn Vallier, un-Endlich wird hr Mitsche, Glas- und Steinschneider allhier, Liebhabern gum Schleifen und Schneiben in Glas und Stein, auf Berlangen, fattfame Unweifung geben.

1 V. Sachen, die gesucher, angebothen oder angezeiger werden.

1) Es fell, vermoge gnadigften Befehle, bas durch erfolgtes Absterben bes berrn Geheimen Rathe, Carl Auguste, aus dem Winfel, dem Fisco Electorali als apert anbeim gefallene Ritterguth Raderfau funftigen Bierten August a. c. im Rreigamte Wittenberg voluntarie fubhaftiret, und bemienigen, fo als Meiftbietender ein annehmliches Licitum thun wird, jugeschlagen werden, wovon also hierdurch Rachricht gegeben wird. Es ift auch ber gedruckte Unfchlag über befagtes Gut Daderkau ben ermeldtem Rreigamte gratis ju haben.

2) Da in dem schon feit vielen Jahren ben dem Kreißamte Wittenberg Commisftonsweife anhängigen Creditmefen des verstorbenen Commissionraths und Areisamemanns, herrn D. Johann Jacob von Rygel, die mehresten Ereditores ihre

Sor.

to hatte ich felbst schon von hiefiger Gegend über 20 jahrige Obfervationen in Sanden. Much die altern Weiblerfchen von bier, die vermuthlich an fel. Deren Profeffer Bofen gelommen maren, find Damale mir verbraunt. Satte man alfo eine folche Reihe von Warmefummen von jeder Woche, ja man fonnte fie bon 5 gu 5 Tagen machen, jur Richtschnur, fo murbe man allemal miffen, swifden welchen Grangen fich die Temperatur Diefer Tage balten mußte. Und bamit geworne man viel; wenn man gleich nicht fur jeden Sag ben genauen Grab ber Temperatur angeben tonnte. Dies lette ift auch in ber That nicht erfoderlich, weil aller Ginfluß ber Barme nicht auf einen genann. ten Grad, fondern nur auf gewiffe Gran. gen berfelben geht, swifthen welchen bas Gebeihen ber Gemachfe entweder befteben, ober nicht bestehen faun. Diefem murbe man aus folchen alten, und große Reihen bon Jahren fortgefegten Obfervationen, genau erfchen, ob fich die Temperatur eines Clima geanbert hatte. Gine bringende Urfache, warum wir in folden richtigen Witterungsbemerfungen unaufhorlich fortfahren, und fie an einander hangen follten; bamit folche gu feiner Zeit, mie die Reihe der jabrigen Getraidepreife, und ber Mortalitaten, auf ein - und zwenhundert Jahre gufammenbangenb murben. Alsdenn batte man bon ihnen auch den geographisch - physis fchen Dagen in Sanden: ju beffimmen, ob die Wanderung mancher Thierge. fcblechte, oder ihr liebergang aus einem himmelsftrich in ben andern, eine mabre gefchehene Cache fen; als welches manche Grunde fehr vermuthen laffen. Eben folde Labelle von ber mittlern Temperatur, bon 5 ju 5 oder bon 10 ju 10 Lagen bas gange Jahr burd), liefe fich jugleich von der Luftidhwere, von der Feuchtigfeit ber Utmosphare, von den Winden, vom Regen, aus ben barometrifchen, bygrome-

trifchen, anemometrifchen und hnetometrifchen Obfervationen verfertigen. Diefe fonnten mit ben unterschiedlichen Mondes bruchen und Wechfeln, beffen Beite von der Erde und Gonne, auch mit andern Standen der Planeten verglichen merben, um inne ju werden, ob fich bievon regelmäßige Beränderungen, als Einwirfungen diefer Weltforper auf einander, Ich ware es auch vorfinden möchten. gern gufrieben, wenn Gemand, fatt ber täglich etlichemal angestellten Wetterobferbationen, nur bas Mittel aus ihnen gezogen, befannt machte; obe. ben genugfamem Raume, bicfes neben jene hindrucken ließe. Jedoch alles Gute, welches man aus unfern Obfervationen au hoffen hat, und welches wir ist voraussehen, wird die Rachwelt, wenn fie felbige gebrauchen will, erft zu genießen haben. Denn mehrentheils fur diefe find unfre itigen Bemuhungen.

Gelehrte Machrichten.

a) Von nürlichen Buchern. "Seinvich August Teibichs offentlichen Lehrers ju Gera, vermischte Betrach. tungen aus ber Theologie und Philologie. Dritter Band. 1 Alph. 12 Bogen inf8. Schleit ben J. G. Maufen." Der Titel Diefes Wertes Scheint nicht gang fur Die Einrichtung unfrer Blatter gu fenn ; aber der Inhalt giebt une genugfam Gelegens beit, deffelben bier, wie bereits ben ben imen erften Banben gefchehen, ju geben. fen. Denn auch unter ben theologischen Materien fommen unterschiedliche praftifche, das Chriftenthum überhaupt betreffende, auch einige phyfifche Auffage vor, welche ben Inhalt ber Bibel erlautern, und andere unter ben philologischen, die auch bier unfrer Aufmertfamfeit werth find. Und nur diefe wollen wir in unfrer Unzeige mitnehmen. 1) Berfuch einer chrift. lichen Acfthetif, ober von Empfindungen Ma 3

im Chriftenthum. Dier betrachtet ber 2. Die porzuglichften Empfindungen, die ein Chrift lebhaft und rubrend bon Gegen. ftanden bat, die ibn am nachften betreffen. Die Empfindung der Liebe Gottes, Freude über Die Gnade und Bobitbaten Bottes, Betrübnig über die Gunde, Uns trieb Gott fur feine Bohlthaten gu preifen, und andere mebr. 2) Rurger Beweiß ber Wahrheit ber driftlichen Religion. Bornehmlich wird bier bewiesen, baf bie Schriften M. T. die wir fur gottliche aus. geben, von den Evangeliften und Apo. steln entworfen find, und daß diese Schriftsteller bie Wahrheit haben fagen fonnen und wollen. 3) Die befeelten Ein Ausdruck, ben ber Co. Graber. phifte Gorgias von den Genern gebrauchet. Sie werden fo genannt, wegen ihrer Ranbbegierde, vornehmlich ju Mefern, und dem Rleifche der todten Thiere. Der Musdruct befcelte, oder lebendige Graber, wird hier mit vieler Gelehrfamfeit, und Benfvielen aus den alten Schriftstellern, gerettet. Vornehmlich will ber V. auch bamit die Ausbrucke ber h. Schrift ins Licht ftellen, wo ed befondere im M. E. beift, lebendiges Waffer, lebendiges Brob, lebendige Steine. 4) Prufung ber Schrift: Untersuchungen über bie Lehrfate bes Chriftenthums, auf Beranlaffung ber neuern theologischen Streitigfeiten. Mit der außersten Scharfe und Bescheibenheit wird bem D. hier gezeiget, wie er auf ber einen Ceite ber chriftlichen lehre eben fo viel vergiebt, als er auf ber andern die Rube in ber Rirche berguftellen fuchet. Mit Recht abnbet er bas gehaffig. Gemuth bed D. gegen die fombolifcher. Bucher. Riemand wird gegwungen, barauf ju schmoren, sondern es ift jedes frener Wille, ein Umt, baben er barüber halten foll, anzunchmen oder nicht. Aber, fagt Dr 3. gar treffend: man will bie Revenuen bes geiftlichen Umtes gern gieben und einen offentlichen ansehnlichen Dienft

befleiden, baben aber, ohne an feinen Edwur gu benten, nach feinem eigenen Gefallen und Frechheit benten, glauben, fagen, fchreiben, und wir fegen bingu, le-Berner hierben die bringenoften Wahrheiten über die neuere Reformi. rungefeuche ber Theologen; und gwar nur meift ber jungern, die an fich noch wenig gelefen, geforschet und gedacht baben, fondern nur die verdachtigen Lebrfate etlicher theologischer Rritifer auffasfen, und diefe überall unterm Scheine ber Michtigkeit ben jungen Gemuthern einpflangen. Dr 3. geht bier die famtlichen befondern Gage des D. mit einer Grundlichfeit burch, die ihm von diefer Seite vorzüglich eigen ift. Die Irrthumer bes B. vom Teufel, von ben Weheimniffen, bor oen Schriften alten Teffamente, von ber Berfohnung Jefu, bon Chrifto ind. befondere, von den Eigenschaften Gottes, bon ber Erbfunde und Gunde. 5) Die ben Benben nicht unbefannte Blage ber Philister und Bethfemiten, nebst einer Beurtheilung benderfeitiger Strafe. Damlich die Beschichte, benm Scholiaften bes Ariftophanes, bom vegafus, ber bas Bild des Bachus nach Athen gebracht, und die benfelben verachtenben Athenienfer an einem geheimen Theile bes Rorpers geftra. fet habe, wird hier mit der Philiftaischen Geschichte zusammen gehalten. Bon ber Strafe felbft findet Dr 3. auch ben ans bern griechischen Schriftstellern Spuren. 6) Lucian, ein Spotter der Offenbarung Johannis. Er hat, ben feiner Echilbe. rung ber Infel ber Geligen, die Schilde. rung des neuen Jerufaleme vom Johannes unftreitig bor Augen gehabt, und fich barüber hergemachet. 7) Bon ben Beweisstellen fur die beilige Drenemigfeit aus dem A. T. vornehmlich wegen bes heutigen überhandnehmenden Socinianismus. 8) Ein theologisches Compentabeln. Ein fo wichtiger Auffag, baß

A STATE OF THE PROPERTY OF THE

wir ibn wegen unferer ifigen jungen Theologen nachftens einmal gang in unfre Blatter einrucken burften. 9) Cam. pficeranus; bies fchmere Bort benm Cicero erflaret, und noch über eine andere 10) Beweis, daß die Stelle Die Cicero. Befeffenen gur Beit Chrifti und ber Upofel nicht naturliche Strante gewefen. Dr 3. geht hier fo wohl den Begriff von ben Befeffenen, als auch die Stellen M. T. mo ibrer gebacht wird, burch und zeiget, daß man beute ju Tage, wo man alles wieder aufwarmet, mas die alteften Grr. lehrer, auch in Diefer Gache hingefchrieben haben, und wo man die lehre von ben Befeffenen fo gar mit Grunden aus den schonen Wiffenschaften bestreiten will, noch nicht einen Schritt weiter gefommen, als die alten Gophisten, deren Trrthumer man nachbetet. 11) Ob es erlaubt fen, auch nur einen Augenblick am Dafenn Gottes ju zweifeln. Dem B. hat hiezu die Urt des Cartefifchen Beweises bon ber Erifteng Gotted Belegenheit gegeben. Denn Cartefiud Gag: man muffe an allem zweifeln, lag auch bier benm Beweife von Gottes Dafenn jum Grunde. Und folchen Zweifel auf eine furge Beit, tadelt der 23. nicht. 12) Der reelle Unterfchied des brenfachen Umtes Tefu; wird vielen nicht recht gefallen, weil fie mit ihrem Echrer anders denfen. Aber bie bescheibene Erflarung des Drn 3. überzeuget und doch, und gicht ber bis. berigen Lefre vom brenfachen Umte Jefu 13) Db Paulus ein gutes Gewicht. Mom. XII. 2. die Masteraben verboten Der Dr B. behauptet es, vornehmlich aus ber Bebeutung bes bafelbft befindlichen griechischen Bortes. 14) In ben Unmerfungen über bes herrn Dofr. Michaelis jum 5 Buch Mofie fommen piele erörterte politische und physikalische Can: vor : vom Musfterben der Ifraeliten in ber Buffe, von ben Riefen , vom Danna u. f. w. 15) Die bem gangen menfch. lichen Gefchlechte jugerechnete Gunde

Abams; wiederum jum Berftandniffe ber beutigen farten Beifter und Raturaliften. 16) Die Weifen aus Morgenlande find Uraber gewesen. Außerdem noch verschiebene erklätte Legarten ben den alten Schriftstellern. Gelehrte Lefer werden von der Wichtigkeit der Auffage ichon felbft gereizet merden, auch diefen Theil ihrer Auf. merffamkeit werth zu halten. Denn Sr Zeibich, beffen außerordentliche Renntniß der alten Schriftsteller und Sprachen un. ter den ist lebenden Gottesgelehrten wenig ihres gleichen hat, ift in allem, wo und was er schreibt, mit den eigenthumlichen wabren Quellen ber Gegenstande durchaus befannt, und ichreibt nichte, mas er nicht mit fcharffinnigem Urtheil aus ihnen geschöpfet, und richtig überdacht hat. hupfet also nicht so über seine: Gegenstan. be, wie die heutigen theologischen Schmetterlinge, wie folche ber B. nennt, bie mit den Schönheiten ihrer Karben, die meisten ihrer Bufchauer, fie nennen es Buborer und Lefer, an fich gieben. Und foldbergeftalt bat er feinen Bortrag noch etwas nach ber alten Leper geftunmt; immer beffer, als nach bem Sackebrett ber beutigen.

b) Von der Wittenbergschen Uni. versität und Stadt.

1) Um 24 April d. J. brachte herr Josbann Christian Soffmann, aus Weißenfee in Thuringen, untern Borfige herrn D. Ernft Christian Gottfried Alügels, einige Mechtsfäge de vulgari et pupilitutione in Ludov. Dochr. Pand. 28. 6. zur fertigen Vertheidigung aufs Katheber.

3) These quasdam iuris controversi, praeside Georgio Friderico Krausio, D.—d. 8 Maii 1778 publice desendet Ioannes Christianus Augustus Röhrich, Gommeranus Saxo. Den Charistus & Bogen.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen

oder angezeiget werden.

Ein Steuerschein von 200 Thir wirdigu kaufen gesuchet, will Jemand einen verlaffen, der beliebe est nebft Preis an hiefige Wochenbl. Expedition zu melben.

portrefflicher Urtheilstraft und frommen Gefinnungen, baben febr gaftfren, artig und frenmuthig im Umgange, auch über Die magen freundlich gegen Fremde. Dr Prefton gefteht, er fen nirgends höflicher aufgenommen morben, als hier. Leute find von etwas finfterm Unfeben, daden wohlgewachsen, und die Frauenzimmer find liebensmurbig. Die Vornehmern derfelben gehen fehr zierlich gefleibet, haben ein überaus artiges Betragen, find angenehm in Gefellschaft, und überhaupt boffich im Umgange; fo gar bis gur Bewunderung, ba fie auf einer fo entfernten Infel ieben, bie mit ben übrigen Theilen der Welt gar wenig Gie lieben mehr Befanntschaft hat. ben Umgang mit Manneperfonen, als mit bem gemeinen Schlage ihres Gefd)led)te ; gang fremd find ihnen das Spiel, die Opera, Mafteraden, Balle, Affembleen , Besuche , Ausschweifungen , Galanterie u. f. w. und fie find durchgehends von den argerlichen Laftern fren, bie ihnen anderwarts fo großen Tabel Mit einem Worte, fie aumege bringen. find hier ehrbare Jungfern und tugendhafte Chegattinnen. Der Chebruch ift unter ihnen gar nicht befannt; und wenn benm gemeinen Saufen noch irgend einmal die Hureren vorkemmt, so ift doch ihre Beständigkeit fo groß, daß jeder Part ficer ift, nachher fich einander zu beprathen. Rommt ingwischen ein Rind vor neun Monathen nach ber Deprath zur Welt, fo muffen bende Cheleute, gu folge der Schottischen Gefete, Rirchenbuge thun. Die Lage biefer Infel ift bortrefflich gur Echiffarth eingerichtet, und man muß fich nur wundern, wie diefe lette fo lang ift vernachläßiget worden, und man auch nicht einmal eine Charte babon aufgenommen bat. Es befinden fich daselbst mehr als zwanzig fichere Dafen, die eine bequeme Ginfarth haben,

und große Schiffe aufnehmen tonnen. Die mertwurdigften bavon find Permick, oder die Meerenge Braffa; Dura Boc und die Enge Balta an ber Diffeite; Scalloway, Olifvoe und tie Mecrenae Ballen an der Befffeite des gandes. Die Rufte ift überall boch und fren, und fann etliche Meilen aus der Gee gefehen merben. Um die gange Infel giebt es feine Sanbbante, und nur einige menige berfuntene Riffe gan; nabe an ber Rufte. Eine einzige gefahrliche Stelle von Cand. banken und einigen Rlippen findet fich an ber MMB. Geite; aber fie liegen überm Waffer, und tonnen noch wohl bemerket und bermieben werben. Die Sollander has ben um diefe Infeln ben bornehmften heeringsfang, womit fie in ber Racht nach Johann, ben 25ften Junius, jahrlich aufangen. Gie laufen um biefe Zeit in die fhetlandischen Bafen, befonders in Braffa . Cound, und treiben mit ben Einwohnern einen gang betrachtlichen Sanbel, indem fie ihnen ihre Strumpfe, beren fie in großer Menge firicken, ibr grobes Tuch, troctue Fische u. f. w. abueh. men, und ihnen bagegen Mehl, Gerfte, Mal, und anderes Getraibe gubringen.

III. Gelehrte Machrichten.

a) Von nützlichen Buchern.

"Beschäffrigungen der Berliner Gesell.
"Sand, Berlin ben Joachim Pauli 1777.
"1 Alph. 14 Bogen in gr. 8. mit XI Ka.
"pfertafeln." — Mit dem Fleiße, wie die vortrefflichen Muglieder der Berliner Naturforscher angefungen haben, ihre Arbeiten herauszugeben, siehen fie selbige auch gegenwärtig fort; und man erblicket in den Bänden immer die vorzüglichste Unswahl der Stücke, zur Erweiterung

der Maturlehre sowohl, als der Naturge-.fchichte. In diefem Bande finden fich 27 Auffage, ohne bie Deachrichten aus Briefen der Correspondenten mitgetheilet. 1) Wie tie Maturfunde der Grund gu einer mohl eingerichteten Defonomie ift, von Chr. Friedrich Reuf, Prof. ju Tu. Alle Renninis der naturlichen bingen. Dinge gielet gulett auf ben Rugen ab, ben biefe Dinge ben Menfchen fowohl, ale fich unter einander barbieten. - Und ble Renntnig ber Vortheile von diefen Dingen ift bie eigentliche Defonomie. Der Berf. zeiget biefes burch alle Maturreiche. Man hat auch schon vorlängst bewiesen, daß die Defonomie im Grunde nichts anders, als eine angewandte Raturlehre ift; baber benn diefer lettern Cinflug, in unfer weitlauftiges Wirthfchaftewefen aller Urten, febr mohl ber-2) Ginige Merfmurbigfeiporleuchtet. ten aus bem Infectenreiche, von D. 21. Chr. Rubn Meift Befchreibungen etlicher raren Rachtvogel, und merkwurdi. ge Bildung ihrer Theile; nebst Benfpielen von der ungewöhnlich schnellen Bermehrung einiger Infecte. 3) Ausführ= liche Befchreibung, wie ber glache durch gehörige Zubereitung dabin ju bringen, daß er gu vielen Urbeiten, fatt ber theuren Baumwolle, gebrauchet werden fonne, vom Frenheren Rarl von Meidinger. Das Wolligte bes Flachfes unterscheider fich von dem der Laumwolle durch folgende Stude: der Glache hat nicht fo bunne und feine Safern, ale die Baum. welle; biefe gafern find nicht fo elaftifch, nicht von Ratur fo weich und weiß, nicht fo wolligt, und endlich nicht fo leicht, wie ben ber Baumwolle. Rann man biefen Mangeln ben ben Flachstafern abheifen, fo mochte man ben Rlache ber Baumwolle ganglich nabe bringen. Und bas gloubet der Dr Verf. burch eine Beige des rein gehechelten Klachses mit stars

fem Salzwaffer, nachher burche Rochen in einer Lauge von ungeloschtem Ralche und Buchenasche, und gulege in Geifenbruhe, auch nachher durchs Wafchen und Eleichen zu erhalten. Um diefer Flache= wolle das frause Wefen ber Baumwolle ju geben, wird ber gebleichte und bereis tete Slache mittelft ber Ramme gefraget, und in bunne Blatter, wie Baumwolle, bereitet, diefe uber bolgerne Balgen gewickelt, und im Dfen gebacken. Durch diefen Weg erhalt man eine vortreffliche Baumwolle aus Flachs. Die Gefell. schaft hat indeffen bereits am Rugen biefer Bereitung, wegen Rofibarteit ber Bearbeitung, mit Recht gezweifelt; wir aber zweifeln noch überbies an ber Feftigfeit der Fafern, folglich an dem mahren wirthschaftlichen Rugen; weil bie baumwollen Fafern alle ihren Bufammenhang der Theile von Ratur behalten, hier aber in Der Flachswolle biefe Fafern faft ganglich ihre Feftigfeit verlieren, und alfo feinen haltbaren Saben geben fon= nen. 4) Bergeichniß der hauptfachlichften Arten und Abarten der Quecffilberund Zinnober - Erzte aus der Grube von Hydria, von B. Bacquet, Prof. zu Lanbady. Der Dr Berf. hat schon bereits über hundert verschiedene Studen bierbon gefammelt; über funfzig bier befchrieben, und folche nebst andern an die Maturforfchende Gefellichaft in Berlin, gum Gieschenfe gefandt. Diefe Queckfilber. bergwerke find wirklich die berühmteften diefer Art in Europa. 5) Beschreibung des Desmans von D. Guldenstädten. Ein Thier, das in den nordifchen Begenben, auch in Schweben, einheinnisch ift, und bafelbft den Ramen der moffowitischen Bisameage führet, das von den Raturgeschichtschreibern, auch vom Buf. fon, noch gar nicht recht gefaunt, vielweniger beichrieben worden. fchreibung ift buber ben Maturgefchichtes 230 3 fennern

fennern febr willfommen. 6) lieber bie Meigbarfeit im Mflangenreiche, grote Ubnaublung, welche mifroffopifche Beobachtungen an ber mimola fentitiua Linn. enthalt, von D. A. J. Debme. Merfuche find am Blatte, am Stamme, an ben Zweigen diefer Pflange, nebit Beichreibung biefer Theile, woran ber Dr D. markiate Raden , Sibern , oder beffer, nervenabnliche gaben gefeben, die zwar nur bie Oberflache ber Pflanze einnehmen, aber boch burch ihre ofcillirende Rraft ben geringften Druck bon außen annehmen, und die in ihnen berborgebrachte Erfchutterung ju ben Theilen bringen, in melchen die Reigbarteit ihren Gig hat. 7) Ueber bas Leuchten an einigen Gat. tungen bes faulen Solges im Dunteln, bom Krenberrn von Meidinger. Kau. les Buchen . Birten . und Erlen . Dolg lenchten am meiften, und bas lettere vormatich. Rein anderes hat bem Berf. ber boch mit allen Solgarten Bersuche angestellet bat, leuchten wollen. Denm Leuchten hat bas Sol; jebergeit burch und burch naf fenn muffen. Aber doch ift es bie Reuchtigfeit, als Feuchtigfeit nicht allein gewesen; fondern ber Berf. will bier fleine Thiergen, Die fleinften leuchtenben Infecten, wie ben bem leuchtenben See-maffer, annehmen, von benen biefes licht herfommen foll. Aber ob benn die an. bern Phosphore ihr Licht auch von In. fecten haben magen? Beffer, Dies Licht ift ein mahrer naturlicher Uhufphorus. mo bas Licht blos durch die erregten Methertheilgen des Rorpers entfieht. Das giebt ber Geruch, und die gange fichtbas re Bewegung des Lichtes felbft, ju beren Bewegung bie Saulung mit wirffam Denn nach geschehener Mustrock. nung und geendigter Faulnif horet bas Licht auf, wenn gleich Feuchtigfeit bagu tommt. Bon ber Urt ift ber leuchtenbe Saft mancher Insecte. 8) Aufmunte.

rung ju mehrerm Unbau Deltragenber Mflangen in Deutschland, und wie aus benfelben Drobencer Del ju verfertigen. von Chr. Gr. Reuß. Die Cagmarten. welche Dr R. hierzu vorschlägt, find: auffer dem Sanf- Slache- oder gein. und Rubfaamen, noch der Mobn, Genf, Rufumern, Rurbfe, Galat, Rlachedotter und Diftelu. Mus der Dirfenrinde mas chet man ein gutes Del. 9) Bom Changeant - ober Schielerquary aus Labra. bor, von J. J. D. Annone, ju Bafel. Diefe Steinart ift aufterft rar. muthlich wird fie unter ben auslanbischen Geltenheiten in Barby auch fenn. 10) Raturgeschichte bes Blaufelchen, ober blauen Relchen, bon B. Waremann, Med. D. ju Ct. Ballen. Es ift eine einene Kischart des Bodensees, von ganz ungemeiner Vorzüglichkeit. Dier wird ber Rifch nach allen feinen Charafteren und Eigen-Schaften beschrieben, zu deren Abkurtung uns bier nur ber Raum gebricht. Rach feinem verfchiedenen Alter befommt er Im fiebenten unterschiedliche Mamen. Jahre heißt er Blaufelche, bon feiner fchonen blauen Farbe, fehr abnlich bem Coregonus des Artebi, 14-17 Boll lang, bick wie eine ftarte Dand, ungefabe 1 Pfund fchmer. Die Abhandlung ist ungemein vollständig. Er scheint jum Salmo Laueretus zu gehören; benn der herr Berfaffer fetet ihn nicht etgentlich an eine gewiffe Stelle bes Gn. 11) Befchreibung zweener Bastems. cherschwamme, von D. 3 3. Reichard. 12) Rachtrag von Auflofung der Riefelerde in Cauren, von J. C. J. Meyer gu Stetriu. 13) Radricht von einem Pferde, bas an ben Zeugungstheilen verunstaltet war, von P. S. Pallas. mar ein Eirgifches Pferb, ohne Gefchlecht, oder doch ohne Zeugungsfähigkeit, wie faft alle bisher bemertte Difgeburthen ber Thiere in fevn pflegen. 14) Bont Gurtel

Burtel bed Regenwurmes, von D. J. E. Wichmann. Diefer Gurtel machet bie Bengungeglieber bes Wurmes aus, unb fann nicht füglich als ein Charafter bef. felben angenommen merden. Er finbet fich nur ben den großern, die vermuth. lich ibre Bubertat erlangt haben. Befdreibung und Abbitdung emer gweifelhaften Pflange, Die man gemeiniglich gu ben Sagraftermaagen gablet, vom Sorn Bacquet. 16) J. S. Schröters Abh. pon ben Roburger verfteinten Geefternen. 17) Zwoschaligte Conchplien mit geferbtem Schlof überhaupt, und einige dabin gehörige uen entbrette Schalen, befchrieben von D. S. W. S. Martini. Der hr Berf. geht bier biefe Urt Dufcheln inftematifch burch, und liefert bavon ein voll-Die Mufcheln ftandiges Bergeichniß. mit geterbtem Schloffe fchranfen fich auf dren Geschlechter ein, die durch die Figur ber Schalen bestimmt merben. 18) 200. fchreibung einer feltenen Tellmufchel, vom hrn M. Eb. Brunniche. 19) Speng. lere Befchreibung einer feltenen Dung. mufchel. 20) Eine feltene Art malgenformiger Tuten, ober Regelschnecken, unterm Ramen gloria maris, von 3. 6. 21) Derfeibe vom bunten Chemnitz. Acharsvishorn mit gezahntem Nabel. 22) Ein Edwamm in der Drangerie an einem Lorberbaume gewachsen, von O. Fr. 23) Fr. R. Advards Berfu-Müller. the uber das elaftische Daig. Es ift bas Dar; vom Reothove, einem ameritani. fchen Baume in Duito, Die Portugiefen nennen ben Baum bois de Seringeau. Sornfaltige Berjuche find es, wodurch der Or Berf. die Ausdehnungsfragt diefes Sares bestimmt; auch hat er viele Dele gebrauchet, um baffeibe aufzulogen. Raft alle wefentliche Dele iofen es auf, doch mit Unterschied der Leichtigkeit und 24) J. 21. E. Goge von Infu-Menae. fonsthiergen, die andere freffen. 25.)

Meyers Berfuche mit ber bont Ben Dallas in Gibirien gefundenen Gifenftufe, nebft allgemeinen Erfahrungen bom Gi-Dr Dr. unterfuchet aufs genauefte bas Berhalten Des Gifens in Diefer Stufe, und bie Bestandtheile ihrer Steinart. Das Gifen in derfelben halt er für gebiegen. und die Steinart eben nicht fur feine Lava, bag es gerade die Wirkung eines aus. gebrannten Bulcans fenn mufte. D. M. E. Bloche Machricht von einem aftigen Puncteorall mit pfriemenformigen Deffnungen ober Muncten. 27) Etwas von Rabenwurmern, befonders in ben Lungen eines Friichlinges, von J. Ch. E. Faft eine abnliche Erscheinung habe ich emmal in dem Magen eines Rranichs gefunden, wo ber Burm ben agnien Da. gen durchbohret hatte, und in dem durchgebohrten Loche annoch steckte. Run folgen noch verschiedene, gar mertwurdige phuffiche Machrichten aus Briefen ber Derren Correspondenten, Die fundigen Legern zu ben wichtigften Berfuchen und weiterm Dachbenten Gelegenheit geben Heberhaupt fenen unfre Lefer, fonnen. daß alle Auffage von Mannern herruh. ren, die in ihren Renntmffen Erfahrung und Scharffinn verbinden, und durchgehends die wichtigften Wegenstände behandelt haben.

b) Von der Wictenbergschen Untversität und Stadt.

Den zien Man d. J. ward im großen Horfale zum Andenken der Laffaischen Stiftung eine Riede von Herrn Martin Marif k, auß Thurok in lingarn, gehalten; de providentia in Hungaros disciplinae, cum primis fanctioris, caussa peregrinantes, propicia. In Achterung derseiben lud Herr Prof. Siller im Ramen des Lerrn Rectoris Magnifici mittelit eines Programma ein, wornn er zur Erlaute-

rung ber schweren Stelle benm Tacitus am Ende des Lebens Agricola die Fortsetung liefert, unterm Titel: Racematio in Tacito II. 1 Bogen ben Durrn.

- 2) Einige Rechtsfäße: Mandati vel contra ex Ludov. D. P. XVII. 1. warden unterm Prafidio Herrn D. Ernft Gotts fried Christian Alügels, am 15ten Man d. J. im großen hörfale vom hrn Gerhard Christoph Klopsteisch, aus Neunheilungen in Thuringen, recht wohl vertheibiget.
- 3) Observationes Iuris Romani et Saxonici, quas Praeside D. Georgio Stephano Wiesandio — d. 22 Maii 1778 publica disceptatione defensurus est, Ioannes Augustus Ludoutcus Menckenius, Wittebergensis Saxo — Specimen VII. ben Durren auf 1½ Bogen in groß Quart gebruckt.

IV.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Es soll, vermöge gnabigsten Befehls, bas burch erfolgtes Absterben bes herrn Geheimen Raths, Carl Augusts, aus dem Winkel, dem Filos Electorali als apert anheim gefallene Ritterguth Raderkau kunftigen Bierten August a. c. im Kreisamte Wittenberg voluntarie subhastiret, und demjenigen, so als Meistbietender ein annehmliches Licitum thun wird, zugeschlagen werden, wovon also hierdurch Rachricht gegeben wird. Es ist auch der gedruckte Anschlag über besagtes Gut Naserver

berfau ben ermelbtem Rreiffamte gratis

2) Der hiefige Gold - und Gilberarbei. ter, Bottlob Schonfeld, jeiget hiermit ben Liebhabern von guter Arbeit und Drobemäßigem Gilbergehalte an , daß er nutmehr wieder hieher jurud gefonimen, nachdem er Ungelegenheiten halber fich eis nige Beit in Dresben aufgehalten bat. Er wird allemal in ben Beftellungen, welche hieffge und auswartige Berrichaften an ihn richten, die billiaften Dreife ausfegen; ift auch erbothig, Liebhabern gu bienen, welche etwa meffingene Arbeit berfilbert, und auf Gilber Art verfertiget, verlangen follten. Wenn auch einige altes Gilber verfaufen wollten, fo erbietet er fich, allezeit aufs Loth 1 ar. mehr, als die Juden, oder eine andere Drivatverfon, Rabenfilber, welches andere ju geben. gemeiniglich mit 16 gr. bezahlen , nimmt er für 17 auch 17% ar. an.

VI. Preise vom Getraide, Brodt und Nieisch, vom 22 Innius.

	ঠ	leifa, t	om 2	3 In	nius.	
r	Scheffe	1 Weigen		I Ril	3 gr.	- pf.
I	-	Roggen,		-	18 -	-
I	-	große Ber	îc,	dennie.	15	-
I		fleine Ber	fte,	Sittemen	14	(1000)
X	-	Haber,		-	14	-
2	Pf. 24	Loth 3 Qu	ient. Bri	obt	i —	*****
	- 23	I	-	-	-	2
	- II	- 0	ල	Ismmel	-	2
I	Pfund	Rindfleife	h, das b	efte,	1	9
-	-		geringe	res,	I hour	6
Ĭ.	-	Ralbfleifd) -	-	1	7 -
ĭ	-	Cchepfenf	i tich	-	2	9
t	****	Cchweine	Heifth)	-	2	
1	Ranne	Butter	-	***	5	-

Von diesen Blåttern wird mödjentlich ein Bogen Sonnabende früh bey dem Budy, drucker Hur ausgegeben. Der Preis einzeln ist z gr. süre Senck; wer es aber jährlich mithält, bezahlt quartaliter nur 8 gr. voraus, In kurze Unzeigen wird 2 gr. für längere 4 und 8 gr. bezahlt.

Hebrigens werden diefe Blatter, auf Buddigft verftattete Freybeie, durch die Churs

iddifficen Lande postfrey versands.

als ber untere ift, und biefe find, jum Theil auch von neuern Neifenden, in ben auswärtigen Gegenden angemerfet worben. Ben andern find es nur Barietaten von eben derfelben Urt.

III.

Gelehrte Machrichten.

- b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.
- 1) Das Pfingfiprogramma hat ben bermaligen Dechant ber theol. Facultat,

D großer Gott, bu reines Wefen, Der bu die reinen Herzen dir Zur staten Wohnung außerlesen, Ach, schaff ein reines Herz in mir! Ein Herz, das von der argen Welt Sich rein und unbesteckt behält.

Bor allem mache mein Gemuthe Durch ungefärbte Buge rein, Und laß es, herr, durch beine Gute Und Christi Blut gewaschen senn. Denn mache mich zur Reinigkeit Des Lebens fertig und bereit.

Regiere mich mit beinem Geifte, Der mein getreuer Bepftand fen, Und mir erwunschte hulfe leifte: Sott, stehe mir aus Gnaben ben, und gieb mir einen folchen Geift, Der neu, gewiß und willig heißt.

Doch, weil ich meine Schwachheit merke, Mein Vater, so verwirf mich nicht, Und stoß mich, wegen meiner Werke, Ja nicht von beinem Angesicht: Laß mich hier in der Gnade stehn, Und dort in beinen himmel gehn. Herrn Generalsup. D. Sirt zum Versaffer, mit dem Juhalte: Sistuntur recentiores quidam theologi, de propositionibus personalibus in doctrina de Christo oduiis, non accurate docentes aut incaute loquentes, auf 2 Bogen. Das Fest-gedicht vom Herrn Prof. Boden: puritas cordis munus spiritus sancti, hat im Unfange eine schone und genaue lateinische Uebersehung des Pfingstiedes: D großer Gott du reines Mesen, welche wir, wie in Oftern, von einer abnitchen, ebenfalls einrücken, und zur Mürde unferer Gesänge bekannter machen wollen.

O grande numen, absque forde,
Definiens templum tuum
In puriore quoque corde,
O cor et immuta meum!
Cor finge, quod nefario
Non inquinetur faeculo.

Serdes prius deterge mentis
Candore poemitentiae,
Quas expiet mors Innocentis,
Tuaeque virtus gratiae.
Sic me pares, vt integram
Vitam sub aeuum protraham.

Tuum mihi sit praesto slamen:
Patronus hic sidissimus
Praestabit optimum leuamen.
Clementer adiuua, deus,
Mentemque da, quae sit recens
Iusti tenax et obsequens.

At, propria virtute fracta,
Pater, precor, ne sperne me,
Reumque me ne propter acta
Ab one prorsus amoue.
Hic dexter actis gratia,
Iilic salute caelica.

Mimm beinen Geift, ben Geift ber Liebe, Ja nun und nimmermehr von mir, Und leite mich durch feine Triebe, Durch feinen Benftand für und für: Luch führe du mich durch die Zeit hin zu b'r reinen Ewigkeit.

2) Den vergangenen 29ften Junii ftarb allhier gang unvermnthet, an einem Schlagfluffe, herr Barl Chriffoph Marchwordt, Churff. Gadigl. Umte. und Geleits . Infpector, im 7often Jahre feines verdienten Altere. Die bon ihm jum Beften bed gemeinen Befens haufig gemachten Unftalten werden noch lange Beit Bemeife feines Diensteifers, fo wie feiner Einsicht und Treue in die Bermaltung bes hiefigen Rentamtes fenn. Geiner Boblthatigfeit aber gegen viele ber armen Unterthanen, und gegen die Durftigen überhaupt, mird ben ben Machfom. men immer noch mit Geegen gedacht mer-Des von ibm rubmlich geführten Lebens wollen wir in der Kolge ausführlich aedenfen.

IV.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

Des Churfürstl. Sichs. Urmenhaufes zu Waldheim Limonadenpulver, welches, einen Theeloffel voll in ein Glas frisches Wasser gethan, nach einigem Umrühren als die beste Limonade zur Rühlung und Erquickung zu trinken, mithin auf Reisen sehr bequem; auch in malo hypochondriaco zu Abführung der BlaFlamen, tuo spirans amore,
Dum spiro, numquam subtrahas.
Pulsuque me diviniore,
Ipso iuuante, Lirigas,
Vt hace serar per tempora
Ad puriora saecula.

hungen; besgleichen in hisigen Flußund andern Fiebern zu Stillung des heftigen Durstes; ferner ben gehabtem Aergerniß und Schrecken, auch nach vielem Beintrinken, als das beste niederschlagende Mittel, dienlich ist; welches auch, ben Ermangelung frischer Zitronen, in ben Küchen statt derselben an die Speisen und zu Brühen nüglich gebrauchet werden kann: ist, unter seinem besondern Siegel, in der Wochenblatts-Erpebition acht und aufrichtig zu haben. Die blecherne Büchse à 4 Loth für 6 gr.

VI.

Preise vom Getraide, Brodt und Gleisch, vom 27 Junius.

	-	,	* * * * * * * *	~ ~	,,,,,,	
I	Edicific	1 Weigen		1 Mil.	5 gr.	- pf.
1	-	Roggen,		-	18	
Ţ	-	große Ge	rste,		16	-
I		fletne Ge	rfte,	-	14	-
I	-	Haber,			14	OFFICE STATE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN 1
1		Speideko		-	11	-
2	Pf. 28	Loth of	uent. Br	odt	I	-
	23	- 0 -		-	_	ł
•	- 10	2	- e	emmel	****	3 -
I	Pfund	Rindflei	ch, das l	este,	x	8
-	-	-	gering		I	6
I	-	Ralbfleif		•	1	7
I	-	Cchopfer		-	I	8 -
ı	-	Cchmein	effeifa)	-	2	
1	Ranne	Butter		-	5	
					-	

Von diesen Blättern wird wöchentlich ein Bogen Sonnabends früh bey dem Buche drucker Dur ausgegeben. Der Preis einzeln ist I gr. sürs Stück; wer es aber jährlich mithalt, bezahlt quartaiter nur 8 gr. voraus. In kurze Anzeigen wird 2 gr. sür kurze Anzeigen wird 2 gr. sür kurze kund 8 gr. bezahlt.

tlebrigens werden dieje Blatter, auf gnadigft verstattete Greybeit, durch die Chini

fachstichen Lande vostfrey versandt.

ten, wo es zu kondon friert; und die zu Sendurg verfertigten Gläser haben benm Frosse zu kondon gerade den Edenburgstehen Frosspunct gehalten. Noch mehr, er hat auf seinen Reisen durch Frankreich und andere Känder gefunden, daß zu Bastis, Dijon, und andern Orten, das Wasser gänzlich den dem Puncte seiner Gläser fror, wo es zu kondon und Sdenburg zu Eise geworden war.

(Der Schluß funftig.)

III.

Gelehrte Machrichten.

a) von näglichen Büchern,

Schluf von gen D. Martini allgem. Geschichte der Natur 2-4. Band.

Querhabn ift bier bas Gefchlecht, barunter das Berghuhn, Birthuhn, Schneebubn, Rebbubn, Safelhubn, Wachtel feht, und ber Urten find über bundert bier angeführt. Der Aueroche ift unfer gemeiner Stier in feinem wilden Buftande, bas jeiget feine außere Befchaffenheit, auch feine Bermehrung mit jahmen Beibchen, pder mit gemeinen Ruben. Auffpurer ber Lowen, ein befonderes Thier, wie ein Luche gestaltet, Felis Caracal, diese Thiere findet man noch in Menge in ber Barbaren, Stalien , und in den Gegenden, mo es rowen und Pantherthiere giebt. IVter Theil. hierin tommen abermals einige febr ausführliche Urtifel, und gange 21b. Augen; fie merben an handlungen bor. allen Sefchlechten ber Thiere betrachtet, und ihre Befonderheiten gezeiget. ben ben großen Thieren find, foviel man weis die vollfommenften, aus mancher. Ien Sauten , Feuchtigfeiten , Rerben , Muffeln u. f. w. jufammengefetet, und noch mit allerlen Sulfotheilen verfeben, modurch diese Werkzeuge bequem konnen gebrauchet merben. Ginige Thiere fon-

nen jedem ihrer Augen eine willführliche Richtung geben, also mit einem in bie Sobe, mit dem andern feitwarts ju gleicher Zeit feben; wie der Chamaleon, die Dafen, Raningen, Bogel, Rifche u. a. Das Ceben ber Rifche befonders ertlaret. Die Augen der Infecte weitlauftig betraditet. Im Muge eines Schmetterlings find 17325 Mafchen, ober fleine Augen, und ben ber Drachenfliege noch mehr, gejablet worden. Bazine sonderbare Berfuche mit ben Augen der Bienen. Ginige Mugen ber Infecte phosphoreseiren. Daß die Mauren wirtlich Augen haben, behaus ptet Dr Martini bier, und gwar aus den Grunben, die Dr Paftor Gote angegeben, welche aber viel meniger bemeis fen , als die paar phyfiologischen Unmerfungen, die herr Lnonnet, feiner befannten Scharffinnigen Berfahrungsart nach. berausgebracht bat. Er fand namlich , baf bie feche Rugelgen an jeber Geite bes Rauventopfes innerlich bie gange Structur bes Muges, nebft allen bagu gehörigen Organen und Rerven haben; ferner, baf fich biefe insgefammt mit bent ins Gebirn gehenden Sauptfebenerven verbinden; und baraus fchloß er, bag Die Raupen diefe Theile jum Ceben gebrauchten. Frentich fagen diefe Embedungen mehr, als Dr Paffor Boge und feines Gleichen, mit aller Analogie und Bermuthung herausbringen: jum Bem'fe, wie febr ber Dbfervator, im eigentlichen Verftande, vom moralischen Bemerter unterfchieden ift. Roch bleiben dem frn M. diefe benden Fragen übrig: Wie die Raupen fchen? und woraus gu erfennen fen, daß fie die bermennten Augen, ihrer Defonomie gemaß, wirklich jum Sehen gebrauchen. Die lette Frage, dunfet mich, fen überflugig, wenn Lyonnets Wahrnehmung richtig ift, moran doch Riemand zweifeln wird. erfte bergegen, welche jum Theil in der Ce 3 andern

anbern enthalten ift, bleibt megen Berwickelung des fleinen Gegenstandes gro-Gentheils unertlarbar. Große Bollfommenheit der Bogelaugen; wird aus den Ammertungen ber Bergliederer diefer Mugen bewiefen. Augen ber Burmer; einige Chiergefchlechter haben teine Augen. Au. gen der Pflangen und Gewachfe. Mugen. fteine , Augftermann , Aurelie. Ben Die. fem letten Worte die ausführliche Befchreibung von Bermandlung ber Rau. pen in Schmetterlinge, vermoge biefes mittlern Buftandes. Puppen ber Lag. bogel, ber Macht. und Abendvogel; ibre Abanberung, Geffalt und Berhaltniffe, Einfluß ber Ralte und Barme auf fie, Karbe. Rath, die Puppen der mancherlen Raupen zu fammeln, fie aufzubemah. ren, bag meber Ralte noch Marme fie verberbe, und bag man die baraus gebilbeten Infecte wohl behalten erlange; bies nach ber gefchickten Ungabe bes orn Mafor Schroters. Ausartung, fowohl im Bflangenreiche, als Thierreiche. Ueberbaupt verfteht er burch bie Ausartung eine wirtliche Beranderung und neues Unfeben an ben außern Theilen, ober auch eine Bermanblung eines Gemachfes ober Thieres in bad anbere. Ben ben Bemachfen find die boppelten und gefullten Blumen, Die Frudte, fo aus anbern Kruchten hervorwachfen, und bie Baffart. bavon beutliche Benfviele. pflanzen Durch ben Saamen pflangen fich biefe Ausgrtungen nicht fort; mohl aber burch bie Bertheilung, als ben andern mogli. chen Meg ber Berniehrung. Ben ben Thieren theilet Dr D. die Abmeichungen febr gefchickt in Abartung, Dachartung Bas Familienschlag und Ausartung. ift. Die Gattung ber Sunbe folget in ibren Ausartungen am farfften ber Un. terschiedlichkeit bes Clima. Ausbunftung, an Gemachfen, an thierifchen und andern Korpern. Die am Gife balt Dr M. für

ausgemachet, unerachtet bie Berfuche barüber noch manchen 3meifeln untermorfen find. Ausfauger, befonders unter ben Thieren, ein febr meitlauftiger Artifel. Auftern, alles mas fich pon biefem gablreichen Thiergeschlichte fagen lagt, im guten Bufammenhange ben einanber. Ben ber Belegenheit auch von Perlen und ihrem Urfprunge, und bies iwar nach brn Cheninigens Mennung: baß fie Bermahrungsmittel gegen bie Berlegungen ber Mulchelschalen maren. Auch diefer Spoothese feht und noch manches entgegen, baju verschiebene Grunde in bes orn Grob Abhandlung von ben Derlen liegen. (Wittenberg. Dochenbl. 21. 1768. Des 20-21ften Gt.) Barum find es nur gang menige, und faft nur gwen Mufchelarten, bie Berlen geben? warum figet eine biefer Urt Derlen ben ihnen nur an gewiffen Stellen inwendig in ber Schale , und gwar in einer besondern Urt von Legedarmaen, brev bis bier an ber 3ahl? warum fist eine anbere Urt der Berlen benm andern Thiere an gang unterfchieblichem Orte? u. f. m. Rurg, Orn Chemnigens Mennung bat noch lange nicht ben ausgemachten Grab ber Wahrheit fur fich; fie ift vielmehr noch febr unwahrscheinlich, und im Grunbe eine Abanderung bes Linnaischen Bor. gebens, daß die Perlen Rrantheiten der Mufchel maren, ober boch von einer Rrantheit herkamen. Denn dafern Die Muschelschalen von andern Würmern durchbohret werden, und das Thier durch Unfegung der Perle die Deffnung übergiebt, um das weitere Emdringen bes Burmes ju verhindern : fo ift die Muschei selbst schon im Zustande einer Werlegung. Moch von verffeinten Auftern. Aufterfreffer. Baal, ober Blaufelch, eine besondere Rischart, deren wir letthin aus bem gten Banbe ber Berl. Naturf. Freunde gedacht baben. Bachfreffe ober Grund. ling.

ling. Bir befchließen biefe Ungeige mit bem billigen Lobe, welches wir ben Ur. beiten des frn D. Martini jederzeit bengeleget haben; aber anist jugleich mit Der fur bie gelehrte Welt gewiß betrub. ten Radricht, bag es ber Worfehung un. langst gefallen bat, biefen berühmten und außerft arbeitfamen Mann, aus ber Beitlichfeit abzurufen. Er ward vor ei. niger Zeit mit einer gefahrlichen Rrant. beit befallen, und freuet fich in ber Borrede ju biefem Theile, daß er fo weit wieder hergestellet fen, und hoffnung babe, den großten Theil Diefes angefan. genen Wertes ju vollenden. Da indeffen die gottliche Borfehung ein anderes beschloffen hat: so ift nunmehr ber herr Berleger bedacht, die Kortfegung beffelben in andere gefchicfte Sande ju ubergeben, damit es, jum Beften ber Lefer, feinen ungehinderten Fortgang haben fonne. Wir werden davon ju feiner Zeit nabere Ungeige thun.

b) Von der Wittenbergiden Universität und Stadt.

- 1) Die burch ben Tob bes herrn D. Schmids erledigte Stelle eines Ephori ber Churfurst. Stipenbiaten, ift von St Durchlauchtigfeit in hohen Gnaben unferm berühmten herrn Probste, D. Karl Christian Tittmann, wiederum aufgetragen worden.
- 2) Am isten und aten Jul. wurde das gewöhnliche Schuleramen gehalten. Der Rector, herr M. J. C. Messerschmid, hielt die ersten Tage eine lateinische Rebe, barinnen er die im Leipziger Intelligenzblatte Rum. 20. 1777 vorgelegte Frage beantwortete: Warum man von den Schulverbesserungen keine sonderlichen Krüchte anigt spurete? Den folgenden Tag trat der Conrector, herr M. J. C. senrici auf, und hielt ebenfalls eine las

teinische Nebe: de aemulatione profectus iuuenum alente. Ben biefer Gelegenheit wollen wir bie Lectiones hiefiger Stabt-schule mittheilen, wie solche bied Jahr in ben benden obern Rlaffen gehalten wersben.

Conspectus Lectionum publicarum et priuatarum primi et secundi ordinis in Lyceo Vitembergensi.

Die Lunae.

H. I. Lectio S. S. Conr.

II. Hutteri comp. LL. Theol. Rect.

III. Iustinus, Rect.

IV. Terentius Conrect.

I. Gefneri Chrestomathia graeca? Conr. II. III. Exercitationes still lat.

Die Martis.

H. I. Lectio facra Conrector.

III. Vosii Rhetorice, Rect.

IV. Ciceronis Orationes

I. Nov. Test. graec.

II. Profodia III. Geographia

phia J

Conrect.

Die Mercurii.

H. I. Lectio S.S. Rector.

II. Exercitatio stili, R.

III. Grammatica lat. Gefneri, R. IV. Terentius, Conrect.

Die Iouis.

H.I. Sacra lectio, Conr.

II. Catechifmus Dresd. Rector.

III. Ouiding, Idem,

IV. Terentius, Conr.

I. Chrestomathia graeca Gesneri, Idem.

II. Grammatica, Idem. III. Historia, Idem.

Die Veneris.

H.I. Lectio Sacra, Conr.

II. Eutropius, Idem.

H. III. Palaephatus, R. IV. Cic. Orat. Conr.

I. Nov. Test. graec. Idem.

II. et III. Correctio speciminum stili, Id.

Die Saturni.

H. I. Lectio S. S. Rector.

II. Exercitatio stili, Idem.

III. Gramm. Lat. Gesneri, Idem.

IV. Terentius, Conrector.

In gang befondern Lehrstunden erklaret der Hr Nector den Aelian, die Briefe Sicerons, die Fabeln des Phadrus und den Birgil.

Prinatissime Conrector per hebdomada Snetonium IV. Horatium IV. horis interpretatur et II. Rhetoricen Gesneri, horis autem VI. auditores in stilo latino exercet.

IV.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Ben ben lobl. Stabtgericken zu Wittenberg sollen ben 12ten Augusta. C. Bormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr auf bem Nathhausse in ber Nathhausse in der Nathern Handwerfsgeräthe und andern Sachen, wovon das Verzeichniß zu Nathhausse am gewöhnlichen Orte angeschlagen ift, die Sachen selbst aber ben den lobl. Stadtgerichten zum Erschen jederzeit parat sind, verauctioniret und an die Meistbiethenden gegen baare Vezahlung überslassen werden.

2) Des Churfurftl. Cachf. Urmenhaus fes ju Baldheim Limonabenpulver, melthes, einen Theeloffel voll in ein Glas frifches Waffer gethan, nach einigem Umrubren als die befte Limonade jur Ruhlung und Erquicfung ju trinfen, mithin auf Reifen fehr bequem; auch in male hypochondriaco ju Abführung ber Blabungen; besgleichen in hitigen gluffund andern Riebern ju Stillung des beftigen Durftes; ferner ben gehabtem Hergernif und Schrecken, auch nach vielem Weintrinfen, als bas befte nieberfchlagenbe Mittel, bienlich ift; welches auch, ben Ermangelung frischer Zitronen, in ben Ruchen ftatt berfelben an Die Gpeifen und zu Bruben nublich gebrauchet werben fann: ift, unter feinem befonbern Siegel, in ber Mochenblatts - Expedition acht und aufrichtig zu haben. Die bles cherne Buchse à 4 Loth für 6 ar.

Preise som Getraide, Brodt und Bleifch, vom 11 Julius. z Scheffel Weigen E Ref. ggr. - pf. - 17 -Roggen, große Berfte, --- 15 ---fleine Berfte, -- 13 --Saber, - 14 ---Deibeforn 11 Df. 28 Loth o Quent. Brobt - 23 - 0 -Gemmel. E Pfund Rindfleifch, das beite. geringeres, Ralbfleisch Cdopfenfleifch Chweineffeifch s Ranne Butter

Von diesen Blattern wird wöchentlich ein Bogen Sonnabends früh bey dem Buch, drucker Durr ausgegeben. Der Preis einzeln ist i gr. surs Stück; wer es aber jährlich mithält, bezahlt quartaliter nur § gr. voraus. Jur kurze Anzeigen wird 2 gr. sür kangere 4 und 8 gr. bezahlt.

Uebrigens werden diefe Blatter, auf gnabigft verftattete Grepheie, burch die Chur

fachifichen Lande postfrey versandt.

schen bieses Eis mit Salpeter und Salz, gießen jum Auftosen wenig Wasser bazu. Dieses Gemische, ganz unsere Eismachen de Materie, bringt anderes Wasser, welches in dunne Gefaße hinein gesetzt wird, bald zum Gefrieren, und so erhalten sie neues fünstliches Eis. Dr Barker saget: er sey solchergesialt oft mit Eis bewirthet worden, wenn die hise der Sommerluft 112 Fahr. Grad betragen habe. So weit hat es die Ueppigkeit und Wollust des lebens in diesen afiatischen Gegenden gebracht!

Gelehrte Machrichten.

n) Von nüglichen Buchern.

"Briefe von Edinburg, in ben Jah. "ren 1774 und 1775 gefchrieben, enthals "tend einige Bemerfungen über die Beit-"bertreibe, Gebrauche, Sitten, und Ge-"fege ber Schotten, mahrend einem feche. "monathlichen Aufenthalte gu Chinburg, "von E. Copham, aus dem Englandis "fchen. Leipzig , ben Joh. Fr. Junius, "1777. 1 Alph. 3 Bogen in flein Octab." - Bas ber Titel verfpricht, wird in ben Briefen mit vieler Lebhaftigfeit bargeleget: alles namlich, was auf die Sit. ten ber schottischen Ration Ginfluß hat. Denn die Einwohner von Edinburg find bas lebendige Mufter bes Charafters des bortigen Bolfes; wie es allemal bie Bewohner großer Stabte bon ihrem gans gen Lande find. Buforberft bon ber Stabt, Sie hat eine fonderbare Lage an einem erftaunenben, 274 Sug hohen Sugel, und felbit die große ober hauptftrage lauft langft bem Rucken eines fehr hohen Dugele. Die Saufer ber Altftadt find alle von Stein und fehr hoch, jehn bis zwolf, ja brengehn Stockwerte gebauet; hinten viel hoher ale born. Bon ber Altstadt zur Meuftabt geht über ein entfesiich tie-

fes Thal, zwischen zwen Sugeln, eine Brucke, bie ein vortreffliches Wert ift. Die Gaffen find enge und finfter, bie fleinen noch über bies unrein. Meuftabt ift ichon nach heutiger Bauart beffer angeleget. Die porangeführten Gebaude ber Aliftadt find burch ungemein bicke Scheidemquern in aroffe haufer abgetheilet, unter welchem Ramen, haus, man nur ein Stockwert verfieht, indem man das ganze Gebaude ein Land nennt. In foldem Lande wohnen nun viele Familien benfammen. Im erften Stocke und in den Rellern die Rramer, die fich bier wie in Frankreich, und auch in unfern Stabten, Rauffente nennen; die hohern Stockwerke bewohnen In Schottland die vornehmern Leute. fuffet man fich noch, wenn man zu Temanden eingeführet wird, über welchen Gebrauch sich ber Verf. mit vieler Sitt. lichfeit außläßt. Ueber den Charafter ber Schotten. Sie lieben nicht ben Uder. bau, und bas wenige, mas noch bavon getrieben wird, ift bie Urbeit ihrer Beiber und Rinder. Handwerker und Runfte find bafelbft faum im Unfange, unb daben gar nicht haushalterisch. vergehren insgemein ihre Ginnahme, und man fieht verhaltnifmeife in den Edin. burger Zeitungen ein eben fo großes Berzeidniß von Banferotten, als in ben Lond. ner Blattern. Qued in Edinburg verfteht man bie Runft, aus bem Untergange anderer feinen Rugen gu gieben, und es trifft auch bier ein: bag fein Gevollmachtigter fich beffer fteht, als ein Bevollmächtigter benm Fallitwesen. leben und Ueppigfeit haben fich bier unglaublich geschwind eingefunden; baber find die Einwohner von Coinburg gur Bracht und Ausschweifung geneigt: fo wie bie Befiger bon Landguthern. Sinbeffen ift das Bolf doch gaftfren, bienft. fertig, und gegen Frembe fehr hoffich und 8f 3 freund.

freundschaftlich, haben eine gute Lebend, art, felbft ibre Gprache bat etwas fchmeichelhaftes und eigenes an fich, worinnen fie Die englandifche übertrifft. Die Dins richtung ber Miffethater in Schottland , welche mit vieler Ernfthaftigfeit und Un. fande vollzogen wird. Gelten wird einer anders, als um Morde willen, jum Lobe perurtheilet; auch die religieuse Borbe. reitung jum Tobe ift bier febr ehrmurbig, und wird vom Den E. mit Rechte gebil. Ihre Abendmablgeiten; ungemei. Haet. ne Beweife von ber hoflichteit bes gemei. nen Bolfes; ihre Erziehungsart, befonberd ber Mabgen. Die Sagardfpiele find boch ba auch fart im Schwenge; Dieweil es ihnen aber am bar en Beide feb. let, fo balten fie barui. Bucher, und übertragen barinnen ihre Ochulden an einander. Lagt fich baber ein Frember mit ihnen ein , fo ift ee eine uble Gache. Berliert er, fo forbern fie baar Gelb; gewinnt er, fo wird er mohl an gwangige, nach biefen Schuldbudbern, gewiefen, ebe er auf Bahlung rechnen fann; und barf noch von Glude fagen, wenn er etwas befommt. Dom Theater in einigen Brie-Die Uufterfeller find ein borgugli. cher Ort, mo benberlen Gefchlechte im Minter bes Abende gufammen fommen. Dr. Johnson wird wegen feiner Rachrichten von Schottland hier ubel behan. belt, und verdienet es aud, ba biefe Das tion ibm außerft viel Sofflichfeit erwiefen, feinen Grobbeiten aber und men-Schenfeinblichem Charafter viel nachgefe. ben hat. Johnfon hatte in ber That fich nicht über ein paar Meilen um Condon umgefeben; baber fam ihm jeber ungewohnliche Borfall munderbar bor, und fchopfte noch uber bas feine meifte Mach. richten bon ben geringften und fchlechte. ffen Leuten. Im gangen ganbe ift ein Quefchlag, ber Rrate febr abnlich, an ben mehreften Leuten ju finben; er ift

aber nicht Rrabe, fonbern blod ein Mudwurf ber Saut, ben ber Berf. bem vielen Sabermehl jufchreibt, bas die Leute effen. Aber eine andere bogartigere Rrantheit. welche auch ein Auswurf ber Saut ift, bringt gleichsam Befibeulen am Rorper hervor. Diefe Rrantheit ift unbeil. bar, wenn fie Jemanden befallt. Die ben Schotten bengemeffene Unreinigfeit ift eine grobe Unmahrheit. Ben etlichen bom gemeinen Stande findet fie fich etwa noch wohl, wie in allen Landern. Aber ber gange Mittelftanb halt burchgehenbs auf Sauberfeit. Berichte ber Schotten. bie boch faft burchgehends fehr fchlecht find. Kabrifen in Schottland; bie Zwirn. und Band . Fabrit in Edinburg, Die Strumpffabrit unweit Aberbeen: gange ichottische Leinenhandel; Die Rabrit ihrer Teppiche, Diese übertrifft alle abnliche ben andern Bolfern; Die Fabrif bon Rammertuch hat wenig Fortgang gehabt. Alle ihre Fabrifen fonnten inbeffen noch weit mehr in die Sohe fommen . weil bas Arbeitelohn fo überaus wohlfeil ift. Schottischer Buchbanbel, er tommt ins Aufnehmen, benn megen wohlfeilen Lohnes und Buthat tonnen fie beffere Preife, ale bie Londoner Buchhandler, geben, und drucken daber, aus Ber eigenen Werfen, vieles nach. Unmerfungen über bie Rirche und Unbacht bes Bolfes. Rleidungen ber Ginmobner in Ebinburg; bie dafigen Frauenzimmer richten fich boch fehr nach ben Parifer Moden, weil fie mit Franfreich mehr Derfebr, als mit England haben. Collegio in Coinburg, eine febr gute Borftellung , bon ben Borlefungen in bemfelben, und bem perfonlichen Charafter ber bortigen Professoren. Doch einige Une merkungen über den Edinburger Sandel. Ueber bas Gartenwefen in Schottland, und beffen Berbefferung. Kernere Beweise bon ber Artigfeit ber Schotten im un-

Umgange, und ihren Abscheu bor ben liebeshanbeln. Die ichottischen Lange, ausgelaffene und feltfame Sprunge, die uripranglich nach ber Sachpfeife gefcheben. Eine Urt von gefdmindem Lange, einer Mennet abulich, mird in der That galon. Diret. Aber find benn in andern ganbern nicht auch bergleichen, und noch viel wildere Tangarten? Dem Berf. buntet bae Clima gar nicht falter, ale in Eng. land, aber das Beiter ift fenr beranderlich, und überhaupt durch bie heftigften Minde unterscheidend. Denn diefe regieren bier mit allem, mas die Matur fürchterliches hat: vermuthlich ber Debirge megen; aber auch meil der Berf. in England wenig Winde empfunden hat. Leichenbegangniffe und Einrichtung berfelben; Schottische Gefete und Gerichte. hofe. - Die Erzählung des Berf. ift unterhaltend, aber nicht bemahrt und um. ftandlich genug. Deftere Biederhohlung von einerlen Sachen, machen auch bas Lefen ein wenig langweilig und gerftreuet. Sonft wird bas Buch jum historischen Unterrichte bes itigen Schottlandes gewiß nutlich fenn.

b) Von der Wittenbergschen Uni-

- 1) Un hiefige lobl. philof. Facultat, und beren igigen Probecanus, unfern beruhmten herrn Prof. Schrodt, hat herr Prof. Sollmann ju Gottingen, ein verbindliches Schreiben, wegen feiner, ben letter Promotion, ruhmlichst erneuerten, vor 57 Jahren allhier erhaltes nen, Magisterwurde, auf einen Bogen brucken laffen.
- 2) Diff. inaugur. medica, de Torpedine recentiorum genere anguilla, quam Praefide Georgio Augusto Langguth, D. pxo gradu Doctoris d. 5 Iunii 1778 disputabit Ioannes Andreas Garn, Magde-

burgenfis, Med. Cand. 5 Bogen. Diefer Fenerlichkeit ward der Unschlag vom herrn hofrath Triller, als dermaligen Decanus, gefertiget und enthalt: exercitationem medico - criticam alteram in Leg. XVI. §. 7. dig. de publicanis et vez Aigalibus. 3 Bogen. Bendes ben Durren gedruckt. herr Johann Undreas -Garn ift ju Zagmunden, wo fein Bater, herr Gottfried Ifaac Barn, Pachter ift, im Dagdeburgifchen gebohren; bie Mutter, Frau Chriffina Sophia, ift ein ne gebohrne Ubden, Tochter eines Raufmanne. Unfange hatte er Privatlebrer, nachher fam er nach Rlofterbergen, und genog vorzüglich den Unterricht bes fel. hen Frommanns. Bon bier begab er fich nach Wittenberg, ward unterm Acctora. to hrn D. Bohmere inscribiret, borte bie Philosophie ben hrn Prof. hillern, und die Physik benm hrn Prof. Litius. er fich ber Medicin widrzete, schopfte er hauptsächlich aus hen hofrath Trillers Schriften und Unterricht nicht geringen Rugen; bie Pathologie, allgemeine und befondere Therapie, Chicurgie und medicinam forensem lernte er aus hrn D. Langguthe Borlefungen; die Unatomie, Abnfiologie, Deilfunde, materiam medicam ben hrn D. Bohmern, ben bem er fich auch im Disputiren ubte. Rach viertehalb Jahren feiner ruhmlichen Studien lies er fich ben ber lobl. Facultat eraminiren, gieng barauf nach Berlin, borte noch die Anatomie, Hebammenkunft und Chemie ben den herren Walther und Adhard; ubte fich auch jugleich, burch Besuchung des Roniglichen Rranfenhaufes, ober ber Charite', in ber medicinifchen Brari, unter Unführung bes hen hofr. henfele, und fel. hrn D. Mugelii, morauf er nach Wittenberg juruck fam, und Die medicinische Doctormurbe nach Berdienst erlangte.

wickelung bes Reimes, nach ber Bermifchung benberlen Saamfubstangen, nicht allein julaft, fondern auch befordert. Go wenig fich jur Zeit noch die Entwickelung recht erflaren läßt: fo wenig läßt fich auch diefe Uebereinstimmung ber Birtun. gen in ben Caamtheilen auf einander deutlich machen. Daff aber eine folche liebeceinstimmung berfelben ba fen, tann man Erfahrungsweise schließen: weil boch fo gang verfchiedentliche Gefchlechter ber lebenden Wefen noch nie find, verringert worden, folglich noch feines eingegangen iff; und weil andern Theils abuliche Ge-Schlechte, nicht Arten, nur schwer zum Borscheine, noch schwerec jur Fortpflangung, find gebracht worden. Und Dies letzte ift ble zwente Schwierigfeit. Saller hat ba. bon einen befondern weitlauftigen Baragraph gemachet (Physioi. T. VIII. p. 104) und bewiefen, daß die Ausartungen meift unfruchtbar find. Denn anfänglich ist ber innere Bau durch folche vermischte Ergeugung in dem jungen Abkommling fcon verdorben. Rach diefem find in andern Merkjeugen diefer Mifchlinge und Baftarte, als ber Stimme, ben Zeugungethei-Ien , felbft vielleicht in ber Gaamenfeuch. tigfeit, ga: verworrene Ginrichtungen, Die nicht nur diefe Theile, fondern bas gange gezeugee Ding, monftros und unnaturlich machen. Roch weiter lehret es aud bie Erfahrung, baß folche Baftart. erzeugungen entweder gar nicht ihres gleichen hervorbringen, ober bag boch bie Enfel berfelben unfruchtbar werden, wen. es bie erften Abkommlinge noch nicht find; ober gar, daß fich bie weitern Rach. fommen , wenn ja noch welche entstehen, wiederum zu ber erften urfprünglichen Urt neigen, und alfo vollig wieber einarten: jum Beweife, daß in diefem letten Falle noch feine mahre Mugartung geschehen fen. Daben fetet Saller aus bem Ballifneri und Dlufche hingu: Solchergeffalt bat ber weise Schopfer gleichsam verhin-

bert, daß nicht ins Unenbliche neue Arten von Thieren und Affangen entftehen moch.

III. Gelehrte Machrichten.

b) Von der Wittenbergichen Uni. versität und Stadt.

Bum Andenfen ber Sigismundichers Stiftung hielt Dr Beorg Mowack, que Tefchen in Schleffen, am 23ften Junius d. J. eine Rede: de iniustis hominum querelis cum Deo, mala in hoc orbe terrarum permittente; ju deren Unborung Dr Prof. Siller, im Ramen des herrn Re-Choris Magnifici, burch eine Schrift auf 1 Bogen einlud : Racematio in Tacito III. ben Durren gebruckt.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Catalogus varii generis Librorum Disputationum, Tractatuumque, Vitembergae die 24 Aug. fq. 1778 in Collegio Fridericiano, auctionis more, distrahendorum, wird benm Univers. Proclamator, hrn M. Raffnern, gratis ausgegeben.

2) Auf einem Ritterauthe im Churfreife wird ein unbeweibter Luftgartner, ber feines Boblverhaltens halber mit guten Ut. teftaten verfeben ift, verlangt; er bat gue gleich die Aufwartung mit zu beforgen. Mehrere Machricht ift ben hiefiger Bochen. blatt8. Expedition zu erfahren.

Comeineffeifd

VI.						
	Preise	om (Setrai	de, Z	rodt	ons
		leifdb,	vom	25 Ji	uuus.	
I		I Weisen		x Rtl.	бgr.	·- pfe
I	-	Roggen,		-		-
I	-	große Ger			15 -	MAKE
I	-	fleine Ger	fte,	-		PROFES
2	Pf. 28	Loth o Qu	tent. St	'odi	1	1000
	23	0	-		-	2
	- ro	3	. @	emmel	-	2 1000
I	Pfund	Rinbfleife	i. das l	seffe.	I	ò
_	4-1	Name of	aerina		T	ć
r	20000	Ralbfleifd	6 -	*****	*	6
ī	Service)	Schopfen	teifer		I	2

neue Mormale in bem Tenfter, und febet das Brett folchergeftalt an, bag die noch unbeschriebene Salfte bes Brettes anist gebrauchet werden. Wenn zween Derter bermagen hinter einander liegen, daß fie in eine Richtungslinie fallen, fo wird man feinen Diefer Abficht binberlichen Jerthum begeben, wenn man an fatt Des nabern Dorfes, bas entferntere, ober an fatt des entferntern, bas nabere Dorf angiebt. Im erften Ralle werden die gur Sulfe ausgeschickten Personen bas entftandene Teuer auf dem Bege antreffen, im andern Salle werden fie entweder in bem erftern Dorfe ben Ort bes Reuers erfahren, ober burfen nur in berfelben Michtung fortgeben, und werden also auf feine Beife einen Umweg machen. man jedoch ungefahr miffen, wie weit bas Feuer entfernt ift, fo tonnen einige Erfahrungen von ber Deutlichkeit, mit welcher ber Beobachter bas Reuer und ben Rauch fieht, ju diefem Endzwecke binreichend fenn, bamit bas Inftrument nicht funftlicher und jufammengefetter eingerichtet werben barf. Buerft merfet ber Beobachter genau, ob er, wenn in ber Stadt und den Borftabten alles fille ift, in ber Gegend bes Reuers ben garm und bas Getummel ber Leute bore, welches ben ftiller Rachtzeit auf eine balbe Meile febr beutlich, und wenn ber Wind berfteht, noch etwas weiter, jedoch unbeutlich, ju boren ift. hiernachft giebt er auf ben Rauch Achtung, als beffen Db. ferbation bie Entfernung febr zuberläßig angiebt. Giebt er namlich

1) daß sich der Nauch gleich unten von dem Feuer an dis oben hinaus wal, zet, und deutlich wirdelt, und er ihn also von der Flamme gar genau unterscheidet; so ist der Ort des Feuers viel unter einer Meile, ja öfters noch etwas unter einer halben Meile, abgelegen; aber allemal um so viel nüber, um so viel deut-

licher und schneller er ben Rauch fich wirbeln und herauswalzen fieht. Sieht

er hingegen

2) ben Rauch nur unten bicht über ber Flamme wirbeln, hernach aber weiter hinauf blos in einer einformigen Rauchsfäule gerade in die Hohe fleigen, und fich wie ein langer nicht wirbelnder Strahl schief nach dem Winde richten, so ift der Ort ficher eine Meile, aber nicht darüber, von ihm entfernt. Sieht er

3) nur den blogen Schein und bas Feuer ohne Rauch, und zwar bendes nur als einen lichten und feurigen Kern; fo ift bas Feuer zuverläßig auf zwo Meilen entfernt, und ber Ort fast außer schleunis

ger Sulfe. Sicht er

4) den bloßen Schein ohne Feuer, ober boch nur dann und wann eis ne kleine Flamme in dem rothen erleuchsteten Scheine hervorbrechen, so ist der Brand an die vier Meilen und darüber entfernet. Die dicke und trübe Luft hinsdert an dieser Observation wenig oder nichts, das Feuer, und unter der Num. I und 2 angeführten Weite auch der Nauch, werden durch dieselbe allemal gesehen werden.

Gelehrte Nachrichten.

a) Von nüglichen Buchern.

"I. A. de Luc — Untersuchungen "über die Atmosphäre und die zu Ab"messung ihrer Beränderung dienlichen "Werfzeuge, aus dem Franz. übersehet.
"I. Theil. Leipzig in der Müllerschen Hand"lung 1 Aiph. 18 Vogen gr. Oct. nebst.
"2 Aupf." — Bom Juhalte diese wichtigen Buches wollen wir gegenwärtig nur
allgemein reden; da wir den anderer Gelegenheit manche besondere Säße aus
demselben nügen werden. Da das Barometer zuerst auf die Kenntnis von BeDh 2

Schaffenheit ber Lu't geführet bat, fo ift beffen Geschichte uerft mitgenommen. Galilei hat dagu be i erften Unlas ben Ge-Tegenheit ber fogenannten Abneigung gegeben, den bie Ratur gegen ben leeren Raum hat. Torricelli erfand es vollig, und Bafcal in Franfreich verfeinerte Die Tocen fomobl, ale bas Inftrument unge-Indeffen hat doch Descartes fchon die Schwere ber Luft beutlich angegeben, und ihre Birfungen gefolgert. Schon in Pafcale Zeiten betrachtete man bas Barometer zu doppeltem Rugen: bie Beichaffenheit der Luft baraus abzuneh. men, die Abmeffung ber Doben gu finden. Mun folgen die mancherlen Barometer befdrieben: des Torricelli, Descartes, Buighens, Doofs, Morlands Schiefes, Bernoullis rechtwinfligtes, Amontons comfches, Mairans verfurgtes, Meerbarometer bes boot, linfaches Barometer bom Dring, bas mit weniger Beranberung das befte, und dem gucichen ben feiner fo gerühmten Scharfe noch vorzu. Bom Leuchten der Baromes tieben ift. ter, und die verschiedenen Sprothefen da. bon. Dies Licht ber Barometer ift mit Der Eleftricitat einerlen, und fommt, wie Soot urtheilte, vom Reiben bes Quedfilbere an ber Robre ber. Beffer vom Aether, der über dem Queckfilber oben in der Robre guruckgeblieben. Denn bas beweifen die luftreinen jugefchmolgenen Robren, die in ben eleftrischen Wirbel der Rugel an der Mafchine gehalten. fo gleich leuchten , ohne bag ba eine Meibung bingu fommt. Man hat auch fo gar ben ftarfen Gemittern bas Baromes Indeffen ift nicht ter leuchten gefeben. ju leugnen, baff biefes Dieiben des Queck. filbere an bem Glafe einige entfernte Urfache des Leuchtens fen, weil badurch der in bem Maume befindliche Acther in Be-Reinigung bes megung gefeget wird. Barometere burche Reuer. Die Berichiebenheit der Durchmeffer in ben Robren berurfachet, baf fich bas Quedfilber in engen Robren tiefer, als in weiten balt. Wirfung der Barme auf den Stand bes Barometers, wird bier nur vorlaufig feftgefett. Unterfuchung ber vornehmifen Sopothefen uber Die Beranderung bes Barometere. Dier führet ber Berf. Die mancherlen Mennungen ber Raturfor. fcher bom Bafcal bis auf ben Dufchen. broef an, und theilet die Sopothefen ale ler Diefer Leute in bren Rlaffen : berer, welche die großte Barometerhobe, folg. lich bas Steigen bes Queckfilvers, bem Ueberfluffe der Dunfte gufchreiben, und diese Dobe verschiedentlich baraus berleis ten; berer, welche biefe Beranderungen bes Quecffilberftandes aus der Berichie. benheit der fpecifiichen Schwere ber guft berletten; berer, welche biefe Beranderung der Bewegung der Luft durch die Dunfte juichreiben. Die Dunite betrachtet Br E. noch auf einer andern Geite. Dam. lich er glaubet, daß ihr Eindringen bie fpecififche Schwere ber Luft, und folglich auch den absoluten Druck ber Luftfaule vermindere, welche, ihrer Bermifchung mit Dunften ungeachtet, noch immer mit ben reinen Luftfaulen einerlen Sohe behalte. Mus diefem Grundfaße leitet Dr g. das Steigen und Rallen Des Quecffilbere ber, und bauet barauf feine unten naber gu berührende Mennung. Geschichte der Berfuche, Sohen burch bas Barometer zu meffen. Pafcal hat schon die ersten Gedanten bavon gehabt, und fein Goma. ger Bertier mußte beswegen schon 2. 1648 Erfahrungen anftellen, Die fattiam bemeifen, daß bas Quedfilber um fo mehr fiele, um fo viel bober er mit bem Baro. meter geftiegen war. Descartes mill aber bie Theorie hierbon guerff einaefeben, auch ben Pafcal bereits 21. 1647 an bie Ausführung von dergleichen Berftchen aufgemuntert baben. Dafcal nugte diese

biefe Mabrnebmungen bes Verrier in ibrem gangen Umfange. Er ichreibt aus. brucklich: man fonne baraus beurtheis Ien, um wie viel ein Ort hober als ein anderer liege, und dies fen ein Sulfemit= tel. Orte Die noch fo weit bon einanber entfernt maren, genau und leicht zu ni-Belliren; man fonne badurch auch erfahren, ob zween Orte in einer Dorgontal. ebene, bas ift, gleich meit bom Mittel. puncte ber Erbe, und um wie weit fie Davon entfernt fenn. Bonle nutte biefe Erfahrungen noch meiter, und brachte baraus bie eigentliche Schwere ber Luft und das Berhaltnif ihrer Ausdehnung ben vermindertem Bufammenbrucke ber-Mariottens, Sallens und Reuaug. tone Arbeiten bieruber. Scheuchzers, Caffinis und Bernoullis Reacin über diefe Barometerftande in verfchiedenen Doben, und ben veranderten Dichtigfeiten ber Luft. Bernoulli befonders brachte beraus, baf fich bie Barometerhoben, mte die Clafticitaten, oder mie das Droduct aus der Dichte ins Quadrat der Befchmindigfeit verhalten. horreboms und Bonguere Regeln fommen bennabe auf eins beraus, und feten jum Grunbe. daß die Dichte der Luft fich wie die infammenbruckende Rraft verhalte. Bouguer bat bie genaueften und fcharfften Merfuche gemachet, und um allen vers Schiebenen Regeln diefer genannten Db. fervatoren Onige ju leiften, fo geigte Sr Lambert, wie man aus allen ihren Wahr. nehmungen, fo fern fie richtig zu fenn fchienen, ein Mittel finden fonne, um der Mahrheit fo nahe, ale moglich ju fom-Bon Berfertigung ber Barometer. in benen bas Quecffilber an einerlen Orte auf einerlen Sohe fieht, und beren Beranderungen mit einander übereinftimmen. hier fommen nun die borguglich. ffen Sandgriffe und Cautelen por, die man ben ber Berfertigung in acht juneh.

men hat. Das Quedfilber muß in ben Didbren gefochet werden, benn badurch blos werben die Barometer in den So. ben giemlich übereinstimmenb. Denn ift eine folche Idhre nicht überm Reuer gefuller, fo feget fich die blofe Luft an die innern Bande der Robre, wie eine jebe andere Gluffinfeit an, und bavon wird ber Stand des Queckfilbers mehr ober weniger verandert. Der Berfaffer giebt hier G. 304 ff. etliche Umftanbe an, wie die Luft auf das Queckfilber und auf die Robre wirfen, und die Sohe deffelben, fogar ben einerlen Barometer, wenn es ju verfchiedenen malen gefüllet wird, veråndern fann. Ebenmaßig wirfet die Barme aufe Barometer, und bier geiget es fich erft recht, welchen Ginflug bas Rochen der Barometer auf die zu bemertenben Beranderungen ber Barme habe. Borfichten benm Rochen, in Abficht auf die Beschaffenheit und Dicke der Robren S. 309. auf das Rochen felbft, und bier beweist er, wie die Wegschaffung der Luft aus dem Quedfiber ber vornehmfte Grund ihrer eigentlichen Gute fen. Er faget überhaupt, die Berichiedenheit der Wirfung der Marme auf die Barometer, ber Unterschied ihrer Sohen, und ber So. hen eines und eben deffelben Barometers, bas man ju verichiedenen malen gefüllet hat, ruhre bon der großern und geringern Menge von Luft ber, die im Quedfilber, ober zwischen ihm und dem Glafe juruchbleibt, auch bon ber großern oder geringern Menge Staub und Seuch. tigfeit, die mit der Luft in die Robre tommt. Durch ber Schiedene Berfuche hat ber Berf. herausgebracht, bag ben einer Vermehrung der Warme, welche geschickt ift, das Thermometer vom Eispunete bis jum Giedpuncte bes Maffere ju erbeben, die Barometerhobe genau um feche Emien zunehme. Wenn man alfo ben Raum eines Thermometers gwifthen bie-Dh 3 ficit

fen benden Duncten in 96 Theile eintheils te, fo tame auf einen folchen Theil To Lis nie in ber Barometerhobe. Dit einem nach biefer Urt eingetheilten febr genauen Thermometer hat Der B. gefunden, daß bie Barometerhohen fich vollig biernach richs ten, ba er zwen übereinftimmende Baro. meter in berichiebenen Soben g wener Saufer gehangen hatte. Betrachtungen über bie Dorizontallinie, bon welcher man bie Sobe ber Quectfilberfaule ju meffen anfangt. Die Berfchiebenheiten ber Durch= meffer in ben Robren geben mancherlen Beranderungen , und Barometer mit en. gen Robren fteben überhaupt tiefer, ale Die mit weitern. Befonders hat Sr &. angemerfet, daß fid) blos bie Barometer mit bennahe gleichen Durchmeffern auf einerlen Sohe gehalten haben, und bag bie Behaltniffe, die man an ben Baro. metern angebracht bat, viel Ungleichheis ten verurfachet haben. Wir verfteben biefes von ben umgebogenen Enlindern und Rugeln, bie man an ben gemeinen Betterglafern bat; nicht aber von Buch. fen und andern Behaltniffen, worinnen blog eine torricellische Robre feht. Die Möglichfeit, die gewohnlichen Barometer mit einander zu vergleichen, wird durch bren Umftande verhindert: burch bie ver. fchiedenen Arten, fie zu fullen; burch ibre verfchiedene Geftalt; burd) die berfchiedes ne Barme ber Luft, bie fie umgiebt. Der Berf. jeiget, wie die Barometerob. fervationen fonnen übereinstimmend ge-Gefochte Barometer; machet werden. baben ein Mercurialthermometer , bas bom Frier. bis jum Ciednuncte in 96 Theile getheilet worden : gerade alfo nach ber Observation, die Br g. nun fchon fo ausgemachet angiebt, bag baruber alle Bemerker nichts mehr zu untersuchen haben. und annehmen muffen, bag jeber Grad biefer Scate 15 Linie Berichtigung in ber Barometerhobe erfodere. Bon

ber Ccale des Barometers. Urfachen ber Mangel, die in einem aut eingerichteten Barometer noch ubrig bleiben. Wenn Barometer oft von einem Orte jum ans dern, vornehmlich auf Berge und Boben, getragen merden : fo verliert fich ihr vo. riger Grad der Uebereinstimmung. Man muß dieserhalb Borficht gebrauchen, das bon ber Berf. feine eigene Erfindungen Bom Thermometer. Dier wird in bat. unterschiedlichen Abfagen von der gegen. wartigen Beschaffenheit des Thermome. ters, von der Materie, woraus es ju bereiten, von der rechten Urt fie gu verfertigen, bom Gange unterschiedlicher Thermometer, und von allen ben biefem Werkzeuge vorfallenden Umftanden gehandelt, Die wir furglich durchgeben wollen, ba unfern Lefern fo viel an ber Renntnig biefes gemeinen Inftrumentes gelegen ift.

(Der Befchluß funftig.)

h) Von der Wittenbergschen Liefe versität und Stadt.

- 1) Bon unserm hochverdienten herrn D. und Generalsuperintendent, Johann Friedrich Sirt, ist vorige Messe berausgekommen: Wittenbergsche Weue orientalische exegetische Bibliothek, mit bengefügter Anzeige neuer theologisscher Schriften und andern Nachrichten. Dritter Theil. Jena ben F. Fickelscher 1778. in 8. 17 Bogen.
- 2) Diss. inaug. iuridica: de prudentia legislatoria in permittendis dinortiis, quam Praeside Georgio Friderico Krausio, D. Cod. P. O.— d. 22 Iunii 1778 pro gradu Doctoris rite capessendo publice desendet Auctor Io. Gottlob Hennig, Cunewalda Lusatus, I. V. C. et Adu. Sax. immatr. ben Charisius 3 Bogen. Das Programma zu bieser Fenerlichseit vom Herrn D. Georg Stephan Wiesand

Den

ale bermaligen Decanus, handelt auf 2 Bogen de repudio ob metum mali matrimonii, eben dafelbft gedruckt. - Dr D. Johann Bottlob Bennig ift ju Eunewalde in der Oberlaufis 1749 im December gebobren , wo feine Meltern, herr Johann Georg Bennig und Unna Ma. ria geb. Vogeln, noch am Leben find. Gleich in ber erften Jugend, nach erlangten Renntniffen ber Deligion und ber erfen Grundfate zu den Wiffenschaften, tam er ins Baugener Symnaftum, wo er unterm Brn Rector Roft, bem Brn Cour. Cober, bem Drn Faber, Betri, Raufchenborf und Demuthe, in ben gefammten Grunben ber Belehrfamfeit unterrichtet murde. Im Jahre 1772 fam er ju uns auf biefige Univerfitat, mard unterm brn Drof. Frenberg, als damaligem Rector, inscribiret, horte querft bie Mhilosophie benm Brn Prof. Siller, und auch denfelben über Grotius Buch bon ber Bahrbeit ber drifflichen Religion; ben Srn Prof. Schrodh die Doen des hora; benm feel. Orn Sofr. Mitter die Geschichte, die Molitit und das Recht der Matur; benm brn Drof. Chert die Mathematif, und benm Ben Prof. Litius die Phyfit. Run midmete er fich mit Gleiß ber Jurispru. bent, befuchte die Vorlefungen des grn D. und Proton. Wernsborfs über die Rom. Reichshiftorie, Srn D. Sommels abere geiftl. Recht und die Pand "en, hrn D. Rlugele übere beutsche 9.... über die Runft Acten gu extrabiren, ' 33. aus eine Genteng abzufaffen, gu referi. ren und zu difputiren, brn D. Meinhards übers leburecht und den Proceff, Orn D. Wiefande über Die Inflituten, bas Maturrecht und bas Disputiren, hrn Appellationer. D. Fifther über Die Juftis nianifchen Inftrutionen und ben Dioceff, Orn D. Pauli über die Mandecten, Den D. Rraus übers peinliche Dicht, und bie Art der Processe, Den hofr, und Ording.

rius D. Chlabenius übers ins publicum und geistliche Necht. Nach solchen Borbereitungen übergab er sich der Anführung Hrn D. Frankens, Stadtrichters allhier, in der juristischen Praxis, und rühmet dessen getreue Unterweisung mit vielem Danke. Auf geschehenes Ansuschen, und nach überstandenen Prüfungen, hat er solchergestalt von löbl. Juristensacultät die höchste Würde in der Nechtssgelehrsamkeit mit Ruhme erhalten.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Wir, Friedrich August, von Gots tes Onaben, herzog zu Sachsen, Julich, Cleve, Berg, Engern und Weftphalen, des heiligen Romischen Reichs Erg. Marschall und Churfurft, Landgraf in Thuringen, Marggraf zu Meißen, auch Dber - und Dieber - Laufit, Burggraf ju Magdeburg, Gefürfteter Graf gu Benneberg, Graf ju ber Mart, Ravensberg, Barby u. Sanau, Berr ju Ravenftein zc. zc. Thun hiermit fund und zu miffen, bag Bir aus vormaltender Milde Uns ente schloffen, den gegen Ausgang vorigen Sahres abgelaufenen Beneral . Darbon fernermeit bis mit bem giften December curr. ai. bergeftalt zu verlangern, bag alle und jede Deferteurs von Unferer Urmee, fie mogen nun vorlangft ober erft vor furgen entwichen fenn, wenn fie best forbers famften, und langftene bor Ausgang bes Monathe Decembris gegenwartigen 1778 ften Jahres, ju ihren Regimentern, ben welchen fie gestanden, frenwillig guruck. fommen, nicht allein mit aller Strafe ganglich verfchonet bleiben, fonbern auch, nach befundener Beschaffenheit ihrer Uns fäßigfeit, wenn fie fich ben der Landwirthfchaft, oder auf ihre erlernte Sandwers fe redlich nahren wollen, ohnentgeldlich dimittiret, und mit Regimente Abschie.

TIT.

Gelehrte Machrichten.

n) von nuglichen Buchern.

Schluß von Lücs Untersuchungen der Atmosphäre.

Bu ben Unterfudjungen über bas Thermometer ift ber Berf. baburch veranlaffet worden, weil daffelbe einen fo genauen Bufammenhang mit bem Barometer, folglich einen Ginfluß auf den Druck und Dichtig. feit ber Luft bat. Rachbem er allgemeine Betrachtungen über bie gegenwartige Bes fchaffenheit diefes Inftrumente angeftel. let hat, fo geht er alle ben bemfelben porfommenbe Umffanbe genau burch. Die Thermometer aus Quecffilber find jur Beit die beffen, weil unter allen flufigen Materien, bie man ju Thermometern gebrauchet, bas Quedfilber bie. feniae ift, ben welcher fich die Berhalt. niffe ber Beranberungen ihres Bolumens ben Berbaltniffen der jugehörigen Beranberungen ber Barme am meiften nabern. Die Berbichtungen bes Weingeiftes fieh. men , im Bergleich mit ben Berbichtungen bes Quedfilbers, febr fart ab; benn ber Gang ber Berbichtung eines jeben Weingeiftes wird burch ben Gang bes barinnen befindlichen Waffere immer verandert, und bleibt niemals der Barme proportional. Dr & hat viele Werfuche mit mafferigen und bligten Tenchtigfeiten in ben Thermometern borgenommen; und aus allem, was er baben gefunden, findet er, bag eine jum Thermometer fdickliche Materie folgende Gigenschaften befigen muffe: 1) bag fie fich benm Gefrieren nicht ausbehne; 2) bag fie febr fpat gefriere; 3) bağ ihre Berbichtungen, wo meglich, bis ju ihrem Gefrieren regelmäßig bleiben. Bemerkungen über orn Brauns Berfuche nom Gefrieren des Queckfilbere; worinnen er befondere viele fchone Betrachfungen über bas plogliche Sinten und unregelmäßige Bufammengichen des Quecffilbers vor bem Gefrieren anftellet. Zugleich prufet er die Ginmen. bungen bes frn Unac gegen bie Brauni. fchen Berfuche. Das Quedfilber behnet fid benm Gefrieren nicht aus, wie anbes re Rlugigfeiten. Gelegentlich erinnern wir une, bag herr hanow in den Mert. murbiafeiten ber Matur G. 116 fchon 21: 1736 bas Gefrieren bes Quecffilbers theoretifch bewiefen, und den Erfolg vorausgefaget, ben Braun burch Berfuche glucklich herausgebracht hat. Nach ben Beobachtungen ber ftartften Bufammengiehung betrachtet Dr & bie Umftanbe ben bet ftarten Musbehnung ber flufigen Materien, und findet auch bier, daß fich des Queckfilbers Dolumen ftate um Großen vermehre, die ben Bermehrungen der Bars me proportional find. Daber vereiniget fich alles ju feiner Borguglichfeit benm Gebrauche gu Thermometern, und gur rich. tigften Renntnig von ben Beranderungen der Warme, welche burch beffen Sulfe erlangt wird. Beobachtungen über bie fes ften Rorper und die Luft, in Absicht auf ihren Gebrauch zum Thermometer; wogu fie namlich, vieler in ihnen befindlichen hinderniffe wegen, nicht taugen. banfen und Berfuche wegen bes vom Grn le Cage angegebenen aquidifferentialen Thermometers; basift eines folchen, wels des nicht, wie biober geschehen, in Grad be bon gleicher Lange an ber Rohre, fonbern in folde eingetheilet murbe, welche gleiche Unterfchiede der Barme angeigten, und mo bie Große biefer Grade burch Mifchungen flugiger Materien von verfchiebener Temperatur gefuchet murben. Die Duncte namlich, ben welchen ein Thermometer, bon welcher Materie es auch fen, in biefen Mifchungen ber Reihe nach ftunde, murden die abfolute und relative Grofe feiner Grade beffimmen, und fo

unafeiche Raume auch vielleicht biefe Gras be an ber Robre einnahmen , fo murden fie doch allezeit gleiche Unterschiede ber Marme angeigen. Aus den diesfalls angestellten Bersuchen bat Dr E. doch gelernet, bag ber Gang aller folchermagen eingerichteten Thermometer nicht fo richtia, als der Gang des Queckfilbers fen, als welcher fehr wenig bon dem eigentli. chen Gange ber Barme abweiche. folgen verschiedene Tafeln über die Buncte eines gotheiligen Queckfilberthermo. meters, welche ben Graden ber Warme jugehoren, welche burch Gintheilung des Heberschuffes von Temperatur bes fieden. ben Baffere über die des famelzenden Eifes in 80 gleiche Theile heraustommt; ferner Tafel fur Die wirtlichen Großen ber Marme, welche ben Graben eines Thermometers jufommen, das zwifchen Sied . und Gispunct in 80 gleiche Theile getheilet ift; Zafel über die Berhaltnig bes Ganges verfchiedener flufiger Mate. rien jur Barme. Roch einige Beweanngegrunde betrachtet, marum bas Quecffilber vornehmlich gum Thermometer ju gebrauchen fen : weil es fich unter allen flufigen Materien am leichteffen bon Luft reinigen lagt; weil es unter allen flufigen Materien am gefchicfteften ift, große Unterschiede ber Barme gu meffen; weil es bie Beranberungen ber Barme fcmeller, als alle andere fluffige Materien, annimmt; weil jedes Duect. filber ben den Beranderungen ber Darme einerlen Gang hat. Beffe Buncte bes Thermometers, und vornehmfte bisher erfundene Thermometer. Die erfte Cpur, bem Thermometer fefte Buncte, und feinen Graben eine bestimmte Berbaltnif au ber Entfernung berfelben gu geben, findet Or E. in bem Borfchlage bes Renaldini, ber im Jahr 1694 an dem Thermometer die Buncte gu bemerfen rieth, ben welchen es im Gife und fiedendem

Baffer ftunbe, und ben Zwifchenraum in eine bestimmte Ungahl Theile zu theiler. Meuton nahm ben gerschmelgenden Schnee für eine beständige Temperatur und feften Punct benm Thermometer an, und Umontons bediente fich ju einem andern bes fiedenden Baffere. Darauf das Kah. renheitsche, Meanmursche, l'Islische, Du. creftische, das Glorentinische und deffen Befchichte benlaufig, das Polenische und Londner, das Lionische, vom Den Christin ju Lion, welches feltfamer Beife gang bas Celfiussche ift, die o benm Eispuncte, und 100 benm Siedpuncte u. f. f. Den untern festen Grad der Thermometer bestimmt or de E. durch gerftogenes Eis, mit bem bavon abthauenden Waffer vermischet, und das ift auch die namliche Temperatur best gergehenden Schnees, Den obern feften Dunct findet er durch Dite des fiedenden Waffers, aber unter den benden Bedingungen, daß der Grab bes Siebens, und ber Druck ber Utmosphare allezeit eben derselbe sen. mabren Reaumuefchen Thermometer, wir es fein Erfinder felbst verfertiget und beschrieben hat, in Absicht auf ein Queckfilberthermometer von 80 Theilen, gwifchen ben Temperaturen des fedenben Baffere und zergebenden Gifes. Da bie Berhaltniffe in benden einerlen find, fo fann man die Beobachtungen an einem gar mohl auf die Grade des andern bringen. Aber da die Runftler hier gar leicht in den Grundfagen der Verfertigung feb. len, fo mag man lieber diefe unterlaffen, und sich an das bloke Quecksiberthermos meter halten. Dom Einfluffe des Druches ber Luft auf die Barme des fieden. ben Waffere. Der Berf. bat durch feine Berfuche gefunden, daß ziemlich einerlen Berhaltniff gwifchen ben Unterschieden des Barometers und Thermom tere berausfomme; boch mochten die Berminderungen der Wärme des stedenden Was fer B.

fers, gegen immer gleiche Berminberungen ber Barometerhohe gehalten, mehr Scale des Thermomes aunehmend fenn. ters. Wenn man über bie Fundamen. talpuncte, ben einerlen Materie des Thermometere, einmal einig ift, fo liegt menig baran, ob man ihren Abftand von einander in viel ober wenig Theile einthei-Wenn man nur bie phyfifalifche Berfchiebenheit ber Thermometer verhuthet, so hat man von diefer arithmetifchen wenig zu befürchten. Br be &. will feine bestimmte Scale borfchreiben; bas Schicklichste fen, die Fahrenheitische oder Reaumuriche benjubehalten, weil man Diefe fchon ben ben gewohnlichen Beob. Indeffen achtungen angenommen bat. hat fich ber Berf. eine besonbere Scale gemachet, blos gur Application an bie Barometer; worinnen er bem gundamen. talabstande folche Theile gegeben, die mit ber Scale bes Barometers übereinftimm. ten, und bie Dull an eine mittlere Barme gefebet. Man fann baber die Scale für fid) nad Belieben veranbern, wenn man bas Werfzeug zu eigenen Absichten gebrauchen will, wo einem bie befannten Scalen nicht Erleichterung genug schaffen. Bahl ber Robren gum Thermome. ter, Rugel bes Thermometere, bas Fullen beffelben, Brett bed Thermometers; wie das Beingeifthermometer mit bem Queckfilberthermometer einstimmig zu ma. chen. Man wird überall in bem Buche bie icharffte Genauigfeit, juweilen gar etwas ju forgfaltig, wo es nicht einmal fenn burfte, finben, und niemals einen Begenftand, ohne bollige Ueberzeugung, verlaffen.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

1) Das Programma, womit ber igige Decanus ber philof. Facultat, Herr Ubj. Gottfried August Meerheim, jur funf-

tigen Magisterpromotion ben 17ten Octbr einladet, handelt de moribus Attilae, auf 2 Bogen ben Charifius gebruckt.

2) Unfer bisheriger geschickte Mitburger, herr M. Johann Gottlieb trieß, ist als Rector ber Stadtschule ju Bitterfelb berusen, bereits dazu besidiger worben, und auch vorigen Monath bahin abgegangen.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

Es wird dem Publico hiermit befannt gemacht, baf im Dorfe Gribo, im Umte Roswig gelegen, ein combinirtes Sufner. und Roffathenguth mit boller Mernbte aus frener Sand verfauft merben foll. Es find an Grundflucken bagu gehorig neun Sufen Landes, welche alle in dem beften Dunger find, hinlangliches Beufutter, ein Garten benm Saufe und gwen Relbgarten; an Bug - und anberm Biebe ift barauf befindlich, vier Pferbe, vier melfende Rube, vier Sunbert und vierzig Stud Schafe, eilf Dchfen und neun Schweine, und tonnen fich Raufluftige ben dem Steuereinnehmer Calegti in Roswig melben, und dafeloft genauere Erfundigung bavon einziehen.

VI. Preise vom Getraide, Brodt und Sleisch, vom 8 August.

	_				,,	
I	Scheffi	el Beijen		z Mtl.	4 gr.	-pf.
Ľ	-	Roggen,		-	17 -	-
ľ	-	große Ge	ifte,	-	15 -	-
E	-	fleine We	rfte,	-	14	-
Ţ	-	Haber,		-	12	Name of
E		Seidefor	n		11	-
t	Pf. 28	Leth o Q	uent. Br	odt	1 -	-
	23	- 0 -	-		-	2
	- 10	- 2 -	- ⊚	emmel	•	3
E	Pfund	Rindfleif	ch, das l	efte,	r	9
-		-	gering	eres,	I	6
Ţ	-	Ralbfleife	b -		X	6
E	gianni	Chopfen	flet(d)	•	1 -	1
ı		Comein	efteifch	-	2	-
Ĺ	Ranne	Sutter	•		S	

Situation, Bier gu trinfen, Rleifch, Speck, Butter u. f. f. ju geniegen, fo wurden fie es von felbst und alle Tage thun, ohne daß ein Didterifer ihnen mit folder Borfdrift ben nie zu befriedigen. ben Appetit noch mehr rege machen burfe. Es fann baher fur diefe Urmen genug fenn, wenn fie nur nach ber aten Regel leben fonnen. Wie aber, wenn fie fo durftig find, dag fie ihren Rornvorrath, jur Cattigung ihres Magens, burch bas bon dem Roggen wegguthuende Mutter. forn fich nicht zu bermeiben getrauen? Wer erfetet ihnen fobann biefe baraus entstandene Leere bes Scheffel Roggens, ben fie, jumal in theuren Jahren, fur boll, und mit Mutterforn bermifchet, baben bezahlen muffen? hierauf muß frenlich fein Collegium Medicum, sondern ein anderes antworten. Und welches anbers, als ein Collegium Camerale. Germanifus.

III.

Gelehrte Machrichten.

a) Von nüglichen Buchern.

"Allerneueffer Buftand ber Ronial. "Preußischen Urmee, mit Unfange bes "Jahres 1778, und fur; gefaßte Gefchich-"te biefes Deeres, von feiner Stiftung "an, bis auf inige Zeiten; burchaus ver. "mehrte, verbefferte, und gang umgear-"beitete Musgabe. 1778. 14 Bogen in 8 " - Diefes Bergeichniß von den Ronigl. Preufifchen Regimentern ift fo zuverlafig, baß es großentheils auf Documenten Es ift überdies mit zwen anbern, gang abnlichen Sandichriften aus perfchiedenen Provingen Breug ne vergliden worden, die bamit aufs beffe ubereingeffimmet haben. Dem Berausgeber hat ein Officier, der feinen Ramen nicht nennen will, diefe Cammlung mitgethei. let. In biefem Bergeichniffe nun fichen

die Regimenter nach der Ordnung, erftlich Infanterie Feldregimenter 55, Garnifon. regimenter 12, eigene Grenadirbatallons 7, Artillerie 5 Reg. , Cadets, Jugenieurs corps, Mineurscorps, Jagercorps in Ruff, Invalidencorps, gandmilis 4 Reg. Cavallerie, Cuiraffiers 13 Reg. Dragoner 12 Regim. hufaren 10 Regim. Feldiager ju Pferde und reitende artillerie. Denn folgt die Manglifte derer Generals und Staabsofficiere, ihre Mamen, Alter, Da. terland, Dienstzeit; Ronigliche Guite, Bouverneurs und Commendanten, Ritter schwarzen Adlerordens; Officiers vom Orden pour le merite. Ben jedent Regimente feht vorläufig beffen Errich. tung, beffen Beranderungen und Chefs, und wir wunschten noch, daß die Unifor. men ben allen angezeigt maren, welches nur ben fehr wenigen gefchehen ift. Born ift eine furggefaßte Befchichte ber Ronigl. Preufifchen Urmee. Daraus wir folgen. des nehmen. Johann Giegmund, der feis ne Regierung 1619 befchloß, hat unter ben. Brandenburgichen Churfurffen guerft eini. ge Compag regelmäßiger Goldaten unter. Ihre Ungahl und Starte laft die Gefchichte unbestimmt. Bon feinem Rachs folger, dem Churfurften Georg Bilbelm, meldet fie, daß er ben feinem Abfterben 1640 einige schwache Besatzungen in den Befrungen Dillau, Memel, Ronigsberg, Driefen, Peit und Oderberg, und dren Compagnien Garde ju Berlin, zwen gu Spandau, vier gu Cuftrin und vier gu Colbeig; in allem brengehn hinterlaffen Churfurft Friedrich Wilhelm Der Grofe verdienet auch, ale ber Grunder des ist fo furchtbaren preufischen Deeres, diefen Bennamen. Er hatte feine Urmee von drenzehn Compagnien auf 35 Bataillon Infanterie, jedes ju 4 Come pagnien, 32 Efcabrons Curaffiers, 8 Efcabrons Dragoner, 18 Garnifoncompagnien und 300 Mann Artilleriften bermehret.

Bu biefer Ctarfe mar fein geubtes und fiegreiches Deer angewachfen, ba er im Sabre 1088 von Diefem Echauplage abtrat. Com Machfolger Friedrich fliftete zwar verfchiedene neue Regimenter, ba er fie aber theils aus den vorgefundenen Truppen formirte, theils auch haufig abbanfte, fo belief fich ben feinem 1713 ers folgrem Tode bie gange Bermehrung auf nicht mehr als 3 Bataillon Infanterie und 16 Efcabron Dragoner. Mithin überließ er bem Ronig Friedrich Wilhelm 38 Bataillon Jufanterie, 32 Efcadron Curaffiere, 24 Efcadron Dragoner, 18 Garnifoncompagnien, und 300 Mann Artilleriften. Diefen fette feine gute Deto. nomie in den Ctand, feine Armee febr ju vermehren, und ben fehr magigen Beff-Bungen nicht nur 66 Bataillon Infante. rie, 60 Grenabier compagnien, 60 Efcabron Curaffiers, 45 Efcabron Dragoner, 6 Efcadron Sufaren, 4 Garnifonbataillon und 10 Artifferiecompagnien gu binterlassen, sondern auch eine so wohlgefullte Schaffammer, bag fein Dachfol. ger, benm Untritte feiner Regierung einen geldfreffenben Rrieg anfangen, und bas fcon toftbare Deer ansehnlich verstärken Unter Friedrich dem Gingigen fonnte. hat die Starte feiner Urmee abgewechselt, je nachdem er in Rriege verwickelt mar, Im Jahre ober des Friedens genoß. 1759 belief fie fich auf 208516 Dann. Ihren igigen wirflichen und nicht profectirten Beffand zeiget nachftebende Sa. belle. Bur genauen Berechnung ber feit bem Jahre 1740 borgenommenen Bermehrung muß noch angemerfet werben, bag 1743 jede Grenadiercompagnie mit 1 Unterofficier und 32 Gemeinen, 1756 mit 10 Uebercompleten, ungefahr 1770 alle in der Mark Brandenburg fiehende Kelbregimenter ju Bug jede Compagnie mit 40 Mann augmentiret worden, und baß gegenwartig bie Schlefischen, ber Compagnie nach, mit 10 Mann vermeb.

ret werden. Nach ber Berechnung in biefem Berzeichniffe besteht, mit 21. 1777, bie Preußl. Urmee aus 1,74287 Mann.

h) Von der Wittenbergschen Uni-

1) Unterm Vorsite Herrn D. Ernst Gottsried Christian Klügels warden einige Nichtssätze de vsuris, et fructibus et causlis et omnibus accessionibus et mora, in Lud. D. P. XXII. 1. den 26sten Jun. d. J. im großen Hörsale, vom Hrn Christian Friedrich Weller, aus Dah-

me, mit Fertigfeit vertheidiget.

2) Berwichenen 27sten Junius b. J. brachte Dr Ebristian Beenhard Lift, aus Roefen im Thuringschen, unterm Prasibio Herrn D. Christian Gostlieb Sommels, einige burgerliche Rechtestätze de actione pro Socio, ad Lud. D. P. XVII.

2. zur gehörigen Vertheidigung auf Ratheber.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiger werden.

Catalogus varii generis Librorum, Disputationum, Tractatuumque, Vitembergae die 24 Aug sq. 1778 in Collegio Fridericiano, auctionis more, distrahendorum, wird beym Univers. Proclamator, Prn M. Kastnern, gratis ausgegeben.

VI. Preise vom Getraide, Brodt und Fleisch, vom 15 August.

	•		, , ~, ~, ~, e	***	
1	Scheffe	l Beigen	1 Rtl	2 gr.	pf.
£	COMPRESSOR	Roggen,	w. I	6	SPAN .
ĸ	-	große Gerfe,	1	·	-
Ţ	-	fleine Gerfte,	- I		(Coch)
ľ		Spaber,	1	ž	
I	-	Deidekorn	I	1	-
2	Pf. 28	Loth o Quent.	Brodt	I	-
	- 23	0	-	-	2
	10		Semmel		•
	10		Committee	_	2
ï	Pfund	Rindfleifch, b	ad beste,		3
ľ	Pfund	Rindfleisch, b	ne befte,	i —	9 -
I I	Pfund	Ralbffeiich ger	ns beste, ingeres,	- I	9 -
I	Pfund =	Ralbfleifch Schöpicuffeifd	ns beste, ingeres,	i — i — i — i — i — i — i — i — i — i —	3966
I	Pfund =	ner	ns beste, ingeres,		3066

1 Ranne Butter

III.

Gelehrte Machrichten.

a) Von nutilichen Buchern.

Bu ben benben, bormale in biefen Blattern angezeigten, medicinischen Sand. buchern für den gemeinen Mann, namlich bed Tiffot und Suchan, wollen wir gegen. wartig noch das dritte ausbreiten belfen : "D. Joh. August Ungers medicinisches "Sandbuch, nach den Grundfagen feiner "medicinischen Wochenschrift ber Arit, "von neuem ausgearbeitet. Meue viel "vermehrte Auflage, Leipzig ben Joh. Fr. "Junius 1776. 2 Alph. gr. 8. "- Die Lefer find großentheils ichon von Orn D. Ungers vortrefflichen medicinischen Ginfichten und bon beffen gang einnehmend leichten und überredenden Schreibart unterrichtet, und alfo haben wir von diefer Ceite nichte gur Empfehlung bingu gu fe-Blos der Inhalt des Buches foll und mit wenigem befchaffrigen. Dr Berf. hat in Diefem Buche gwen Urtis fel behandelt, die er in einem medicinischen Unterrichtsbuche für den gemeinen Saufen der Unkundigen, für die einzigen nothwendigen und wirflich nuglichen Urtifel halt: erfflich die Erziehung ber Rinder und die Cur ihrer Rrantheiten, und biefe enthalt ber erfte Theil; nachgehende die Hulfsmittel wider mancherlen Unglucfefalle und fchuelle Rrantheiten; und bas ift ber Inhalt bis zwenten Theiles. Die gefammten Grundfote gur Erichung der Kinder in einem lebhaften Bortrage gefammlet, und in ihrer Ausführlichteit mitgetheilet. Er munfchet, bag bie Lefer diefe Ctucken als einen fleinen Zeitvertreib lefen mochten, und ift gewiß, baß fie eine Menge falfcher Erziehungeregeln und bofer Gewohnheiten ablegen, und ihre Rinder, der Gefundheit gemäß, erzie. ben murben. Die bier berührten Gegen-

stande find : die Borforge für die Rinder vor der Weburt, die Mild, Molfen, bas Caugen, die frene Luft, bas Diegen, Lebensordnung der Rinder, die moralische Erziehung, die Furcht vor dem Arznene einnehmen. Ben der Cur ber Rinder. frantbeiten bat der Berf. Die Sulfemittel jur Onnge berfiendlich befchrieben, und alles, was baben zu beobachten ift, furg gefaget. Und ba finden fich benn auch bier alle Rinderfrantheiten in einer guten Ordnung nach einander beschrieben und behandelt. Bon den Sulfemitteln ben schnellen Unglückefallen bat und bisber em folder vollståndiger Auffaß, wie Dr U. hier liefert, ganglich gefehlet. Rapitel, unter welche er alle diefe Bufalle gebracht, find folgende: Berschluckte Bifte, Urberlabungen mit Effen und Trinfen , giftige Bunden , giftige Dunfte und Dampfe, Ermuraungen und Erbroffelungen, Ertrunfene, erdructte, erfrorne Ders fonen, unglücklich geschluckte Gachen, Erhibung, Ermübung, Strapazen, Erfaltung, Ginbildung und Leibenschaften, Berblutungen, Geschwure und Bunden, Brandschaden, Stoffungen, Druckungen, Rlemmungen und Quetschungen, Berrentungen, Beinbruche, Bufalle bon Rleis bungen und unnaturlichen Stellungen. beftige Schmerzen, Prafervation ben graffirenden Rranfheiten, fchleunige Rranfheiten. Wenn man die Wichtigfeit und Deutlichkeit des Unterrichts, wie der B. schon burch den Argt bewiesen, bier überall vorausfetet, fo hat Dr D. Unier mit Diefem feinem Berte Die Lucke erfüllet, welche Tiffet und Buchan übrig gelaffen hatten.

b) Von der Wittenbergichen Universität und Stadt.

1) Thefes iuris variae, quas Praeside D. Georgio Stephano Wiefandio — die 21 3 4 Iul. 4 Iul. 1778. — defensurus est Carolus Gottiob Nitesfelius, Lipsiensis; ben Charistie & Bogen.

2) Etliche burgerliche Rechtsfate depositi vel contra, ex Lud. D. P. XVI. 3. warden unterm Profitoio Herrn D. und Pref. Ernft Gottfried Christian Alugels den ihten Jul. im großen hörsale vom hrn Johann Christian Gruner, aus Annaburg im Churtreise, geschickt pertheidiget.

ıv.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Entwurf der angefundigten Berausgabe der alten flassischen Ein Bert gur Chre Schriftsteller. Deutschlands, jur Ehre unferer Zeiten; ein Wert fur alle Beiten und Bolter foll bies werden; ein Wert, bas bestimmt ift für bie Bucherfale der Furften, für jeden Liebhaber burch alle Stande bis jum Gebrauche ber Schulfnaben. Dies ift ber 3mect ber Berausgeber. Ob wir ibn erreichen werden, wird eine Beit, die febr nabe ift, beweifen, und Renner merben es aus ben Mitteln, die wir bagu anwenden, und aus dem Entwurfe borber feben, den mir bier vorlegen. Entwurf ift gang einfach: 1) Wir lie. fern eine fo volltommene Ausgabe, dergleichen noch feine in Deutschland erfchie. 2) Wir liefern fie fur ben genen ift. ringften Preis, ber nur möglich ift. Das Bert jedes Schriftstellers wird unter ber Aufficht folder Manner, beren Rennt. niffe bem wichtigen Begenftanbe angemef. fen find, nach ber beften berühmteften Ausgabe abgebruckt, fo volltommen, bag die gange Sammlung bon Druckfehlern fren fenn muß. Schleichen fich bon ungefahr, trop aller angewandten Muhe, ei.

nige grobere Druckfehler ein, fo werben bie Blatter, worauf fie fich befinden, umgebruckt. Die Buchftaben find niedlich und fchon, nicht zu flein, daß fie das Quge nicht beleidigen; das Format ift gemein Octav; bas Papier ichones weißes Schreibpapier und hollandisches Poftpas pier. Gine folde Ausgabe fann ben feltenften und gefuchteften, die nur in ben berühmteften Budberfalen als große Cha-Be verschloffen find, an die Geite geftellet werden; fie machet bicfe, fo ju fagen, ent. behrlich, und jeder Liebhaber fann fich in wenig Jahren eine toftbare Bibliothet, um ein geringes Geld, sammlen. Der Breis für jeden Band, der ungefähr aus 20 Bogen besteht, ift, wie ben den aus. land. fconen Geiftern, 24 fr. (6gr. fachf. Conv. Gelb) fo wird ein Wert, das ist, oftere mit ichlechtem Druck und ichlech. tem Papier, auf g bis 10 fl. fommt, ben biefer Cammiung faum auf einen Reiches thaler zu fteben tommen. Der Band mit dem beften hollandifchen Doftvapier foftet Ber 10 Ctucke nimmt, erhalt das lote fren; wer 100 nimmt, erbat 15 pro Cent. Es wird nicht vorbezahlt, sonbern erft benm Empfange eines jeben Bandes wird bas Geld eingeschickt. Die Derren Liebhaber geben ben Collecteurs ihren Ramen, und man ersuchet sie, die Bahl der Unterschriebenen, fo bald als es möglich ift, einzuschicken. Man hat an einigen Orten eine Cammlung ber flaf. fifden Schriftsteller angefangen; allein, wie elend ift fie! und wie theuer! hat an einigen andern Orten etwas befe fere angefundiget; allein, die Berren Unfundiger fonnen unmöglich leiften, mas wir ju leiften im Ctanbe find : mir baben durch die Herausgabe der auslan. difchen schonen Geiffer einige taufend Lieb. haber zum voraus erhalten, und die Menge allein machet es, daß ein fo fostbares Werf um einen fo geringen Preis fann gegeben

tert iff, daß er wie Afche zerfällt. Ich gab der Gemeine fur den Schlanm aus einem großen und breiten Graben, der das Waffer aus dem Dorfe abführte, einen Thaler, lies solchen auf einen Haufen farren und im Herbste über die hochgelegenen Wiesen ausbreiten. Der Rugen davon wird sich viele Jahre zeigen. Es toste freylich einige Muhe und Arbeit, aber doch wenig baares Geld, das ben vielen zur heuarndre fehlet, und daher noch theurer gefauset werden nuß, weil man nicht gleich baar bezahlen kann.

Jede Urt der Düngung ist den Wiesen zuträglich, und verschaffet besseres und mehreres heufutter. Usche, auch Seisensstederasche ist am leichtesten zu haben, machet die wenigste Arbeit, und ist doch von großem Rugen. Rur muß daben die Vorssicht gebrauchet werden, daß dieselbe im Frühjahre, wenn die Wiesen noch von Schafen betrieben werben, entweder gar nicht ausgestreuet, oder doch mit einer andern Art Dünger vermenget wird; weil sie sonsten von Schafbieh aufgelecket wird.

lleberhaupt thut die Dungung auf ben Wiefen im Kruhjahre bas nicht, was die Berbftdungung thut, und es gefchieht wohl auf hoben Wiefen, baf es fcheint, als hatte man bamit gefchadet; weil bare auf, wenn Trockenheit einfallt, viele Pla-Es fommt ge wie verbrannt aussehen. aber in bem barauf folgenden Jahre ber Wenn feine Ueberftro. Nuten gewiß. mung ber Wiefen zu befurchten ift, die ben Dunger wegführet, fo ift ber fpate Berbft bie befte Beit bargu. Wenn es aber ja im Fruhjahre geschehen muß, fo thue man es fo geitig, als moglich. Ble. den, die vieles Moos haben, fann man befonders mit Ralt bestreuen, damit diefes pertilget werde.

Die Dungung auf ben Wiesen ift so wenig alle Jahre nothig, als solches auf ben Kelbern geschieht. Ein Hauswirth fann daher hier eben die Sinrichtung, wie mit den Feldern, machen: daß er etwan alle dren Jahre mit der Düngung herumsfomme; woben ich nochmals erinnern muß, daß schlammichte Erde auf magern oder niedrigen Wiesen, wie auf magern Feldern, im Anfange die beste Düngung

fen.

Die Berbesserung, die endlich daburch noch an manchen Wiesen geschehen kann, wenn man ihnen aus nahgelegenen Bachen ober Teichen eine beständige Bewässerung durch gelegte Ninnen oder Gräben verschaffen kann, ist zu bekannt, als daß ich davon vieles sagen sollte. Daß aber alle diese angeführten Urten der Berbesserung selten genugsam betrieben werden. sieht man allenthalben, und nach suafgeht Jahren sinde ich nur einen von meinen Wiesennachbarn, der mit unabläßigem Fleiße seinen Erdwall zur Erhöhung und Berbesserung seiner Wiese abgefahren hat.

Gelehrte Nachrichten.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

Observationes iuris Romani et Saxonici, quas Praeside D. Georgio Stephano Wiesand — d. I Aug. 1778 — ad disceptandum propositurus est Fridericus Guilielmus Rosztock, Varsavia-Polonus — Spec. VIII. Ben Charistussen in gr. 410.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Dennach die, in den Churfürflich Sachfischen und incorporirten Landen, aus den Churfürfil. hohen Collegiis jum Druck gegebenen Berordnungen, Mans date und Patente, auch was dergleichen mehr, von verschiedenen Buchdruckern, Buch-

Wie alt ift Sibon, London, Nom, Ale, randrien, Paris oder Lutetia, Conftantinopel vormals Byjang, Corinth, Ephesus, Sumyrna, Sudorgis, und mehr andere Stadte. Wenn man nun Ptolemai Stadte durchgeht, so wird man noch viele davon übrig finden, die hier anzuzeigen, zu weitläufig wäre. Nichts unglaublisches ift es an sich, wenn dem Ptolemaus, oder dem Marinus, diese Seurgum aus der Tyrier, Karthaginenser und Massilier ihren Schiffarthen, wäre bekannt geswesse.

6. 20. Die Veranderung ber Mamens fann auch feinen erheblichen Zweifel oder Anflog abgeben. Denn man findet dergleichen an fehr vielen andern Gtads ten. Die veranderte Sprache und Anbauuna der Derter verändert auch die Mamen. Die vieler Stabte Mamen verånderten die Juden im gelobten Lande? Co hieß Byzang bernach Conftantinopel, ist Stambul, erft nad, dem neuen Erbauer, darauf durch furge und uble Mus-Ift nicht ben une fprache bes Drtes. aus Gdansk Dantifcum, aus Mebe Gniew, aus Schoneck Skarfzewo, aus Frided Wambrzesno, aus Strafburg Brodniza u. f. w. gemachet worden? Der Dame fcheint Polnifch . Cothifch Skorka, Scurga gu fenn. Bum Befchluffe fete ich, ber Berausgeber diefer Blatter, noch bingu: das angeführte Wort Scurgum, benm Prolemand, bunfet mich gang bas alte Deutsche, ober Alemanische Wort, Schu. re, ju fenn; bavon wir noch bas neue Cheure, Schrune, ein Borrathebaus furs Getraibe, haben. Bon biefem alt-Deutschen Worte fommt das lareinische Scuria, verbreht Scurga, ber; welches in ber mittlern Beit fur Itabulum equorum, and) für granarium, horreum, angenommen murde, und fich noch unter bicfem Berftande in ben fallichen Gefegen, in den Legg. Alemannorum und Baiuar.

findet, wie benm Du Fredne nachjufes hen ift. Gdansk ober Godansk ift mobil ein Gothifcher Dame, ben nachher bie fich bier niedergelaffenen Gothen, bie que Schonen (welcher Rame felbft mit Scurgum Achilichfeit bat) berüber famen. dem Orte gegeben haben, und ber fo viel ale gothische Schange, ober giothische Rante (gothiscanzia mie Jornandes faget) bedeutet. Denn die Gothen haben fich bier fefte gesetzt und Gewerbe getries C. Hanows Abhandlung vom Ale ter der Stadt Dangig, und: ob Dangig bom gothischen Ronig Berich augeleget fen? in ben Preußt. Gammi. B. I. p. 331. Und so ware der Ort both lange vor Chris fti Geburt vorhanden gemefen.

III. Gelehrte Nachrichten.

a) Von nutiliden Buchern.

"J. 21. de Luc Reifen nach ben Gis. "gebirgen von Kaucigny in Savopen, "aus dem Frangofischen überfeget. Leips. "ben Beibmanns Erben und Reich 1777. "12 Bogen in flein 8. " Dren Diefer Reifen find bereits in bem großen Berte bes Den Werf. über die Utmosphare ib. rem Sauptinhalte nach gedruckt, und alfo fcon jum Theil befannt. Die eigentliche Beranlaffung dazu wer, genau zu erforschen, in welchem Berhaltniffe bie Berminderung der Sige bes fiedenden Waffere mit bem niedrigften Stanbe bes Barometers fiche; und überhaupt mahre Berbefferungen am Barometer angus bringen. Und diefes ift auch mit großens Rugen geschehen. Bas die Unterschiede ber Dife bes fiedenden Baffers anlangt, fo giengen fie in einer harmonischen Proareffion fort, wenn die Soben bes Baros metere einer arithmetischen Progression folgten. Die lette Reife, welche Dr De D03

Buc nach ben Gebirgen gemachet bat, war lediglich ben Berfuchen mit bem Spgrometer gewidmet. Er hat ein eigenes Onarometer erfunden, und zwar aus Delfenbein; welches allerdings mehr verals die Darmfaiten. Ctatt spricht, allen Auszuges aus biefer Gefchichte, wollen wir gegenwartig die Befchreibung bes Bertjeuges berfegen, welche utfern Lefern genugfamen Unterricht geben fann. Das Instrument hat außerlich die Geftalt eines Sahrecheitischen Thermome. Es befteht aus einem boblen, unten verschloffenen, Enlinder von Elfen. Denn auf Diefe Materie mirfet Die Fenchtigfeit ju Diefer Abficht am zweck. maßigften. Der Enlinder 21 soll lang, die hoblung im Durchschnitte 23 Linie, und bas Elfenbein 1 Lin. dick, unten in ber Spige dicker. Auf diefem Enlinder ift oben eine glaferne Robre befeftiget, un. gefahr 14 3oll lang, ihre Sohlung & Lin. im Durchmeffer. Diefes wird alsbenn mit einer gemiffen Menge Queckfilber an. Die Feuchtigkeit, welche fich in das Elfenbein gleht, behnt alle Theile beffelben aus, und erweitert baburch bie innere Sohle beffelben, folglich fallt bapon bas Quecffiber in ber glafernen Roh. Dahingegen, wenn das Elfenbein trockner wird, verengert fich die Sohlung, und treibt, nach Magsgabe bes Grades der Trockenheit bas Dueckfilber in die glaferne Robre binauf. Der bochs fte Bunct ber Teuchtigfeit des Enlinders ift ba genommen, nachdem er verschiede. ne Stunden im Baffer geffanden, bas aus Eife fchmelst. Dier ift bas Rull als ein Maximum bestimmt, und von ba auf. marte find 180 Grade gegablet. hochste Grad der Trockenheit hat noch nicht tonnen bestimmt werden, weil er nur burch Feuer gu erhalten ift. (Aber wie groß find benn nun biefe Grade? vermuthlich fo groß, als die Fahr. Ther-

mometerfcale bon 143oll lange fie giebt). Das gange Inftrument ift mit bem Barometer und Thermometer bes ben be Luc in einem Gehaufe vermahret, und fann bom Schutteln nicht leiben. Fren. lich wirket auf dies Spgrometer auch die Barme febr fichtlich; aber bas fuchet Dr de Luc durch die Grade bes Thermo. meters ju rectificiren, damit er die Beran. berungen bon ber Feuchtigfeit im Inftrumente allein bekommt. Diese Reise iff indeffen nicht vom Srn Luc felbft befdrieben, fondern bom Orn Dentan, einem jungen nunmehr im Daag lebenden Geift. lichen, ber auf der Reife Drn &. Begleiter war, und nach &. Geffandniffe ein geschickter Raturforscher senn soll. vermiffet man bie Feder des hrn 2. in etwas. In der Borrede zu diefen Reifen wird vom herausgeber noch einige Rachricht von Orn de Lucs Leben mitge-Diefer verdiente Mann ift fein theilet. eigentlich Studirter, wenn man das Wort Studiren, fur die Bemubung um die Wiffenschaften auf Universitaten annimmt. Er hatte feine Jugend in Sandlungsgeschäfften, jumal in Italien, jugebracht, lebte lange Zeit als Raufmann in Genf, und beluftigte fich mit der Dbnfit blos in der Absicht, in welcher etwa ein anderer Raufmann Rarten fpielt, ober fich eine Maitreffe halt. Aber ben ben langen Unruhen feiner Daterftadt Genf, von 1760 - 1770, behauptete er eine befondere Perfon; er ward ein Berfechter ber Krenbeit feiner Burgerschaft gegen ben Ronig in Fraufreich. Er warb bon ben Genfer Burgern an ben Bergog Choifeul nach Berfailles geschickt, und gewann biefen größten Teind ber Frenbeit und Rube, ben damals Europa hatte, und brachte ihn zu ben geofimu. thigften und billigften Entschluffen gegen die Burger von Genf. Alls bie Genfer Unruben gefillet waren, und die Sand. Iuna

lung von Genf baburch gleichwöhl sehr war gestöhret worden: entsagte Hr E. der Raufmannschaft. Er zog aus seiner Baterstadt nach London, arbeitete dasselbst sein großes für die Maturkunde wichtiges Werk aus, ward Mitglied der Königl. Gesellschaft, und bald hernach von der Königlin Charlotte Al. 1773 zu ihrem Lector erwählet. Er hat nachher sein Batersand noch zwenmal besuchet, und zum Vortheile der Naturkunde etliche Bergrenen gethan, wodurch dieselbe unsgemein ist ausgetläret worden.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

- 1) Eine am gen Sonntage nach Trinitat. über Luc. XVI. 1—9 gehaltene Predigt, von der zur Befferung der Menschen abzielenden Ruthe und Strafe Gottes, welche mit Einwilligung ihres herrn Berfasses (hrn Generalfup. D. Litts) dem Druck übergeben worden ift, von S. I. v. 217. Wittenberg 1778. ben Charisins gedruckt. 2 Bogen in 8.
- 2) De familiae erciscundae actione, ad Lud D. P. X. 2. warben einige burgerliche Rechtssätze unterm Borsitze herrn D. Christian Gottlieb Sommels am 18ten August d. J. im großen Hörsale vom herrn Christian Karl Brestus, aus Baugen, geschickt vertheibiget.

ıv.

Sachen, die gesichet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Wir, Friedrich August, von Gottes Gnaben, Berzog zu Cachsen, Julich, Cleve, Berg, Engern und Westphalen, des heiligen Römischen Reichs Erz. Marschall und Churfurft, Landgraf in Thuringen, Marggraf zu Meißen, auch

Dber - und Mieber - Laufis, Burggraf gu Magdeburg, Gefürfteter Graf ju Denne. berg, Graf ju der Mart, Ravensberg, Barby u. Danau, Berr ju Ravenftein zc. zc. Thun biermit fund und zu miffen, baff Wir aus vorwaltender Milde Ilns ente fchloffen, den gegen Ausgang vorigen Jahres abgelaufenen General - Pardon fernerweit bis mit dem giften December curr. ai. bergeftalt zu berlangern, baffalle und jede Deferteurs von Unferer Armee, fie mogen nun vorlanast oder erst vor turgen entwichen fenn, wenn fie bes forders samsten, und lanastens vor Ausaana des Monathe Decembris gegenwartigen 1778 ften Jahres, zu ihren Regimentern, ben welchen fie geftanden, fregwillig guruckfommen, nicht allein mit aller Strafe ganglich verschonet bleiben, sondern auch, nach befundener Befchaffenheit ihrer Uns fäßigkeit, wenn fie fich ben der Landwirth= fchaft, oder auf ihre erlernte handwers te redlich nähren wollen, ohnentgeldlich dimittiret, und mit Regimente Abschieben verfeben werden follen. Da hingegen haben fowohl diejenigen Deferteurs, melche gebachte, ihnen zur Ruckfehr gefette. abermalige Frist muthwilliger Weise vorbengehen laffen, als auch die, welche nach Publication gegenwärtigen General- Dardons befertiren murden, ben ihrer Dies dererlangung feine Gnade, fondern vielmehr die in den Rriegsartifeln gefette Strafe, ohne die geringfte Rachficht, fowohl als den Berluft ihres gegenwärtigen und zufunftigen Bermogens unausbleiblich ju gewarten. Damit nun folches alles, besto cher und gewiffer , ju Rebermanns Wiffenschaft gelangen moge, baben Wir zu gleicher Zeit, daß diefer General. Pardon fofort nad, der Publication fowohl von denen Rangeln in thiefigem Churfurftenthum und ganden , bren auf einander folgende Conntage abgelefen, als auch ben unferer Urmee gewohnlicher= magen

und

Darum rühmet er bie leutseligen To. miten de Ponto L. IV. Ep. 14: Molliter a vobis mea fors excepta Tomitae, tam mites Graios indicat esse viros. Gens mea - non potuit nostris lenior esse malis. Endlich hat er auch getifche Berfe und Gedichte gefchrieben, die ihnen wohl. gefallen haben, wo er dafelbst Ep. 13 meldet: ah pudet et getico scripsi sermone libellum, structaque sunt nostris barbara verba modis; et placui, gratare mihi, coepique poetae inter inhumanos nomen habere Geras. Materiam quaeris? Laudes de Caesare dixi, adiuta est nouitas numine nostia Dei. Nam Patris Augusti docui mortale fuisse corpus, in aetherias numen abisse domos. Das folgende in 6 Etrophen mag man basebst nachlesen.

Weil Dion von feiner Vaterftadt Prufaeus, oder wie Plin. L. X. Ep. 88. Prufenfis Philolophi Flau. Archippi gebentet, geheißen worden : fo tann biefes Unlag gegeben haben, ibn in feiner getifchen Geschichte so abzuschreiben, wie in unsern Areugl. Gefchichten gemeldet wird: fast wie Photius in feiner Bibliothef den In. halt ber Reben biefes Dionis furg ange. führet bat, ba die an die Bornftheniten gerichtete in ber Ordnung die 19te, und nicht die 36fte, gemefen, wie fie im Drude vorfoninit. Colchergeftalt hatten mir aus feinen Geticis eine Stelle übrig, Die und fo viel glaublicher wird, wenn wir alle biefe Umftande gufammen nehmen, und die ungegrundeten Benfage und Schreibefehler vernünftig verbeffern. lie. ber diefe Untersuchung hat fich gr Chrift. Friedrich Charitius, Paftor in Schonbaum, mein alter Freund, wie über berfchiedene von unfern Dangiger alten Gelehrten und Alterthumer, ruhmlich ber. gemachet, um biefelben Muthmagungen noch weiter ju berichtigen, und nach feinen Mennungen ju beftarten.

beswegen 2l. 1762 einen Bogen bom Dione Prufaeo, ber feine Reife unterm Domitian nach einem gande an ber Beichfel und dem Saf befchrieben, berausgegeben; barinnen er ihn gu einem Junger bes Avollonius Thaneus machet.

III.

Gelehrte Machrichten.

B) Von nutlichen Buchern.

"Grundliche Unmerfungen und Beob. "ad)tungen über die haughaltung, ben "Ackerbau und bie gandwirthschaft. Leip-"gig ben Chr. Gottl. herteln 1778. 19 "Bogen in 8. "- Das mehrefte biefes Buches befteht in einer Unweifung jum Bau und Gewinnung ber Getraibearten, und damit verbundenen nothigen Wirthschaftsftucken, vom Holzanbau und von Wicfen. Anfänglich fteben allgemeine Regeln, worauf ben Unlegung größerer und fleinerer Wirthschaften zu seben ift: auf die Witterung, Lage bes Bobens, ber Suthebewirthschaftung, den Gigenthus mern und Pachtern, und den vortheilhaften Eigenschaften eines Guthes. Was bie Lage bes Erbbodens und Landes, in Abficht auf den Getraideban anlangt: fo geht der Berf. baben die bornehmften Ab. wechselungen barinnen burch, als Berge und Anhohen, Thaler, Chenen, Morafte, Sand, allerlen Gewässer, Gebusche und Malbungen. Beschreibung einiger befannten Erbarten, welche mit Rugen jum Getraidebau, ju Gartenfrüchten. Baumen, Meiben ic. angulegen find; baben eine umftanbliche Befchreibung, woran die Gute des Erdreiches ju erfenmin ift. Das Pflugen, Umgraben und Brachen. Den Rugen des eigenen Pferbegeipanns fchrantet ber Berf. nur auf moblfeile Jahre ein. Bergegen in theuern, wo die nothige Futterung für die Mferde Dp 3

und bad Gefinbe, ju einem hoben Preife fann verfaufet merben, da find Frohn. bienfte mit dem Gefpanne beffer. Von ber Dungung und bem Mifftabren. Vom beften Saamen jum dusfaen. Er with erfaunt an ben großern Rornern, bie vollig reif geworden, troden eingebracht, rein von andern Getraidearten find. Mande gebrauchen dagu allein ben Borforung; es fcheint aber ben großen Birth. fchaften nicht gut anzugehen. Bom Und. fden und ben nothigen Borfichten daben. Eben bergleichen Borfichteregeln und Unmerfungen bom Aufgeben ber Gaat, ibrem Wachsthum, ben baben bortom. menden guten und Schadlichen Umftanden. Unterm Daigen hat er gefunden, bag bie branbigen Rorner, unter ben guten gefaet, nicht aufgiengen. Daher glaubt ber Berf. ber brandige Baigen gehe an fich nicht auf; und bas mare die Urfache, marum an den Orten, wo Brand mit unter gefaet worden, bod reiner Baigen aufgienge. Feuchter und dumpfiger Baijen ift bem Berf. boch gut und febr rein aufgegangen; aber nur ben einer Probe im Rleinen. Ueberhaupt fcheint ihm bie Urfache bes Brandes noch unausgema-Man ift aber boch, wie ju anderer Zeit in biefen Blattern fchon erinnert worden, bierinnen bereits weiter gefom. men. Der Unfaß ber Rorner nach bem Bluben bis gur Reifzeit, und woran biefe ju ertennen ift. Bon der Reife giebt ber Berf. unterfchiedliche Arten an. Gelbreife, wenn bie unterften Sorner an ben Salmen hart geworden, die eberften aber und mittlern, wenigstens die obern, noch meift weichlich find. Und diefe Urt mird fur bie befte gehalten benm Abbrin-Die Rothreife, wenn die noch ungen. ausgearbeiteten Rorner bon ber Dite gus fammen gedrücket, und nicht vollig aus. machfen fonnen. Ueberreif, wenn alle Rorner vollkommen bart geworden find;

ein schädlicher Zuffand benm Einbringen, und ben ben Mehren, weil Die Rorner febr ausfallen. Benn baber die untern und mitilern Lagen der Korner einige Sarte erlangt haben, fo ift bies ber befte Buftand der Reife fure Rorn. Borfichten por der Alerndtezeit, an wirthschaftlichen Bebauden, auch benm Schiff und Befchirre. Rubliche Regeln ben einer neu angulegenden Scheune; ihre Lage am trockenen Orte, jum bequemen Ginfahren, große Baume in ber Mahe, die boch ben Dachern nicht schaben konnen; unfers Erachtens aber auch nicht allzu hoch find, farte Manbe; ben inmenbigen Grund mit Matten gu belegen, und Die Hugen mit Onpe gu vergießen, ift tofts bar; gute Dreschbiele, ober Tenne. Borbereitung jum Ginfammeln bes Getraides. Aus einem Schock lang Stroh machet er 60 Schock Seile, das Schock 2 Uf. Arbeitlohn, und mit bem Stroh, bas Schock 2 Rithle, jebes Schock Seile 11 Mit Galmeiden zu binden ift Ufenniae. fehr Schablich. Die Strohfeile follen bor dem Binden ftart beneget werden. Des Ruhrwerk ift benm Ginarndten fehr ju beschleunigen. Lange Magen find unbequem benm Ginfahren, ben weit abgeles genen Feldern, und von Unhohen abgus fahren, find fie mit Rugen ju gebrauchen, fie erfodern aber immer farte Pferde. Abbringen des Winter - und Sommerge-Er munfchet, bas Abschneiden mit ter Cichel murbe mehr eingeführet; man gewoune mehr Rorner, die Salme fommen gerade aufs Comad, und man bekommt mehr Salme auch ordentlicher in die Garbe. Man befommt auch bos m ole Garbe. Man betommt auch hos here Stoppeln, baher bleibt mehr Grus nes auf dem Acker fur die Weibe. deffen geht dies Schneiden langfamer von fatten, es erfodert alfo mehr Arbeiter, und folglich mehr Lobn. Man mußte bendes, bas Schneiben und Sauen mit

ber Genfe, gegen einander berechnen. Die harten mit eifernen Spigen, benm Dachbarten bes vereinzelten Getraides, find nicht gut, beschwerlicher zu handthieren, und reifen viel Grunes mit aus. Das Aufladen, Einfahren, Abladen des Ordentliche Bagen, Getraides. man bren Schock, oder etwas mehr, Winter - oder Commergetraide jeder Art auf. laden fann, find die besten. Ucberall follte billig mit Wechselwagen eingefahren Ferneres Sandthieren auf dem merden. Alcker nach eingebrachten Früchten, dabin Die Betreibung mit dem Bieh, das Pflu-Auf Magenarfer gen u. f. w. gehoret. follte erft bas Rindvieh, denn bie Schafe, getrieben werden. Brach : und Ruhefelber. Ihr Rugen und ihre unterschiedliche Urt. Den Brachacker mit Robl ober Ruben ju nugen, werden demfelben menig Rrafte entzogen, und er wird baben vom Unfraute merflich gereiniget. Untersuchung, ob in Gegenden, wo den hofteuten der Zehnte von dem abzubrin. genden Getraide gegeben wird, es rath. famer fen, fich eines ftartern Rornbaues, oder ftarfern Gerftenbaues, zu befleifigen? wenn anders die Kelder nach Willführ fonnen benufet merden. Dierben fommen etliche praftische Berechnungen vor. Heber Die gewöhnlichen Drefchdielen, bas perschiedentliche Dreschen; der Betrug der Drefcher, Deinmachen bes Getraides, und befter Gebrauch ber Spreu und bes Aufmeffen des ausgedrofches Strohes. nen Getraibes, beffen Ginfacten und Aufbewahren auf Rornboden und Vorrathe. baufern. Der Dr Berfaffer hat fich, wie bieraus ju fchen ift, über die gemeinun. Bigften Wirthschaftegegenftanbe ausge. Seine Gedanten grunden fich, breitet. wie er faget, auf eine Erfahrung von vielen Jahren, und ba fie dieferwegen eis nen guten Grund ber Nichtigfeit haben muffen : fo werden fie nicht ohne Ruten

schn, zumal da der Verfasser eine für den gemeinen Mann ganz faßliche Schreibart beobachtet hat.

b) Von der Wittenbergschen Unge versität und Stadt.

- 1) Den izten Septbr d. J. ftarb allhier herr M. Barl Friedrich Miller, Euftos ben hiefiger atademischen Bibliothet, ber sich nicht nur durch Treue und große Geschieflichkeit in seinem Amte, sonbern auch durch einige Schriften, besonbers durch die zum Druck fertig gehabte Ausgabe bes tycophron, verdient gemachet hat, in seinem 33sten Jahre.
- 2) These de Syndicis ad litem agendam constitutis, quas Praeside D. Ernesto Gotts. Christiano Klügel d. 31 August. 1778 publica dispuratione desendet Iocanes Curistoph. Schlott, Altendambaco-Schleufungensis. 1 Dogen ben Dürren.

IV.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

- 1) Ihro Churfurst. Durcht, zu Cachfen Nichtsbegrundete Amsprüche an die Bayersche Allodialverlassenschaft mit Benlagen, in 4. ift ben dem Buchdrucker Carl Christian Durr allhier zu haben.
- 2) Catalogus Librorum ad omnis fere generis eruditionem pertinentium, plerumque nitide compactorum, quibus accedunt Disfertationes, Programmata aliique Tractatus, quorum auctio d. 12 Octor sq. 1778 Vitembergae in Collegio Fridericano, publica auctionis lege, instituetur. Dieser Eutalogus wird benm Univers. Proclamator, Orn M. Rassnern, gratis aucgegeben.

in allen Gegenden ohne Nachtheil fatt haben, und benm Mangel oder hoben Arcife bes Sabers, mare befonders dar. auf zu feben, fich damit in feiner Wirth. fchaft zu belfen. Denn Wicken tonnen allemal in bie Braache gefaet werden, die aukerdem nichts traat. Und es wird ale fo durch etliche Scheffel Bickenausfaat ein auter Borrath Binterfutter erbautt. Man laft biefelben entweder nicht gang reif merden, und hauet fie ab, wenn die meiften Schoten noch grun find, ober lagt fie jur gehörigen Reife fommen. Das erstere geschicht häufig, und vermuthlich aus dem Grunde, bamit nicht ben naffer Witterung die reifen Schoten auffpringen, und bie meiften Wicken berlohren geben. Man trocknet biefe grun abgehauenen Wicken forgfaltig auf dem Acter, und wendet fie ju dem Ende, fo oft es nothig ift. Wenn fie beimgebracht find, werden fie nur in etwas abgebro. fchen; damit die daran hangende Erde heraustomme, bas Stroh weich, und bie nothige Caat bon reifen Wicken furs Sobann werden fünftige erlangt werbe. fie mit unter ben Dechfel geschnitten, ober auch ben Uferben nur in die Raufe gegeben.

Lagt man fie gang reif werden; fo merben fie rein ausgedrofchen, und bie aus. gebrofchenen Bicken auf folgende Urt verfüttert : Man leget diefelben Lages vorber jum Aufquellen ins Waffer, und mengt fie benn wie haber an ben Bechfel. Benn ein Pferd im Binter taglich eine balbe Dreedner Mage Bicken neben qutem hen jum Butter befommt, fo halt es fich baben gut ben Leibe, und bleibt auch ben Rraften, daß immer die nothigen Dolg. und andere Suhren verrichtet werben ton. nen. Auch habe ich aus vielfahriger Erfabrung, daß Erbfen, auf diefe Urt gefutiert, die man auch in die Braache faen fann, ben Pferden mohl befommen; gu-

mal wenn man damit abwechselt, auch zuweilen, wenn mehrere Arbeit zu verrichten ift, ein Futter Daber mit unter giebt. Aber frenlich ift daben eigene Aufficht nothin, und fich nicht blog auf die Ruechte zu werlaffen, bie die unschädlichste Kutterung oft badurch schadlich machen, daß fie nicht die gehörige Ordnung und Reinlichkeit beobachten; einmal gu viel, bas anderemal ju menig in die Rrippen geben, folche nicht jedesmal rein machen, und badurch Urfache merben, daß die Pferde abkommen. Genaue Ordnung ift die hauptsoche ben aller Pferdefütterung, und diese muß um so mehr beobachtet werden, wenn man genothiget ift, von der gewöhnlichen Haberfütterung abzuge-Wer diefe beobachtet, wird balb gewahr werden, daß er mit weit weniger Saber austommen, und boch gute Pfer. de behalten fann. S.

III.

Gelehrte Machrichten.

b) Von der Wittenbergschen Untversität und Stadt.

1) Spermatologiae vegetabilis Pars II. de seminum ortu . foecundatione et incremento, quam pro gradu Doctoris, Praeside D. Georgio Rudolpho Boehmero d. 4 Septbr. 1778 — defendet Ioannes Seizius, Adelberga Würtenbergicus, Med. Cand. ben Durren 4 Bogen. Bu Unbo. rung ber fenerlichen Riede ben biefer Promotion lieferte Berr hofrath Triller, als iBiger Decanus, in der Cinladungsschrift bie britte und lette exercitationem medico-criticam in leg. X VI. §. 7 Dig. de publicanis et vectigalibus. 3 Bogen, ben d miclben. herr Johann Seis ist gu Udelberg, einem Murtenbergfchen Rlofter, U. 1744 den 3ten Man gebohren, mofelbit fein herr Vater, Georg Seiz, Paftor

war; die Mutter, Anna Barbara, eine gedohrne Wernerin, welche er zwar zei. tia verlohr, boch aber noch wim Bater in ber erften Jugend jum Chriftenihum und gur Erlernung ber erften Grande der Wiffenfchaften angeführet warb. Machher fam er nach Schorndorf jun frn Ruber, einem Chirurgus, um Diefe Runft ben ihm zu erlernen. Mach brenfahrigem Aufentbalte ben felbigem, gieng er A. 1762 nach Gera, und von da nach andern Orten Deutschlandes, um fich in feiner Biffen-Schaft mehr zu üben. 21. 1765 fam er nach Dreeden, und in die Befauntschaft bes verstorbenen Deren Dofrath Sanels, von bem er unter Die Wundargte ber Urmee aufgenommen marb. Er befuchte biefem. nach die Borlefungen der Derren Sanel, Ditichel, Baffermann und Bilb. 21. 1776 gieng er nach Berlin, legte fich bier noch ferner auf die Wiffenschaften , horte benm Bru Begner die Logit, ben Orn Waltern die Anatomie und Physiologie, ben hrn Bofr, Gleditschen mat, medicam, die Debammenfunft und bie chirurgifchen Opera. tionen, somohl theoretisch, als praktisch, benm grn hofrath hentel. Bon hier beaab er fich nach hiefiger Universität, warb A. 1777 unfer Burger, und schöpfte nun ben größten Rugen aus bem Bortrage ber akademifchen Lehrer; und gwar aus orn D. Langguthe in ber Therapevtif, Chirurgie und Debammentunft, auch in befondern Privatubungen; aus brn D. Bohmers, in ber Botanif, Diteologie, materia medica, ber Pharmacie, und bem Diputiren; aus hrn hofr. Trillere in ben mancherlen Theilen der Armenfunde. Auch nutte er den Unterricht bes ben Prof. Tuins in der theoretischen und Erperimentalphylif, wie auch in der Matur. historie, und des hrn Prof. hillers in der Philosophie. Rach so guten Borbereitungen mard ihm denn von hiefiger lobl. medicinischen Kacultat die Dectorwurde mit Bubme ertheilet.

2) De vlufructu, et quemadmodum quis vtatur, fruatur, Nechtsfaße aus dem Lud. D. P. VII. 1. warden unterm Prassitio Herrn D. Ernst Bottsfied Chrissian Alagels am 7ten Septhe. d. J. im großen hörfale vom hen Karl Gottsfried Richter, aus Frankenberg im Ge-

birae, mobil vertheibiat.

3) Zu Anhörung ber Rede, welche Herr August Gottlob Glasewald, aus Wiederau, jum Andenken der Thieleman. nischen Stiftung, am 15ten Sept. de Philosophia Atheismi non parente, sed vickrice, im großen Auditorio hielt; ward vom Hen. Prof. Siller, im Namen der Universität, durch ein Programma: racematio in Tacito IV. von einem Bogen, ben Durren gedruckt, eingeladen.

IV. Sachen, die gestichet, angebethen oder angezeiget werden.

Berzeichnis von verschiedenen Sachen, an Porcellain, Zinn, Aupfer, Messing, Glasern, Rleidungestücken, nebst andern Mobilien und Hausgeräthe, west die den zien October u. f. Lage 1778 zu Mittenberg, im Sohnschen Laufe auf der Jüdengaste, öffentlich verauctioniet werden sollen. Das Berzeichnis wird beym Universtäte. Proclamator, Jen M. Rassinern, gratis ausgezehen.

VI.

Preise vom Getraide, Brodt und fleisch, vom 26 Septemb.

0.0	.,,	20 Otpici	
1 Scheffe	el Weigen	1 Ntl. 6	gr. —pf.
£	Roggen,	- 21	G393
I	große Gerfte,	16	
r	theine Gerfte,	- I 4	
I	Scaber,	14	-
¥ —	Deideforn	11	
2 Pf. 18	Loth & Quent.	Brodt 1	-
- 20	2 -	***************************************	I
- 10	2	Cemmel	···· 3 ····
1 Pfund	Rindfleisch, d	as beste, x	- 9 -
	ger	ingeres, 1	7
I	Ralbfleifch	x	_ 6 -
χ	Cdropfenfleifd) - 1	- 7 -

Concineffend

terfuche hernach im fpaten Herbste alt und jung, wie viel sie am Gewichte has beil: so wird man wohl einsehen lernen, baf ich nicht ohne hinreichende Ursache bas Berfepen schlechterbings widerrathe.

Qued fann Diefes der guten Sache feinesmeges ermas ichaben, bag einige, bie bae Abtreiben aus Gigenfinn verwarfen, und ben der guten Tracht zeitige naturlide Comarme hofften; ba diefes aber fehlschlug, boch noch fpat abgetrieben haben, und daß es nun um diefe abgetrie. bene nicht beffer, ale um andere fpate Schwarme ficht; ober bag andere, um noch mehr Schwarme zu erhalten, wohl manchen alten Stock zwenmal abgetrieben haben? Man ning meiner Borfcbrift in allen Stucken folgen, oder die Gade gar bleiben laffen. Unbere neue interef. fante Bemerfungen, woran es auch in biefem Jahre nicht gemangett hat , be. halte ich mir bor, nachftene mitzutheilen.

€.

m.

Gelehrte Machrichten.

a) Von nuglichen Buchern.

"Befchreibung bes Turfifchen Reichs, "nach feiner Religions . und Staatsper-"faffung, in ber letten Salfte bes acht. nichaten Jahrhunderte. Emeyter Theil, mwelcher Bufdbe und Berichtigungen ent-"balt, von Chriffoph Wilbelm Lu. "dede, D. der Gotteng. Maftor prim. "ber deutsch. Gem. Uff ff. Des Cioch. "Conf. und Schulanffeber. Leipzig, ben "Johann Friedrich Junius, 1 Alph. 2 Bo. "gen in med. Octav. "- Alls vor feche Juhren die Befchreibung bes hrn D. Lu. Decke bon ber Turfen beraus tam, haben wir folche in diesen Blattern ausführlich 3kt berühren wir den In. angegeiget. balt Diefer Bufage nur allgemein, weil

fich felbiger lediglich auf die Berbefferungen und Erganzungen ber Dachrichten im Iften Theile bezieht. Dr E. theilte feine Befchreibung benjenigen mit , bie fich fehr lange Zeit in der Levante und gu Empruen aufgehalten hatten. pruften fie, madhten Unmerkungen und Bufage, und diese brachte der Dr Berf. in gehorige Ordnung. hiernachft durchgieng er alle Schriften, Die feit einiger Beit über Diefes meitlauftige Reich berausgekommen waren, machte Auszüge aus den mertwurdigften Stucken, und fügte gugleich Beurtheilungen über fie bingu, boch ohne eigentliche Decenfionen gu liefern. Besonders sah er darauf, wo diese Machrichten mit den feinigen übereinstimmen, ober abgeben, und wo fie irgend Rebler begangen. Er hatte auch Tabellen von ben verfchiedenen Gecten ber Dabammedaner und ihrem Dondborden gefertiget, fie mit bem Derbelot, dem Ricaut, dem Bufinello verglichen, und noch überdies einem Efendy gur Prufung überlaffen, ber fie fur richtiger erflarte, als man fie unter ben Mabommedanern fande. Die liefert er und hier gleichsam als einen Bentrag zu der turfifchen Gefchichte. Borlaufig theilet Dr L. aftrologische Beobachtungen mit, die der zwente Aftrolog bes Geran jum Bortheil des Friedens. congreffes ju Sofsjann ausfertigte, und die der Br. Werf. durch den Breugl. Gefandten, herrn von Begelin empfangen hat. Cie find eine Probe von dem Aberglauben ber Turfen. Auch die Rachrichten des A. Bufinello, von der Regierunggart, den Sitten und Gewohnheis ten ber ofmannischen Monarchie, findet man hier, aus bem aten Theile des Lebretschen Magazins. Or L. hat aber ben Lebretschen Text verschiedentlich verbeffert, nachdem er von den Rachrichten eine Abschrift aus Emprnen befommen hatte. Bur Bequemlichkeit find alle biele Bulasc

Aufabe nach den Paragraphen der Be-Edreibung eingerichtet, und noch am Ranbe bie Seiten berfelben jum Nachichlagen Diefemnach erhellet deut. angeführet. lich, daß diefe Bufate den gangen Civil, Militar, Religiones Kinangs und wirths Schaftlichen Ctaat, auch die Geographie, Handlung ic. des turfischen Reiches erlautern, und biejenigen, welche bie Eubecfiche Beschreibung befigen, tonnen Diefen zwenten Theil nicht entbehren. hin und wieder werden auch verschiedene gang allgemein angenommene Wahrheis Nun wollen wir einige ten verbeffert. und auffallende Unmerfungen auszichen. Die Schwalben genießen einer mit den Storden fast abnlichen Achtung in ber Turfen. Die Turfifchen Pfecbe werden febr weichlich gehalten, und in den beißen, faft Badftuben marmen Ctallen noch mit einer bicken Decke umgurtet. Wielleicht. Dienet dies mehr zu ihrer Gefundheit, als Weichlichfeit. Die anfanglichen Renn. zeichen der Deft find meiftens unficher, unbedeutend, und nicht gefährlich. Bahrend ihrem Buthen horen die andern Rrantheiten auf; und wenn diefe fich wieder einftellen, horet gemeiniglich bie Wer eine Defibeule gehabt, West auf. empfindet an bem Orte lange noch ein fcharfes Stechen. Ber die Deftbeulen, und noch wohl eine andere ahnliche, die Rarbunkel gehabt, bekomt die Peft schwers lich wieber. Trunfenbolde werden nicht leicht von der Beft angegriffen. Die in ber erften Salfte Diefes Caculi gu Confantinopel angelegte Druckeren ift zwar noch vorhanden, wird aber nicht mehr Die Armenier und Juden gebraucht. haben noch fleine Druckerenen, barmnen fic allerlen Rleinigfeiten, Preife ber Paaren zc. drucken laffen. Weil bie fo fchon gefchriebenen arabifchen Sandichriften alles gedruckte übertroffen, fo fchagen bie Zurfen die gedruckten Bucher wenig.

In ben Liedern ber Turfen herrschet ein ftarter, meiftens fdmermuthiger Affect. Que bem Bufinello wird angemerfet : baß bie Wallachen jahrlich abgeben muß: bent Gultan 2,30000 Piafter, 15000 Ochen honig und 9000 Octen Bache; bem Großvigier 5000 Prafter und einen 30. belpel; beffen Riaja 500 Biafter und einen Bobelpels, bem Großschafmeifter 500 Piafter, bem Ristar-Uga 2000 & .ifter. Die Moldau muß geben: bem Gultan 1,60000 Piafter, 10000 Octen Bachs und eben fo viel Sonig; an bas Arfenal 600 Zentn. Schwefel, 1320 Defen Bachs, 500 Daffenhaute, und eben fo viel Gtu. den Rannefaß ju Rleidern fur die Gale. renfclaven; bem Grofvigier 5000 Biafter und einen Bobelpelz, deffen Riaja 500 Piafter, und deffen Cchatsmeifter 500 Dia. Aber Nicaut fager, baf die Molban und Ballachen wohl noch einmal fo viel geben mußten, als angefenet mare. Schwer ift es, ben ber Bermaltung bes turfifchen Reiche Gintunfte ju miffen. Der Miri, ober bie Reichstaffe, wird jahrlich auf 20 Millionen geschätzet, ber habua oder bie Raffe des Großheren, tragt wohl eben fo viel jahrlich aus. 3m Gerail find ungefahr 10000 Menschen, und Die Marstalle beffelben haben auf 6000 Wferde fur den Gultan und bie Minifter; ohne noch 400 faiferliche Maulthiere. Des hrn Guns gelehrte Reife nach Griechenland lobet Dr E. ungemein febr, und beffauget auch biefes, daß die Griechen ihr Baterland ist noch fo fehr, als vormale, liebten; mare biefes nicht, fo bat. ten fie es ben der Egrannen ber Turfen fcon langit verlaffen, jumal ba fie menig oder nichte zu verlieren haben. Daß die Guttane nicht heprathen, benn es ift ihnen gar nicht verwehret, foll die Erfparung von den ungeheuren Roften fenn , welche ben ben Bermablungen ber Gultane jederzeit, und auch fcon vormale, aufsuaufzuwenden sind. So soll auch die Gemahlin unermestliche Rosten verursachen. Das Vertrauen der Türken auf Gott ist der beneidenswürdigste Theil ihrer Sittenlehre, und ob sie gleich die absolute Bestimmung daben glauben, so scheint doch diese sich auf jenes Wilken zu beziehen. Wir verweisen die Leser billig auf diese fernern Erläuterungen der im ersten Bande vom Herrn Verfasser gelieferten Nachrichten. Denn man wird überall Unterhaltung und wichtige Gegenstände antressen.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

1) De Litis iudicialis initio, Praeside D. Ernesto Gottsfried Christiano Klügel, Iur. Sax. P. P. ad disceptandum publica disputatione d. 17 Septbr. 1778 proponet Christianus Carolus Brescius, Lubbena Lusatus. Ben Charistus 3 Dogen.

2) Den den und 7ten October ward bie auf den Termin Michaelis fällige solenne Hofgerichtssession gehalten, und find am zwenten Tage die abgefaßten Urtheile gewöhnlichermaßen publiciret worben.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Catalogus Librorum ad omnis fere generis eruditionem pertinentium, plerumque nitide compactorum, quibus accedunt Differtationes, Programmata aliique Tractatus, quorum auctio d. 12 Octor fqq. 1778 Vitembergae in Collegio Fridericiano, publica auctionis lege, infituetur. Dieser Catalogue wird benm Univers. Pros

clamator, hrn M. Räffnern, gratis ausgegeben.

2) Des Churfurfil. Cachf. Armenhau. fes ju Baldheim Limonabenpulver, melthes, einen Theeloffel voll in ein Glas frie fches Waffer gethan, nach einigem Umrubren als die befte Limonade jur Ruba lung und Erquickung ju trinfen, mithin auf Reifen fehr bequem; auch in malo hypochondrisco ju Abführung ber Bla. bungen; desgleichen in hipigen Slufe und andern Siebern ju Stillung bes bef. tigen Durftes; ferner ben gehabtem Mergerniß und Schrecken, auch nach vielem Beintrinten, als bas befte nieberfchlas gende Mittel, dienlich ift; welches auch, ben Ermangelung frischer Zitronen, in ben Ruchen ftatt berfelben an die Gpeia fen und zu Bruhen nublich gebrauchet werden tann: ift, unter feinem befondern Siegel, in der Wochenblatts - Erpedition acht und aufrichtig zu haben. Die bles therne Buchfe à 4 loth für 6 gr.

VI. Preise vom Getraide, Brodt und Fleisch, vom 3 October.

0,,,,	,	, , -		
1 Scheffel M		z Mil.	8 gr.	-pf.
1 - Ro	ggen,	-	21	-
I gro	fe Gerfte,	-	16	-
x tiel	me Gerite,	-	15	-
	ber,	-	14	****
1 - Di	idekorn	-	11	-
2 Pf. 18 Lot	h 1 Quent.	Brodt	1	escie
20	2	-	64075	ž
10	- 2	Gemmel	*	2
x Pfund Ri	ndfleisch, d	ad befte,	I	9
-	- ger	mgeres,	I man	7
x Ka	lbfleisch		1	6
I man Go	borfenfleifd	b -	I	7
1 - 6	chweineffeif	d -	2	
I Ranne Bu			6	
	****		•	

Von diesen Blattern wird wochentlich ein Bogen Sonnabends früh bey dem Buch drucker Dur ausgegeben. Der Preis einzeln ist z gr. fürs Since; wer es aber jährlich mithalt, bezahlt quarralier nur 8 gr. voraus. Jur kurze Anzeigen wird 2 gr. für längere 4 und 8 gr. bezahlt.

Uebrigene werden diefe Blatter, auf madigft verftattete Greybeit, durch die Churs

fildflifchen Lande posifrey versandt.

griffe abziehen zu konnen. Ja man kann auch allinfalls, wenn sie noch etwas hart, aber auch alsbenn weniger gut sind, solche in heiß Wasser stecken, ober damit übergießen, um ihnen die Haut leichter abzuziehen. Es sieht niedlicher aus, wenn den Prunellen die Haut nicht mit dem dern abgezogen worden. Denn von dem Schälen bleiben auch die Stufen des Messerganges sichtbar; dagegen wird die Oberstäche der abgehäuteten Pflaumen

überall gleich und eben.

So findet man auch im vorgedachten Werte noch Anweiting, welchergestalt Die beffen Drunellen Diejenigen find, Die an Raben angereihet in maffiger Barme getrochnet merden. Diefes fann am bes quemften hinter bem Ctubenofen gefcheben, wenn man nicht die Gelegenheit von einem aroffen Bactofen hat, barinn fie auch an Saben gehängt und getrocknet werden. Widrigenfalls muß biefes auf Sorden gefchehen, auf welchen fie aber leicht anbacken tonnen, wenn die erfte Darme nur ein wenig ju fart ift. Dan muß dieferhalb, wenn die Prunellen auf horden getrochnet werden, die Site allmablig fteigern, und fich bie Zeit baben nicht lang werden laffen. Denn was buffe es, bie beften Naturalien gu baben. ohne ihre fernere Bervolltommnung ju Stande ju bringen; oder folche, fatt verbeffern, ju verfchlimmern. Geht man aber mit ben Prunellen, nach Unweifung ber Sausmutter, recht ju Berfe, fo bat man bavon nicht nur ein fchones Beneffen jum Braten, fondern auch eine herrliche Buthat ju Fruchttorten. Denn die Prunellen machen entweder gang allein die Fulle aus, oder werden mit den großen Sahnebutten, Quitten und Bibeben, auch Bitronfcheiben verfetet. Und man mig es auch aus ben bidtetifchen Regeln ber namlichen hausmutter fich gefagt fenn

lassen: daß das Essen des frischen Obstes, nach Beschaffenheit des Magens, nicht schädlich, der Genuß des gekochten und getrockneten Obstes aber am allerdienlichesten seh. Wenn nun dieses außer Zweissel ist, warum sollten wir unsere unter Sanden habende Producte nicht veredeln, und eine so gesunde Kost, als die trockenen Pflaumen sind, uns nicht noch wohlschmeckender bereiten; damit wir unser Seld nicht Ausländern eher zuwenden dursen, als die es unentbehrliche Bedurfnisse betrifft, die uns unser Eima volligt hat versagen wollen.

Germanikus.

III.

Gelehrte Machrichten.

a) Von nuglichen Buchern.

Von der ofonomischen Encoflopabie, oder allgemeinem Softem der Land- Daus. und Staatswirthschaft, in alphabetis scher Ordnung, von D. Johann Georg Brunftz, zeigen wir gegenwartig ben X. Band bon 2 Ulph. 4 Bogen 7 Rupfert .. und XI. Band von 2 Alph. 5. Bogen 6 Rupfert. an, Berlin ben J. Pauli in gr. 8. - Der gehnte Theil geht bon @ bis Emporium. Ebbe und Kluth. Menn die Unmertung aus dem hannoverfchen Magazin richtig ift: baß jur Beit ber Fluth die Milch leicht überfoche, und zwar besto geschwinder und stärker, je starter die Kluth ift; daß bingegen zur Beit der Chbe die fochende Deilch, wenn fie auch noch so fart im Topfe schäumet. bod nicht überfoche; fo fonnte folche Er. scheinung und wegen ber Wufung bes Mondes auf die Armosphare, ober wegen ber allgemeinen lirfady ber Luftveranderung, ein großes Sicht geben. Die Eberafchenbeeren find, wie mir auch aus Erfahrung haben, ein heilfames Butter G\$ 3

fur Schafe und gammer, auch bie Sof. buhner freffen fie gern , und werden fett baben. Der Branntwein aus den Beeren ift ein gutes Bermahrungemittel gegen mancherlen jur Saulnif leitende Rrantheiten. Edelmann; bier wird nach bem Orn bon Jufti mit guten Grunden behauptet, daß die Sandlung einem Adelichen nicht unanftandig fen, unerachtet in einigen beutichen gandern bem Ubel bas Sandlungegeschaffte berbothen ift. Chelftein, ein ausführlicher Urtifel, mo jugleich vom Bearbeiten ber Steine, befonders des Schneidens derfelben, fomobl erhaben als vertieft, gehandelt wird. Nach ben italienischen gebuhret ben beutschen Steinschneibern ber nachfte Rang. Der altefte befannte ift Daniel Engelhard, ein nurnbergicher Steinfchneiber, geft. 1552. Lucas Rilian, nach ihm, bieg ber beut. fche Phrgoteles. Georg Soffer A. 1630 ein Durnberger, fchnitt vortreffliche Ro. Erhard Dorfch, ein Murnberger, 21. 1712, und sein Sohn Christoph Dorsch M. 1732. Bhil. Chriftoph bon Beder, bon Cobleng 2. 1743 ju Bien. Gottfr. Rraft von Dangig. Joh. Unton Dichler, bon Briren, lebet noch au Rom. Aber Diefe alle but foreng Matter, aus Bibe. rach in Schwaben , ben weitem übertrof. fen; & farb 1763 ju Petersburg. portreffliche Ronigl. Breugl. Sammlung bon gefchnittenen Steinen, burch bas Stofchische Rabinet ju Floreng, welches der itige Ronig fur 30000 Rthir gefau. fet, fo febr bereichert, ift mohl bie wich. tigfte biefer Urt in Europa. Benm Edelgesteinhandel, wenn fonft bie Steine ant gefchliffen und rein find, geht es, wie befannt, nach bem Gewichte, nach bem Rarat, welches 4 Gran ausmachet. Bon ben Rubinen hat man 1 Rarat ju & Ribl.; 2 Rir. 40 Rthir; 3 Rar. 100 Rithir; 4 Rar. 150 Athle. - 10 Ker. 1000 Athle. Ben Caphiren geht es nach bem baiben

Quabrat ihres Gewichts; alfo 6 Rarath 18 Reble. Lovas ift nicht von grofem Berthe; 2 Scrupel fchwer 50 Rthir. Die Smaragbe gelten wie fie rein finb: I Kar. 1 Rebir; 2 Rar. 6 Rtbir; 3 Kar. 10 Rible; 4 Rar. 15 Athle; 5 Rarat 20 Rthlr. - 10 Rar. 150 Athlr. Chrp. folith i Rar. 15 bis 24 Rthir. Umethoft 1 Gran 2 Rthir; 1 Rar. 4 Mthir. - 6 Rar. 16 Rtblr. Dulver gum Poliren ber Edelfteine ift: I Loth Schwefel, 2 Loth Trippel, auf einem Marmorfteine gum tarteften Bulber gerieben, und bann mit Sulfe eines Leders, auch wohl mit einer feinen Burfte, polirt. Egge; baben bie unterschiedliche Urten, vah der mancher. len Gebrauch berfelben. wen ber Ehe wird die ben ben chriftlichen Rationen aes ringe herrschaft bes Mannes über bie Rrau aus bem Geifte des Dabfithums bergeleitet; weil den Geiftlichen daran gelegen mar, bag bie Beiber ber ganen von ihren Marnern weniger abhangig waren. Die Nothwendigkeit ber gefetlichen Chen. Das weibliche Geschlecht jur balbigen Berhenrathung ju veranlaffen, giebt es in Deutschland noch Stabte, wo man ben Beibern den Rang nicht nach bem Ctan. be ihrer Manner, fondern nach dem Lage ihrer Berehligung, einraumet. Rriegsrath Rudolphi ju Berlin hat ben Gedanten, man follte den gangen Brautschatz und die Aussteuer der Lochter aufheben, und feine Frauensperson follte auf Erbichaft von ihren Aeltern und Bermandten einiges Recht haben: baburch murben viel glucklichere Chen, als ist, und blos nach Liebe und Reigung, entfteben. Aber murde fich ber Stand, ber Einfluß der Aeltern und der Kamilie, oder anderer Beforderungen, nicht eben fo, wie heute ju Tage der Reichthum, in die ab. ficht ber henrath mischen? Unverheprathete mußten indeffen den Unterhalt aus dem Erbichaftsvermogen befommen. Den den

ben Abelichen, ben gehn , und Stammguthern, Majoratsguthern zc. ift bereits etwas ahnliches eingeführet. Belohnun. gen auf viele Rinder follten mehr De. publiten, wie die alte romische und beus tiae frangofische, errichten. liche Wiberlegung ber Mennung bes herrn von Montesquieu: daß das chriftliche Berboth der Chescheidungen dem Mache: hume bes menfchlichen Gefchlechts Cheftiftung; bier liege hinderlich fen. fich manches anbringen, bas Ungereimte in den mehreften Contracten diefer Urt zu zeigen. Recht erinnert ber Dr Berf. ben Chr: dass dieses Chrenwortgen noch ben Wornchmen, welt - und geiftlichen Standes üblich fen; aber auch ofters wird es von Sobern noch ben Geringern gegeben, menn biefen ein gemiffer Bor. jug eingeraumet merben foll. Chrens preis, Chrenzeichen. Giche; bicfer Urtis tel bat ungemein viel Unterrichtendes, fowiehl in Absicht der Ratur und Berichte. benheit, als des Rugens von dem Baus Ben 60-100-Jahren wird die auf autem Grunde 10-14 Boll ftarf; von 200 Jahren bis 50 Boll im Durchmeffer. Man will ihrer welche zu 16 bis 30 guf in ber Dicke gefunden haben. Die Gicheln bon ben Commereichen wachfen mehr und treiben aud gefdiwinder in bie Sohe, ale bie Wintereichen. Man muß fie auch nicht benin Regenwetter lefen , auch nicht folde, bie ber Wind abgefchlagen hat. Die Eicheln muffen recht reif jur Husfaat geworden fenn. Daber bas befte Cam. mein berfelben im Berbfte gefchieht, wenn fcon einige falte Beachte eingefallen find. Denn burch biefe Raite fommt der Caa. me erft gur volligen Reife. Man follte Die reifffen Gicheln lieber mit ber Dand abpflucten, am wenigften aber abidila. gen. Bolliger Unterricht bom Gaen und Mflangen ber Cicheln.

(Die Fortfepung funftig.)

b) Von der Wittenbergschen Uni-

De exceptionibus, praescriptionibus et praeiudiciis, secundum Lud. D. P. XLIV. 1. warden unterm Prasidio hen D. Christian Gottlieb Sommels einige Rechtsfäße im großen horfale, ben 19ten Septbr. b. J. vom hen Theodorus Wilhelm Lente, aus Auerbach im Bogtlande, mit vieler Geschicklichkeit vertheibiget.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiger werden.

Der Rönigl. Großbrit, und Churfürftl. Braunfchweig . Luneburgfche Lafchenta. lender, oder genealogischer Ralender, wels der jahrlich bin J. G. Berenberg in Lauenburg berauskommt, ift zwar jahre lich verbeffert und verschonert worben, aber vorzüglich gilt dies von dem Ralen. ber aufe Jahr 1779, deffen Ausgabe wir eben besmegen dem Bublifum in der fes ften hoffnung eines ferner machfenden Benfalle angelgen. Wir unternehmen es nicht, bem Urtheile bes Publifums borjuareifen, ober deffen Erwartung zu verareffern, nur fen es une erlaubt, gang bescheiden und aufrichtig ben Inhalt diefes neuen Ralenders ju melden, und das ben zu gestehen, daß man vornehmlich bemühet gewesen ift, bem Benfall bes fchonen Befchlechte gu verbienen. Mach bem, was eigentlich einen Ralender ausmacht, folget eine Cammlung fleiner Auffage und Machrichten, beren man Mannigfaltigkeit, Annehmlichkeit und Rugen nicht absprechen fann. Geschichte ber Porteichafen od'r Canften. Geschichte der Erleucheung der Maffen. Erflarung einiger auslandischen Wagren, die zwar haufig verbraucht werden, aber doch wenig befannt find, J. B. Mahagonn, Letternholf, Apocarbaumholz, Abelmofd), Gummi Sutte, Allaune, Eloquinten. Befchreibung

ubria bleibt , baf er bie gur Gommerfagt liegenden Kelder noch vor Winters geho. ria ftoppeln und wenden fann; fo mußte er nun auch noch den fonft liegen blei. benden Ucker wenigstens größtentheils umpflugen, wenn er mit Rugen ju Rutterfrautern im Fruhjahre gebrauchet merden follte. Ja es wurde fo gar nothig fenn, daß der größte Theil vor Winters gedunget murbe? Wo foll ba die Beit herfommen? Im Binter Dunger auf folche Felder zu bringen, ift in schlaggig. ten Wintern nicht einmal moglich, und wer foll denn brefchen, wenn Dunger gefahren wird? Golches bis auf bas gruh. fahr ju versparen, ift megen des weichen Acters nicht thunlich, und da hat ber Bauer auch die Sande voll zu thun, wenn er nur die Commerfaat jur rechten Zeit, ben immer unbeftandiger Witterung, in die Erde bringen will?

(Der Collug funftig.)

III.

Gelehrte Nachrichten.

a) Von nüglichen Buchern,

Beren D. Arunitz okonomische Ency, klopadie 10-11ter Th. Beschluß.

Eichhorn, besonders das sliegende, und dessen wunderbares Betragen erstäret. Sid und die verschiedenen Arten besselden, nehst deren Gebrauche und Wirtung. Eidechse. Sen Gelegenheit der Siderdunen von der Sidergans, oder der Siderdunen von welcher diese Jedern kommen. Es scheint unrecht zu sehn, was Willughde vorgiebt, daß dieser Vogel ein Zugvogel sey. Er zieht sich von der Kustenur zurück, und in die frene See. Auch ist ein Nordamerika zu Hause. Besondere Art ihrer Nester. Handel mit diesen Dunen, oder Flaumsedern. Die mehresten und besten werden in Norwegen,

vornehmlich in den Vogtenen bes Umtes Mordland, gefammelt und an bas Sand. lungecomtoir in Bergen überfandt. Eigenthum. Es ift ber Republit Daran aelegen, daß das Recht bes Gigenthumes, welches eigentlich mit dem Tode verlischt. boch auf die Kinder und Unverwandten fortgepflanget merbe. Denn nichte ift für die Gitten und fur ben Staat nache theiliger, als die beftandigen Berande. rungen des Zustandes und der Glücks. umstånde unter den Burgern. Cinborn. Benm Borte Ginfaufen werden befonde. re Diegeln ermahnet, welche die Groffe rer, und andere, welche die Rramer und fleinern Berfäufer, und noch andere, welde die Commissionars und Kactors zu beobaditen haben. Der Gintauf auf Speculation kommt mehr auf das Glück, als auf Bernunfs und Ueberlegung an. Emtunfte bed Staated, vier Grundregeln zu beren Erbebung und Berwaltung. Es wird mit bem Brn v. Jufti nicht gebilliget, daß manche Rammercollegia in zwen Departemente, in das Rriegs - und bas Domanen Departement eingetheilet werden. Ronde der Staatseinfunfte; und ihre Grundung auf die Finangrega-Bon Bermehrung ber Gintunfte el. nes Ctaates. Benm Einmachen Die Dethoden befondere, wie fie mir Bucker eingemachet, und bas Gingemachte gut berwahret werden. Bom Gife alles, mas die Physik, nach Mairans und anderer ihrer Entdeckungen, grundliches bieber gelies fert hat. Unlegung der Gisaruben; auf dem Lande werden sie sehr wohlseil anges leget. Eifen. Man weis auch nunmehr die Runft, aus dem Gifen das Berliner Blau zu verfertigen. Und badurch wird benn fattsam bewiesen, bag basjenige im Blute, mas bas Berliner Blan machet, mabres Gifen fen. Ben Tarnowis in Schleffen foll fich auch gediegenes Gifen finden, wenn es anders nicht ein Werk St 3

pormaliger Erbbrande ift. Dr Gerbard mennt, bier werde bergleichen Gifen leich. ter erzeuget, weil Bint bas Guen in metallifcher Geftalt niederschlagt. Der Mangel an Soly bindert in den menten gan. bern viele Eifenbergmerte, und noch auger diefem die ungefchickte Bearbeitungs. Bie der Gifenftein feiner Gute nach Und werben bier bie probiret werbe. Buttenwerte mit boben Defen beschrie-Im Breugifchen wird, außer bem fchlechten inlandischen, nur das fchwedi. fche Gifen verarbeitet. Tabelle ber Dreife pon Gifen . und Blechmaaren. Elcftri. Das Merkmurdige hierben ift ber citåt. Mudgug aus herrn Achards Abhandlung über Diefen Gegenftand. Er nahm bren Rubitgefafte mit Baffer. Gines eleftrifirte er gu Stunden lang mit einerlen ffarfem Grade ber Eleftricitat, als mo. burch er, in Bergleichung mit bem anbern neben ber Dafchine bingeftelltem Maffer, bie Starte ber Musbunftung bom eleftrifirten Baffer abnehmen fonnte: und fab, bag ein ftates Lag und Racht anhaltendes Eleftrifiren bie Musbunftung eben fo, wie eine Dite vom 32ften Grad Reaumurifch, befchleunigte. Run nahm er Ener, legte fie auf einen ginnernen Tel-Jer, und eleftrifirte fie Lag und Racht in einem fort. Ben ben nach und nach ge. offneten Enern fand er alle Mertmale ber Entwickelung bes Reimes, welche immer betrachtlicher murben, je langer bie Eper moren eleftrifiret morden. Die Entwis delung erfolgte aber etwas langfamer, ale wenn bie Eper eben fo lange Beit ei. ner Barme von 32 Graden maren aus, gefeget morden. Man mußte bas Gief. triffren mehr als 21 Tage fortfeten, wenn man bas Ausschliefen bes Ruchleins badurch bewerkstelligen wollte. Bieht man ous den Epern mabrend bes Cleftrifirens einen Funten, fo find die Thiergen fo gleich getöbtet. Clendthier, Elephant,

Elfenbein, find ausführlich bearbeitet. Elle, Bergleichung ihrer mancherlen gange. Email, Befchreibung ber Urt gu emailliren. - Xiter Theil. Endivien, Engelfuß, Englifiren, find febr unterriche tend. Bum Engliffren find nur folche Uferbe ju mablen, bie auf ihren Rnochen gut fteben, turg gefeffelt, gut verdammt, leicht und flüchtig, vorn wohl aufgesett, etwa geramit find, beren Ropf mager ift, beren Rinnladen weit auseinander feben. bie binten nicht fubfuffig find, und fein abgeschliffenes Rreug haben. Enten ; ba. ben wird gezeiget, wie die wilben Enten einzugahmen, und mit Rugen zu halten find. Der milde Entenfang. Rinder foll man bor bem gwolften ober achten Do. nath nicht entwohnen, und bas beffe Rennzeichen bon Entwohnung eines Rinbes ift, wenn es gefund, an Anochen und Bleisch gehörig ftart ift, und bereits die mehreften gahne bat. Die beften und gesundeften Speisen fur Rinder, nach bem Entwohnen, find biejenigen, welche nicht febr burfen gekauet werben, fich boch baben leicht verdauen laffen, den Magen nicht schwächen , und bas Blut nicht berunreinigen, fondern baffelbe binlanglich flußig und ben feiner milden Befchaffen. heit erhalten. Und hierinnen fiehen oben an: bas Brod und die Milch. Diefe benben Mahrungsmittel find Die einfach. fte und befte Roft, die in fleiner Menge febr nahret und ben Korper ungemein Alle Mehlbrene, Mehlfuppen, Stärfet. Rloge, Sulfenfruchte und grobmeblichte Wurgeln, alles Gemufe, Krauterwerte, Buckermerte, Gemurge, faure und gefalgene Speisen und Rleifche, die meiften Ris iche find ihnen in Diefem Alter Schadlich, und vor den ersten zwen his dren Jahren gar nicht zu geben. Das befte Getrante für biefe garten Rinder ift Waffer; Bein, Branntwein, Raffee, Thee, ichablich. Bier auch nicht recht schiedlich fur fie. Engian,

Engian, Cuben. Epidemifche Rrantheis ten ber Menschen, und ihre Urfachen; auch bie befannteften und versuchten Mit-Epidemifche Rrantheiten tel dawider. Epilepfie ber Menfchen, bes Biebes. ben welchen Urtifeln bas Rothige angebracht wird, welches theils jur Erfenntnif, theils gur Beilung der Rrantheit, Equipage bat mancherlen nothia ist. Bedeutung; ben den Rauffarthenschiffen beifit es bie Matrofen, melde es befigen. Und diese werden nach der Zahl der Kaften eingerichtet, Die bas Schiff tragt, jede Laft ju 2 Tonnen gerechnet. hollandisch Schiff von 40—50 Lasten hat 7 Main Equipage, und I Schiffsjun. gen; von 50-60 laften 8 Mann und 1 Schiffejungen; und alfo mird es von 10 ju 10 laften um einen Mann verftar. fet, so daß ein Schiff von 1∞ Lasten 12 Mann, eines von 150 gaften 17, und eines bon 200 Laften 22 Mann bat. Schiffe über 200 laften, werden nach cigenem Gefallen des Ausrufters, jedoch fast immer nach vorstehender Droportion, Bon. 150 - 200 gaften bat equipires. man zwen auch dren Schiffsjungen. Erbe, und die dahin geholigen vielfachen Artifel: Erbfolge, Erblaffer, Erblefin, Erbaericht, Erbschaft u. f. w. Erbsen, und ibre Urten. Gange Behandlung mit ben Felderbfen, die Urt, fie ju bauen und ihr Rugen. Da bas Schafvieh bas Erbfenfiroh fo gern frift, fo follte man, jumal benm vielfaltigen Mangel bes Deues, mehr Erbfen iden, welches, ob. gleich mit vielen Schwierigfeiten verfnu. pfet , boch menigere , als bas theur Deufaufen, ju baben fcheint. Kur jedes hundert Schafe maren 3 Scheffel, bermuthlich Berliner, Erbfen gu faen. Alle Erbfen verurfachen ftarte Blabungen, boch die fogenanaten Rrollerbfen am meifter, welches be ba t gefochten, gemiffermaken nur gebrührten, und mit ihrer

Sulle genoffenen Erbfen find. Man fann diefen Rebler etwas vermindern, wenn Thymian und Majoran bargu man Erbapfel; Beftimmung bes Ma. thut. mens von diefem Bemachfe. Erbbeben. historische Nachricht von benfelben, ihre Urfache, Bahrnehmungen, Folgen und Wirfungen. Erbbeere, davon ift die hauptforte, welche die übrigen als Unterarten unter fich bat, die gemeine milbe Erdbeere, Balderdbeere. Gie hat fleine, tief ausgezactte, runde Blatter, und eine enrunde born jugefpitte Frucht, welche ben ihrer Reife uber und über roth wird. Kunf Unterarten pfleget man ibr ju geben, wenn nicht einige berfelben vielleicht felbft hauptarten find. faet und pflanget die Erdbeeren; Unmeifung dagu. Methode, febr fruhe Erdbees ren zu bekommen. Unter allen vielen Idu, Bungen der Erdbeeren ift auch der Caft von ihnen, ben man lang aufheben fann. Mantich, man gerftoft Erbbeeren in eis nem feinernen Morfer, preffet den Gaft beraud, thut ibn in einen neuen irde. nen Topf, wirft ju jedem Rogel Saft 2 Pfund Bucker, becket ben Topf wohl gu, und lägt es jufammen fieden , bis es eine rechte Caftdicke befommen hat; ba man ihn denn nachher, wenn er erkaltet ift, vermahren fann. Erdfloh, Ien bemfelben werden viele Mittel wider ben Schaden vorgeschlagen, den man von diesem Infecte ju gewarten bat. Der Artitel Erde ift theils phofifch historisch, theils ókonomisch, vollståndig abgehandelt. bangre, erdroßelte, ermurgte und ertrunfene Perfonen, babon die Urt angegeben ift, wie feibige zu retten find. Erfältung. Einer ber ausführlichften Artifel ift Ernd. te; ben welchem überhaupt alle Aerndtes geschäffte nach ber Reibe mit bem nothis gen leber ichen Unterrichte begleitet merben, woraus fich ein Landwirth fattfam Maths rehoblen fann. Esche, Esch, Essig. En;

En; auch bieses sind reichhaltige Aufsche. Wir wollen die bereits herausgegebenen Theile des nächstens auch anzeigen. Der herr D. Krunis fährt in dieser gemeinnübigen Arbeit unermüdet fort; und es ist in der That bewundernswürdig, wie ein einziger Gelehrter mit so außerordentslichem Fleiße, so gar zum Nachtheile seiner Gesundheit, unabläßig arbeiten fann. Wir wünschen ihm von herzen, daß er dieses wichtige Werf zum Besten der Selehrten und des gemeinen Wesens überhaupt, glücklich beendigen möge.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

1) Das theologische Michaelsprogramma, im Namen der Universität, hat den Herrn Generalsup. D. Johann Friedrich Sirt, zum Verfasser, und der Juhalt ist historia et diiudicatio doctrinae de augelo cniuslidet hominis tutelari. 2 Bogen ben Dürren. Das Festgebicht ben dieser Selegenheit vom Herrn Prof. Boden: Hymnus in soederis angelum Mal. III. 1.

betragt i Bogen ben Durren.

2) Den abgewichenen 5ten October d. T. recitirte Herr M. Christian Frieds zich diegler, ein sehr geschickter Allumund des Marrschallschen Freytische allbier, zur jährlichen Gedächtnißscher dies ser großen Stistung, ein heroisches Gedicht: proelium, Mauritio victori, atque Alberto Brandenburgico, satale, zu dessen Alberto Brandenburgico, fatale, zu dessen Unhörung Herr Pros. Siller, im Namen des herrn Acctoris Magnistic, in einem Programma: de dotibus animi communibus, Spec. II. cinlud. 1 Bogen in 4. ben Dürren gebruckt.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Es liegen 1322 Athlr. jum Aus. leiben gegen fichere Oppothet parat. Wo.

von auch fleinere Rapitalien ju 200. 3003 500 Athlr. konnen ausgeliehen werden. Mehrere Nachricht erfährt man in hiefiger Wochenblatts, Expedition.

- 2) Da bie in Schleefen, unter bes Rreisamtes Wittenberg Jurisdiction gelegene, sogenannte Obermuhle nebst Zubehor, Schulden halber zur gerichtlichen Subhasfation gekommen, und deshalb fünftiger 19te December 1778 zum Licitationstermine angeset worden; als wird solches hierdurch zu Jedermanns Wissenschaft gebracht, und tonnen Käufer die Consignation über sothane Mühle jederzeit behm Rreisamte anschen, auch sonst nahere Erfundigung allda einzieben.
- 3). Ein branderechtigtes haus, mitten auf der Collegiengasse, ist, nehst fammtlichen daben befindlichen guten Braugefaßen, Rohrwasser und gutem Keller zum Lagerdier, wie auch einem daben gelegenen Garten, aus frener hand zu vertaufen. Wo? erfährt man in der Wochenblatts. Expedition.

VI.

Preise vom Getraide, Brodt und Fleisch, vom 17 October.

	~			~	3-6	
r	Scheffe	el Weigen	I	Mtl. 6	gr.	pf.
1	-	Roggen,		2I	-	
I	-	große Gerfte,		17		-
Į	*****	fleine Gerfte,	,	- IC	*	property.
Ĭ	-	Spaber,	-	- 14	-	-
I		Speideform	-	13	-	(mine)
2	Pf. 18	Leth I Quem	t. Brod	t í		-
	- 20	2	-		-	2
	- 10		Cen	mei	****	ź `
I	Pfund	Rindfleisch,	das best	e, E	-	ý
_		- 90	eringere	ď, I	-	÷
I	-	Ralbfleisch		- 1	-	6
I	-	Chopjenfleif	d)		-	7
I	-	Cchareineffer	id)	- 2	-	
×	Pantie	Butter		_ K		

traditung gieben muß, wenn man bom Schaden oder Rugen ber Braachfelder reden will. 3ch habe überhaupt bemer. fet, daß man ben Behauptung der Gdiad. lichteit Diefer Ackerftucken allemal viel poraus annimmt, welches noch gar nicht erwiesen ift, auch niemals im allgemei. nen erwiefen werden fann. Dergleichen ift j. B. eine burchgangige Bermirrung in Beftimmung, was ein guter Ucher heißt; ferner die vorzügliche Dutbarfeit der Ctallfutterung; ferner ein porausgefete tes Berhaltung des licker. und Weide. landes jum Bienftande, das fich boch ben gar wenigen, felbft in guter Pflege liegenben Guthern, findet; u. f. w. Ber von alle dem, mas bisher über die Braachfel. ber, fur und wider diefelben, ift behauptet, und weitlauftig, mit Dartegung aller Grunde, ausgeführet worden, in gebrungener Rurge unterrichtet fern will; ber fam in bem Urtifel Braache, ber Rrumpifchen Encoflopadie hieruver vollige Befriedigung antreffen. Bu beflagen ift nur, daß die mehreiten bem Orn Ram. merrath Rretidmar nachichreiben, und menig neues mehr barüber gefagt haben. Rretichmars Vorschläge ober find in vielen Kallen gar nicht prafticabel €.

Gelehrte Nachrichten.

b) Von der Wittenbergschen Universiskt und Stadt.

Anzeige der öffentlichen und Privatvorlesungen, wie sie den Pinter über auf hiesiger Universität gehalten werden.

I. Theologifche.

hr Generalfuperintendent D. Siet tot um 8 Uhr öffentlich in gwey Stum

ben einen historisch efritischen Unterricht in der hebräischen Sprache; in zwen ans dern geht er die Lehre von den Engeln, vom Ebenbilde Gottes und von der Sunde durch. Privatim erftart er den Jeres mias und etliche fleine Propheten philoslogisch und eregetisch; rerner noch den zwenten Theil der Dogmatit, und halt auch homiletische Ubungen.

hr D. Wernsdorf, d. Z Rector der Universität, fahrt in den öffentlichen Etunden in der Dogmatif fort, privatim lehret er die symbolische Theologie

und bie Rirchenalterthumer.

Pr Probst D. Cittmann, b. 3. Decks nus, siget in öffentlichen Stunden um it uhr die Moraltheologie nach seinen Aphorismen fort; privatim liest er um 3 Uhr noch die Eregesin übers N. T. und besonders Pauli Briefe an die Romer und Korinther; um 8 Uhr hat er ein Predigerscollegium.

* * *

Hr Udj. Mefferschmid, S. Th. Bacc. liest das Debrauche nach dem Dang, er-flaret auch die Evangelien und die Leisbensgeschichte Christi.

II. Juriftische.

hr hofrath und Ord. Chladenius liest um 10 Uhr das Ius publicum des deutschen Reichs.

Hr D. Braus tragt um 9 Uhr, nach geendigter Erlauterung des Processes, das peinliche Necht vor, und fesct fein

Examinatorium fort.

hr D. Pauli fteht noch in ber Erflarung bes peinlichen Nechts nach bem Gartner öffentlich um 11 Uhr, und geiget die Privatvorlefungen besonders an.

Hr Appellat. Nath D. Fischer liest offfentlich um 8 Uhr über Struvs lurisprud. R. G.; privatim den Process nach dem Griebner.

- Hr D. Wiefand erflart öffentlich die Inftitutionen nach dem Hemeccius; privatum das deutsche Richt nach Eisenhardten.
- hr D. Reinhard, d. 3. Decanus, tragt um 9 und 3 Uhr bas Behurecht offentlich vor; in befondern Stunden aber sowohl den gemeinen, als Sachfischen Proces; in noch andern läst er aus den Neren referern und stellet Privatprufungen mit den Zuhörern an.
- Hr D. Alugel lieft um 3 Uhr die hermeneuticam iuris nach hornen; privatim lebret et den gerichtlichen Proces, hat Disputies und Framiniribungen, sowohl aus den gesammern Rechtslehren, als defonders aus der Art des gerichtlichen Bortrages, und stellet darneben noch Relatoria an.
- yr D. Sommel lieft um i Uhr das Kirchenrecht, und zwar vornehmlich das Såchfische; privatim um 2 Uhr über Ludovici Pandecten; privatiffine hat er besfondere Examinirflunden mit den Zuhostern.

* * *

- Sr D. Schlodwerder lieft um gund 2 Uhr feche Tage ben Cachfischen Proceft nach bem hofmann, und fellet zus gleich Urbungen im Ausarbeiten an.
- Br D. Franke erflatt gleichfalls ben Procif nach bem Griebner, und wird babit noch über Strubs lurisprud. R. G. lefen.
- Dr Protonot. D. Wernsdorf, er, gabit bie romifche Nechtsgeschichte nach Bachen, und wird die Art zeigen, wie bie Rechtsfachen in den Gerichten zu be. handeln find.
- hr D. Lauter giebt Unterricht im Referiren, und erflatt die Justinianischen Instituten.

III. Medicinifche.

- Dr hofr. D. Triller lieft öffentlich über hippocratis Gage von ber Diat, sowohl ber Gefunden als Kranken, und erläutert daben vornehmlich die zweifelbarten und schweren Stellen dieses alten Schriftstellers.
- hr D. Langguth, b. 3. Decanus, setzet die Borlesungen über die Hobamin in funst, und über den methodum doctrinae medicae fort, dem er die medicinam foreissem noch bengesellen wird.
- hr D. Bohmer wird die Physiologie übern Ludwig öffentlich lefen, und fie mit den anatomischen Demoustrationen ersläutern; privatim trägt er die Knochenlehre vor, und halt Disputirubungen.



- hr D. Charteius erbietet fich, nach bem Verlangen ber Zuhörer, ju unterschiedlichen Vorlefungen über bie medicinischen Wiffenschaften.
- Or D. Murberger erflaret Meabs monita et praecepta medica, und übet die Buhorer noch überdies in besondern Stunben.

IV. Philosophische.

Dr Prof. Tieius liest diesen Winter effentlich um 2 Uhr den andern Theil der Naturgeschichte, von Sewächsen und Thieren. Privatim erdietet er sich die Detonomie und andere physische Wissenschaften vorzutragen, welche die Zuhörer irsgend erwählen wollen.

Hrof. Siller tragt das kunftige halbe Jahr öffentlich die Ethik vor; privatum die Theologiam theticam, erklart den Puffendorf de Offic. H. et C. giebt Anweisung zum lateinischen Styl, halt noch praktische Hebungen, und seizet den Un 3

Unterricht im Seminario mit ben Stu. birenden und bin Rnaben fort.

Hr Prof. Freyberg lehret in öffentlichen Stunden die Logif; in den Privatftunden die Dectaphysit, und die Geschichte der Weltweisheit.

hr D. Teiber giebt öffentlich Unterricht in ber Uftronomie; privatim aber in ber burgerlichen Bautunft.

hr Prof. Schrödth erzählet öffentlich um 3 Uhr die Litterärgeschichte vom XV Saculo an, bis auf unsere Zeiten. Privatim um 9 Uhr wird er die Geschichte der Theologie, und um to Uhr die deutsche Reichsgeschichte, lesen.

hr Prof. Ebert, d. J. Decanus, keft um 1 Uhr die Statif, Hydrostatif und Aerometrie, privatim um 10 Uhr die reine Mathematif, und um 11 Uhr die Logif.

Hr. D. Dresde erkläret öffentlich in 4 Stunden den letten Theil der Salomonschen Sprichwörter vom 25sten Kap. an, und den Prediger; in zwey andern den zweyten Brief an den Limotheus und den an Titus. Privatim sehet er die Polemik nach dem Seiler, in sechs Stunden, fort, lehret noch das Chaldatsche, Sprische und Arabische in dier Stunden, in zwey andern die hebraischen Alterthumer, und stellet mit den Zuhörern unterschiedliche analytische Uesbungen im Hebraischen an.

Hr Prof. Boden erläutert in ben dffentlichen Stunden die vornehmsten Sathren des Juvenals und Persius, und den letztern Theil der XII Tafeln. Privatin giebt er Unterricht im lateinischen und deutschen Styl, in der Philosophie, und erbietet sich zu andern neuen, von ihm verlangten, Lectionen.

hr Prof. Anton lieft in vier Ctunben offentlich um 9 Uhr bas lus publ. vniversale und die Civilwissenschaften, nach seinen eignen Lehrsätzen; privatim um 10 Uhr über die ersten dren Bücher der Hotazischen Oden; um AUhr in zwey Stunden über die Pfalmen, um 9 Uhr die Grundsätze der hebräschen Sprache nach dem Bidermann, um 10 die Auslegung der Weißagungen nach seinen Aphorismen, um 11 Uhr die dogmatische Theologie, worüber er Prüfungen anstellet; ist auch zur Unterweisung im Arabischen, Chaldäschen und Sprischen erbösthig.

hr Prof. Jeune erkläret in vier Stunden um 10 Uhr publice Xenophons Buch vom Hauswesen; privatim um 8 Uhr sestet er die Exegesin des N. T. fort, und erkatert die Paulinischen Briefe, an die Thessalder, an den Timotheus, Titus und Philemon. In zwen Stunden um 10 Uhr liest er Cicerons orat, verrinde frumento: um 11 Uhr halt er Uedungen im lateinischen Schreiben und im Disputiren; und wird noch überdiest theoretischen und praktischen Unterricht in der Redefunst geben.



Hr Ubj. Meerheim liest das Recht der Natur über ben Griebner; ferner über Cicerons Buch de nat. deorum, und trägt auch die deutsche Reichshistorie vor.

Hr Abj. Reinhard erläufert um 2 Uhr die Pfalmen, in zwen Stunden die Metaphyfif; ingleichen unterrichtet er in zwen andern im lateinschen Styl; in ganz besondern Stunden geht er einige Bucher des A. und N. T. grammatisch durch.

Hr M. Schmid will über die vornehmsten Stellen der heil. Schrift, und nachst dem die Ahetorik nach dem Ernesti, lefen. lefen. If auch noch gu andern befonbern Boriefungen bereit.

Sr M. Berrel will biefen Binter bie Logif und ein Ercgetteum über bie Sprich, worter Salomons lefen.

hiernachst werden die gewohnlichen Seffionen ben dem biefigen Churfurftl. Cachfil. Sofgerichte Mondtage und Donnerstaas von 3 bis 4; die ben E. Lobl. Juriftenfaculiat von 4 bis 7; und die benin Schoppenstuhle von 7 bis 8 gehal- » Das Lobl. geiftl. Confiftorium hat ten. feine ordentl. Gigung alle Mittwochs bon 10 bis 12, auch bisweilen, wenn viele Expedienda vorfallen von 0 = 12 Die akademische Bibliothek ift wochentlich Mittwocks und Connabends bon 2 bis 4 Uhr offen, und Jedermann zum Gebrauche. Die herren Ungarn haben überdies noch den Gebrauch deribier befindlichen Ungerschen Bibliothek vorzualich zu genießen.

Die Berfammlungen ber hiefigen beutschen Sesellschaft werden alle Mittwoch von der zwepten Klasse, ben bem ißigen Director, Hen Prof. Tietz, von 2—4 Uhr gehalten, und es wird darinn auf den gewöhnlichen Fuß mit Borlesungen und Ausarbeitungen fortgefahren.

Es fehlet übrigens nicht an Lehrmeistern in allerhand heutigen Sprachen, in Leibesübungen und akademischen Sprecktien auf hiefiger Universität. Die Unterrichtosstumden auf der Reitbahne werden vom Hallmeister Weier alle Morgends gehalten; hr Fechtmeister Fischer hat seinen Saal im Echtischen Hause am Markte, und übet die Scholaren daselbst. Im Lauzen geben verschiedene Lection.

Jum Sprachmeister im Frangofischen ift herr Richelieu offentlich bestellet,

und giebt barinnen täglich Inftruction. Das Englische lann man benm herrn D. Jeiber und bas hollanbische benm Herrn Professor Tietz, horen. Im Zeichnen und Malen wird man benm hiesigen Zeichenmeister, hrn Vallier, unterrichtet. Endlich wird hr Aliestae, Glas- und Steinschneider albeiter, Liebhabern zum Schlessen und Steinschreiber aum Schleisen und Stellagen, sattsfame Anweisung geben.

ſV.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

- 1) Ein viersitiger Rutschwagen mit Glasthuren, auch einem Glastenster im Rücken, roth ausgeschlagen, und mit weisen Borten beseit, auswendig roth ans gestrichen, an welchem sowohl das Riemund Lederwerf, als auch der Wagen und Veschläge, in volltommen gutem Stande, und über welchem auch ein wachsleinswandner Ueberzug, ist zu verkaufen. Mehrere Nachricht davon ist ben dem Propiantberwalter, In Bruchaus allbier, zu bekommen.
- 2) Reueste Abbildung aller Churfurtlich Sachfischen Regimenter 1778; in flein Octav, worinnen alle Regimenter, an Infanterie, Cavallerie, Artillerie, Ingemeurs ic. nach den Uniformen gang genau illuminirt find, ift in der Wochenblatte. Expedition gebunden zu verfausfen.
- 3) Es liegen 1322 Athle. jum Ausleihen gegen fichere hoppothet parat. Wovon auch fleinere Kapitalien ju 200. 300. 500 Athle. konnen ausgeliehen werden. Mehrere Nachricht, erfährt man in hiefiger: Wochenblatts, Erpedition.

großen Frankling gerettet ju feben, ber an olefem Tage feinen wohlthatigen Urm über Stena ausftrectte, ben Bligftral ergriff, ihn zwang, die vorgefchriebene fchma. Ic Babn ju befahren, und fur ein Bebaube Achrung gu haben, an dem er mehrmal feme gange Buth ausgelaffen hatte. Benn man das Undenfen fo vieler Stad. teverwufter durch Bilbfaulen der Dach. weit empfohlen hat, fo follte man ben preiemurdigften Erhaltern berfelben glei. de, und noch mehr, Ehre erweifen. Und wer verdienet fie unter biefen mehr, als eben Frantlin?" Won allem diefem, und bergleichen an andern Orten angestellten Metterleitern ift des Orn D. Reimarus gang neuerlich herausgefommenes fchone Bert vom Blige, und deffen Ableitung, mu dangen nachzulefen.

Gelehrte Machrichten.

a) von nuglichen Buchern.

"Unterredungen über bie praftifche Mo-"ral, oder die Runft, fich mohl in der Welt "aufzuführen; vom herrn formey, aus "dem Frangofifchen. Potsdam ben Rarl "Christian Horvath 1778. 1 Alph. in 8. " Eben Diefes Buch haben wir auch Frangoffifch, ale Driginal, in Sanden, weit der Dr Berleger, ber Rutbarfeit wegen, es in benden Sprachen hat drucken laffen: Abrégé de toutes les sciences à l'usage des adolescens, et de tous ceux qui veulent s' instruire, par Mr. Formey. -I Alph. Und bies frangofifche Driginal ift als der VIIIce Theil des Formenfchen Abrégé des Sciences cet. anguseben, und auch als folder gebrucket worden. Mon erfennet in Diefen Unterredungen immer noch die einnehmende, und gang eigene fagliche, aber baben vortreffliche und na. turlich schone Schreibart bes herrn geheimen Rathe Formen. Da er bier

Grundfage lehren, und einen Plan jum Lebensmandel entwerfen follie, fo hat er aus feinem eigenen Leben verschiedene Umftande genommen, bie ibm ju biefem End. zwecke tauglich gefchienen. Er hat fich baburch ju einer Regel fur andere gemas chet; und überhaupt diefes fein Berf, fo wie die übrigen, badurch von andern abn. licher Urt ju unterscheiden gefuchet, baff es zwar weniger wißig und tieffinnig gefchrieben, aber auch gang von dem Gifte allerlen fchablicher Lehren fren geblieben ift. Er haffet alle paradore und gewagte Sage ber berühmten Cophiften unferer Beit. Dieser falfche Schimmer hat ibn nie perblendet. Und mas mare ihm ist. ben feinem Alter, an dem Dunfte eines eitlen Ruhmes gelegen, da er uie auch in benen Jahren , wo er noch hoffen fonnte, beffelben ju genießen, etwas baraus ge-Bu Unfange laft der Dr machet hat. Berf. einige Maximen , ober gewiffe mo. ralische Grundiate borbergeben, die er jum Theil bor vielen Jahren irgendma eindrucken laffen, wo man fie aber nicht gefuchet bat. Alebenn folgen gwolf Gefprache, die gewiß den wichtigften Inhalt aller moralifchen Lehren und ber meiften Auftritte bes menfchlichen Lebens in fich faffen. 1) Borlaufige Betrachtung über die Sitten. 2) Ueber bie Erfenntnig fein 3) Ueber die Pflicht und die Mit. tel, feine eigene Bolltommenheit ju be. fordern. 4) Pflicht und Mittel, anderer ihre Bollfommenheit ju erweitern. 5) Dag man fich Uchtung erwerben muffe, und wie? 6) Dag man fich Liebe ermer. ben muffe, und wie? 7) Ueber die Canft. muth, den Geift ber Gefelligfeit, und ben Umgang mit ber Welt. 8) Dag man bienftfertig fenn muffe. 9) Verschiedene Worfichtigfeiteregeln, welche nothig find, um ein geruhiges und ftilles leben ju fuh. 10) Bon be: Spartfamfeit, ber ren. Babl und Anjahl ber Befanntschaften.

11) Ueber bie Corge fur bie Gefundheit. 12) Ueber bas Gluck bes hauslichen Le. In allen biefen Unterredungen fommen Die merfwurdigften Auftritte in ben menschlichen Gefellschaften, und die Regeln jum guten Berhalten in benfelben vor. Dr & mifchet überaus viel wichtige Ergahlungen mit ein, welche bald bie Lebensumftande großer Manner, bald befondere Buge in der burgerlichen und gelehrten Geschichte erlautern, bald gang eigene und fehr treffenbe Unetboten biefer ober jener Begebenheit, biefes ober jenes berühmten Mannes u. f. w. bie fich insgefammt mit einem unterrichtenden Dergnugen lefen laffen. 3. E. bon Gaurins Benfall in Predigten, wie ihm berfelbe bie lebhafteften Beindfeligfeiten jugezogen, und wodurch fein leben jum Theil mit abgefürzet worden. Geine Reben find indeffen nicht vor ber Rritit geschutet. In. gleichen die furge Gefchichte, wie die Dar. quifin von Chatelet ihre Phyfit gefchrieben : namlich gang aus Ronigs, bes befannten großen Deftunftlere, Lectionen, die vollig die Grundlage vom Buche, ja bas Buch felbft find, woju gedachte Chatelet nichts, als die Form und die Ein-Ronig und bie fleidung gemachet bat. Marquifin hatten Metten über jeden Gat aufgerichtet, ben lettere bis jur Richtig. feit erfannt, und erfterer ihr erwiefen bat. Die Marquifin mußte Ronigen alle diefe Wetten, ober beffer , bie ihr bis gur Ueberzeugung gegebenen Demonftratio. nen, bezahlen, und fo befam fie nach und nach bas gange Buch ausgearbeitet. Unberer gang eigener bier ergablter Umftan: be vom Maupertius, vom Trublet, vom Premontval zc. gu gefchweigen. tonnten aus allen Gefprachen überaus michtige Stellen gur Brobe berfegen : aber es mag ben einer aus dem eilften Gefor. genug fenn, wo ber Sr Berf. den Unter. richt jur Sparfamfeit, und den Rugen

berfelben von feiner eigenen Berfon, und feinen Umftanben hernimmt. Ich bin. fpricht er G. 283, ohne Bermogen gebobren, und habe auch nie, weder burch Erb. schaft, noch burch Benrath, einiges erlangt. - Sch bin ein bloffer Gelehrter . gemefen, habe Memter gehabt, die man nicht einträglich nennen fann. Gine lange Reihe von Jahren hindurch habe ich unter ber Laft ber Schwachheiten ju er-Meine benben Frauen liegen gedacht. haben mich mit funfgehn Rindern befchentet, babon mir Gott fieben erhalten, melden ich gute Erziehung zu geben gefuchet 3d habe mit Chren gelebet; ich habe nebst andern zu Zeiten offentliche Ungluckefalle mit erduldet: und ich habe dem ungeachtet erst unmerklich, und dant bon Jahr ju Jahr einen Kond entftehen und fich vermehren feben, welcher, nachft dem Seegen des himmels, binreichend fenn wird, meiner Kamilie Brod zu gebene wenn ich-nicht mehr ben ihr bin. gestehe, daß mich die Borficht stats gunstig angesehen, und daß fich eben so gluckliche als unvermuthete Borfalle ereignet, die mich in die vortheilhaftesten Umstände gefetet haben, in welchen je ein Gelehrter in hiefigen Begenden gewefen. Da. für statte ich auch hier dem Geber aller guten Gaben eine fenerliche Danffagung ab, und mein letter Geufger foll ein Loblied fenn. Aber ich habe auch auf meis ner Seite alles, mas bon mir abhieng, gethan, um diefe Borfalle, und diefe Gnadenbezeugungen zu nuten. Ich babe mit schwächlichsten Lebesbeschaffenheit und mit Rabigfeiten, beren Gingefchrant. heit nie Jemand beffer gefannt bat, als ich, Berrichtungen beforget, über beren Menge und Rurze der Zeit man erstaunet iff. Während daß ich ben ganzen Werth diefer Bortheile empfand, habe ich von einer Geite Die begutertften Familien in Berfall und Dürftigfeit gerathen; ich ba-

be die gefchickteffen Leute, bie auch febr viel erwarben , von der Sand in Mund gehren , und nichts übrig behalten; ich habe endlich leute, die nur Muth faffen burften, um julangliche Dulfequellen gu finden, im Glende verfchmachten feben : und bas alles aus Mangel ber Sparfam. feit. Wenn es nun noch welche giebt, Die Unterweifung annehmen wollen, fo fodere ich fie auf, mich anguboren. Lag bor Lag feine Ungelegenheiten im Ropfe haben, feine Ausgaben fo einrichten, baß fe niemals die Ginfunfte überfteigen; porguglich feine Ausgaben jum voraus machen, und baju, wie fo viele thun, Geld auf Eredit nehmen, das man nicht gu bezahlen im Stande ift , zu beffen Bejahlung man weitlauftige und ungewiffe Einnahmen bestimmt; oder bas man (bies iff benn ein wirklicher Diebftal) gar nies male bezahlen ju tonnen verfichert ift; am Enbe bes Sabres, wenn es moglich ift, einen fleinen Ueberfchug haben; fich weber ber Eragheit, noch ber Berftreuung ergeben; furg, von feinen Rraften unb Rabigfeiten allen moglichen Gebrauch, und alle biejenigen, aus benen die Samilie besteht, übereinstimmend machen: Dies ift mein Recept, fur welches ich ftebe; bie offentlichen und befondern Un. glucksfälle abgerechnet, mogegen man bie Argnenen in der Geduld und Gelaffen. beit, bie Sulfequellen in bem Glauben, und bie Entschädigung in ber Gottfeliafeit findet. - In eben biefen Betrach-tungen fommen bortreffliche Sedanfen über bie Schablichfeit bes Spielens, ber unnugen Gefellichaften, ber Schausviele u. f. w. vor.

b) Von der Wittenbergichen Universität und Stadt.

Es hat vielfaltig verlauten wollen, als wenn hiefige Stadt mit einem Ronniglich Preugl. Lazarethe beleget wer-

ben follte, ober bereits beleget mare: und badurch unterschiedliche hieher beftimmte Studirende abgehalten murben. Die biefige Univerfitat ju befuchen. Da nun aber diefe Sache ohne Grund, vielmehr es burch anabige Bermittelung ber bochften Obern dabin gedieben ift, baff unfre Ctabt und Universitat ganglich bon einem Lagarethe befrenet bleiben folle; auch jur Zeit fich feine Ginguartirung bier befinder, ale daß die Ronigl. Breufil. . Reld . Wundargte, welche unmittelbar ber Urmee folgen, und bas fogenannte Hopital ambulant ausmachen, nur auf furge Beit. ohne Krante ben fich zu haben, bieber verleget worden find : fo hat man folche Umffanbe hierdurch befannt machen wollen, tamit fid) Riemand, der auf unfere Univer. fitat zu geben Willens ift, burch ein fal. fches Gerucht moge irren laffen.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

Es liegen 1322 Athlr. jum Aussleihen gegen fichere Dypothef parat. Wovon auch kleinere Kapitalien ju 200. 300. 500 Athlr. konnen ausgeliehen werben. Mehrere Machricht erfährt man in hiefiger Wochenhlatts, Erpedition.

VI.

Preise vom Getraide, Brodt und Fleisch, vom 31 October.

लक्षा	ei Ameifen	I Mi	7 g	Df.
-	Roggen,		23	—
-	große Gerfte,		17 -	-
_	Eleine Gerfte,		16 -	-
•	Spaber,	Man pinnis	15	-
Marco	Speidekorn		13 -	
Pf. 18	Loth & Quent	. Brodt	ĭ	-
- 20	- 2	-	*****	ž
- 10	- 2 -	ઉલગામન	-	2
Pfund	Rindfleifch,	das beste,	I	ó
-	36	ringered,	I	7
-	Ralbfleifch		1	6
-	Chopfenfleife	d) -	I	7
-	Sutter Butter	(ch -	2	
	₽f. 18 — 20 — 10	Pf. 18 Coch 1 Quent 20 2 2 Pfund Rindfleifch, ige Ralbfleifch Echopfenfleif	Roggen, große Gerste, fleine Gerste, Daber, Seideforn Pf. 18 Leth 1 Quent. Brodt 20 2 Senmel Pfund Rindsteisch, das beste, geringeres, Ralbsteisch	Roggen, 23 — große Gerste, 17 — fleine Gerste, 17 — fleine Gerste, 15 — heideforn 13 — peideforn 13 — peideforn 13 — peideforn 20 — 2 — Semmel Pfund Rindsteisch, das beste, 1 — geringeres, 1 — Ralbsteisch 1 — Schöpsensteisch 1 — Schöpsensteisch 1 —

bieren perhindlich gemacht, indem er das Lehranit übernommen; daber ift er fchulbig, folches ju erfullen, und wenn er bic. fes nicht thut, fo handelt er feiner Wflicht jumider : ja menn er, indem er den Grund, fagen biefer firchlichen Gefellschaft entgegen lebret, daben doch den Schein haben will, ale ob er feinem Berufe gemaß ver. führe, fo handelt er treulos und unred. lich. Glaubet er, feinem Gemiffen nach, basienige nicht lehren zu tonnen, mas bas Glaubensbefenntnig der Rirche als mabr annimmt, fo bleibt ihm, wenn er ein rechtschaffener Mann ift, nichts anbers übrig, ais fein Umt niederzulegen. Die Rirche aber bat bas Recht, ihren Auftrag guruck gu nehmen, wenn der Rir. chendiener feiner Daicht entgegen bandelt. Es find elende Blendwerte, womit man Diefes als einen Bemiffenszwang, ober als eine Etrafe vorzumalen fuchet. Diemand verlangt, einen gebrer zu zwingen, daß er das fur mabr balte, was in dem Echrbeariffe ber Rirche angenommen wird. Aber ce erfordert ichon die naturliche Billigfeit, daß er auch in Abficht feiner basjenige gelten laffe, was aus der Datur eines jeben Bertrages fliegt. man fann fich feine größere Rrankung der menfchlichen Rechte vorftellen, als wenn eine firchliche Befellichaft gegmun. gen fenn follte, einen gum gebrer gu baben, der ihren Grundfagen gerade ent. gegen lehrte.

(Der Chluß funftig.)

Gelehrte Muchrichten.

a) von nutiliden Buchern.

"M. Balthafar Sprengers, Prof. "des Herzogl. Burt. Collegit und Predi"gers ju Maulbronn, Pracis des Bein"baues überhaupt, befonders aber in

"Schwaben am Reder, an ber Rems "und Eng, fur Weingartner und andere "Beinbergoliebhaber veichrieben, "Grunden bergeleitet, und mit praftifchen "Unmerfungen erlautert, nebft 10 Rupf. "Ctutgart, ben Johann Bened. Meplern "1778. 1 Miph. 14 Bogen in 8." Man ift ichon buich biele andern Proben über. geuget, daß uns die Reder des Orn Prof. Sprengere feine andere, ale gegrundete, und wo es auf die Musibung antommt, burch Erfahrung bemabrte Schriften au liefera pfleget. Daber mir ben gegenmar. tigem Werfe nichts nothig haben, als ben Inhalt deffelben getreulich vorzuftellen; um alle Liebhaber bes 2B.inbaues ju veranlaffen , fich biefes Unterrichts in bemfelben gu bedienen. Dadurch dag der Berf. Die Grunde und Abfichten ber fammt. lichen Arbeiten benm Weinbaue allenthale ben bestimmt, das Theoretiche in der Einleitung furg vorau fchicfet, und ben prattifchen QBeinbau überall prattifch vortragt, machet er fein Wert ju einer all: asmeinen, und nicht blos localen, Anweis fung jum Beinbaue. Außerbem, baf er das Vornehmste aus den von ihm bereits herausgegebenen Abhandlungen des Hrn Saupps und D. Rnechts, vom Meinban in biefen feinen Vortrag übergetragen hat: außerdem daß er ferner ben alt romijchen Weinbau als ein Originalmuster bes beutigen borgeftellet, und wie er nadizuahmen fen, gezeiget bat; außer ben Bemerfungen anderer Schriftsteller über ben Mhemgauifden, Defterreichfchen, Krangofischen QBeinban, und außer feinen eigenen Kenntniffen und Beobachtungen : hat er noch die ausführlichen Rachrichten genüßet, die ibm aus fieben und brenfig, und gwar ben beften, mittlern und geringften Beingegenden Schwabine find mitgetheilet worden. Was die haufigen Unmerkungen über ben Meinban der alten Romer anlangt, fo hat ber Or Weef. \mathfrak{P} \mathfrak{p} 3 deutlich

beuflich bemerfet, baf bie Urt, wie man Beut ju Lage in der obern Margaraf. Schaft Baben, und in etlichen ar bern Gegenden Deutschlandes, damit ju Berfe geht, ganglich mit den lehren bes Columella übereinstimmen. Es fann bies auch nicht andere fenn, ba es erweislich ift: baß bie alten Romer ben Beinftock und Beinbau ins Elfaß, und in die Rhein. lander, felbft nach Franfreich, gebracht baben. Bon ba aus haben ihn hernach bie übrigen Theile von Deutschland empfangen. In ber Ginleitung rebet Dr Cp. vom Beinftode überhaupt, von ben in bortigen Gegenden ublichen Gorten ber Weinftoche, von ber rechten Befchaf= fenheit bes Plates ju einem Beinberge, bom Dungen des Weinberges, bon Bearbeitung bes Bobens, von ben jum Weinbaue gebrauchten Werkzeugen. Die allju große Fruchtbarfeit ber Beinftoche pertragt fich nicht mit ber Gute bes Beine; und diefe fommt an : auf die Corte ber Stocke, Martung, Boben, Lage bes Stockes, Drt bes Traubens am Stocke, Clima, Bitterung. Weinftoch ift eine bauerhafte Pflange, ift noch im Alter fruchtbar, und fteht an 100, 140 bis 300 Jahre. Je beffer er gewartet wird, befto langer bauere er. Das Clima fur den Weinftock muß ein swar marmes, boch nicht gu beiges fenn. Das Beinfrocfclima gehöret folglich in bas Mittel bes gemaßigten Erbftriches, und man mablet folchen Plat fur ihn, bef. fen Barme und Trocfenheit ber Barme und Trockenheit der Mitte der gemäßigten Bone gleich fommt. Colche Diage nun trifft man auch in falten ganbern an. und wenn nur ber Winter nicht alleu ftrenge ift, fann man bafelbft fcon Beinberge anlegen, baju Gorten von Weinfocten mablen, die im Winter bauern, und übrigens fruh geitigen, felbige nie. brig pflangen, und nabe an ber Erbe

halten, wo die Sige am größten ift. Da. ber ift in nordlichen Gegenden bas Dieberhalten ber Stocke, und bas Buruck. bolgen fo nothig. Die befte Rigur eines Beinberges ift, wenn er unten rund ift. nach und nach in die Sobe fleigt, und jugleich überall fren liegt. Der mittlere Theil bes Berges, mo ber Berg ju fteigen anfängt, ift der vortheilhaftefte Plat, und hier machst auch wirklich der beste Wein. Kluffe, bie unten an ben Bergen, ober nicht weit davon find, gehoren unter die nublichen Nachbarn der Weinberge; am vortrefflichsten bienen ihnen weiße Kelsen und Berge, in einem Bogen berumliegend, beren Brennpunct aleich. fam der Beinberg ift. Alle Gewachse im Weinberge, die den Boden bedecken, find bemselben schadlich. Weinlaub, und die Trefter gufammen in eine Grube gefchlagen, etwa auch mit Erbe und menia Dift vermischet, und unter einander verfaulet, ift ein vortrefflicher Dunger bes Weinstockes. 21m borguglichften aber bunget ihn ber Rug, und Die Englander gieben einen Scheffel Ruf einem gangen Ruder Mifte bor. Die Reltern im Burtenbergichen find fast alle berrichaftlich, und auch bas Reltern felbft wird burch die von der Landesherrschaft bestellte, der Cache fundige Perfonen, gegen eine gewiffe Abgabe von bem ausgepreften Mofte, verrichtet. Die Unterthanen baben alfo feine Corge fur ben Bau ber Relter und fur die Ginrichtung ber Relteransialten. hier noch allerlen nunliche Unmerkungen über die befte Form ber Proffen, und ihre Berbefferung. Benm Weinbau felbst beschreibt Dr Ep. erftlich die Unlegung, denn die Behandlung bes angelegten Weinberges. Burichtung bes Bodens ju einem Beinberge; und ben Diefer Gelegenheit wird das wichtigfte von ben uralten Regeln ber Riomer gu Unlegung eines Weinberges, aus ihren nod)

noch borhandenen Schriften, angeführei. Die allen nomer festen einen Stock bom andern, nach Welchaffenheit des Bo. bene, 5-7 Schuhe weit, und Die Reiben ftanden 6 Edub auseinander. Mbeingan focker man ichon enger. und im Differrachfthen noch enger, 3 bis 2 Die porgebunde Gerae Ediabe weit. ben Anlegung des Avemberges ift Die Mabl ber Corten. Daben bat man auf di Lage, Boden, Bitterang und End. gweck zu feben. Dieje Dinge tonnen bie gu mablenden Goicen bestimmen; und es bleibt benn nur übria, ob man von den ermablien Gorten Biben, ober bewurgel. te Grock, feBen will. Heber biefe Din. ge laft fich ber Dr Berf. weitlauftig aus. Die Erzengung der Wemftocke. Cetten der Reben, der Burglinge oder Crocke aus dem Achtande, der ermachfe. nen und alten Ctocke. Wartung der angelegten Weinberge, erffich eines neu angelegten, bis er jum Ertrage, alebenn emes jum Ertrag gezogenen, ingleichen eines alten Weinberges; endlich die Wermabrung ber Weinberge vor midrigen Zufällen. Ben Wartung der alten Weinberge bat man auf folgende Stucke gu feben: erftlich auf die Stocke, ob fie bens gubehalten , oder ob an ihre Stelle neue ju fegen find, und wie man die leeren Plage, wenn fie fich ereignen, ergaugen Nachgebends bat man auf ben Boden zu feben : wie man bem ausgefos genen Boden wieder neue Rraft geben, und ben erlittenen Erdenverluft dem Bein. berge eifegen wolle. Daben muß man überall ben Endawick vor dugen baben , baf ber Weinberg bald wieder gu einem reichlichen Ertrage fomme, und daß bie Roften fo gemäßigt find, als moglich ift. Die widrigen Bufalle, welche dem Weinberge guftogen tonnen, und wider welche man the verwahren muf, find theils wirtliche Feinde, theils die Witterung.

Bu den erften gehoren die gahmen und wilden Thiere, damider die Gingaunung und andere Mittel helfen , und denn einis ge Infecten. Diefes find befonders die Ranhwurmer, andermarts die Rebenftis cher und andere Rafer. Die Ranhwurmer, (Phalaena tinea) find ein gefahrlis ches Infect, bas fich in Meitern an Die Erauben leget, und ihnen viel Schiden gufuget. Der Rebenflicher ift ber Blatt. wietler, involudus, concoludus, wie ihn die Momer nannten; curculio Bachus Der Berf. zeiget Die Mittel an, Die man mider ihn gebrauchet. Die Engeringe find auch Feinde des Weinfto. Gie hangen als große Burmer im Winter in der Erde an ben Burgeln, benagen und verderben fie oft gang. Im Man fallen sie als fleine Rafer die Augen, das Laub und die jungen Schoffe an, legen auch gern ihre Eper in aufgeftodhene meiche Weinbeeren. Den Schaden einer üblen Witterung geht der Berf. auch weitlauftig durch: Froft, falter Rebel , Regen, anhaltende trockene fehr beife Witterung , naffes Better, Sagel und Schloffen, bejonders ubele Berbftwitte. rung.

(Der Befchluß funftig.)

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

1) Berwichenen 17ten October diese Jahres geschah hieselbst die gewöhnliche Rectoratsmutation, ben welcher Dr Prof. Iohann Jacob Ebert, das den Sommer über eühmichst gesührte afademische Kegimert, nach gehaltener Rede, wornnen gezeigt wurde: quantum villitatis res aduersae nobis afferant, dem Herrn D. Ernst Friedrich Wernsdorf, S. Theol. Prof. Ord. seperlich übergad. Zugich geschahen die Decanats ulebertragungen; und verwalten gegenwärig

Die Decanate ben ben loblichen gaculte. ten: Dr D. und Probft Titemann, ben ber Theologischen; Dr D. Alugel ben ber Juriftifchen, und ale Brodecanus Dr D. Wiefand ben ber Universitat; Dr D. Langguth ben der Medicinifchen; und Or Drof. Ebert ben der Philosophi-

fden.

2) Hr Johann Karl Markwordt, Churfurftl. Gadifl. Acciecommiffarius, und geitheriger Accidinfpector gu Bretfch und Schmicbeberg, welcher feinem fceligen grn Bater, in Bermaltung des biefigen Churfurftl. Rentamtes und Geleites bereits abjungiret gewefen, hat nunmehr biefe Berwaltung bochften Orts allein überkommen, und ift unlängst baju gna. biaft bestätiget worden.

a) Catalogus Lectionum publicarum prinatarumque in Academia Wittebergenfi per hiemem Anni MDCCLXXVIII habendarum. 1 Bogen ben Durren in

gr. Quart.

IV.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

- 1) Da bie in Schleefen, unter bes Rreisamtes Mittenberg Jurisdiction gelegene, fogenannte Dbermuble nebft Bubehor, Echulden halber gur gerichtlichen Subhaftation gefommen, und beshalb fünftiger 19te December 1778 zum Licitationstermine angesett worden; 218 wird foldes hierdurch ju Jedermanns Wiffeufchaft gebracht, und tonnen Raufer die Confignation über fothane Muble jebergeit benm Kreisamte anfeben, auch fonft nabere Erfundigung allba einzie. ben.
- 2) herr D. Wilhelm friedrich bezel in Imenau bat in einer befonders ge-

bruckten Nachricht an bas Bublicum els ne neue Bibelausgabe mit erflarenben Unmerkungen auf Subscription angelun. Cie mird aus vier Banden in gr. Octab befteben und folgenden Titel haben: Die sich selbst erklärende Bi. bel, oder die beilige Schrift alten und neuen Testaments, nach des fel. D. Luthers deutscher Ueberferung, mit beygefügten ertlarenden Inmerkungen der besten und bewährtesten Schriftausleger, für alle Classen von Lesern. Der erfte Theil, welcher gur Leipziger Michaelismeffe 1779 erfcheinen foll, wird den Text und die velifteneige Erklarung ber funf Buder Mofe, bes Buche Josua, des Buche der Richter und des Buche Ruth enthalten. herren Subscribenten erhalten Band für 1 Thl. 8 Gr. Convent. Münge. Wer aber nicht binnen hier und dem iften Upril 1779 fubfcribiret; muß ben erften Th il um & theurer bezahlen. Wittenberg nimmt Dr D. Drefide Gub. scription an.

VI.

Preise vom Getraide, Brodt und Bleisch, vom 7 Movember.

ï	Cheff	el Weizen	1 Rtl	. 8 gr.	- pf.
ſ		Roggen,		23	***
X	-	große Gerfte		17	MARCIA
ŗ		fleine Berfte	,	15	****
I	-	Saber,		16 -	***
Ļ	-	Speidekorn	-	13 -	-
2	Pf. 18	Loth I Quet	ir. Brodt	ĭ	
	- 20	2	-	-	3
	- 10	2	@emmel		3
I	Pfund	Rindfleisch,	das befte,	1	9
-	-	(eringeres,	I	7 -
Ę	2000	Ralbfleisch)		Y	6
E	-	Cchopfenn.	100 -	1 —	7
Į		Cchweine !	riich -	2	
ı	Ranne	Butter		7	-

intendirte Beranderung bed Lehrbegriffs nicht ju verbecken, ober unter einer an. bern Geftolt vorzustellen gefucht hatten. Befest nu & exiftirte ber angenommene Sall unter biefen Umftanden in irgend einem Staate wirflich, fo fonnte doch Miemand verlangen, daß die Rirchen in andern Staaten diefem Benfpiele, als einer Regel, folgen, und nicht die Fren. beit behalten follten, felbft ju beftimmen, ob fie eine Beranderung ihres Lehrbegriffs baben wollen, ober nicht. Wenn eine Rirche ben ihrem Lehrbeariffe bleiben will, to that fie nichte, als worn fie berechtis get ift, und biefes Recht fann gar nicht bezweifelt werden. Lebet nun ein bon bem angenommenen Lehrbegriffe abweichen. der Behrer in einem Staate, mo die Rir. che bergleichen Abweichungen im Lehrvortrage nicht gestattet; fo bleibt einem fole then fchlechterdings nichts anders übrig, als fo ju verfahren, wie ich vorhin angejeiget habe; und er handelt bollig unrecht, wenn er feine abmeichenden Den. nungen, es fen mundlich ober fchriftlich. auszubreiten fuchet, daben aber basinfe. ben haben will, ale wenn ben ihm feine Sindernif vorhanden fen, ein lehrer bies fer Rirche ju bleiben.

R.

Gelehrte Machrichten.

a) von nützlichen Buchern.

Schluf des Auszuges aus En Prof. Sprengers Praris des Weinbaues.

Am Ende diefes Buches hat der hr Prof. noch einen Anhang von feche fleinen Abhandlungen hinzugefäget, barinnen verschiedene gang nubliche Stucke berühret morden. 1) Umftandlichere Anzeige, wie die Sorten der Weinflocke am leichteften bon einander gu unterfcheiben fenn. Diefe Schwere Renntnif erleichtert ber Dr Berf. burch gemiffe Borichriften, nach welchen man die Weinftode beurtheilen und unterscheiben fann. Bulfemittel, beren er fich biergu bedienet, find; bas holy über und unter der Erde; Das Laub, woben die Figur, Grofe, Mb. theilung, Rerven und Udern , Stiel, Rarbe und Gubftang ber Blatter gu betrach. ten fommt. Sind im Berbfte bie Trauben da, fo wird ber Unterschied leichter. 2) Eigenschaften und Berhaltniffe ber ben uns üblichen Gorten der Weinftocte. hier machet er erftlich diejenigen Gorten namhaft, welche in guten und mittlern Gegenden, nachgebende die, melche in raubern Gegenden gebauet werden. Und ju diefen lettern gehoren vornehmlich die Elben, Gilvaner, Gutebel, Clavner, Balfche, befonders die Bottelmalfche und die Putfcheeren. In geringerer Ungahl feget man noch in bergleichen Lage bie Beinfchen, Mufcateller, Balteliner, Rus lander. Berner fieht ber Berf. hieben auf den erften Trieb, ober aufe Ausgehen und Ausschlagen ber Augen an ben Sto. chen; fobann auf ben mittlern, und enb. lich auf den letten Trieb ber mancherlen Sorten; auf die Ordnung im Bluben, auf bie Zeitigung ber Trauben und bes holges, auf bas Bachfen ins holg, auf die Dauer, auf die Bauart, aufe Abfal. len bes laubes, aufs Beinen nach bem Befchieiden, aufs Berhalten ber Gorten gegen die widrigen Bufalle der Witterung, gulett auf die aus den unterschiedlichen Corten ju erhaltenben Beine. Frofte leiben am wenigsten im Binter : ber Gutebel, Riffing, Clabner, Sud. ler, Rulander, Burgunder und Traminer; im Krublinge: ber Rothelbe, ber Rifling, ber Gutebel; im Derbfte: ber Rifling, gute Elben , Butedel , Clanner , Mulander, Burgunder, Subler. Bon Der

ber Qualitat ber Weine ben ben einzelnen Corten, wenn fie alle gleich aut behanbelt merben, hat man folgenbe Beobach. tunge: Edmargmalfche geben einen febr feurigen Lagerwein, der gut ift, andern geringern Weinen aufzuhelfen. Co auch Die übrigen Balichen nach ihrer Urt. Mufcateller, gut unter andere Weine, all in ift er widerlich megen feines Gefabris. Gutebel, angenehm, aber nicht geiftifch. Elben, füß, haltbar, mittelma. Rirberer, etwas fchlechter. fig feurig. Baltelmer und Traminer, febr gut, Mus. flich ben guten Jahren. Rifling, fehr gut, fuß, feurig. Clavner und Rulan. der ungemein gut, aber wenig. ner, gering und matt, nicht dauerhaft, doch in Berbindung mit Balfchen ertrag. Pubscheeren, der allerschlechtefte. Meben diesem hat ber Br Berf. auch die Qualitat bes Weines, in der Bermifchung ber Corten unter einander. be-In Unfebung der Quantitat traftimmt. gen, ein Sahr ins andere, ben meiften Mein: Silvaner, geschlachte aute Elben. Schwarzwalfche, Gutedel, Firderer, Clav. ner, Rulander, Burgunder, Sudler in niederm ichmerem Boden, gute Urt von Muscateller. Denn biese Gorten leiben in ber Bluthe am wenigsten. Die Elben, Die nicht von der besten febr feltenen Urt find, geber mar, aber felten fehr viel Wein , weil fie fast allen wibrigen Bufalfen am meiften ausgefeget find, und faum in 7 Jahren einmal einen guten Ertrag geben. 3) Beinbergefalender fur Schwaben. Es ift zwar an bem, daß hier gang. lich auf bas locale bafiger Gegend gefeben wirb. Ber aber ein Berhaltnif ber Witterung und bes Bodens zwischen Schwaben und feiner Landegart ju ma. chen weis, dem wird auch biefer Ralen. ber fehr nutlich fenn. Er enthalt die 3ch ten ber hauptveranderungen des Wein. focted, und der Geldaffte im Weinber

4) Roften bes Weinberges, befonberd ber Arbeiten. Diefe Roften betref. fen den Beinberg, namtich bas barinnen ftectende Rapital benm Unfaufe und Mes lioration, die jabrlichen Abgaben, Die Bertzeuge, ben Dunger, Die Arbeiten. Zwar chenfalls wieder fur den bafigen Landstrich, doch mit geringer Mube auf andere Gegenden angumenden. 5) Ausjug aus der hen 2). Aneches Abhandlung, wie man von Beinftocken Spaliere, Bufch. baume und Opramiden gieben folle. Diefes Ctuck bat der Berf. hauptfachlich denen jum Beften eingerücket, Die fich Weint halten wollen, ohne eben einen Weinberg im Großen angulegen. Denn biefer Bau im Rleinen hat in febr vielen Garten, Gebauden, Mauren u. f. w. fatt. in fteilen Weinbergen werben die Wein. flocke an Mauren, in Alleen und allenthatten hingesettet, wo st. sich noch ges fchickt anbringen laffen; und dafelbft gereichen fie gu vieler Zierde und großem Nuben. 6) Umständliche Linweisung zunt Beilen ber Weinftocke. Da dieses für junge ungenbte Weingartner ein ichmeres Geschäffte ift, so handelt ber Werf. davon umständlicher, und erläutert auch bie Sadie mit Figuren. Sie ift auch int andern Landern, außerhalb Schwaben, brauchbar. Dies mare fürzlich der haupte inhalt biefes febr nunlichen Werfes. Go umffandlich fich br Gpr. in den gangen Beinbau eingelaffen hat, fo erkennt er dod), es fen manches noch juruck, mels ches zu einer vollständigen Abhandlung des praftischen Weinbaues gehöret. Was etwa noch ju ergangen mare, das mirb Die geschickte Keder des Bergoglich Burtenbergichen herrn Dberberganite. Affefe ford und Rentkammer Secretarii Spitts lere, nachstene liefern; benn biefem bors trefflichen Gelehrten und erfahrnen Detonom hat hr Prof. Sprenger, felbft ben dem gegenwartigen Werke, vieles zu ver-313 danfen.

baufen. Der Dr Prof. ift übrigens fo gutig gemefen, mir gu melben, wenn auch in biefiger Wegend ein Liebhaber Belieben batte, jum Spaller, oder fonft einige Sorten bon frub, alfo überall gut reifenden, bon ber Ralte nicht leicht lei. benben, Beinfiecken, j. C. guten Clav. nern, Ralandern, Sudiern, Burgundern, fdmargen Mufcatellern, ber Juliustrau. be, die funf Wochen bor andern reifet, fleinen Gutebeln, Traminern, ju befigen, fo ift er erbothig, die beliebte Angahl Reben, auf angewiesene Gelegenheit, anber Gine Gefälligfeit, Die dem zu fenden. bienftfertigen Charafter biefes murdigen Gelehrten bor bielen andern gang ei. gen ift.

h) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

Verwichenen 17ten October b. J. warben vom bermaligen Decanus ber philosophischen Facultat, herrn Gotte fried August Meerbeim, ber W. B. Doctor und ber philos. Facultat Abjunctus, nach gehaltener feperlicher Rede: de iure coloniarum publico, folgende ze ben herren zu Doctoren ber Weltweisbeit und Magistern ber fregen Künste, auf bie gewöhnliche Weise, im großen Auditorio ernannt:

- 1) herr Chriffoph Anape, ber Urgnengel. Doctor, und Ronigl. Preufifcher Feldmedicus.
- 2) herr Johann Friedrich Sennig, Diaconus ju Marienberg.
- 3) Herr Christian Audolph Seftler, bes heil. Pred. Amts Candidat.
- 4) herr Johann Friedrich Tiegeler, aus Treuenbriegen, bes h. Pr. A. Cand.
- 5) herr Salomon Gottlob Unger, aus dem Bogtlande, d. G. G. B.

- 6) herr Luther Zebrecht Philippi, aus Auc, d. G. G. B.
- 7) herr Johann Gottfried Schubert, aus Dredden, d. G. G. B.
- 8) herr Johann Chriff. Bartho. lomai, des Lorgauijchen Encei Gub. rector.
- 9) Herr Karl Adolph Schulze, aus Mubibeck, b. G. G. B.
- 10) herr friedrich Sannibal Mens bert, aus Annaberg, d. G. G. B.

Und ben eben dieser solennen Promotion ward der Hochwurdige Herr Abe, Antonius Julius von der Sardt, S.S. Theol. Doct. er Prof. in Acad. Iulia cet. jum Andenken seiner vor 50 Jahren all-hier rühmlichst erhaltenen Magisterwurde, von neuem renunciret.

2) In die durch herrn D. Schmids Ableben erledigte britte theol. Profession auf hiesiger Universität, ist unser herr Probst, D. Barl Christian Tittmann, durch gnadigsten Befehl, heraufgerucket; die solcherzestalt vacant gewordene vierte theologische kehrstelle ist herrn D. Friedrich Wilhelm Dresde, disherigen Prof. I.L. OO. er Theol. Extraod. von Gr. Chursuft. Durchlauchtigkeit in Gnaden ertheilet worden.

١٧.

Sachen, die gesucher, angebothen oder angezeiget werden.

- 1) Es liegen 1200 Athle. zum Ausleihen auf fichere Hypothet parat. Rähere Nachricht hiervon giebt die Wochenbl. Expedition.
- 2) Der Buchhanbler Abam Friedrich Bohme in Leipzig ift Willens, ein Real-Lexicon

nichts ju befürchten, wenn man folche gerade fo, wie fie in ber butte gelegen. auf ben Wagen bringt. Micht genug aber, baf das Aufpacken mit aller Debutfamfeit gefchebe, man muß auch auf bem Bagen genugfames Strob haben, und alleu ichnelles Sahren bermeiden, da. mit nicht ein ichlinger harter Stof ober Schlag, jumal in der Beide, mo es viele Murgeln von Baumen giebt, die von der Dipe meichen Tafeln gerfchellere. Daran liegt mehrentheils bie Ochuld, wenn fo mancher Schone Rorb eingefahren wird. Menn man Bienen aufgeladen hat, fo muß damit nicht, wie mit einer Ladung Dolg, gefahren werben.

(Die Fortfetjung funftig.)

Gelehrte Machrichten.

a) von nuglichen Buchern.

"herrn von Buffons Naturgeschichte ber Bogel, aus bem Frangofifchen über. "fetet, mit Unmerfungen, Bufagen und "vielen Rupfern vermehret, burch Gried. "rich Beinrich Wilhelm Martini, ber "Arznengel. D. ic. 3ter B. Berlin 1775. "17 Bogen mit 16 Rupfertafeln. 4ter B. "daf. 1776. 19 Bogen und 23 Rupfertaf. "ben Joachim Pauli in gr. 8. " Schon im Jahre 1774 St. 34 ff. haben wir die amen erften Theile Diefer vortrefflichen Unfalt, die Buffonschen Werke Schicklicher und vermehrter gu liefern, als felbft bas frangofische Driginal ift, ausführlich ans gezeiget, und zugleich bie gange Ginrich. tung beffelben binlanglich bargeleget. Mun nehmen wir die übrigen nachher ber. aus gefommenen Bande por uns. dritten Bande fommen bie nachtlichen Maubvogel, und diejenigen Wogel vor, welche nicht fliegen fonnen. Die Mugen ber Maubvogel find außerst empfindlich,

fie tonnen aber boch nicht ganglich bes Lichtes entbehren; fondern feben auch gut ben Lage. Mur ift ihnen bas Licht befdmerlich, und fie wollen fich gern bor den fleinen Bogeln , vor ben Melftern und Raben, gu berbergen fuchen. Ihr Geficht ift auch ben Tage nicht fo fchwach, als es ausgegeben wird. Die mittlere Dhreule Scheint ein Schlechteres Geficht, ale die fleinfte, ju baben. Diefe Raub. vonel theilet herr B. in zwen hauptgefchlechter ein, Ohreulen ober horneulen, und in glatifopfige ober ungehornte Eus Der Unterfchied biervon ergiebt fich baraus, daß alle Ohreulen an jeder Geite bes Ropfes einen Ohrenformigen, gerade ftehenden Saarbufch, den fie wills führlich bewegen, erheben und finten laf. fen fonnen; die andern Gulen aber einen runden Ropf, ohne Federbufch, oder ob. ne die mindefte hervorragung einzelner Redern, haben. Die Ohreulen werden auf bren Arten gebracht: die große, die mittlere, und die fleine Obreule. Die rundfopfigten Gulen, ohne Federbufch, betommen funf Arten : Die gemeine Dachteule, ober große Baumenle, Die grane Cule, Die Rirch . ober Schlener . Gule, Die große Bufch- Gule und bas Raugen. Ben Diefer Gelegenheit geht Dr. B. Die Macht. bogel bes Uriftoteles burch, und bestimmt darinnen, daß Glaux unfere graue, ober aud) die blaudugige Gule, Nyclicorax uns fere gemeine Baumeule, und Aigoleos die Steineule, ober Gule mit gelben Augen sen. Alle Macht. Manbvogel unter. scheiben fich bon ben Tag : Raubvogeln: burch das Geficht, welches ben erftern fehr flumpf ift; burch das Gehor, welches ben ben erftern, vielleicht unter allen Bogeln, am feinsten und scharfften ift; burch ben Schnabel, welcher nur furg, und an benden Salften fo beweglich, als der Papagenen ihrer, daben an der Wurgel mit vormarts liegenden Tedern be-ध्वत ३ wachsen

machfen ift; burch bie Rrallen, an welchen die Machtraubvogel eine bewegliche Borberflaue haben, die fie nach Gutbefinden ruchwarts dreben tonnen; durch ihren Slug, ber allemal malgend und ftille ift. Das gewöhnliche Alter der Machteu. len foll auf 30 Jahre fommen. Buerft handelt ber Berf. barauf vom Uhu, ber größten Gule, beren er gwo Gattungen : Den fchwargeflügelten Ubu, und den fahlfußigen Uhu, aufführet. Wider die fran. tofifchen Alfabemiften behauptet De B. mas die Alten bon ben narrifchen Geber. ben ber mittlern Obreule ergablen, bas fomme ibr wirflich ju, nicht aber bem fo genannten Fraulein aus Mumidien, grus numidia. Bon ben übrigen glattfopfigen Gulen nimmt er jebe befonders. Unter ben auslandischen gefellet er ihnen ju : bie brafilifche Gule, die fleine Raiteneule, die große weiße Gule, Die fagennische Gule, Der große fanabifche Raus, und ben bon St. Domingo. Auch noch ein pagr merifanische bunte Gulen. Sierauf von ben Wogefn, die nicht fliegen fonnen, und amar aus dem blogen Gegenfaße, weil ber Berf. vorher von Bogeln gehandelt batte, bie fich mit ihrem Rluge jum Theil bis über die Bolten fchwingen. das fur eine Ordnung ift! die man aber ben einem frangofifchen Grafen nicht auf. muten muß, ber fich über alle Ordnung ber Spftematifer, ober wie er fie nenne, bes jablreichen Bobels ber Raturaliften, Denn er ftellet fpottifch binmegfetet. fich bie gange Bogelreihe als einen Saben por, an beren benden außerften Enden biefe Bogel, die boch und fchnell, und bie gar nicht fliegen, fich befinden. Diefer Belegenheit hat Dr Martini in eis ner nothigen Unmerfung bem munderlichen Kopfe begegnet. Bu biefen Wogeln, Die nicht fliegen tonnen, gehoren nach unferm Beri. ber Straug, der Strauffa. fuar, ber Rafuar, ber Dronte, ber Gin-

fiebler, ber Majarbogel. Benm Straufe beffen gange Lebensart ergablet. Dronte, boll. Balgh Bogel, ftellet eine feltfame Figur am Rorper, Beinen, Ropf und Schnabel vor. Wieder ein Ausfall auf die Maturforscher, daß fie diefen Bo. ael Raphus, Struthio cucullatus nennen, und nicht mit dem in feinem Baterlanbe. der Infel St. Mauritius, ibm eigenthum. lichen Ramen, Dronte, belegen. vierte Band enthält die Trappen und bie bamit verwandten fremden Wogel, und denn bas größte Sunergeschlecht. Man fieht es bem Berf. doch an. baf es ibm ben manchen Geschlechten schwer wird viel ju fagen, wenn er fich nicht in die Befchreibungen ber Alten und in die Begriffe der ben ihnen befindlichen Mamen einlaffen fann : immer eine Sache, die der Berf. bald hamifch beftreitet, bald ale bas lette Mittel ergreifen muß, fich Materie ju verschaffen. Die Bort. frameren ift alfo bod bem Berf. ju etwas nube. Gar recht faget br Martini mit bem Orn Prof. Bedmann: man muffe über Buffons Etnmologie oft, wie bier ben Trappgans, aus vollem Salfe lachen. Unterschied ber Trappen vom Straufe; feine Theile befchrieben. Der Trappe ift ein fchuchternes Thier, er icheint weber das Gefühl feiner Starte, noch den Trieb gu haben, fich berfelben gu bedienen. Um meiften furchten fie fich por hunden. Ihre Zaghaftigfeit ift fo groß, daß fie mehr bor Burcht, als an ben Bunden fterben, wenn man fie nur leicht bermunbet bat. Der Bogel läuft fehr hurtig, fchlagt mit den Rlugeln, und geht bismeilen verfchiedene Meilen, ohne fille ju fichen; fliegt aber mit vieler Befchwerbe. Gelten halt er fich in bergigten und finet bemohnten Gegenben auf, die ebenen und einfamen Strecken liebet er mehr. Aber dies ift wider unfere Erfahrung. In un. fern Gegenden ift er zwar Deerdenweife auf

auf Ebenen, aber boch wo alles umber bewohnet ift. Der Bogel foll bem alten festen Lande angehörig und eigenthumlich fenn, fich aber in Umerita ursprünglich nicht finden. Dieber wird auch der Trap. pengwerg gerechnet. Die fremben Trap. penahnliche Wogel find: ber afrikanische gefchopfte Trappe, ober Cohong; ber athiovifche oder afrifanische Trappe; ber indianische mittlere Trappe, ober Churge; der fleine afrifanische gebaubte Trap. pe, hubara; noch ein anderer ohne hale. frause, Mbaad. Run folgen bie Sabne und Subner. Buerft vom Daushahn, und von dem Suhnergeschlechte überhaupt. Bieles wird bier theils phyfifch, theile ofonomisch, angebracht; weil abermale der Stof jur blogen Maturgeschiche te ber Subner ben Orn Berf. ju berlaffen Scheint. Much bie Birfung des Brutens weitlauftig auseinander gefetet. Bubnergeschlecht fann als eine Urt Bogel mit bren Magen angesehen werden. Gie haben erstlich ben Rropf, ale den hautigen Beutel, worinnen bie Rorner aufangen erweicht zu werben. 3mentens ben weiten Theil bes Canals gwischen Rropf und Magen , und bemienigen, welcher an biefen Theil am nachften granget. Drit= tens ben Magen felbft, ber einen offenbar fauern Gaft enthalt, weil das Waf. fer, worinnen feine innere haut eingeweichet worden, ein gutes Lab abgiebt, um bie Mild gerinnen ju machen. In bie. fem Magen wird, wegen Starte ber Muffeln, die eigentliche Berbauung vollbracht. Der Berf. behauptet, die Berbanung ben diefen Bogeln gefchehe blos burch die Wirfung bes Magens, vermuthlich des Reibens, nicht aber burch die Auflofung; und giebt beswegen cinen Berfuch an, ber aber bies nicht gang beweift. Gewifflich bat die Auflofung auch Theil an biefer Wirfung im Magen. Berfien foll nach Dendens Berficherung

das ursprüngliche Elima ber hühner sein; auch ist der hahn ber alten Welt eigen, und ben Entdeckung der neuen Welt daselbst noch nicht gefunden worden. Die mancherlen hühnerarten, die der Werf. hier mitninmt, sind: ber haus hahn, die gemeine henne, der haubendahn, Straubhahn, das rauchfäßige Huhn, das Kluthuhn, Zwerghahn, engl. Hahn, Truthahn, Perlhuhn. Ben jedem derselben ist eine ausführliche Geschichte vorangesetzet, und die Kupfer sind alle nach dem Leden ausgemalet. Die folgenden Bande dieses nüglichen Werkes wols len wir im Kurzen auch anzeigen.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

AVGVSTO

Hubertiburgum pro Viteberga

in locum ptochii fubstituenti

S:

Avgvstvm, Patrem nulli pietate fecundum,

Verbis et factis, grata Camena, colas. Nam Pater Ille minus dilectam diligit arcem,

Quam curae et cordi funt tua templa Sibi.

Olim quae pacem dederat tibi, turris Huberti,

Non fibi, fed tibi, nunc petra falutis erit.

Aliud.

Ergo tamen Phoebi foror est germana Diana,

Ne fratrem pellant fede, dat ipfa domum.

В.

nes Bienenftandes hoffen tonnen, weil fie alle ben vollen Rraften gemefen. Dian murbe bier leicht gu Johannis in dem Befife von fechgebn volfreichen Rorben gemefen jonn; ba man im Gegentheil ben ber mubfamen Huefutterung ju chen ber Beit faum Die Spafte und noch nicht in ben beften Umftanden bat. 3ch babe biefes alle Jahre gesehen, bag es mit ber Quefutterung fo bergebt, und meine Ber. nunft faget mir : es fen nichts therichter, als um einiger Schlechten Bienentorbe willen bie barneben ftebenben guten gu nerderben. Es ift baber bas Tobten ober Einftoffen folder fdmachen Rorbe fchlech. terdings nothig; und diefes um fo mehr, wenn es nur ein mittelmäßiges ober gar Schlechtes Bienenjahr gewesen ift. folchen Sahren barf man fie auch nicht mir andern vereinigen, weil feiner vielen Borrath bat. Es fam einer im vergan. genen Jahre burch fein unüberlegtes Dereinigen ber Bienen, Die er aussticg, mit ben andern fast um feinen gangen Bienenstand. Er hatte wohl funfgig Rorbe, movon aber faum zwanzig nothburftige Musftanber maren. Bon ben übrigen hatte mancher im October faum noch ein Roffel Sonig, aber junge und muntere Bienen, weil es mehrentheils Schwarme Er will fie nicht todten, und gemaren. rath auf ben Ginfall, fie bis auf gwane gig auszuschneiben, und die Bienen auf biefe ju fchlagen. Er glaubte bamit recht polfreiche Rorbe jum Frubiahre gu erlangen , und mit bem wenigen Sonige, ben er bon ben ausgeftoffenen erhalten, benen fcon nachzuhelfen, die etwa ausgezehret baben follten. Allein, ju Ende des Rebruars waren fie ichon alle, bis auf fechfe pollig verhungert, und auch von biefen nur noch meniges Bolf oben in ber Krone lebendig. Die untern, die nicht mehr jum Sonig hatten gelangen fonnen, mafeche volfarme Sabe, die mit aller Dufe faum in Diejem ?. Lee wieder in die Dobe gebracht werben inten; ba er, Kalls die weggenommenen allein maren getobs tet worden, wohl swangig batte erhalten Die Erfahrung beftatiget es fonnen. auch, baf in folden Gegenden, mo man fich gar nicht, ober boch febr felten mit Ausfutterung burftiger Bienen abgiebt, fondern folde nach geendigter Eracht ofe ne Bedenken tobtet, und fich ihr weniges honig und Bache ju Rute machet, Die Bienengucht am vortheilhafteften getrieben werde. Es mangelt allda felten an honia; wenn es in allen Orten und Gegenden daran fehlet. Und diefes beweift in Gachfen befonders die Gegend des boben Rlamings im Churtreife. findet dafelbft die ftartfte und nutbarfte Bienengucht gegen andere Gegenden des Alber man tobtet auch diejeni. gen, die feinen Rugen fchaffen tonnen, und noch überdies Aufwand erfodern. ohne Bebenten. Befondere muß bas auch mit Beifellofen im Berbfte gefche. Denn, bentet man auch folchen ben. damit ju belfen, daß man bie Bienen bon einem ausgestoffenen barauf fchlagen will, fo gerath es boch felten. Man finbet im Fruhjahre folde Rorbe boch weis fellos, und fie haben den Sonig meiftens aufgezehret, ben man fich im Berbfte bon ihnen wohl hatte ju Ruge maden fonnen.

(Die Fortfegung funftig.)

m.

Gelehrte Machrichten.

h) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

ne lebendig. Die untern, die nicht mehr um Diff. inauguralis de confolidationis in feudo publico S. R. I. Limitibus, quam ren ebenfalls alle todt, und er hatte nun — ad summos in iure vtroque consequendos

quendos Honores d. 1 Octobr. 1778 publico Eruditorum examini submittit auctor Iacobus Christianus Reinholdus, Phil. Doct. Iur. Vtr. Cand. Not. publ. Cael, et Aduoc, immatr. Dresd. 6 Bogen ben Durren. Bu Unborung Diefer folennen Promotion ward vom brn D. Wie. fand, ale bermaligen Decanus, in einem Aroaramm: de confiliis eorum, qui ius Romanum ex Germania proferibendum effe existimant, auf 2 Bogen ben Durren, eingelaben. Unfer vormalige fleifige und febr gefticte Muburger, Dr D. Jacob Christian Reinhold ift 1756 gu Dres. den gebohren. Gein Dr Bater, D. Jacob Beinrid Reinhold, ift der bochperdiente Churfurftl. Gachel. hofrath und Oberamtmann in Dresden, und bie Mutter, Fran Rabel Christiane, eine gebohrne Jungerin, die aber bereits Buerft genog ber 1765 verstorben ift. Dr D. den Unterricht ber Brivatbocenten, nachgebends tam er auf die Rurftenschule nad) Brimme, jum Orn Conrector Mu. che, und genoß ben Unterricht ber fammtlichen bortigen Lebrer, der Berren Rrebe, Mucke, hormann, Reinhard, Richter, vier Jahre burch. Darauf blieb er ein halbes Jahr in Dresben, um fich in neuern Sprachen und ben ichonen Diffenschaften zu üben, auch die erften Grunbe ber Rechtsgelahrtheit fich befannt ju Bon ba fam er U. 1774 biemadien. ber nach Wittenberg, mard unterm hrn D. Bohmer in die Bahl ber afabemi. fcben Burger aufgenommen, erhielt jum Subrer und Befellichafter in feinen Ctu-Dien ben herrn Chriftian Friedrich Confantin, ibigen Accidinfpector gu Gilenburg, und horte juforberft orn Drof. Sillern über die logit, brn D. Schmid über bie Metaphpfit, Srn Prof. Cbert über bie gange Philosophie und Mathematif, Brn D. Beihern über die burger. liche Baufunft, frn Drof. Litius über

die Experimental Dhnfit, herrn Urof. Schrockh über die allgemeine, auch beutiche Reiche, und Litterar Geschichte, ingleis chen den verftorbenen brn hofrath Rite ter über die Staatenfeuntnig, ben orn Brof. Boben borte er noch die Motholo. aie, und benm ben Abi. Meerheim aber Die alten Autoren, unter beffen Borfige er auch die Disput. de vtilitate expeditionum cruciatarum vertheibigte. fcbritt er jur Diechtegelahrheit, und genog bes lluterrichts der hiefigen beruhm. ten Rechtslehrer, hen hofe, und Orb. Chladenii im Iure publico, Orn D. Rraus fens im Proceffe, Srn Appellat. Mathes D. Fifchers, in Kenntnig der Rechte nach dem Wernher, prn D. Wiefands in C. auterung ber Inftituten, bes Iur. Nat. und Iuris Germ. Hr D. Reinhard erklarte ibm bad Leburecht, war auch fein Borfiger ben ber Difp. de rebus ad contractum feudalem pertinentibus; bennt Dru D. Rlugel lernte er das Wechfelrecht. und benm orn D. hommel horte er bie Instituten, Nechtsgeschichte, Pandecten, ben Broceff und bas geiffliche Recht, hatte and ben ihm noch andere praftische llebungen. Auch Deren D. Langauths Vorlesungen besuchte er über die medicinam forensem. Bor Abgange bon ber Univerfitat unterwarf er fich ben gewohnlichen Rechte. Examinibus mit Benfalle, erlangte auch von der phitosophischen Racultat die verdiente hochfte Burde in der Weltweisheit. Er gieng bararauf im October vorigen Jahres nach Dresben, ibte fich unter feinem hochverdienten Herrn Later noch in der Rechtspraris und erlangte nunmehr die bochfte Burde in der Nichtsgelahrtheit, nachdem er noch guvor, auf hochfte Genehmigung, ohne Worfiger, mir ollgemeinem Benfalle und Ruhme, feine Inauguraldifputation gehalten hatte.

gen, welches fie aber boch julett, da bie Tracht aufhörte, wieder wegholten, und an andere nothigere Orte verbaueten. Es ift richtig, bag einige unter ben Schup. pen ziemliche große Rorngen Wache, anbere aber nur fleme dunne Blattgen erzeugen: gerabe von ber Grofe ber Schupne. Die es beifet. Man fann bendes genau feben. Gie muffen auch die großen Stuckgen, die gang weich und faft flufig find, bon fich laffen tonnen; weil oft viele deraleichen am Glafe hiengen, die aber von den arbeitenden Bienen nach und nach Studaenweise abgehohlet murben. Die Blattgen langen fie einander berbor, und erbauen bavon den Boden und die Danbe ber Belle, mit bem fornigten Bachfe machen fie Die Berbindung und oben bie breiten Rander. Dren folcher Blattgen formiren ben Boben einer Belle. Die Biene bringt bas Blattgen gwischen ben Bahnen, fetet es an, wo es bin foll, brucket es mit benben Forberfugen an ben Boben ober Mand ber Belle, und glattet es gulett mit der Zunge ab. Ift eine fertig, fo tritt gleich eine andere an beren Stelle, und feget die Arbeit fort, fo baß ftats gu einer Belle nach ber anbern bie Unlage gemachet wird. Dag alles einerlen Maas und Berhaltnig hat, liegt wohl mehrentheile an den durchgehende gleich. geftallteten Blattgen. Diele, die fich die. fes nicht vorstellen noch glauben konnen, haben es in diefem Jahre mit Augen gefeben. €.

III.

" Gelehrte Machrichten.

h) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

Den verwichenen 27sten Rovember b.J. starb allhier herr Johann Joachim Ablfelde, ber Zeit regierender Burgermeister, Co-Juspector ben ber GeneralAccife, und vornehmer Buchhandler, in einem Alter von 69 Jahren, nachdem er E. Hochedeln Nathscollegio in die 24 Jahre erspriesliche Dienste, jum Bohl der gesammten Burgerschaft, geleistet hatte.

ſ۷.

Sachen, die gesischet, angebothen oder angezeiget werden.

Ben benen Sochgraffich Loferifchen Berichten zu Eloden, in dem Begirf Des Churfurstlich Gachfischen Umtes Schweis nig, foll des benm Kreisamte Wittenbera in Concurs verfallenen Johann Martin Richters zu Bofewig mit feinem Chemeibe, Johannen Marien, gebohrner Gichlerin, jufammenhabende anderthalb Sufe auf der Marte Schonfeld, fubhaftiret werden, und ift der dreyfligfte December 1778 jum Licitations, Termin anges fetet, auch bas Gubhaftations Datent mit der ungefährlichen Confignation der Pertinentien, onerum realium, Gerbitu. ten und Auszugs, ben benen Sochgräflich Loferschen Gerichten ju Cloben, desgleichen in den Memtern Wittenberg, Schmeinis und Pretfch, offentlich affigiret.

VI.

Preise vom Getraide, Brodt und Sleisch, vom 5 December.

I	Gdeffe	l Weizen	1 Atl	rogr.	- pf.
I	-	Roggen,	-	22	MCG-Mg
ĸ	-	große Gerfte		18	inerio)
Ĭ	-	fleine Gerfte	,	15	-
I	-	Saber,		16	-
I	Millione	Seidekorn	-	17	TO SECOND
2	Pf. 8	Loth & Quer	it. Brodt	í	-
	18	2	-	****	1 -
	- 18 9	- 2 -	Semmel	-	3 -
I	— 18 — 29	Mindfleisch,	Semmel bas befte,		3 -
I	Pfund — 18	Rindfleisch,	das befte,	I	397
ı	Pfund — 18	Ralbfleisch !	das befte, geringeres,	I I I	3976
I	Pfund	Rindfleisch, Ralbfleisch Schöpfenfte	das befte, geringeres,	I I I	1 7 9 7 6 7
I		Ralbfleifch Schopfenfle Schweinen	das beste, geringeres, isch	I — I — I — I — I — I — I — I — I — I —	39767
IIII		Ralbfleifch (Schopfenfle	das beste, geringeres, isch	I — I — I — I — I — I — I — I — I — I —	70767

tommt, wenn man in ben Begriffen eis nig ift.

III.

Gelehrte Machrichten. a) Pon nugliden Buchern.

Wir geben diesmal noch von den zwen übrigen Theilen ber Buffonfchen Matur. geschichte der Vogel, namlich dem V. und VI. Machricht; die ber verftorbene Dr D. Friedrich Wilhelm Martini, ju Berlin, mit fo vielem Rleife bearbeitet und herausgegeben hat. Der Vte Band 20 Bogen und 38 Rupfertafein. VIter Band 1 Alph. 58 Rupfertafeln. Die Suhnerarten, befondere die milden, wer. ben hier weiter vorgetragen. Der Auers hahn. Ben den griechischen, lateinischen und beutschen Ramen tetrix, tetrao, Ourax, Urhahn, die alle den Auerhahn bedeuten, findet der Frangofe, deffen Werf Die Sprachfenntnif und Sprachforfdjung nun eben nicht ift, viel Alebnlichkeit, die ibm mahrscheinlicher Weise eine bloge Wirfung des Bufalles ift. Die jungen Birthahne haben anfanglich vollig die Karbe ihrer Mutter, und behalten folche bis jum erften Berbfte. Den Binter bin. durch werden ihre Karben immer dunfe, ler, und endlich in ein blaulichtes Schmars vermandelt, welches ihr ganges Ecben hindurch bleibt. Je alter fie merben, befto mehr fallt ihre Farbe ins blaulichte; erft im britten Jahre befommen fie einen weißen Bled unterm Schnabel, und im boben Alter noch einen schwarzbungen Riccf unterm Schwange, wo guvor die Febern alle weiß maren. Manngen und Weibgen ber Birthuhner haben weite Dh-Die Begattungsart der renoffnungen. Birthubner. Gine Art berfelben mit un. getheiltem Edmange. Undere befannte Arten bon ihnen. Das hafelhuhn. Friich verwechselt daffelbe mit den alten Attagen.

Damit ber Berf. bie Ergahlung vom Safelhuhn etwas langer mache, muß er fo gar etliche Mahrgen von demfelben aus bem Gesner anbringen. Undere Arten ber hafelhuhner, schottifches pprenais Sched. Dr D. Martini erganget in einem Unhange die Charafteriftif bes letten aus dem Coward. Benin rothen Safelhuhn wiederum viel Belehrtes aus dem Athenaus und Theophraft, Plinius und Melian und Ariftoteles. Und überhaupt ift das meifte in diefer Befchreibung eine Un. terfuchung der alten Mamen. Weifes Dafelhuhn findet fich auf den pyrendifchen Gebirgen. Das Schneehuhn ift nur im Winter weiß, bat im Commer andere braune und weißgeflectte Rebern. Die Schneevogel scheinen aber boch giem. lich immer weiß zu fenn, weil es fur fie gar feinen Commer giebt. Denn, wenn ber Schnee irgendwo an einem Orte ihred Aufenthaltes fchmelget, fo begeben fie fich auf die allerhochsten Gipfel der Gis. gebirge, mo fe neuen Schnee finden, um fich allba einzugraben. Warum aber mag diefer Wogel fo fehr die Barme vermeiden, und die Conne flichen? Etwa aus der Urfache, warum die Rachtvogel bas Lageslicht fcheuen. Die Ralte muß alfo burchaus zu feinen Bedurfniffen ge-Schneehuhn aus der Sudfons. horen. ban. Fremde Wogel, welche den Berg. huhnern, Daselhuhnern und Schneehuhnern gleichen. Und dahin kommen gu stehen: das Canadische Berghuhn oder duntle Schneehuhn, wozu hr Martini einen farfen Bufat gemachet bat; bas Rragenhuhn, Mandelhuhn, deswegen fo genannt, weil es die Sedern am Salfe wie einen Rragen fteben bat; ber Concen mertur, welcher auf bem Ropfe gween Federbuide hinten am Racken gegen über fichen bat, wie fleine Merfursflugel; bas langschmänzige Haselhubn aus Hudsonsban; das Baffartberghuhn, aus den affatisch-2000 3

affatifch . ruffifchen Gegenben. Diese fremden Bogel, jumal die amerifanischen, haben ein bortreffliches Gemifche bon Farben, und unterfreiden fich baburch febr von unfern ahnlichen Wogeln in Europa. Denn folget ber Pfau. Er ift ist zwar einheimifch in unferm Welttheile, aber fein eigentliches Baterland ift Dftindien, von mannen er erft nach ben nordlichen Theilen Uffens, und fo meiter in die europäischen gander gekommen ift. Bon feiner herfunft rebet hr B. weitlauftig, und gwar aus ben Beugniffen ber Alten. Auch bier benläufig von ber Geereise ber Salomonischen Flotte. B. mennt, die Pfauen maren aus Affen gu= erft nach ber Infel Samos gebracht worden, und fo bon Griechenland nachher weiter. Der Pfauenhahn ift erft im britten Jahre recht geschickt, die henne mit gutem Erfolge ju treten, und hat um diefe Beit fein bollfommenes Beugungevermogen erlangt. Die befte Urt, Die jungen Pfauen zu erziehen, ift auf Bleinen Infeln, bergleichen die Alten auf den italienischen Infeln thaten. Denn fie tampfen febr mit einander, befonders in warmen Landern, und reiben fich alfo felbft auf. Daber ift es gut, wenn fie am Erziehungsorte gang unabhangig find, ohne jedoch ihre Blucht befürchten ju durfen, ober daß fie ein Raub ihrer Keinde merden. Dr B. findet eine große Aehnlichkeit und viel gemeinschaftliche Eigenschaften unterm Pfau und Truthahn; auch führet er an, daß der Pfanenhahn Die Puthenne trete. Aber bas gefchiebt unter Wogeln, die gang von unterschieb. lichen Geschlechtern find. Der Afau foll auf funf und zwanzig Jahre alt werben. Wie die Pfauen in Indien, wo fie noch in der Bildnif leben, gejager merben. Musen ber Pfaufebern zu allerhand Dus, ber and) noch heutiges Lages einigen Einfluß bat. In China find fie ein eige.

ner Zweig ber handlung, weil fich ihrer Die Chinefifchen Frauengimmer jum Ropfpuße, fatt der Bitternabel, bedienen. Die Bfauen auf Sumatra haben gar nicht die ichonen Farben der andern. Febern find blos mit fchwarz und afch. grau marmorirt, beren lettere Carbe bie herrschende ift. Doch ift auch diefe Farbenmischung prachtig. Der weiße Dfau. Er behalt feine Sarbe beftanbig, in allen Landern, Commer und Winter. fcheint aber boch feinen Urfprung, ober beffer, den Urfprung feiner Farbe, den falten gandern ju verdanken ju haben. Der bunte Pfau. Der Fafan. Geine mabre Denmath, bon mannen er in bie europaifchen Lande gebracht worden, ift bas alte Rolchis, und gwar ber Bluß Phafis, und noch heutiges Tages werden die Fafanen aus Rolchis, Mingrelien und einigen andern benachbarten Begenden für bie fchonften und gröfften gehalten, die man fennt. Von diefen gan. bern aus haben fie fich burch Griechenland bis Morben, in Ufrifa, Uffen u. f. w. verbreitet. Denn folget bie ausführliche Befchreibung von Pfafanen ; ingleichen die mancherlen Urten berfelben. Der weiße, bunte, und bie fremben Bogel, bie ben Pfafanen gleich fommen, ber chinefische brenfache rothe, der schwarze und weiße aus China gehornte, ameritae nische u. f. w. - Der VIte Band ban. delt guerft bon ben Rebbuhnern. Berf. leget daben bas graue Rebhuhn jum Grunde, ale die erfte und befanntes ffe Gattung. Er erfennt nur breperlen beftanbige Urten und eine Abanderung fur wirkliche Rebhuhner. Bu ben beftan. Digen Urten gehoren: unfer gemeines graues Rebhuhn, bas Damafcener Reb. huhn, welches vielleicht eben bas fleine Strichrebhuhn ift, welches die frangoff. ichen und andere Jager wohl tennen, und gulegt bas Bergrebbuhn. Bur gwoten

ten Rebhühnergattung rechnet Dr B. bie rothe Urt, und hat dabon wieber gwo beftandige Unterarten, eine Abanderung und zwo fren De Raffen. Unterschiedliche Gattungen, die andere unter die Reb. huhner gebracht haben, werden hier babon ausgeschloffen. Denn bat Dr B. Die Befchreibungen bon ben fammtlichen Mebhühnern, mit Ergablung ihrer Sitten, Aufenthalt, Rahrung ic. bengefuget. Mit diefen verfnupfet er gleich bie Wahtel; denn Rebhühner und Wachteln haben vieles gemein mit einander: in ber Geftalt, Lebensart, Rahrung und Paaren, Temperament. Aber fie baben boch auch viele Unahnlichkeit in der Gro-Re, Bilbung am Ropfe, in den Epern, Stimme, Fleifche, Leben, Affecten und Sitten. Die im Zustande der Frenheit lebenben Machteln Schlafen einen großen Theil des Tages hindurch, und fie ftreichen also hauptfachlich des Machts. ber bas Beggieben und Banbern ber Die mancherlen Urten ber Machteln. Wachteln, und auch bie fremben Bogel, welche ben Rebhuhnern und Bachteln Mun kommt das gange nahe kommen. Laubengeschlecht. Dr B. ift bier mit ben Maturalisten nicht zufrieden. Auch Dieienigen , welche baffelbe, wie Briffon, nur auf funf Sauptgattungen gefeget haben, bekommen bier ihre Weifung. Diefe nehmen die gemeine Saustaube, die romifche Taube, die Bergtaube, die Rel. fentaube, die milbe Taube, ju Grundar. ten an. Or B. bringt biefe funf Arten auf zwo, auf die Berg - und haustaube. Unter benben lagt fich fein weiterer Un-Berfchied, ale die Wildheit, angeben. Die Bergtaube ift bie Stammart, bon melcher alle bie andern ihren Urfprung genommen, und von welcher fie mehr ober meniger abweichen, je nachbem fie mehr ober weniger unter menfchlicher Bucht ge-

fanden haben. Er glaubet auch ficher, daß fich die Bergtauben und unfere fleine Saustauben mit einander begattett würden. Dan befchreibt ber 21. juerft bie wilde Taube, ale die Stammutter aller übrigen; und barauf die unterschieblichen Arten und Abweichungen, Die fich ben bem Berf. in großer Angabl finden. Um diesmal nichte weiter hieben auszuziehen, will ich nur die Benennungen berfegen, unter welchen B. Diefe vielfache Arten aufgeführet hat. Bergtaube, Feldtaube, Rropper, turtische, romische, Trommeltaube, Schlenertaube, Pfauentaube, Meb. gen, Tummier, violette, martinitiche, Canennische, indische, Mandertaube, grune philippinische, amboinfche, weiß gefronte, mancherlen Ringeltauben, Sah. nentauben, Turteltauben von vielerlen Urt, Lachtaube, japanische Taube, Sperlingstaube. - Go weit geht ber Inhalt diefes VIten Theiles, ber noch aus ber Feber bes grundlichen und fehr gelebrten herrn D. Martini gefloffen ift. Wir munfchen, daß das Werf nunmehr, wie wir nicht zweifeln, von einem Gelehrten moge fortgefetet werben, ber mit dem frn D. Martini gleichen Rleif und auch litterarifche Gelehrfamteit ber Daturgeschichte besiget. Denn Diefe lette hat viele vortreffliche Unmerfungen ju den Buffonschen Beschreibungen bervorgebracht, und der deutschen Ueberfegung einen vorzüglichen Werth erworben. Auch bie Ausmalungen find fo befchaffen, daß feiner im Gangen bamit ungufrieden fenn Denn ben welchem ausgemalten fonne. Werfe hat jur Zeit wohl alle Bollfommenheit geleiftet werben tonnen? ba ice be Tafel burd) bes Malers Sand geben Genug, wir finden hier ben ben Thieren in diefem Werfe die Matur febr gut getroffen.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Staot.

Differt. medica inauguralis, de oleis, quam Praeside Daniele Wilhelmo Trillero — pro gradu Doctoris rite impetrando, d. 29 Octobr. 1778 — publice desendet Austor Godofredus Ehregott Dippold, Ossitio Misnicus, Med. Cand. et Pharmacopola Grinmanus. Ben Dürren auf 4 Bogen. Zu Unhörung dieser seperlichen Promotion lub Hr. Hoft. Triller mit einem Unschlage von 2 Bogen ein: de singulari olei atque vini viu in vulneribus seliciter curandis, ad locum sacrum, Luc. X. 34, illustrandum. Ben Dürren gebruckt.

2) Das Andenken der Wolframsdorfschen Frentischstiftung fenerte am 25sten Rovember d. J. Herr Christian Karl Kekler, aus Kemberg, im großen Hörfale mit einer Rede: nouitatis solius gloriola quantum detrimenti aetate nostra literis, praesertim sanctioribus, afferat; zu welcher Hr Prof. Siller im Namen des Herrn Rectoris Magnisic mit einem Programma einlud; de dotibus animi communibus Spec. III. Ben Durren 1 Bosaen.

IV.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Ben dem hiefigen Glafer Alingenftein werden gute Meifiner porcellane Raffeetaffen, blau und weiße, auch purpur und weiße, glatt und gerippt, mit Henkeln, in halben und gangen Dugenben, um billige Preise verkauft.

- 2) Es ift ein Lanbschaftlicher Steuer-Berficherungsschein auf 200 Ribir für 160 Richle zu verkaufen; nahere Nachricht giebt die Wochenblatts - Expedition.
- 3) Ben bem Buchbrucker E. Chr. Dürr alhier sind nachfolgende Mandate zu haben: Er. Chursurst. Durchl. zu Sachsen zc. Mandat wegen der nunmehr gänzlich zu vollziehenden Einrichtung des Salzwesens, vom 5ten Septbr. a. c. Mandat, die mit Er. Majestät des Königs von Schweden getroffenen Convention betr. vom 30sten Septbr. a. c. Puncha, die Verpflegung der Königl. Preußl. Truppen in den Winterquartieren betr. Valvationstabelle auf den Monath December a. c.

Ben ebenbemfelben werben auch in etlichen Tagen Reujahrsmunfche zu befommen fenn.

VI.

Preise vom Getraide, Brodt und Sleisch, vom 12 December.

I	Scheff	el Beige		n Mtl.	9 gr.	- pf.
E	-	Roggen	,		21	
I		fleine @	erfte.		19	-
X	O.ham	fleine @	erfte,	Dave	17	-
I	-	Haber,		-	15	-
I	-	Seideto	rn	-	13 -	****
2	Pf. 10	Loth 2 &	Quent. 2	3rodt	ž —	-
	- 18	- 2 -			****	-
	- 10	- 0 -		Gemmel	****	3
I	Pfund	Rindfle	isch, das	beffe,	I	ý
_	-		gerin	geres,	I	7
I	20000	Ralbflei	îd) -		I	6
I	-	Cchopfe	nfleifch	-	I	7
E	-	Comei		•	X meaning	io
1	Ranne	Butter	-	-	7 —	-

Von diesen Blättern wird wöchentlich ein Bogen Sonnabends stud ben dem Buche brucker Dirr ausgegeben. Der Preis sinzeln ist z gr. sitre Stud; wer es aber jährlich mithält, bezahlt quarraliter nur 8 gr. voraus. Jur furze Anzeigen wird 2 gr. schreiber 4 und 8 gr. bezahlt.

Hebrigens werden diese Blatter, auf gnadigst verstattete Greyheit, durch die Chur

fächstichen Lande posifrey verlandt.

heilen und wieder aufbrechen, oder auch wohl immer offen bleiben. Die Schmie. be nennen dies den horn ober Rronen. Aber bas ift Einfalt; es find fourm. mabre Rifteln, bie baber fommen, wenn ber Grund bes Schabens nicht rein ift, ober wenn die Seitenwande bes Canals fchwielig, und besfalls jum Zufammenbeilen untuchtig find. Ben ihrer Deis lung ift viel Gorgfalt und Renntnig anjumenben. Diese weit gediehenen Schaden werden vom Berfaffer nach allen Umftanben burchgegangen, und die Deilungemethode ausführlich gezeiget. erhellet aus biefem menigen angezeigten, daß die erften fo gering scheinenden Rebe ler am Sufe des Pferdes, die durch Bernageln von ber ungefchichten Sand eines Schmiebes hervorgebracht find, julest in aroke, oft unheilbare llebel ausschlagen fonnen, wenn ihnen nicht in Zeiten porgebeuget und abgeholfen wird.

III. Gelehrte Nachrichten.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

1) Specimina temeritatis in castiganda lestione Massorethica, dist. exegetico critica, quam Praeside Friderico Guisselmo Dresde, S. Th. D. — d. 30 Octor. 1778 publice disceptandam proposuit Austor Henricus Gotthisf Oertel, AA. M. Bey Charistussen auf 2 Bogen

Bon berfelben Disputation Pars altera, ward an bem namlichen Tage unterm Prassibio bes hen. M. Vertels, ju Erlangung ber Rechte eines Magistri legentis, Rachmittags burch hen Johann Joseph Grabner, aus Pirnig in Mahren, vertheidiget. 2 Bogen ben Charistussen.

2) Den 18'en November b. J. hielt or Christian August Langguth, aus

Wittenberg , ber frenen Runfte Magifter. und der Medicin Candibat, ein murdiger Sohn unfere hochverdienten herrn Senioris Academiae, Orn D. Langauthe. die Gedachtnifrede gur Baterichen Stif. tung im großen Auditorio, de officio iuuenum, curam corporis quam diligentissime agendi, wozu wohlgebachter fein herr Bater, als dermaliger Decanus, in einem Programma von 2 Bogen einlub, barinnen er bas Bateriche und Marpergeriche Undenfen erneuert, und bie anfebnliche ruhmmurdige Stiftung ber feel. Fr. D. Baterin befchreibt, davon wir in einem ber nachften Blatter eine eigene meit. lauftige Rachricht, bem Berdienste nach. geben wollen. Ben Durren gedruckt.

IV.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) In der Valvationstabelle für ben Monath December d. J. ift megen ber curfirenden Ronigl. Preugischen Mungforten, Rum. Ill. gevinger als Convens tionsmåßig, folgendes enthalten: "Rd. nigl. Dreugisches, nach dem Mung Edict de dato Berlin ben 20ften Dary 1764 6. 6 die Mart fein ju 14 Thaler ausgepragtes Courant . Gilbergelb, und gwar einzeln, (ber Werth nach Cachfil. Conventionsgelbe) als: 1 Reichsthaler ju 22 gr. 10 pf.; 1 halber Thaler gu 11 gr. 5 pf ; 1 Biertelthaler zu 5 gr. 8½ pf.; 考 T., aler gu 7 gr. 7差 pf.; 表 Thir. ju 3 gr. 9½ pf.; 12 Thir. gu i gr. ici pf. Wenn aber über, oder gerade gehn Thaler gejablet werden, wird nach dem jum Grunde gesetten Mungfuß, vorbenannten Ro. nial. Preugl. Courant . Gilbergelde der Cours mit 5 pro Cent Agio geffattet, und 105 Thaler Conventions . Geld an. genommen; jedoch muffen von fothanem Preugl. Courant : Gilbergelde, 100 ThaJahren des Friedens nicht den Gebrauch gemachet haben, den wir davon hatten machen sollen. Und welchen? Mit Gott im Friede zu stehen. Darum ist der leibliche Friede uns nun entnommen. Wie die Sunde, so die Strafe. Unfre Nebertretung vor Gott ist zu viel, und unfre Sunden antworten wider uns. Jes. LIX, 12.

Mir alle muffen weifer werben. Rei. ner foll bas gegenwartige Gericht Gottes fruchtlos an fich vorben geben laffen. Eine allgemeine Demuthigung unter und por Gott kann unfer zeitliches Unglack theils lindern, theils endigen. Go fpricht ber herr bein Erlofer, ber Beilige in Ifrael: 3ch bin ber Berr, bein Gott, ber bich lehret, mas nutilich ift, und leitet bich auf dem Bege, ben bu geheft. baf bu auf meine Gebote merfteft, fo murbe bein Friede fenn wie ein Baffer. firom, und beine Gerechtigfeit wie Deeresmellen. Und bein Caame murbe fenn wie Sand, und bas Gewachfe beines Leibes wie beffelbigen Ries, des Rame nicht murbe ausgerottet, noch vertilget vor mir. Jef. XLVIII, 17. 18. 19.

III.

Gelehrte Machrichten.

- b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.
- 1) Ben E. lobl. geistlichen Confistorio allhier find in den Monathen September, October, November und December nach, folgende examiniret und confirmiret worben:

Den ibten Sept. Dr George Wilbelm Grafibof, bisheriger Schulmeifter Substitums zu Canin, als wirklicher Schulmeister baselbit, Jusp. Belgig, Patronus herr General von Rochow,

Ronigl. Preuß. General - Lieufenant. Eod. hr Undreas Jacob Kifchte, als Schulmeifter - Cubftit. ju Sobenwerbig, Jufp. Belgig, Patr. Sereniff. Den 23ften ei. Dr M. Johann Karl Gottfried Dennewitz, bisheriger Baffor . Cubfit. gu Sobenwer. big und Birdorf, als wirflicher Paffor Infp. Belgig, Patr. Sereniff. dafelbft, Eod. Hr M. Ludwig August Goulob Beil, als Pfarrer ju Lungdorf und Buch. bolg, Jufp. Belgig, Patr. Sereniff. Den 30sten ei. hr Johann Sigismund Gels ber, als Katechet ju Mohlau, Inspect. Grafenhannchen, Patr. Seren. Den 4ten Nov. Hr Johann Wilhelm Mojeler, als Ratecheta Gubstit. ju Gdbleefen, Infpect. Remberg. Den aten Dec. br M. Muguft Sigismund Araufe, bisheri. ger Diaconus allhier, als Pastor zu Wiederau, Drafdo, Reubeck und Rahns. borf, Infpect. Liebenwerda, Patrona E. lobl. Universitat allhier. Den 23ften ei. hr Johann Michael Borneffer, als Rufter und Dabgenfchulmeifter in Drettin, Infp. Seffen, Patron. ber Rath gu Pretten. Den zoften ei. Ir M. Johann Chriffian Riesling, bisheriger dritter Diaconus ju Torgan, als Archi-Diac. bafelbft. Patron. Der Rath ju Torgau. Eod. Dr M. Elias Friedrich Poge. bidheriger Diaconus ju Gilenburg, als britter Diac. ju Torgau. Patr. ber Math in Lorgan.

- 2) Unfer gelehrte Mitburger, herr Christian August Schubert, aus Merfeburg, der Richte rühmlichst Bestiffener, ist unlängst von der preiswurdigen Churfurstlich Sächst. öfonomischen Gesellschaft zum Secretär derselben ermählet, und auch bereits im October dazu bestellet worden.
- 3) Den abgewichenen giften October b. J. als am Reformationsfeste hielt Egg 2 Pr

Dr M. Johann Gottfried Schubert, jum Andenken ber Wenhrauchschen Stiftung, eine mohlgeschte Rede: de emendatione sarorum superstitionis expultrice, im großen Auditorio; ju deren Androung Herr Prof. Siller im Namen ber Universität durch einen Anschlag einlub: iustum Melanthonis ac Lutheri pretium, cum primis in opere emendationis sacrorum, Specimen V. Ist bep Dürren auf 1 Vogen gedruckt.

١٧.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Diejenigen, so in Wittenberg auf bie alten klassischen Schriftsteller, welche in Mannheim herausgegeben werben, und davon im 34sten Stucke dieser Blätzter eine weitläuftige Augeige befindlich ist, subscribiret haben, können nun den Ersten Band allhier in der Ahlfeldischen Buchhandlung, gegen Bezahlung 9 grabhohlen lassen. Auswärtigen werden, nach der gemachten Bestellung, wenn der Iwente Band dazu kommen wird, ihre Eremplare auch zugefandt werden.

- 2) Renjahrsgeschenk für meine Freunbe. 1779. ift ben bim Buchbrucker Carl Chr. Durr allhier zu haben.
- 3) Reujahrmunsche an Aeltern, Berwandte, Greife, Conner, Damen, Freunbe und Freundinnen, find ben dem Buchbrucker E. Ehr. Durr allhier zu haben. Auch find ben bemfelben die beliebten Braunschweig-Lüneburgschen Taschenfalenber, franzosisch und deutsch, das Stuck à 16 gr. zu haben.

VI.

Preise vom Getraide, Brodt und Sleisch, vom 30 December.

X	Scheffe	l Weizen	Z	Rtl	8	gr.	pf.
E	-	Roggen,		-	2 I	-	****
I	-	große Gerfte	,	-	19	-	-
Ĭ	-	fleine Gerfte	·,	10-	16	MOV	pended
X	-	spaber,		-	Iς		_
I	-	Beidekorn		-	I S	_	Wigon
2	Pf. 10	Leth 2 Que	nt. Brod	Ė	Ĭ	****	*****
	12					-	3
	- 10	- 0 -	Sen	intel		-	3
I	Pfund	Rindfleisch,	das beft	e,	I		9
_	-		geringere	ŝ,	x	-	7 -
I	-	Ralbfleisch	•		1		6 -
I	been	Schopfenfle	ifdi		I	-	8 000
I	-	Cchweinefl	cifco	•	2	-	-
¥	Ranne	Butter	•	•	7		-

Ende des 1778ften Jahres.



Zwentes Register,

über die hieffae Universität und Stadt betreffende Sachen.

24.

Ablfeld wird regierender Burgermeifter 71. ftirbt Anton , Brof. Conr. Gottl. Borlefungen 182. 342 Urnold, Chr. Gottl. promovirt als Magiller 168

25.

Bartholomai, Joh. Chrift. promovirt jum Magifter Bauer, D. leget bie poriabrige Regierung ale Durgermeifter nieber. 71. beffen grundliche Unweifung zu Gegung ber Obstbaume 89 ff. 100 ff. Berche, Chrift, Gottl. refpondirt 160 Bergeriche Munifabinet allhier ju berfaufen Boden, Drof. Beni. Gottl. Laurent. Reft. ca men 16. 127. 337. Schrift 112. Lat. Lied. 127. 207. Borlefungen 182. 242. Lat. Epigr. Bohmer, D. Georg Rud. Borlefungen 181. 341 Breicius, Chrift. Rarl, respondirt 295 - Chriftoph Rarl, respondirt 320 Barger, Georg Gottfr. promobirt jum 168 Magister

Œ.

360 Catalogus Lectionum Charicius, J. Seine. Rarl, Boriefungen 182. 341. Chladenius, Sofr. Ernft Mart. Borle. fur en 181. 340 Confirmirte, allhier 135. 287. 419

Ø.

Dippold, Gottfr. Chregott, disputirt und wird D. Medic. Drasdo, Joh. Gotel. wird Magifter 168 Drechsler, Chrift. Gottfr. Ephr. respon-Dresde, D. Friedr. Wilhelm, Borlefun. Dyd, Joh. Friedr. mird Magister : Schrift 103, 167

Ebert, Joh. Jac. Prof. Math. wird Recior 143. Borlefungen 182. 342. les get bas Rectorat nieber, wird Decanus Eingemachte Gaden, biefiger Dreis berfelben. 232 ક.

Seller, J. D. respondirt Finte, J. B. B. respondirt 16 Sifcher, D. Friedr. Mug. Appellationer. progr. 80. Vorlefungen Grante, D. Joh. Chrift., Borlefungen 181. 341 Breyberg, Prof. Rarl Daniel, Vorlefun. gen 182, 342

G.

Garn, Joh. Andr., disput. ale D. Med. fein Leben Beborne und Gefforbene bicies Jahres in Wittenbera Berifcher, Chrift. Ludw., promovirt als Magister Glasewald, Aug. Gottl., Orat. Thilem. Grab,

3weytes Register, über die hiesige Universität und Stade.

Grabner, Joh. Joseph, respondire 407 Gruner, Joh. Christ., respondire 270	Aoch, Joh Wilh. promovirt als Magister 167
* 3.	Araus, D. Georg Friedr. Borlefungen
Santichel, Joh. Chrift, wird Magifter	181. 340. disputat. 191. 246. Krause, M. Aug. Siegni. Diac. Borlesun-
167	gen 183. 343
bon ber Sardt, Ant. Jul. D. und Brof. ju. Delmit. fein Andenken bes vor 50 Jahren	Langguth, D. Georg Aug. leget bas
hier erhaltenen Mag fterii gefenert 366	Nectorat nieder 143. Borlefungen
Bartmann, J. G. Couspedus 56	181. 341. disputat. 231. 311. Deca-
Bennig, Joh. Gottl. wird D. Iur. und difp. 240. Leben 247	nus 360. progr. 407 — M. Christ. Aug. halt die Batersche
- Joh. Friedr. Diac. wird Magiffer	Gedächtnißrede 407
promovirt 366	Lauter, D. Joh. Chriftoph, Vorlesun-
Sermann, Friedr. Gottl. wird Magister	gen 181. 341 Lectionen, in hiefiger Stadtfchule an-
Befler, Chrift. Rud. wird Magifter 366	gezeiget. 223 f.
Siller, Joh. Friedr. Prof. Vorlefungen	Lente, Theod. Wilh. respondirt 327
182. 341. progr. 199. 240. 312. 336 Siet, D. J Fr. Schrift 56. Borlesun-	de Leutsch, Frid. Aug. vrat. 24 Lindner, Joh. Christ. Friedrich, promo-
gen 180. 340. prientalische Bibl. 246.	virt als Magister 168
Prediat 295. progr. 336	Lift. Chrift. Bernh. respondire 264
Hofgerichts fionen 31. 215. 320 Hofmann, Ernst Christ. wird Magister	Lobect, Joh. Aug. promobirt jum Magister 168
167	213.
- Joh. Christian, respondirt 191	Markword, Karl Chriff. Amtsinspector
Sollmann, Prof. in Gott. deffen Magifte-	allhier, stirbt . 208
Sollmann, Prof. in Gott. deffen Magifte- rium nach 57 Jahren erneuert 167.	
Sollmann, Prof. in Gott. deffen Magiste- rium nach 57 Jahren erneuert 167. Dantschreiben an hiefige phil. Facultät 231	allhier, flirbt 208 — Joh. Karl, Chrfl. Sachkl. Acciscom- miffarius, erhält die hiefige Rent. Amts. Berwaltung 360
Sollmann, Prof. in Gott. deffen Magiste- rium nach 57 Jahren erneuert 167. Dantschreiben an hiefige phil. Facultät Sommel, D. Chr. Gottl. prassbirt 56.	allhier, ftirbt 208 — Joh. Karl, Chrfl. Sachfl. Acciseom- missarius, erhalt die hiesige Rent-Amts- Berwaltung 360 Wartel, Just. Gottfr. wird Magister 167
Sollmann, Prof. in Gott. bessen Magisterium nach 57 Jahren erneuert 167. Dantschreiben an hiesige phil. Facultät 231 Sommel, D. Chr. Gottl. prassbirt 56. 88. 264. 295. 327. Borlesungen 181. 341. disputat.	allhier, ftirbt 208 — Joh. Karl, Chrfl. Sachgl. Acciscom- missarius, erhält die hiesige Rent. Amts. Berwaltung 360 Wartel, Just. Gottsr. wird Magister 167 Martsek, Mart. orat, Cassai. 199 Afficerbeim, Adi. G. A. Borlesungen 182.
Sollmann, Prof. in Gott. bessen Magisterium nach 57 Jahren erneuert 167. Dantschreiben an hiesige phil. Facultät Sommel, D. Chr. Gottl. prasbirt 56. 88. 264. 295. 327. Borlesungen 181.	allhier, stirbt 208 — Joh. Karl, Chrst. Sachst. Acciscommissarius, erhält die hiesige Rent. Amts. 360 Warrel, Just. Gottsr. wird Magister 167 Martelt, Mart. orat, Cassai. 199 Westbeim, Adi. G. A. Borlesungen 182. 342 progr. Dec. 256. promov. Mag. 366
Solmann, Prof. in Gott. dessen Magisterium nach 57 Jahren erneuert 167. Dantschreiben an hiesige phil. Facultät 231 Sommel, D. Chr. Gottl. prasidirt 56. 88. 264. 295. 327. Borlesungen 181. 341. disputat. 215 Soppe, M. Joh. Ernst, Schrift 175	allbier, stirbt 208 — Joh. Karl, Chrst. Sachst. Acciscommissarius, erhält die hiesige Rent. Amts. Berwaltung 360 Martel, Just. Gottsr. wird Magister 167 Martelet, Mart. orat. Castai. 199 217 serbeim. Adi. G. A. Borlesungen 182. 342 progr. Dec. 256. promov. Mag. 366 Meindos, K. Gotts. disp. als autor 152
Sollmann, Prof. in Gott. bessen Magisterium nach 57 Jahren erneuert 167. Dantschreiben an hiesige phil. Facultät 231 Sommel, D. Chr. Gottl. prassbirt 56. 88. 264. 295. 327. Borlesungen 181. 341. disputat.	allhier, stirbt — Joh. Karl, Chrst. Sachst. Acciscommissianing, erhalt die hiesige Rent. Amts. Berwaltung Martel, Just. Gottsr. wird Magister 167 Martset, Mart. orat, Cassa. 199 113-erheim. Adi. G. A. Borlesungen 182. 342 progr. Dec. 256. promov. Mag. 366 Meinbos, K. Gotts. disp. als autor 152 Melzer, Joh. Gotts. wird Magister 168 Monke. Joh. Aug. Lud. respondirt 200
Sollmann, Prof. in Gott. bessen Magisterium nach 57 Jahren erneuert 167. Dantschreiben an hiesige phil. Facultät 231 Sommel, D. Chr. Gottl. prassbirt 56. 88. 264. 295. 327. Borlesungen 181. 341. disputat. 215 Soppe, M. Joh. Ernst, Schrift 175 J. Israel, Joh. Karl, wird Magister 168 X.	allbier, stirbt 208 — Job. Karl, Chrst. Sachst. Acciscommissarius, crhâte die hiesige Rent. Amts. Werwaltung 360 Martel, Just. Gottse. wird Magister 167 Martset, Mart. orat, Cassa. 199 Airserbeim. Adi. G. A. Borlesungen 182. 342 progr. Dec. 256. promov. Mag. 366 Meinbos, K. Gotts. disp. als autor 152 Milzer, Joh. Gotts. wird Magister 168 Mienke. Job. Aug. Lud. respondir 200 Menzel, Christ. Gottl. wird Magister 167
Solmann, Prof. in Gott. dessen Magisterium nach 57 Jahren erneuert 167. Dantschreiben an hiesige phil. Facultät 231 Sommel, D. Chr. Gottl. prasidirt 56. 88. 264. 295. 327. Borlesungen 181. 341. disputat. 215 Soppe, M. Joh. Ernst, Schrift 175	allhier, stirbt 208 — Joh. Karl, Chrst. Sachst. Acciscommissarius, erhält die hiesige Rent. Amts. Berwaltung 360 Martel, Just. Gottse. wird Magister 167 Martsek, Mart. orat, Cassai. 199 Afficerbeim, Adi. G. A. Borlesungen 182. 342 progr. Dec. 256. promov. Mag. 366 Meinbof, K. Gotts. disp. als autor 152 Mielzer, Joh. Gotts. wird Magister 168 Monke. Joh. Aug. Lud. respondirt 200 Menzel, Ehrist. Gotts. wird Magister 167 Messel, Ehrist. Gotts. Word Magister 167 Messel, Ehrist. Gotts. Word Magister 167
Sollmann, Prof. in Gott. bessen Magisterium nach 57 Jahren erneuert 167. Dantschreiben an hiesige phil. Facultät 3211. Sommel, D. Chr. Gottl. prasidirt 56. 88. 264. 295. 327. Borlesungen 181. 341. disputat. 215. 341. disputat. 215. 35. Israel, Joh. Karl, wird Magister 168 A. Besler, Christ. Rarl, orat. Wolframsdorf. 400 Rlopsseisch, Gerh. Christoph, resp. 200	allhier, stirbt 208 — Joh. Karl, Chrst. Sachst. Acciscommissarius, erhält die hiesige Rent. Amts. Berwaltung 360 Martel, Just. Gottsr. wird Magister 167 Martelet, Mart. orat, Cassai. 199 Arserbeim, Adi. G. A. Borlesungen 182. 342 progr. Dec. 256. promov. Mag. 366 Meinbos, K. Gotts. disp. als autor 152 Michzer, Joh. Gotts. wird Magister 168 Michze. Joh. Aug. Lud. respondir 168 Michze. Joh. Aug. Lud. respondir 167 Menzel. Christ. Gotts. wird Magister 167 Messel. Christ. Gotts. wird Magister 167 Messel. Christ. Gotts. Wird Magister 167 Messel. Christ. Gotts. wird Magister 168 Michzeyer, Karl Gotts. wird Magister 168
Solmann, Prof. in Gott. bessen Magisterium nach 57 Jahren erneuert 167. Dantschreiben an hiesige phil. Facultät 231 Sommel, D. Chr. Gottl. präsibirt 56. 88. 264. 295. 327. Borlesungen 181. 341. disputat. 215 Soppe, M. Joh. Ernst, Schrift 175 J. Israel, Joh. Karl, wird Magister 168 K. Kesler, Christ. Rarl, orat. Wolframsdorf. 400 Rlopsleisch, Gerh. Christoph, resp. 200 Rlügel, D. E. G. Chr. präsibirt 71.	allhier, stirbt — Joh. Karl, Chrst. Sachst. Acciscommissarius, erhält die hiesige Rent. Amts. Berwaltung Martel, Just. Gottsr. wird Magister 167 Martelet, Mart. orat, Cassai. 342 progr. Dec. 256. promov. Mag. 366 Meindos, K. Giotts. disp. als autor 152 Metzer, Joh. Gotts. wird Magister 168 Miches. Joh. Hotts. wird Magister 168 Miches. Joh. Mag. Lud. respondire 169 Mensel. Christ. Gotts. wird Magister 167 Messerschmid, Joh. Christ. Borlesungen 181. 340 Meyer, Karl Gotts. wird Magister 168 Michael, Joh. Karl, respondire
Solmann, Prof. in Gott. bessen Magisterium nach 57 Jahren erneuert 167. Dantschreiben an hiesige phil. Facultät 231 Sommel, D. Chr. Gottl. präsibirt 56. 88. 264. 295. 327. Borlesungen 181. 341. disputat. 215 Soppe, M. Joh. Ernst, Schrift 175 J. Israel, Joh. Karl, wird Magister 168 X. Resler, Christ. Rarl, orat. Wolframsdorf. 400 Rlopsleisch, Gerh. Christoph, resp. 200 Rlügel, D. E. G. Chr. präsibirt 71. 103. 160. 191. 200. 264. 270. 312. 320.	allhier, stirbt 208 — Joh. Karl, Chrst. Sachst. Acciscommissarius, erhält die hiesige Rent. Amts. Berwaltung 360 Martel, Just. Gottsr. wird Magister 167 Martelet, Mart. orat, Cassai. 199 Arserbeim, Adi. G. A. Borlesungen 182. 342 progr. Dec. 256. promov. Mag. 366 Meinbos, K. Gotts. disp. als autor 152 Michzer, Joh. Gotts. wird Magister 168 Michze. Joh. Aug. Lud. respondir 168 Michze. Joh. Aug. Lud. respondir 167 Menzel. Christ. Gotts. wird Magister 167 Messel. Christ. Gotts. wird Magister 167 Messel. Christ. Gotts. Wird Magister 167 Messel. Christ. Gotts. wird Magister 168 Michzeyer, Karl Gotts. wird Magister 168
Solmann, Prof. in Gott. bessen Magisterium nach 57 Jahren erneuert 167. Dantschreiben an hiesige phil. Facultät 231 Sommel, D. Chr. Gottl. präsibirt 56. 88. 264. 295. 327. Borlesungen 181. 341. disputat. 215 Soppe, M. Joh. Ernst, Schrift 175 J. Israel, Joh. Karl, wird Magister 168 K. Kesler, Christ. Rarl, orat. Wolframsdorf. 400 Rlopsleisch, Gerh. Christoph, resp. 200 Rlügel, D. E. G. Chr. präsibirt 71.	allbier, stirbt — Joh. Karl, Chrst. Sachst. Acciscommissarius, erhält die hiesige Kent. Amts. Berwaltung Martel, Just. Gottsr. wird Magister 167 Martelet, Mart. orat, Cassai. 199 Arserbeim, Adi. G. A. Borlesungen 182. 342 progr. Dec. 256. promov. Mag. 366 Meinbof, K. Gotts. disp. als autor 152 Michzer, Joh. Gotts. wird Magister 168 Miche. Joh. Aug. Lud. respondire 168 Miche. Joh. Aug. Lud. respondire 167 Messel. Christ. Gotts. wird Magister 167 Messel. Christ. Gotts. wird Magister 167 Messel. Christ. Gotts. wird Magister 168 Michael, Joh. Karl, respondire 168 Michael, Joh. Karl, respondire 168 Michael, Joh. Karl, respondire 168

Sweytes Register, über die biefige Universität und Stadt.

27.	Schlodwerder, D. Karl Aug. Borle
Meubert, Fr. Hannibal, wird Mag. 366	fungen 181. 341
trief, M. Joh. Gottl. wird Rector in	Schlott, Joh. Chrift. respondirt. 30
Birtirfeld 256	Schreiber, Chr. Gottfr. refponbirt 50
Migfeoe, Rarl Gottl. respondirt 270	Schroch, J. M. progr. Magist. 40. 96
Mowet, Georg, orat. Sigismund. 240	praefat. 103, promovirt Magifter 167
Würnberger, D. Vorlesungen 183.341	
(i).	Schubert, J. G. wird Magister 366
Odernal, Ernft Gigism wird Mag. 168	
	orat. Weyhrauch. 420 — Chrift. Aug. wird Sefretar ber Leipz
Gertel, Mt. Vorlefungen 343. disputirt als Mag. legens 407	
old Mag. legens Opin, Joh. Georg Lub. respondirt 176	~
Music internal Confirminte horm hieffort	Schuleramen allhier 223 Schulze, R. A. promovirt als Mag. 366
Ordinirte und Confirmirte benm hiefigen	Seis, J. difp. und wird D. Med. fein Le.
Idbl. geiftl. Confiftorio 135. 287. 419	ben 311 f.
Pauli, D. M. Gottl. progr. 16. Wor-	Seyffert, Joh. Guft. refponbirt 215
lesungen 181. 340	Silbermann, Job. Jac. wird Mag. 167
Pfotenhauer, D. G. Fr. Corift 40	T.
- Rarl Joachim respondirt 152	Tempel, J. Chr. Conspectus 56
Philippi, Buth. Lebr. wird Magifter 366	Titius, Prof. J. D. Borlefungen 182. 341
Poden haben bies Jahr etwa bas gwolf.	Tittmann, D. R. C. progr. 16. 127. 201-
te Kind allhier getobtet 8	lefungen 180. 340. wird Stipenbia-
Predigercollegia ben hiefiger Schloffir.	ten . Ephorus 223. Decanus 360
the 47	Triller, D. Dan. Wilh. hofr. Borlefun-
. 28.	gen 181. 341. bifputiret 400
Reinhard, D. Joh. Rarl Gebh. prafibirt	11. m.
80. disput. 120. 152. 176. Borle.	Mifch, J. F. respondirt
fungen 181. 341	Unger, G. G. promovirt als Mag. 366
Reinhard, M. Fr. Bolf. bifputirt pro	Welker, E. K. respondire 264
loco 152. Porlefungen 183. 342	Wernsdorf, D. E. F. Borlesungen 180.
Reinhold, Sac. Christian, Phil. D. uno	340. wird Rector 350
Pract. disp. pro gradu Doct. Iur. und	- D. G. Protonot. Borlefungen 181.
8chen 382, 383	341
Richter, Joh. Chrift. respondirt 152	Weber, Mich. wird Magister 168
- Rarl Gottfr. respondirt 312	Weide, E. promovirt jum Mag. 167
Robeig, Christ. Aug. respondirt 191	Wiefand, G. St. prafidirt 16. 31. De-
Roffrock, Fr. Willh. respondirt 279	canus, 143. 360. difp. 152. 200. 260.
8	279. Worlefungen 181. 341. progr.
Sartorius, Fr. W. Janson, Schrift 215	246 f.
Achtegel, Georg Christ, wird Mag. 107	Wolf, E. F. promovirt als Mag. 168
Schmid, Rarl Ferd. wird D. Iur. bifpu-	3.
tirt 80. mirb Magifter 167	Jeiber, D. J. E. Borlefungen 182. 342
_ D. Chr Friedr. ftirbt 160	Jenne, Prof. J. R. Vorlesungen 182, 342
- Cherh. Phil. promovirt als Mag. 167	Tiegeler, J. F. wird Magifter 366
- M. G. Jac. Borlefungen 183. 342	Siegler, M. C. F. orat. Marfchall. 336